

18. Jahrgang
September 2009

D 30 926 F

GIT

9

SICHERHEIT

+ MANAGEMENT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

PETER PILZ
TECHNOLOGIEZENTRUM



GIT SICHERHEIT AWARD 2010

Sicherheit im Handel

Krisenmanagement

Gebäudesicherheit

CCTV

Perimeterschutz

Lager und Logistik

Zeit und Zutritt

Biometrie

Brandschutz/Brandvermeidung

Maschinen- und Anlagensicherheit

Schutzausrüstung

VIP: Angelika Staimer

TITEL: Familie Pilz im Interview

pilz

oxxon
Video Surveillance and Security Solutions
Open Network Video Management – s. Seite 32

A Passion
For Communication
Since 1969
40 Years GIT VERLAG
A Wiley Company

Vorhang auf!

Besuchen Sie uns vom
24. bis 26. November 2009
auf der SPS/IPC/DRIVES in
Nürnberg. Halle 9, Stand 9-460.

Easy Info • 100



Vorhang auf für einen neuen Geschäftsbereich: Die Schmersal Safety Control GmbH ist das Kompetenzzentrum für Optoelektronik in der Schmersal Gruppe. Das neue Unternehmen bietet dem internationalen Maschinen- und Anlagenbau und den Anwendern in der Industrie ein breites Spektrum an Sicherheits-Lichtvorhängen und -Lichtgittern sowie Mehrweg-Lichtschranken mit vielen „Highlights“. Zum Programm gehören beispielsweise die weltweit kompaktesten Sicherheits-Lichtvorhänge für Performance Level e nach DIN EN ISO 13849-1 und mehrere Baureihen von Sicherheits-Lichtgittern in Schutzart IP 69 K. Fordern Sie weitere Informationen an: K.A. Schmersal GmbH, Möddinghofe 30, 42279 Wuppertal, Tel. 0202 / 6474-0, E-Mail: info@schmersal.com oder www.schmersal.com



SCHMERSAL

Sicherheitskonzepte



- Integration von Zutrittkontrolle, Brand- und Einbruchmeldern, Videoüberwachung etc.
- Übersichtliche Bedienoberflächen in der Leitstelle
- Interne und externe Einbindung von Telefonie
- Integration von Beschallungs- und Evakuierungsanlagen
- Skalierbares System für jede Betriebsgröße

Notruf- / Notfallsituationen



- Exzellente Intercom-Sprachqualität (16 kHz Bandbreite)
- Rasches Ausrücken der Einsatzkräfte durch vorprogrammierte Szenarien
- Integration von Funk und Telefon
- Schrankensteuerung, Tür- und Tormanagement von der Leitstelle aus
- Flexible Rufweiterleitungen, damit kein Notruf verloren geht

**SCHNEIDER
INTERCOM**

Kommunikations- und
Sicherheitssysteme

www.schneider-intercom.de

GIT

SOMMERGEWITTER UND STURM IM KAFFEEHAUS

Grillen, Drinks und Planschen im Baggersee für die Leser – und außer Gurken (sauer) und schlappem Wahlkampf nichts zu beißen für die Redakteure? War das jetzt der Sommer? Aber nein. Dafür sorgen schon zwei Nachrichten, die im Sicherheitsuniversum Wirbel machen – ein heiteres Wirbelchen um US-Notenbankchef Ben Bernanke und ein mittleres Spätsommergewitter, das GE-Chef Jeffrey Immelt gerade in Szene setzt. Letzterer hat laut Handelsblatt die Sicherheitssparte GE Security seines Konzerns auf die Verkaufsliste gesetzt, nachdem man sich bereits von der Homeland-Security-Sparte durch Verkauf an die französische Firma Safran verabschiedet hatte. Die Begründung könnte eigentlich von uns kommen: Wenn man schon etwas macht, dann will man auch zu den Besten gehören. Aber im Bereich Security ist es eben nicht leicht, eine führende Rolle zu übernehmen – schon gar nicht weltweit.

Dass es GE nicht gelungen ist, diese Sparte so auszubauen, wie man sich das gewünscht hat, dürfte unter anderem auch damit zusammenhängen, dass man über seine Alarmsysteme und Überwachungskameras – beides immerhin zentrale Sicherheitsthemen – recht dürtig kommuniziert hat. Eine professionelle Zusammenarbeit mit den Medien fand viel zu selten statt, auch GIT SICHERHEIT bekam kaum mal Stoff zum Berichten in die Hand. Mögliche Interessenten – allen voran Tyco und United Technologies, auch der Name Bosch fiel in diesem Zusammenhang – scheinen schon ausgedeutet. Wer immer es wird: Wir wünschen ihnen ein sicheres Händchen und den Mitarbeitern von GE Security, die sich ihrerseits stets wacker bemüht haben, eine gute und erfolgreiche Zukunft.

Aber noch mal zurück zu dem anderen – eher ins Boulevardfach gehörenden – Wirbel im sommerlichen Blätterwald: Der US-amerikanische Hüter der Währung Ben Bernanke, so liest man da, war jüngst nicht ganz auf der Hut in eigener Sache: Beim Kaffeetrinken mit Gemahlin in Washington hat er sich das Portemonnaie stibitzen lassen – einschließlich Kreditkarten, Scheckbuch, Führerschein und Sozialversicherungskarte. Der Täter gehörte zu einer Bande, die systematischen Identitätsklau betreibt und mittlerweile wohl ausgehoben ist, wie der Spiegel schreibt. Dafür hat sich Herr Bernanke via „Newsweek“ gleich artig bei der Polizei bedankt, die solche „ernsten Verbrechen“ zum Glück bekämpfe. Wir von GIT SICHERHEIT stimmen zu, denn schließlich arbeiten wir sozusagen für die selbe Sache.

Damit möchten wir Sie Ihrem Sommerdrink und unserer spritzigen Spätsommerausgabe überlassen. Darin geht's zum Beispiel darum, wie die schwäbische Firma Pilz rechtzeitig „Speck ins Kischtle“ gelegt hat, um für Krisenzeiten gewappnet zu sein (Seite 94). Und auf Seite 40 klettern wir mit Ihnen etwa 100 Meter unter die Erde und betrachten dort ein ungewöhnliches Sicherheitsprojekt am CERN-Teilchenbeschleuniger. Und zum Abschluss empfehlen wir Ihnen einen erfrischenden Blick auf Seite 68 – da geht's nämlich ums Kühle Blonde!

Wir wünschen Ihnen wie immer reichlich Lesespaß (den Sie übrigens auch mit der gerade frisch herausgekommenen Print-Variante unseres Online-Portals, nämlich der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO 2009/2010, haben können)!



Ihr Team von GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Steffen Ebert

**Speck im Kischtle**

Das Unternehmen Pilz ist ein auf sämtlichen Kontinenten tätiges, technologisch führendes Unternehmen der sicheren Automatisierungstechnik. Weltweit arbeiten 1.370 Mitarbeiter für das Unternehmen im schwäbischen Ostfildern und in 24 internationalen Tochtergesellschaften und Außenstellen. Regina Berg-Jauernig und Matthias Erler sprachen für GIT SICHERHEIT mit Renate Pilz, Susanne Kunschert und Thomas Pilz unter anderem über die strategischen Antworten des Unternehmens auf die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise sowie über die jüngsten Innovationen des Hauses.

Unser Titelthema
ab Seite 94

News, Trends, Applikationen
für die EMEA-Region ▾



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

L
E
T
T
E

EDITORIAL**SommerGEwitter und ein kleiner Sturm im Kaffeehaus**

Steffen Ebert

SECURITY**CCTV****Schlafwandlerische Sicherheit**

Kamer 技术 bewährt sich bei Infrarot-Aufnahmen in Stern-TV

52

MANAGEMENT**DER GIT SICHERHEIT AWARD 2010**

Wählen Sie je ein Produkt aus jeder Kategorie!



12

EINBRUCHSCHUTZ**Einbrecher schlafen nicht!**

Überlegungen zu wirksamem Einbruchschutz

Heiner Jerofsky

ALARMMANAGEMENT**Alles unter Kontrolle**

IP-basierte Störmelder-Systeme für eine ortsunabhängige Steuerung und Kontrolle

54

GEBAUDESICHERHEIT**Melder und Möglichkeiten**

Welche Melder gibt es und wann werden sie wofür eingesetzt

GEBÄUDEMANAGEMENT**Einmal Gebäude komplett**

Hersteller- und Systemübergreifendes

Sicherheitsmanagement

56

VIDEOMANAGEMENT**Marktführer mit fünf Buchstaben**

Axon startet mit einer eigenen Niederlassung in Deutschland

26

DIENSTLEISTUNG/SICHERHEIT IM HANDEL**Paketangebote zahlen sich aus**

Umfassender Service unterstützt den Handel bei der Konzentration auf das Kerngeschäft

32

CASH HANDLING/SICHERHEIT IM HANDEL**Ein sicheres Geschäft**

Komplett geschlossener Geldkreislauf für Edeka-Filiale in Bad Schwartau

34

GROSSAUFRAG**Maximale Sicherheit**

Steinkohle-Kraftwerk Hamburg-Moorburg mit allen Gewerken moderner Sicherheitstechnologie ausgestattet

37

ALARMMANAGEMENT**Per Telefon zum Krisenstab**

ABIS, das Alarmierungs-, Benachrichtigungs- und Informationssystem der Stadt Duisburg

Matthias Erler

36

SICHERHEIT FÜR FORSCHUNGSPROJEKTE

Wachtposten an der Grenze des Machbaren
Sicherheit am Teilchenbeschleuniger des CERN

40

PRODUZIERENDE INDUSTRIE**Zutrittskontrolle bei Heidelberger**

41

GEBAUDESICHERHEIT**Innovationen und Initiativen**

Der Dorma Silber-Kongress für System-Partner in Frankfurt am Main

42

**VIP IN GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT****Angelika Staimer**

Mitglied der Leitung der Business Unit Fire Safety bei Siemens Building Technologies in Deutschland

114

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

BIOMETRIE

Authentischer Zugang aus erster Hand

Handvenenmuster-Erkennung: komfortabel, hochsicher, einfach in der Anwendungen (Teil 2)

ZEIT + ZUTRITT

Konzernweite Sicherheit

Zeiterfassung und Zutrittskontrolle für Endress+Hauser

IT-SICHERHEIT

Kümmern erspart Kummer

Effektive Steuerung der IT-Sicherheit spart bares Geld

Marcus Heinze

POHLMANNS PROFI-TIPPS

Sicher im Urlaub

Prof. Dr. Norbert Pohlmann gibt Tipps und verrät Tricks zum Thema IT-Sicherheit

BRANDSCHUTZ

BRANDMELDUNG

Fünf-Sterne-Sicherheit

Brandschutz im Schlosshotel Münchhausen

EVAKUIERUNG

Aufzug im Brandfall nicht benutzen!

SICHERHEIT FÜR TIEFKÜHLLÄGER

Heißkalte Gefahr

Lieferausfälle durch Brände in Tiefkühllagern sind vermeidbar

Cool bleiben

Extrembedingungen in Tiefkühllagern

BRANDMELDUNG

Herausforderung Krankenhaus

Brandschutzanlage für das Kreiskrankenhaus Waldbröl

RAUCH- UND FEUERSCHUTZABSCHLÜSSE

Textiler Brandschutz im Flughafen Hamburg

Rauch- und Feuerschutzabschlüsse aus Textilmaterialien schützen den ältesten Flughafen Deutschlands

BAULICHER BRANDSCHUTZ

Feuerschutz für Feuereifer

Brandschutz und Sicherheit für Schule & Co.

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Keine Angst vor neuen Normen

Sichere Maschinen 2010

70 Carsten Gregorius

87, 92

TITEL

72 Speck im Kischtle!

Wie Prävention und Innovation einen schwäbischen

Global-Player durch die Krise führen

Regina Berg-Jauernig und Matthias Erler

73 im Gespräch mit Familie Pilz

94

VIRTUELL VERDRAHTET

Mehr Effizienz mit integrierter Sicherheitstechnik

74 Andreas Enzenbach

97

VIDEOÜBERWACHUNG

Voll integriert

Kamerasysteme für explosionsgefährdete Bereiche

100

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheit in eigener Sache

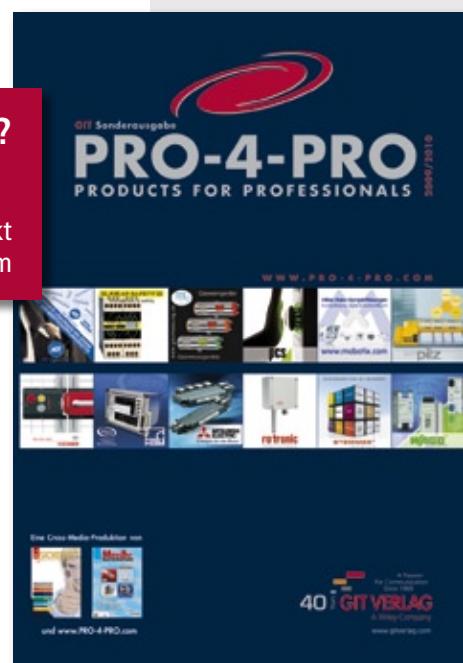
Effizienter Zutrittsschutz für Prüfstrecken mit Linearantrieb

77 Rüdiger Ultze, Volker Paroth

102

Schon gelesen?

Probe | Kontakt
nina.wehle@wiley.com



78

79

80

82

84



Gunnebo tritt BDGW bei

Seit dem 10. Juni 2009 ist die Gunnebo Deutschland GmbH Mitglied in der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e.V., kurz BDGW. Damit betont der Sicherheitsexperte sein Engagement für intensive Kommunikation und Vernetzung in der Branche. Die BDGW entstand 1989 aus dem Zu-

sammenschluss des Fachverbandes der Geld- und Werttransportunternehmen e.V. und der Bundesvereinigung für Sicherheitstransporte. Sie fördert den gegenseitigen Austausch der Mitglieder und vertritt ihre Interessen gegenüber staatlichen Institutionen oder Wirtschaftseinrichtungen.

*„Wer sich über des Anderen Glück freut,
dem blüht sein eigenes.“*

Schweizer Sprichwort

BK Solutions 2009 in Berlin

Die Firma Burgenkönig Video lädt am 15. Oktober 2009 ins Berliner Mercure Hotel Tempelhof Airport zur „BK Solutions 2009“. Unter dem Motto „Dem Wissen auf der Spur“ steht die kompakte Wissensvermittlung im Vordergrund. Ab 9:00 Uhr werden den Fachbesuchern sechs Vorträge geboten – Thema sind z.B. Videolösungen mit Wärmebildkameras sowie die drahtlose Funkübertragung von Videobildern. Rechtsanwalt Dr. Dieckert wird über die „Rechtsgrundlagen der Videoüberwachung: Zulässigkeit und Gerichtsverwertbarkeit“ sprechen. Hersteller, BK Video als Systemhaus

und Vermittlungsstelle und die Fachpartner erhalten gleichzeitig Raum und Zeit für einen gegenseitigen Informationsaustausch. Namhafte Hersteller wie Axis, CBC, Everfocus, Heitel und VTQ stellen ihre Produkte vor, erläutern ihre Handhabung und zeigen Lösungen sowie Neuerungen. Die Teilnehmerzahl für die kostenfreie Veranstaltung ist auf 250 Plätze begrenzt, das Unternehmen empfiehlt daher eine rechtzeitige Anmeldung auf der Homepage des Unternehmens. Hier sind auch detaillierte Informationen und das Anmeldeformular zu finden.
www.bkvideo.de

PMR Expo 2009 in der Koelnmesse

Die 9. PMR Expo findet vom 24. bis 26. November in der Koelnmesse statt. Schirmherr ist Prof. Dr. Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie und stellvertretender Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung versteht sich als neutrales Abbild eines mehrere Milliarden Euro schweren Marktes. Sie vereint jährlich Führungskräfte und Fachbesucher aus den Zielgruppen BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wie Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, THW),

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Logistik, Energiewirtschaft, Industrie, Stadtverwaltungen und Fachhandel. Das Kolloquium behandelt u.a.: Sichere Kommunikation in Krisenlagen, Frequenzverfügbarkeit, EWR – Planung bis Inbetriebnahme des Flächennetzes eines Energieversorgers, Erfahrung der Ruhr-ÖL BP im öffentlichen Tetra-Netz, Sachstand und Entwicklung des BOS-Digitalfunks, Einsatzstellenfunk mit kleinen autarken Tetra-Basisstationen sowie die Zukunft des Professionellen Mobilfunk am Beispiel TEDS.

Ekey mit neuem Outfit

Mit einem Markenrelaunch und einer neuen Homepage hat der Fingerscan-Spezialist Ekey seinen Auftritt überarbeitet. Das Logo verzichtet jetzt auf den früheren Zusatz „Biometric Systems“, nutzt einfache klare Linien sowie die Un-

ternehmensfarben Grün und Blau. Man wirbt außerdem mit dem Claim „Europas Nr. 1 bei Fingerprint-Zugangslösungen“. Das Image soll durch diese Maßnahmen transparenter und einprägsamer gestaltet werden.

Führungswechsel bei F+W Nederland

Dennis Sevat (39) ist seit 1. Juli Geschäftsführer von F+W Nederland. Er tritt die Nachfolge von Peter Heemstra an, der das Unternehmen zu diesem Zeitpunkt verlässt. Sevat ist zuletzt bei Winkhaus als Leiter Verkauf Skandinavien und Niederlande für den Bereich der verarbeitenden Industrie zuständig gewesen. Auch zuvor war er bereits in der Baubeschlagbranche tätig. Die F+W Kooperations-Geschäftsleitung hat Peter Heemstra für dessen erfolgreiche Arbeit gedankt und wünscht ihm für seinen weiteren Weg viel Erfolg. F+W ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Winkhaus und FSB mit Sitz in Zeeuwse und dem Schwerpunkt Komplettlösungen in der Tür- und Schließtechnik.



Marktposition im Jahr 2008 gefestigt

R. Stahl hat das Geschäftsjahr 2008 insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen. Das Unternehmen verbesserte den Umsatz um 4,5% auf 221,2 Mio. €. Damit konnte die Umsatzprognose von mindestens 220 Mio. € erfüllt werden. Der Auf-

tragseingang stieg im Berichtsjahr um 1,6% auf 223,6 Mio. €. Besonders erfreulich entwickelte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Im Vergleich zum Vorjahr (17,7 Mio. €) konnte dieser deutlich auf 27,5 Mio. € gesteigert werden.

Controlware und Genua sind Partner

Die Firma Controlware ist neuer Vertriebspartner des IT-Sicherheitsspezialisten Genua. Der international agierende Systemintegrator und IT-Dienstleister Controlware bietet seinen Kunden jetzt die Firewalls von Genua an, deren hohe Leistungsfähigkeit mehrfach durch Zertifizierun-

gen beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach CC in der Stufe EAL 4+ nachgewiesen wurde. Für Genua bedeutet die Zusammenarbeit eine deutliche Erweiterung des Vertriebsnetzes, da Controlware in Deutschland und im Ausland zahlreiche Niederlassungen betreibt.

Samsung Techwin: europäischer Produktschulungsleiter

Adam Radley ist als europäischer Produktschulungsleiter Samsung Techwins Sicherheitsdivision beigetreten. Er ist Peter Ainsworth unterstellt, dem europäischen Produktmanager des Unternehmens, und wird für die Planung und Durchführung von umfassenden Schulungsprogrammen für das schnell wachsende europäische Kundennetzwerk von Samsung Techwin verantwortlich sein. Neben der Produktschulung für Vertriebspartner, Installationsfirmen und Systemintegratoren wird Adam Radley auch interne Schulungen für das Vertriebsteam von Samsung Techwin veranstalten.



Neuer AVI Division Manager bei deister electronic

Pekka Uusi-Autti heißt der neue Division Manager AVI (Automatic Vehicle Identification) bei der deister electronic GmbH in Barsinghausen. Uusi-Autti wird künftig den internationalen Markt der Zutritts- und Zufahrtskontrolle verantworten. Er tritt die Nachfolge von Roel Coumans an, der deister electronic verlässt, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Uusi-Autti war als Sales Manager zuvor zuständig für den Vertrieb der von deister electronic entwickelten proxSafe-Produkte in Finnland, Schweden und Norwegen.



Axis Exportunternehmen des Jahres 2009

Axis Communications erhielt in Stockholm im Rahmen einer Zeremonie vom schwedischen König den schwedischen Exportpreis überreicht. Die Auszeichnung erhält jeweils ein „Schwedisches Unternehmen, das seit einigen Jahren eine starke Tendenz zum Export zeigt, erfolgreich in verschiedenen Märkten tätig ist und gleichzeitig eine gute Rentabilität aufweist und für eine positive Entwicklung im schwedischen operativen

Geschäft sorgt“. Die Juroren begründeten ihre Entscheidung so: „Axis Communications war der erste Anbieter von Netzwerk-Kameras. Durch eine schnelle Produktentwicklung und ein Vertriebsmodell, bei dem Axis seine Distributoren systematisch über deren eigene Niederlassungen unterstützt, hat das Unternehmen die Position eines internationalen Marktführers eingenommen.“

„Security Challenge“ in Berlin erfolgreich

Am 14. und 15. Mai trafen sich in Berlin zum ersten Mal Vertreter von deutschen und schwedischen Behörden, Unternehmen und Organisationen zur Veranstaltung „Meet the Security Challenge“. Rund 80 Teilnehmer aus den Bereichen Sicherheit und Sicherheitsforschung folgten der Einladung der Schwedischen Botschaft und der Schwedischen Außenhandels-

stelle. Neben ausgewählten Vorträgen aus Politik und Wirtschaft ging es vor allem um den Aufbau und die Vertiefung der deutsch-schwedischen Beziehungen in der Branche. Gunnebo, Anbieter integrierter Sicherheitslösungen, unterstützte die Veranstaltung als Topsponsor und Referent mit seiner langjährigen Erfahrung bei Objektschutz und Terrorabwehr.

Securiton setzt weiterhin auf Sicherheit

Securiton hat seinen Umsatz 2008 um ca. 35 % auf 39,813 Mio. € gesteigert. Darin enthalten sind die mit dem Ausbau der Vertriebsorganisation verbundenen Übernahmen der Firmen West-Alarm, Vonderschmidt, Visio, Conteco und Förster Sicherheitstechnik und de-

ren Zusammenfassung zum Geschäftsbereich P&G (Privat und Gewerbe). Gleichzeitig wuchs die Belegschaft um 117 auf deutschlandweit 290 Mitarbeiter. Umsatzschwerpunkte im Berichtsjahr waren die Sonderbrandmeldegeräte, die Videotechnik und die Bildanalyse.

Axxon Soft: Eröffnung und Hausmesse

Am 17. September 2009 von 10 bis 16 Uhr präsentiert Axxon Soft in Wiesbaden, Paulinenstraße 1, seinen Gästen folgendes Programm anlässlich der Eröffnung des deutschen Büros des Unternehmens: Kurz-Präsentation der Firma, Einführung der Software-Produkte Axxon Smart und Axxon Intellect, Präsentation des

Partnerprogramms Axxon & Friends, eine begleitende Hausmesse mit den neuesten Produkten der Technologiepartner Axis Communications, Bosch, Panasonic, JVC Professional und Digital Vision. Unter allen Gästen verlost das Unternehmen außerdem wertvolle Netzwerkcameras.

Polo sichert mit ADT mehr als 90 Geschäfte

Polo Expressversand, einer der führenden Anbieter von Motorradbekleidung, -zubehör und -technik setzt auf die Waren sicherungs- und Einbruchmeldetechnologie von ADT. In 95 Geschäften in Deutschland sowie fünf Filialen in der Schweiz bietet Polo fast 30.000 Artikel für den Motorradfan. Aufgrund der zunehmenden In-

ternationalisierung des Unternehmens sollte die Waren sicherung weltweit einsetzbar und zudem quantitativ wie auch qualitativ erweiterbar sein. Man entschied sich für die UltraExit-Dual-Waren sicherungslösung von ADT auf Basis der akusto-magnetischen Technologie, die mittlerweile in allen Geschäften installiert wurde.

MulticomSystem expandiert

MulticomSystem Bernhard Goßen investiert in Personal und zieht in ein größeres Verwaltungsgebäude. Vor allem das Wachstum der Geschäftsbereiche Edelstahlsäulen und intelligente Funk-Beschilderungssysteme haben diesen Schritt nötig gemacht. Neu im Team des Hildener Unternehmens sind Nina Belli (Vertrieb und Marketing) sowie Kai Donner (Back Office). Mit dem Hersteller Wilke Technologie hat das Unter-

nehmen außerdem einen Exklusivvertrag für den Vertrieb der Funkschilder „WizePanel“ in den DACH-Ländern und Luxemburg unterzeichnet. Am 1. Oktober findet die erste Vertriebspartner-Tagung in Kassel statt. Am Vertrieb dieses Produkts Interessierte sind zur Teilnahme eingeladen – Anmeldeunterlagen sind bei dem Unternehmen unter info@multicomsystem.de erhältlich.

Aus videotronic wird Vicon

Vicon Industries Inc., einer der weltweit führenden, unabhängigen Hersteller von Videoüberwachungslösungen, gab bekannt, dass das deutsche Tochterunternehmen videotronic infosystems den Firmennamen zum 1. September 2009 in Vicon Deutschland ändern wird. „Wir freuen uns über diesen positiven Schritt,

der unsere vollständige Integration in unseren Mutterkonzern unterstreicht. Selbstverständlich setzen wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten unverändert fort“, so Steffen König, in der Geschäftsleitung bei videotronic infosystems.

JERRA Soft



finger print solutions

Made in Germany

FOD™ IP System

Bis zu 10 Leser anschließbar!



FOD™

Edelstahl



FOD™

Siedle Blende



FOD™

Standard ABS



FOD™

Gira Blende

Zeiterfassung

Zutrittskontrolle

Prozessvalidierung

Wir erreichen mit unseren Systemen für unsere Kunden eine Lohnkostensenkung von bis zu 5%, da die Manipulation nahezu ausgeschlossen ist.

Wir suchen Vertriebspartner!

Wir vergeben Gebietsschutz!

Kontakt unter:
info@jerra.de



www.jerra.de

Neuer Vertriebsleiter bei Schneider Intercom

Seit 15. Juli 2009 zeichnet Michael Schenkelberg (44) als Vertriebsleiter bei Schneider Intercom verantwortlich. Damit baut Geschäftsführer Harald Weber, bisher auch für die Steuerung des Außendienstes zuständig, die Führungsmannschaft des Unternehmens weiter aus. Michael Schenkelberg blickt bereits auf viele Jahre Branchenerfahrung im Vertrieb und als Führungskraft zurück. Seine Karriere startete der Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik zunächst im TK-Einzelhandel. Ab 1998 war er u.a. Vertriebsleiter TK-Systeme und Sicherheitstechnik bei Siebers Nachrichtentechnik in Köln. In gleicher Position war er anschließend bei der FEA Manfred Reinehr in Swisttal tätig.



Videor und Videotec vereinbaren Distributionspartnerschaft

Videotec erweitert ab dem 1. Juli 2009 seine Distribution und vertreibt seine Videoüberwachungsprodukte nun auch über Videor E. Hartig. „Wir sind stolz, mit Videotec den Marktführer für Positioniersysteme und Gehäusetechnologie als Distributionspartner gewonnen zu haben. Unsere Kunden profitieren ab sofort von der hohen Produktqualität, dem attraktiven Preis-Leistungs-

Verhältnis und den Neuentwicklungen des italienischen Innovators. Schritt für Schritt bauen wir damit als europaweit tätiger Multibrand-Distributor unser Produktsortiment aus, das sowohl einzelne Komponenten als auch integrierte Lösungen aus den Bereichen Security, Imaging und Broadcast umfasst“, erklärt Videor-Geschäftsführer Michael Haas.

Knürr-Leitstelle im Echtzeitbetrieb

Die Vorteile eines seiner Leitstellentechnische inklusive einer Monitorwand im Echtzeitbetrieb präsentierte Knürr Technical Furniture, ein Geschäftsbereich der Knürr AG aus Arnstorf, jüngst auf dem Vomatec Infotag in Stromberg. Neben Fachvorträgen zu aktuellen Brennpunkten

themen aus dem Sicherheitsbereich bildete die Ausstellung ein zentrales Element dieser Veranstaltung mit ihren 32 verschiedenen Informationsständen, die genügend Raum für Beratung und Information, Gespräche und den Austausch von Fachwissen boten.

Geutebrück dehnt seine Unterstützung weiter aus



Jürgen Rinke



Armin Missal



Michael Urban

Geutebrück dehnt seine Unterstützung für Errichter und Endkunden weiter aus. Ergänzend zu Vertrieb und Service entsteht eine hoch spezialisierte Truppe an beratenden Technikern. Der neu geschaffene Technische Vertrieb Außen- dienst (TVAD) unterstützt speziell Techniker vor Ort – vom Vertriebspartner bis zum Endanwender. Drei Mitarbeiter sind deutschlandweit aktiv, egal ob bei der Planung, der Ausarbeitung spezifischer Projektlösungen oder der Anbindung externer Systeme: Jürgen Rinke, 51 Jahre, gelernter Radio- und Fernseh-

techniker und obendrein Elektrotechniker, ist seit 25 Jahren bei namhaften Unternehmen der CCTV-Branche tätig. Armin Missal, 36 Jahre, ist TVAD für Mittel- und Süddeutschland. Der ge- lernte Anlagenmechaniker verfügt über profundes Software-Wissen (vor allem auch mit Microsoft) und jahrelange Erfahrung im Video- und Netzwerksupport. Michael Urban, 48 Jahre, ist für Ostdeutschland zuständig. Der Ingenieur für Nachrichtentechnik ist bereits seit 12 Jahren bei Geutebrück für Inbetriebnahmen und Service zuständig.

Wachsende Bedeutung mobiler Lösungen

Im Rahmen des Motorola Enterprise Mobility Manufacturing Barometer befragten die Marktforschungsunternehmen TNS und e-Rewards über 3.400 IT-Entscheidungsträger in 14 Ländern, darunter Deutschland, Frankreich, Großbritannien, die USA und China. Laut der Studie sind 80 % der Befragten der Meinung, dass die Bedeutung von Mobilität für ihr Unternehmen seit 2008 gestiegen ist. Mehr als ein Viertel aller

Befragten investieren in mobile Lösungen, um ihr Bestandsmanagement zu optimieren und ihren Aufendienst zu unterstützen. Im Hinblick auf mobile Zukunftstrends setzen Produktionsunternehmen in den nächsten ein bis zwei Jahren verstärkt auf die Nutzung von Voice-over-WLAN (VoWLAN), convergenten Fest- und Mobilfunknetzen sowie Bestandsverwaltungs- und -wartungslösungen.

Tisware auf Wachstumskurs

Tisware erzielte per 31.07.2009 einen neuen Rekordsatz in Höhe von 9,5 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 16 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit kann erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblickt werden, denn im Zeitraum

vom 01.08.2008 bis zum 31.07.2009 entschieden sich 166 Neukunden für die Lösungen des Unternehmens, das dadurch seinen Marktanteil im Bereich der elektronischen Zeitwirtschaft erweiterte und sich gut gerüstet sieht in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise.

Pilz: 8,7 % Umsatzplus für 2008

Mit einem Umsatzplus von 8,7 % hat Pilz sein Geschäftsjahr 2008 beendet. Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen einen Konzernumsatz von 163 Mio. €, was einem Plus von 16,3 Mio. € gegenüber 2007 entspricht. Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern stieg 2008

von 1.280 auf 1.370, am Standort Ostfildern erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 31 auf 735. Der Anteil der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung stieg von 38,4 auf 40 %. Der Exportanteil lag im vergangenen Jahr bei 62 % des Gesamtumsatzes.

Smartwire-Darwin Produktfilm erhält „Best Special Effects“ Award

Mit seinem Trailer zum sechsminütigen Film zur Darwin Technology wurde das Eaton Geschäftsfeld Moeller im März 2009 mit dem Award „Best Special Effects“ des „New York International Independent Film and Video Festival (NYIFFV)“ ausgezeichnet. Das NYIFFV

zeichnet mit dem Award vor allem kreative, unabhängige Filmemacher und Screenwriter aus. Moeller, als Initiator und Auftraggeber des Darwin Film, ist seit April 2008 Teil der Eaton Corporation.

Energieeffizienz „Made in Germany“

Bereits im Januar hatte Siegenia-Aubi auf der International Builders' Show in Las Vegas die Voraussetzungen dafür geschaffen, sich auf dem US-amerikanischen Markt mit leistungsstarken Produkten für mehr Energieeffizienz zu positionieren. In New York stellte das Unternehmen jetzt sein Portfolio für Lüf-

tungstechnik auf der dreitägigen Konferenz „Energieeffizienz in Gebäuden“ von der Deutsch Amerikanischen Handelskammer (AHK) vor. Eingebettet in Vorträge und Diskussionen zur Zukunft des „Green Buildings“, nutzte das Unternehmen die Gelegenheit, seinen Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

GFOS mit gutem Jahresabschluss 2008

Die GFOS Gruppe steigerte sowohl Auftragseingänge als auch Umsatz deutlich gegenüber dem Vorjahr, obwohl der Auftragseingang im letzten Quartal 2008 eher ruhig verlief. Im zurückliegenden Geschäftsjahr stieg der Umsatz im Kerngeschäft der Gruppe, d.h. bei Lizenz- und Dienstleistungen, um mehr als 15 %. Der operative Gewinn konnte um ca. 35 % gesteigert

werden; der Großteil davon bleibt im Unternehmen. „Wir wollen auch für morgen gerüstet sein“, so Geschäftsführer und Mehrheitsgesellschafter Burkhard Röhrig. „Insbesondere die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern und deren Ausbildung ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft“, ergänzt Mitgesellschafterin Gunda Cassens.

Die meistverkaufte Open Network Video Management Software in Europa



Nur die besten Software-Entwickler der Welt sind in der Lage eine komplette und zuverlässige Video-Management-Software zu entwickeln, die Tausende von Kameras einbinden kann und absolute Stabilität garantiert. Laut IMS Research war Axxons Video-Management-Software 2007 die Nr. 1 in Europa und die Nr.3 weltweit. Axxon Smart PRO and Axxon Intellect Enterprise werden Ihren Ansprüchen an ein Videomanagement-System gerecht.



kremer kommunikation

www.fujinon.de

Medical TV CCTV Machine Vision Binoculars

NEU

DV3.4x3.8SA-SA1

1/2" f = 3,8–13 mm F1.4

YV2.7x2.2SA-SA2

1/3" f = 2,2–6 mm F1.3

YV2.8x2.8SA-SA2

1/3" f = 2,8–8 mm F1.2

YV4.3x2.8SA-SA2

1/3" f = 2,8–12 mm F1.4

YV3.3x15SA-SA2

1/3" f = 15–50 mm F1.5



MP
MEGA
PIXELS

Lassen Sie sich nichts entgehen – mit den Überwachungsobjektiven von Fujinon. Ihre außergewöhnliche 3-Megapixel-Bildqualität ermöglicht es Ihnen, selbst kleinste Details zu vergrößern und perfekt zu identifizieren. Zusammen mit der sehr kurzen Brennweite ab 2,8 mm und der niedrigen Blendenzahl ab F1.2 haben Sie somit immer alles im Blick und können jede Situation nicht nur beobachten, sondern auch klar erkennen. Fujinon. Mehr sehen. Mehr wissen.

Bosch-Sicherheitstechnik für Münchner Olympiaturm

Bosch Sicherheitssysteme hat den Münchner Olympiaturm mit moderner Brandmeldetechnik ausgestattet. Herzstück des neuen Überwachungssystems ist ein Verbund von vier Brandmeldezentralen des Typs UEZ 2000. Für den Brandschutz detektieren über 200 automatische Melder der Serie 420 optische, thermische und chemische Kenngrößen. Die Leitungswege des Betriebsaufzugs, der im Notfall von der Feuerwehr genutzt wird,

das Unternehmen mit 26 Rauchansaugsystemen (RAS) ausgestattet. Die RAS haben größtenteils Zweidetektormodule und überwachen auch die essenziellen Steigleitungstrassen im Turmbereich. Dafür verlegte das Unternehmen insgesamt fast zwei Kilometer Ansaugrohr. Lineare Rauchmelder überwachen den Turmsockel zuverlässig auf Rauchentwicklung. Türsteuerzentralen gewährleisten die Schließung der Brandschutztüren.

Isgus in Vancouver

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) entsendet in seiner Funktion als Nationales Olympisches Komitee (NOK) das deutsche Team zu den Olympischen Spielen. Für die Winterausgabe 2010 in Vancouver stehen dem DOSB mit der Firma Isgus und deren Vertriebs- und Service-Partner IVS Zeit und Sicherheit zwei starke Partner für die Bereiche Akkreditierung und Zutrittskontrolle zur Seite. Die beiden Spezialisten

für Zeiterfassung und Sicherheitssysteme werden mit dem Zutrittskontrollsystem „Zeus“ im Deutschen Haus, dem offiziellen Treffpunkt des DOSB, für Sicherheit sorgen. Das Deutsche Haus wird während der Spiele zur täglichen Anlaufstelle von Gästen aus aller Welt. Um das Zugangsprozedere vor Ort zu vereinfachen, wird deren Akkreditierung im Vorfeld der Spiele von Oktober bis November 2009 durchgeführt.

Sicherheit für Hypo-Landesbank Vorarlberg

Im Zuge der Renovierung und Erweiterung der Zentrale der Hypo-Landesbank Vorarlberg wurde auch das Legic-System von Ganther ausgebaut und erneuert. Den erhöhten Sicherheitsanforderungen einer Bank wird am Bodensee durch einige Besonderheiten im System zusätzlich Rechnung getragen. So sind z.B. die Liftbenützung bzw. das Erreichen der einzelnen Geschosse streng geregelt. Für den Zutritt in den Bankenbereich sowohl von außen als auch von den Büros aus muss der Mitarbeiterchip zusätzlich mit einem Code

verifiziert werden. Das gesamte Gebäude ist in insgesamt 15 Alarmbereiche unterteilt, die über die Zutritts- oder Zeitterminals de-/aktiviert werden. Über die Software GAT Building Overview haben die Sicherheitsverantwortlichen den kompletten Überblick über alle Ereignisse und Türzustände sowie Alarmsituationen. Außerdem sind hier verschiedene Szenarien hinterlegt – z.B. eine Veranstaltung außerhalb der Banköffnungszeiten –, die je nach Anlass ausgelöst werden können. info@legic.com

Geutebrück und Schneider Intercom laden ein

Unter dem Motto „Video over IP + Intercom over IP = Security over IP“ richten Geutebrück und Schneider Intercom die IP-Infotage 2009 aus. Die Moderatoren führen die Teilnehmer in die Welt der heutigen IP-Lösungen. Ob Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Security-Management, Vernetzung von Sprechstellen oder Internet-Telefonie: IP (TCP/IP) ist derzeit weltweit der einzige wirklich gültige Standard. Eine Kombination aus Fachvorträgen und praxisnahen Vorführungen macht deutlich, welche Möglichkeiten sich mit „Security over IP“ ergeben und was bereits heute realisierbar ist. So zeigt Geutebrück u.a. hochredundante Serverlösungen und stellt sich im Fachvortrag



„Schein oder Sein“ der Diskussion um Möglichkeiten und Einschränkungen intelligenter Videoanalyseverfahren.

Auszeichnung für B&R

Im Zuge der „Automaticon“ in Warschau wurde B&R vom Institut für Automation und Messtechnik für seine Integrated Safety Technology ausgezeichnet. Neben dem hohen technologischen Innovationsgrad sowie

den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten standen die Marktrelevanz und Produktqualität im Mittelpunkt der Bewertung.



Neues Mitglied im Kötter Sicherheitsbeirat

Hans Helmut Janiesch, Leitender Polizeidirektor/Kriminaldirektor i.R., ist neues Mitglied des Kötter Sicherheitsbeirates. Der 61-Jährige war zuletzt von 1998–2007 Abteilungsleiter Gefahrenabwehr/Strafverfolgung des Polizeipräsidiums Essen. Der seit dem Jahr 2000 bestehende Kötter Sicherheitsbeirat fördert in unterschiedlichen Sicherheitsbereichen den Dialog mit der öffentlichen Hand. Ziel ist es, Vorteile aufzuzeigen, die sich durch die Kooperation mit privaten Dienstleistern für die innere Sicherheit ergeben.



Technologien von detectomat



seal protect®-Technologie

Die patentierte seal protect®-Technologie ermöglicht es, die Raucheneintrittsöffnungen des Rauchwarnmelders auf Durchlässigkeit zu prüfen.

Mit der Fusion®-Technologie haben wir diesen Award gewonnen:



Mit der Humitec®-Technologie haben wir diesen Award gewonnen:



Und mit seal detect sind wir jetzt für diesen Award nominiert worden:



detectomat GmbH
An der Strusbek 5
22926 Ahrensburg
Germany

Tel.: +49 (0) 4102 – 2114 – 60
Fax: +49 (0) 4102 – 2114 – 670
E-Mail: info@detectomat.de
Web: www.detectomat.de

Der GIT SICHERHEIT AWARD 2010

Wählen Sie je ein Produkt aus jeder Kategorie!

Es geht wieder rund. Viele namhafte, aber auch bis dato noch unbekannte Anbieter von Sicherheitslösungen haben ihre aktuellen Produktentwicklungen für den GIT SICHERHEIT AWARD 2010 eingereicht. Die Jury hat aus der Vielzahl eine schwierige Vorauswahl treffen müssen. Geben Sie nun je einem Produkt aus jeder Kategorie Ihre Stimme.



Die Vorauswahl, sprich die Nominierung und damit die Vorstellung im Rahmen dieses Awards war für die Jury nicht leicht. Denn viele, viele kleine und große Anbieter der Branche haben richtig starke Produkte eingereicht. Wer nun nicht beim diesmaligen Award vorgestellt wird, der möge nicht traurig sein. Nächstes Jahr gibt es wieder die Chance, und dann werden vielleicht genau diejenigen knapp die Nase vorn haben, die diesmal nicht dabei sind. Auch dieser GIT SICHERHEIT AWARD 2010 ist national wie international ausgeschrieben. Die Stimmabgabe erfolgt also nicht nur über unsere deutschsprachigen Publikationen, sondern auch über die internationale GIT SECURITY + MANAGEMENT in den Regionen Europa, Middle East, Africa („Emea“).

Die Jury mit Vertretern von BHE, TÜV, VDMA, ZVEI sowie von Anwendern aus dem Bereich Feuerschutz und Sicherheit mussten sich auf wenige Produkte beschränken. Die nun für die Endauscheidung nominierten Produkte stellen wir Ihnen in diesem Heft auf den folgenden Seiten vor.

Wer wird gewinnen?

Die Leserwahl wird nun entscheiden, welche der nominierten Unternehmen und Produkte die Plätze eins bis drei in den fünf Kategorien belegen. Hier die Kategorien:

A – Sichere Automatisierung

B – Brandschutz

C – CCTV

D – Einbruchschutz + Zutrittskontrolle

E – Arbeitssicherheit + Gefahrstoffmanagement

Jetzt sind Sie gefragt! Entscheiden Sie mit Ihrer Stimme – eine pro Kategorie –, welches Produkt Sie zum Gewinner für 2010 küren wollen. Wir wissen, dass die Wahl schwer wird. Doch seien Sie versichert: Alle Nominierten haben bereits gewonnen.

So wählen Sie

Per Fax – kopieren Sie einfach den Fax-Coupon auf Seite 24, füllen ihn aus und faxen Sie diesen an den Verlag.

Per Internet – wir haben einen Voting-Room auf PRO-4-PRO.com eingerichtet. Sie erreichen ihn ganz einfach unter der Adresse PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward. Darin erläutern wir Ihnen, wie Sie ganz einfach per „Mausklick“ abstimmen können. Zudem finden Sie in www.PRO-4-PRO.com auch die ausführlichen Informationen zu den Produkt-Highlights, die Sie über den jeweils angegebenen DirectCode aufrufen können. In PRO-4-PRO.com haben wir auch Links zu den Unternehmen eingerichtet, so dass Sie sich, wenn Sie Zusatzinfos benötigen, auch dort noch einmal über Anbieter und Produkte informieren können.

Direct Code



Per Stimmzettel – der GIT VERLAG hält Stimmzettel bereit, mit dem Sie ebenfalls an der Wahl teilnehmen können.

Per E-Mail – senden Sie eine E-Mail mit Kategorie und Gewinner-Produkt an git-sicherheit-award 2010@gitverlag.com. Denken Sie dabei an Ihre vollständige Firmen-Adresse! Privatpersonen sind nicht stimmberechtigt, eine Firmenanschrift unbedingt erforderlich

! **Ihre Stimmen
bis spätestens
01.11.09 in
Kategorie A
- bis 01.12.09 in
den Kategorien B,
C, D und E**

Gewinnen Sie den Leser-Preis!

Ein echtes High-End-Produkt haben wir für Sie als Leserpreis. Die Pentax K20D ist eine semiprofessionelle digitale Spiegelreflexkamera für ambitionierte Fotografen. Mit etwas Glück gehört sie vielleicht bald Ihnen. Voraussetzung: Abstimmen beim GIT SICHERHEIT AWARD. Wählen Sie je einen Favoriten in den Kategorien A, B, C, D und E und nehmen Sie damit gleichzeitig an der Verlosung der starken Kamera teil. Weitere Details zur K20D: Satte 14,6 Megapixel hat ihr CMOS-Sensor zu bieten und eine integrierte Shake Reduction. Sie knüpft an den Erfolg des Vorgängermodells K10D an, das in seiner Klasse nach Meinung der Fachwelt absolut Maßstäbe setzte und etablierte Kameramodelle auf die Plätze verwies. Kurzum: Wir danken der Firma Pentax!



! **Sie besitzen
fünf Stimmrechte –
eine Stimme pro
Kategorie.**

Mit Ihrer Stimmabgabe nehmen Sie automatisch an der Ziehung des Leserhauptpreises teil.

Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen dürfen nicht für das Produkt des eigenen Unternehmens stimmen. Mitarbeiter des Verlages sind von der Stimmabgabe ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Q24

Hemispheric



MOBOTIX Hemispheric Kamera Q24

- HiRes-180°-Panoramabild - ersetzt mehrere Standardkameras und bietet besseren Überblick
- Digitale Flash-Aufzeichnung in der Kamera - bis 32 GB (80 h Dauer aufzeichnung mit Ton)
- PC nur zum Betrachten und nicht zur Aufzeichnung notwendig - Fernzugang über Internet
- Komplettlösung inkl. Software und 4 GB SD-Karte, für Innen- und Außenbereichsatz - nur 798 Euro*

Easy Info • 107

Security-Vision-Systems



* Abgabe nur an Handel bzw. gewerbliche Kunden • Preise zzgl. der ges. MwSt. • Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers ab Werk Langmeil, Deutschland • Änderungen vorbehalten • BASIC-Modell 598€ ohne Recording/Ton, SECURE-Modell 798€ mit Recording/Ton • Software zum kostenlosen Download

MOBOTIX AG • D-67722 Langmeil • Tel: +49-6302-9816-0 • Fax: +49-6302-9816-190 • info@mobotix.com • www.mobotix.com

Kategorie A:

Sichere Automatisierung

Axelent GmbH Schutzeinrichtung X-Guard

Die Schutzeinrichtung X-Guard von Axelent ist weit mehr als ein den Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG entsprechendes und konformes Schutzausystem. Neben der Vorgabe, dass die Befestigungsmittel nach dem Abnehmen der Schutzeinrichtungen mit den Schutzeinrichtungen oder der Maschine verbunden bleiben müssen, besticht das Schutzgittersystem in der Praxis durch Anwendfreundlichkeit. Durch eine clevere Klickfunktion und ein Spezialwerkzeug (X-Key) lassen sich Schutzausenelemente komfortabel montieren und sicher



lösen. X-Guard ist in verschiedenen Systemhöhen und -breiten erhältlich. Das Systemprogramm wird durch eine große Auswahl an Tür- und Verriegelungsoptionen sowie eine Vielzahl an Zubehörteilen (z.B. Kabelkanälen, Sicherheitsschalter) ergänzt.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **BNQT**

Captron Electronic GmbH Kapazitive Zweihandsteuerung Safecap

Der Safecap4 ist ein intelligenter kapazitiver Sensorsteller. Er wurde für die höchste Sicherheitskategorie (Kat. 4) von der Berufsgenossenschaft zertifiziert und bereits mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet. Safecap A und Safecap B sind mit einer Funktions-Sicherheitsleitung verbunden und besitzen als Ausgangsrelais je zwei elektronische PhotoMOS-Relais. Diese werden durch zwei voneinander unabhängige Logiken angesteuert. Die Maschine wird dadurch bereits gestoppt, wenn nur ein Fehler in einem Kanal auftritt. Die Sensoren erkennen Fremdkörper, feuchte Verschmutzungen sowie Fehlbedienungen. Auch



elektronische Störungen können nie bei- de Taster gleichzeitig auslösen. Noch größere Sicherheit bietet das Komplett-set im Pult oder mit den zwei Protector-Varianten. Safecap4 bietet IK08, IP 69K und mehr als 100 Mio. Schaltspiele.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **YRH6**

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2010
NOMINEE**

Euchner Multifunktionale Gate Box MGB

Die MGB (Multifunctional Gate Box) ist ein Verriegelungs- oder Zuhaltungssystem zur Absicherung von Schutztüren. Das System vereint alle sicherheitsrelevanten Komponenten und Funktionen in sich. Die Konsequenz: Reduzierung des Montage- und Verdrahtungsaufwands und ein hohes Einsparpotenzial. Schon im Basissystem, bestehend aus Griff- und Auswertemodul sind zahlreiche Funktionen integriert. Ob Verriegelung, Zuhaltung, Fluchtentriegelung oder weitere Funktionen wie Taster für Start/Stop, Not-Halt etc. – die MGB erfüllt alle Anforderungen an sicherheitstechnische



Anwendungen. Und sollten diese Anforderungen wachsen, wächst das MGB-System einfach mit. Schon die einfachste Ausführung der MGB garantiert eine Absicherung in Ple nach EN ISO 13849-1.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **SMAM**

GeNUA – Gesellschaft für Netzwerk- und Unix-Administration mbH Sicherheits-Plattform GeNUBox

Die GeNUBox ermöglicht Zugriffe auf Anlagen in Kundennetzen durch externe Fernwarter, ohne dabei die Netzwerksicherheit zu gefährden. Unterbindung einer direkten Einwahl in das Kundennetz, keine direkte Firewall-Öffnung. Lediglich Zugang zu einem Rendezvous-Server in einer Demilitarisierten Zone (DMZ) neben der Haupt-Firewall. Rendezvous-Server wird mit GeNUBox realisiert. Für Fernwartungs-Zugriff baut Fernwarter SSH-Tunnel bis zum Rendezvous-Server auf. Erst wenn



durch den Administrator des Kundennetzes ein weiterer Tunnel von der zweiten GeNUBox am Wartungsobjekt zum Rendezvous-Server aufgebaut wird, kann der Fernwarter auf das Wartungsobjekt zugreifen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **TR5M**

Idec Elektrotechnik GmbH Sicherheitssteuergerät FS1A

Das Gerät FS1A ersetzt bis zu fünf Sicherheitsrelais und 10 Sicherheitsschütze. Die Projektierung erfolgt mit zertifizierter Technik: Aus acht vorprogrammierten Sicherheitslogiken wird die zur Applikation passende Funktion ausgewählt. Dies geschieht auf einfache Weise mittels DIP-Schaltern. Es sind also keine Programmierkenntnisse erforderlich, d.h. PC und Konfigurationssoftware werden nicht benötigt. Folglich fallen weniger oder gar keine Kosten für Projektierung, Programmierung, Funktionsprüfung, Zertifizierung und Verdrahtung im Vergleich zu der Verwendung von konventionellen



Sicherheits-Relaismodulen oder einer Sicherheits-SPS an. Erfüllt ISO 13849: Performance Level e, IEC 61508: SIL3, EN954-1:Kategorie, TÜV Süd zertifiziert. ANSI/RIA, UL, CSA, SEMI, NFPA.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **X4JG**

Leuze electronic GmbH + Co. KG CPSET Sicherheits-Sensor-Sets

Mit CPSET Sicherheits-Sensor-Sets können Zugangssicherungen mit Muting jetzt noch schneller, einfacher und erfahrungsgemäß auch kostengünstiger realisiert werden. Kernelement ist eine Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranke bzw. ein Transceiver (Typ 4 nach IEC/EN 61496, SIL 3 nach IEC/EN 62061, PL e nach EN ISO 13849) mit mehreren integrierten Muting-Modi. Die Komplettsysteme beinhalten abgestimmte Komponenten für jeden denkbaren Muting-Bedarfsfall. Sie umfassen neben der optischen Schutzeinrichtung auch passende Muting-Sensoren inklusive Halterungen, Gerätesäulen mit bereits eingebauten Sensoren,



geeignete Kabel sowie die bei einigen Sets notwendigen Anzeige- und Bedieneinheiten. Die Parametrierung ab Werk ist an den jeweiligen Anwendungsfällen angepasst. Das alles reduziert den Planungsaufwand und den Aufwand auf der Baustelle erheblich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **TKP7**

K.A. Schmersal GmbH Berührungslose Sicherheitszuhaltung MZM 100 R

Bei einer neuen Variante der berührungslosen Sicherheitszuhaltung MZM 100, die die Zuhaltkraft elektromagnetisch erzeugt, kann die Kraft der nicht sicherheitsgerichteten Rastung, mit der die Tür zugehalten wird, über ein kleines Target komfortabel eingestellt werden. Man muss das Target nur an die aktive Fläche des Sensors halten, und die Rastkraft verändert sich in acht Stufen von ca. 30–170 N. Wird das Target entfernt, speichert die Sicherheitszuhaltung den aktuellen Wert. Auf diese Weise kann man ganz einfach die Rastkraft an die individuellen Wünsche des Bedieners



bzw. an die Größe der Schutztür anpassen – das vereinfacht die Bedienung.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **L3PK**

Pepperl+Fuchs GmbH Drehgeber RVS58S

Klingt paradox, doch möglich wird dies mit dem weltweit ersten und einzigen TÜV-zertifizierten Safety-Inkremental-Drehgeber RVS58S, der bis zur Sicherheitskategorie SIL3/PLe eingesetzt werden kann. Bei vielen Konstellationen im Produktions-Ablauf kann mit reduzierter Geschwindigkeit die Produktivität gesteigert werden. Abschalten von Maschinen kostet Zeit und Geld. Effizienter ist es eine Anlage derart abzusichern, dass bei Wartung und Betrieb kein Stillstand aus Sicherheitsgründen entsteht. Da zu dem RVS58S keine zusätzliche Sensorik erforderlich wird und Standard-Schnittstellen genutzt werden, reduziert sich Konstruktion und Programmierung auf



ein Minimum. Der RVS58S eröffnet ein enormes Optimierungspotenzial für die Sicherheit und Produktivität. Gewinnbringend heute schon nutzen was den Standard der Zukunft definiert.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **ZTLN**

Sick AG Kamerasytem V300

Mit dem neuen V300 von Sick steht erstmals ein einziges Gerät für alle Schutzfeldgrößen zur Verfügung – „one size fits all“. Das Gerät erreicht SIL2 gemäß EN 62061 und Performance Level d gemäß EN ISO 13849-1. Das Schutzfeld des sicheren Kamerasytems passt sich wie ein Maßanzug der zu überwachenden Öffnung des Maschinenraums mit einer Reichweite bis 2,10 m und einem Öffnungswinkel bis 103° an. Während der Inbetriebnahme erfolgt diese Anpassung durch einfachen Knopfdruck. Die sehr kompakte Bauweise des V300 mit 90 x 90 x 50 mm³ erlaubt erstmals die Realisierung von fast unsichtbaren Sicherheitslösungen. Montage-



und Verkabelung werden durch das „Ein-Gerät-Konzept“ deutlich reduziert. Das neue V300 ist somit eine kostengünstige und äußerst attraktive Alternative zu herkömmlichen Schutzeinrichtungen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **U6RL**

Phoenix Contact GmbH & Co. KG Sicherheitsmodul PSR-Trisafe

Mit dem neuen konfigurierbaren Sicherheitsmodul PSR-Trisafe kann die gesamte Überwachung von Sicherheitskreisen in Maschinen oder Anlagen mit nur einem Schaltgerät realisiert werden. Die Sicherheitslogik lässt sich einfach per „Drag & Drop“ mit der grafischen Konfigurationssoftware Safecone individuell erstellen – und das ganz ohne Programmierkenntnisse. Automatische Logiküberprüfungen sowie der integrierte Simulationsmodus geben dem Anwender schon bei der Erstellung Sicherheit. Die einfache Handhabung und der integrier-



te Simulationsmodus kombiniert mit TÜV-geprüfter Sicherheit ermöglichen eine effektive Erfüllung der neuen Sicherheitsanforderungen – von Kat.4 bis PL e. Kurzum: PSR-Trisafe von Phoenix Contact ist einfach, flexibel und sicher.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **LYDW**

Siemens AG-Industry Automation Division Software-Controller WinAC RTX F

Mit der WinAC RTX F hat Siemens einen fehlersicheren Software-Controller für die PC-basierte Automatisierung entwickelt. Damit lassen sich erstmals sicherheitsgerichtete Aufgaben, höchster Anforderungen (SIL 3) per PC lösen. Simatic WinAC RTX F erfüllt die entsprechenden Sicherheitsanforderungen und relevanten Normen IEC 62061 bis SIL 3 und EN ISO 13849-1 bis PL e. Wie bei den modularen Simatic S7-Controllern nutzt der Anwender „Step 7“ mit Optionspaket „Distributed Safety“ für sicherheitsgerichtete Anwendungen. Simatic WinAC



RTX F eignet sich besonders für Aufgaben mit hoher Performance, umfangreichem Datenvolumen und gleichzeitig harten Echtzeitanforderungen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **T17Z**

Kategorie B: Brandschutz



Bosch Sicherheitssysteme GmbH Brandmeldezentrale Serie 1200

Die Brandmeldezentrale Serie 1200 für kleinere Gebäudestrukturen bietet innovative Brandschutztechnik in Ein- und Zwei-Ring-Bussystemen. Die Bedienung erfolgt über ein Touchscreen LCD-Display der Größe 14,5 cm. Das System kann aus verschiedenen Modulen den Kundenanforderungen exakt angepasst werden. Die gekapselten Module können ohne Funktionsunterbrechung des Systems ausgetauscht werden. Die Zentrale hat eine serielle Schnittstelle für Bosch Evac-Systeme und kann an ein Personenrufsystem oder ein Gebäudememanagementsystem (BIS) von Bosch angebunden werden.



Das LSN Bussystem (Local Security Network) sichert ein hohes Level an Systemstabilität und unterstützt die gesamte Produktpalette der geprüften LSN Peripherieelemente.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) [RBMP](#)

Detectomat GmbH Rauchechintrittsöffnungen prüfen mit Seal Protect

Die neue, patentierte Seal Protect Technologie von detectomat ermöglicht es, die Rauchechintrittsöffnungen des Rauchwarnmelders auf Durchlässigkeit zu prüfen. Dadurch wird sichergestellt, dass der Rauchechintritt nicht durch Staub oder Insekten bzw. Klebeband verschlossen ist. Der Messkammerraum und die Rauchechintrittsöffnungen werden mit Hilfe einer Schallquelle im Inneren der Messkammer untersucht. Dabei wird das Resonanzverhalten des Messkamersystems betrachtet: Ergeben sich Abweichungen der Resonanzfrequenz im Vergleich zu einem unverschmutzten Neuzustand der Messkammer, so wird ein entsprechendes Signal generiert und



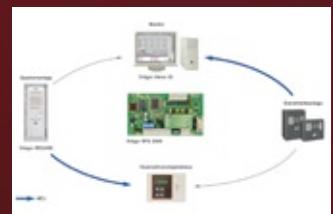
z.B. drahtlos an eine Servicestation gesendet. Damit ist eine Fernwartung im Sinne der DIN 14676 nicht nur für die Funktion des Alarmtests und einer Überprüfung der Hupe möglich, sondern auch die Überprüfung der Rauchechintrittsöffnungen aus der Ferne.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) [E658](#)

Dräger Safety

Dräger RFG 3000 verbindet Brandmelde- und Gaswarnanlagen

Jede Sekunde zählt, wenn es darum geht, Informationen über eine Brandentwicklung oder einen Gasaustritt zu bekommen. Bisher zeigte das Feuerwehranzeigetableau (FAT) lediglich an, wo bestimmte Brandsensoren einen Alarm ausgelöst haben. Ob jedoch auch Gas ausgetreten war und um welches Gas es sich dabei handelte, konnte nur die Leitstelle separat überprüfen. Die Rettungs Kräfte verloren somit Zeit, bis sie definitiv wussten, welcher Gefahr sie ausgesetzt waren. Jetzt schafft Dräger hier Abhilfe und vernetzt Brandmelde- und Gaswarnanlagen miteinander. Als Schnittstelle dient hierbei der Dräger RFG 3000. Einsatzkräfte können nun vor Ort auf dem



FAT auch Informationen der Gasmess-technik einsehen, während ein Bildschirm in der Leitstelle Brandmelddaten und Gaswarnmeldungen mit der Software Dräger Vision 32 auf zusammen anzeigt. So sind auch hier die Daten bei den Systemen auf einen Blick verfügbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) [QUEQ](#)

Gretsch-Unitas

Bereichsüberwachung für Fluchttüren

Die Bereichsüberwachung wird über einer Tür montiert und benötigt bauseits lediglich eine Spannungsversorgung. Die integrierte Sensorik überwacht einen individuell einstellbaren Bereich vor einer Tür. Sobald sich eine Person der Tür nähert, alarmieren optische und akustische Signalegeber. Der Missbrauch einer Tür wird so vorbeugend verhindert und nicht erst beim Öffnen der Tür, wie bei einer Fluchttürsicherung nach EltVTR. Bauliche Veränderungen an der Tür sind nicht notwendig. Der Fluchtweg bleibt jederzeit erhalten. Die Bereichsüberwa-



chung kann vor allem an Brandschutztüren besonders kostengünstig nachgerüstet werden. Für ihre Inbetriebnahme ist keine spezielle Sachkunde erforderlich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) [MZD7](#)

Hekatron Vertriebs GmbH

Brandmelderzentrale Integral Evolution

Alle Integral-Brandmelderzentralen erfahren eine ständige Weiterentwicklung. Erfolgreiche Merkmale, wie die echte Hard- und Software Redundanz oder die durchgängige Brandmelderkompatibilität, werden von Generation zu Generation weitergeführt und um innovative Bausteine ergänzt. So bietet die nächste Integral-Generation – Release 7.1 – u.a.: LAN-Vernetzung über ein redundantes Leitungsnetz mit erhöhter Ausfallssicherheit, Optional-Anbindung weiterer Zentralen sowie diverser PC-Anwendungen direkt oder



über ein bestehendes Standard-Ethernet, 10fach höhere Datenübertragungsrate wie bisher mit 625/1250 kBit pro Sekunde. Das Bedienfeld erfüllt alle Optionen der EN54-2:2006.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) [XR3J](#)

Minimax GmbH & Co. KG Aktivlöschesystem OneU

Die OneU Produktfamilie von Minimax bietet optimalen Brandschutz für alle geschlossenen Hightech-IT-Racksysteme. Sie zeichnet sich durch eine rackbasierte Branderkennung und/oder eine rückstandsfreie Lösung mit dem Löschmittel Novec 1.230 bis zu 3 m³ Schrankvolumen aus. Durch die geringe Höhe von nur einer Höheneinheit (One Unit) und einer Tiefe von 570 mm ermöglicht die kompakte Bauweise einen problemlosen und platzsparenden Einbau – auch in „800er“ Standardschränke. Die modulare Erweiterbarkeit mit Slave-Systemen und die hohe Verfügbarkeit durch redundante Baugruppen setzen ebenfalls neue Maßstäbe für



19"-Löschesysteme. Für einen unterbrechungsfreien Betrieb sorgt die integrierte Notstromversorgung. Die OneU Produktfamilie besteht aus dem OneU Aktivlöschesystem, dem Ansaugrauchmelder OneU DD und dem Löschmodul OneU ED.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **US3N**

Siemens Building Technologies GmbH & Co. oHG Video Fire Controller

Mit dem Video Fire Controller können erstmals über eine VdS-zertifizierte Anschaltung an eine Brandmeldanlage Live-Bild-Sequenzen des Ereignisses automatisch an eine Leitstelle übermittelt werden. Anhand dieser zusätzlichen Informationen können Feuerwehren und andere Sicherheitsdienste das Szenario optisch analysieren, die Gefahrensituation besser einschätzen und entsprechende Maßnahmen gezielt und effizient einleiten. Der Video Fire Controller ermöglicht durch moderne MPEG-4 Komprimierung per LAN-Streaming eine Live-Bild Darstellung auf analogen Videomonitoren vor Ort oder auf PC-Bild-



schirmen per Standard WEB-Browser vor Ort oder per Fernzugriff. Eine Aufnahmefunktion unterstützt die nachträgliche Auswertung der Alarmsachen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **RD95**

Novar GmbH a Honeywell Company Brandmelderzentrale FlexES control

Der Name lässt es bereits vermuten: Flexibilität spielt bei der jüngsten Innovation aus dem Hause Novar eine zentrale Rolle. Die Brandmelderzentrale der Traditionsmarke Esser setzt einen Meilenstein in der Entwicklung des technischen Brandschutzes. Das Produkt überzeugt sowohl aus technischer Sicht als auch aus dem Blickwinkel des Kunden. Ein anwenderfreundliches Bedienfeld mit einer einzigartigen Ergonomie, konfigurierbare Module und erweiterbare Gehäusevarianten erleichtern die Installation erheblich und garantieren zudem präzise auf die Nutzerbedürfnisse zuge-



schnittene Anlagen. Es wird nur für Softwarekomponenten bezahlt, die Verwendung finden. So ist sicher gestellt, dass die Anlage nie überdimensioniert ist und gleichzeitig den Erweiterungsspielraum bietet, der heute von den Errichtern und Betreibern erwartet wird.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **YT8S**

Total Walther GmbH Linearer Wärmemelder ZX SensorLaser Plus

Der ZX SensorLaser Plus ist ein linearer Wärmemelder, der als Sensorelement eine optische Faser verwendet, in die von der Auswerteeinheit Laserimpulse eingespeist werden. Aus dem rückgestreuten Signals wird das Temperaturprofil entlang der Faser ermittelt, und das bei einer Auflösung von 2–4 m auf einer Fasellänge von bis zu 8 km. Dadurch ist das System prädestiniert für besonders lange (Tunnel, Kabeltrassen, Förderbänder), großflächige Objekte (Kühlhäuser, Parkgaragen) und unzugängliche Bereiche (Zwischenböden, Tanks). Selbst unter extremen Bedingungen liefert der ZX SensorLaser Plus exakte Informationen über Brandort, -ausdehnung und -ausbreitung. Diese Informationen können an Brandmelde- oder Managementsysteme übertragen werden.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **JEC8**

SeTec Störmeldesystem SMZ Web

Mit Hilfe des Störmeldesystems SMZ Web lassen sich Alarmsysteme, die gesamte Haustechnik von einem Rechner weltweit rund um die Uhr steuern und überwachen. Inklusive integriertem Webserver und TCP/IP Anschluss zur Verbindung mit dem lokalen LAN oder Internet. SMZ web wird im Wandgehäuse geliefert und ist mit Achtfachbaugruppen bis 32 Meldungen ausbaufähig. Eine spätere Erweiterung auf bis zu 96 Meldungen ist jederzeit möglich. Die 8-fach Eingangskarten können je Eingang flexibel konfiguriert werden, wobei 23 verschiedene Eingangstypen zur



Verfügung stehen. Über die Bedienoberfläche des Browsers ordnet der Errichter die belegten Eingänge den Gruppen zu und verknüpft die Ausgänge wie Relais oder Open Collektor-Ausgänge. Eine LED Einzelanzeige bis 32 Gruppen ist optional im Grundgehäuse möglich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **TFSK**

Wagner Group GmbH Rauchabsaugsystem Titanus Top Sens SL

Mit der Entwicklung der innovativen Titanus SL Rauchabsaugsysteme ist es WAGNER gelungen, die Geräuschentwicklung von Rauchabsaugsystemen entscheidend zu senken. Durch die Kombination innovativer Lüftertechnologie mit strömungstechnischen und vibrationsreduzierenden Maßnahmen wurde der Schalldruckpegel auf bis zu 23 dB (A) reduziert, so dass sogar die engen Grenzwerte der WHO „guidelines for community noise“ für gesunden Schlauf (30 dB (A)) mit Leichtigkeit eingehalten werden können. Die leisen Brandfrüherkennungssysteme bieten somit erstmals auch für geräuschsensible Bereiche



den entscheidenden Zeitvorteil für die Personenrettung und lassen sich beispielsweise in Krankenhäusern, Altenheimen, Hotels und Büoräumen einsetzen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **BSYV**

Kategorie C: CCTV

Aasset Security GmbH Kamera SNC-B2335P

Samsung Electronics und Aasset Security präsentieren die zurzeit herausragende hybride Netzwerk-Kamera: die SNC-B2335P aus der aktuellen A1-Kameraserie überzeugt mit bester Bildqualität und durch umfassende Nutzeigenschaften. Dank des SAMSUNG eigenen digitalen Signalprozessors wird die Auflösung erhöht, Bildrauschen reduziert und Kontraste verbessert für klare und lebendige Bilder. Die Vorteile der SNC-B2335P: 600 TV Linien horizontale Auflösung, intelligente Analyse des Videoinhaltes in der Kamera, DNR und WDR, Erweiterter Dynamikbereich



(XDR), Digitaler Bildstabilisator (DIS), Multiple Privatzonen, Kompression H.264/MPEG4/MJPEG, Aktivitätserkennung mit Vor-/Nachalarmspeicher, Alarmaufzeichnung auf SD Karte, Farb-/SW-Umschaltung mit Schwenkfilter, Bidirektionale Audioübertragung, Spannungsversorgung AC24V/DC12V und PoE.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) SB2Q

Axis Communications GmbH, München PTZ-Dome-Netzwerk-Kamera Axis Q6032-E

Die Axis Q6032-E PTZ-Dome-Netzwerk-Kamera ist die perfekte Sicherheitslösung für Flughäfen und Seehäfen sowie für die Überwachung von Straßen, Plätzen und Grundstücken. Sie bietet eine herausragende Videoqualität, hohe Zoomfaktoren für die detaillierte Überwachung, eine schnelle präzise Schwenk-/Neigeleistung und gewährleistet auch unter extremen klimatischen Bedingungen einen zuverlässigen Betrieb. Die Axis Q6032-E ist die erste Kamera, die mit der Arctic Temperature Control-Funktion (Steuerung bei arktischen Temperaturen) ausgestattet ist. Diese Funktion bietet nicht nur einen einwandfreien Kamerabetrieb bei -40°C, sondern ermöglicht zudem, dass



die Kamera nach einem Stromausfall bei diesen Temperaturen neu gestartet wird. Die gemäß IP66 staub- und wassergeschützte Kamera ist für Temperaturbereiche von -40°C bis 50°C geeignet.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) 358X

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2010
NOMINEE**

Basler Vision Technologies Netzwerkkamera BIP-1600c-dn

Die Basler Tag/Nacht Kamerafamilie besteht aus einer Auswahl der besten Sony CCD Sensoren (VGA bis 2 Megapixel), die durch den schwenkbaren IR-Cut Filter eine optimale Empfindlichkeit nicht nur bei Tageslichtbedingungen, sondern insbesondere bei Nacht oder geringen Lichtverhältnissen bieten. Die einzigartige Area of Interest-Funktion ermöglicht es, Einzelbereiche im ursprünglichen Sichtfeld festzulegen. Es können unterschiedliche Bilddatenströme (z.B. Einzelbereich und Übersicht) gleichzeitig mit den Kompressionsverfahren MJPEG und MPEG4/H.264 encodiert werden. Das kompakte Metallge-

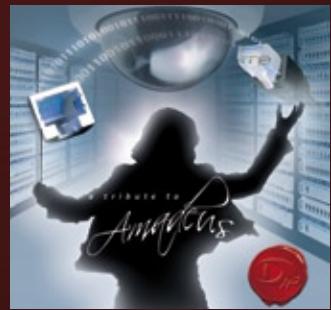


häuse (89,8 mm x 29 mm x 44 m) mit einem Gewicht von nur 230 g ermöglicht eine besonders flexible und einfache Installation. Es handelt sich um die kleinsten Tag/Nacht-Netzwerkameras ihrer Leistungsklasse.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) WALU

Dallmeier Electronic GmbH & Co.KG VideoIP-Linie „a tribute to Amadeus“

Dallmeier hat mit der IP-Linie „a tribute to Amadeus“ ein optimal abgestimmtes VideoIP-Programm entwickelt. Mit hochwertigen Einzelkomponenten und zertifizierten aktiven Netzwerkkomponenten (z.B. FCC, UL, ACA, CB, CE, Kalagate, DIN EN 50130-4) wird ein konstanter und zuverlässiger Netzwerkbetrieb gewährleistet. Damit ist der Verlust an Bildern auf ein Minimum reduziert. Basierend auf der langjährigen DSP-Erfahrung wurden hochperformante Codecs sowohl für die Kameras als auch für die Recorder entwickelt. Zusammen mit der Cam_inPIX®-Technologie ergibt sich damit ein klares, kontrastreiches Bild bei voller Framerate und dennoch geringen Anforderungen an die Bandbreite. Ruckelbilder und Artefakte gehören somit der



Vergangenheit an. Darüber hinaus ermöglichen flexible GOP-Größen und die darauf abgestimmten Codecs ein Echtzeitverhalten – was sich besonders bei der Steuerung von Kameras positiv bemerkbar macht.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) 4ULX

Everfocus Electronics 1/3-Zoll-Außenkamera EZ 550

Die 1/3" Außenkamera EZ 550 mit erweitertem IR-Bereich stellt eines der Highlights des EverFocus Kameraprogramms dar. Neben der exzellenten Videoauflösung von 530 TV Linien im Farb-/Tagmodus (s/w Modus 560 TV Linien), bietet EZ 550 automatische Tag/Nacht Umschaltung, Bewegungserkennung mit vier Zonen und ein integriertes motorisiertes 6~50 mm DC Vario Objektiv. Die IR Reichweite von bis zu 50 m kann durch die Installation des optionalen Infrarotstrahlers EIR 100



problemlos auf max. 70 m erweitert werden. EZ 550 wird mit dem passenden Wandmontagearm geliefert; optional ist auch ein Deckenmontagearm (EZ CMB) verfügbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward
[Direct Code](#) SCHZ

Fujinon (Europe) GmbH

3-Megapixel Tag/Nacht Vari-Focal Objektiv YV2.1x2.8SR4A-SA2

Fujinon stellt ein weiteres Objektiv zur Ergänzung des Sortiments an 3 Megapixel Varifocal Objektiven vor: Das YV2.1x2.8SR4A-SA2 für 1/3" Sensoren vereint zwei entscheidende Eigenschaften: die hohe Auflösung von 3 Megapixel und die Tag/Nacht Technologie für den Einsatz mit Tag und Nacht Kameras. Mit einem Brennweitenbereich von 2.8–6 mm, einem Blendenbereich von F1.3 bis T360 und einem horizontalen Bildwinkel von 101° im Weitwinkelbereich (2.8 mm) ist das leichte und bau-kleine YV2.1x2.8SR4A-SA2 ideal für den Einsatz in Outdoor Domes und anderen Anwendungen, die ein kleines und kompaktes Objektiv für den Einsatz rund um die Uhr erfordern. Feststell-



schrauben für Zoom und Fokus, Metallgewinde und Asphärische Linsen gehören ebenso zum Standard von Fujinon's 3 Megapixel Tag/Nacht Varifocal Objektiv, wie die automatische Blendensteuerung (DC Blende).

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **RS59**

Pentax Europe GmbH

Vario-Objektiv Varifocal Plus TS3VP213ED-M

Produktbeschreibung: Das Varifocal Plus ist die Lösung gegen die Einschränkung herkömmlicher Varioobjektive, die beim Verstellen der Brennweite mit dem Verlust der Fokussierung reagieren. Die 1/3" CS-Mount Optik hat den Brennweitenbereich 2,6 mm bis 8,0 mm. Die Blende ist DC-gesteuert, die maximale Blendenöffnung ist F1,3. Durch die patentierte Kopplung der Fokus- und Zoommechanismen ist es Pentax gelungen, die überlicherweise getrennten Bewegungen der einzelnen Linsengruppen in einem Varioobjektiv zu koordinieren, so dass über den ge-



samten Brennweitenbereich ein Nachfokussieren nicht mehr nötig ist. Das Objektiv erfüllt die erweiterten Anforderungen an eine bessere Bildwiedergabe plus zeitsparender Installation.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **SARU**

Mobotix AG

Hemispheric Kamera Q24M

Mit der neuen Hemispheric Kamera Q24M bietet Mobotix die wohl anwendungsfreundlichste Lösung für eine lückenlose Raumüberwachung in Bild und Ton. Hochauflösendes, korrigiertes 180°-Panoramabild: Von Wand zu Wand lückenlos alles im Bild – eine einzige Q24M mit 3,1 Megapixel ersetzt mehrere Standardkameras und bietet einen besseren Überblick im Raum. Aufzeichnung in der Kamera: Eine integrierte MicroSD-Karte ersetzt externe Speichergeräte und bietet bis zu 80 Stunden Daueraufzeichnung mit Ton. Komplett-



Lösung inklusive Software: Die Video-Management-Software gibt es gratis dazu – ohne verdeckte Kosten. Für den Innen- und Außenbereich: Die wetterfesten Kameras arbeiten ausfallsicher von -30 bis +60 °C.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **6HHE**

Samsung Techwin

Digitaler Videorekorder SVR-1680

Der SVR-1680 DVR ermöglicht an allen 16 Kanälen gleichzeitige Echtzeitaufzeichnung mit voller D1-Auflösung (704 x 480). Er ist mit Samsungs leistungssstarker CMS-Software kompatibel, die Benutzern volle Kontrolle über die DVR-Funktionen verleiht, und bietet mehrere Monitorausgänge, schnelle DVD-Sicherung und einen integrierten Webserver. Gleichzeitiges MPEG-4/JPEG-Streaming, Audioaufzeichnung an sechzehn Kanälen, Möglichkeit für bis zu 4 interne Sata-Festplatten, zwei Front-USB-Ports für einfache Sicherung und Maussteuerung, fünf Monitorausgänge und P/T/Z-



Unterstützung (Multiprotokoll) machen aus dem SVR-1680 eine ideale und wirtschaftliche Lösung für mittlere Sicherheitssysteme. Dieser DVR kommt standardmäßig mit integriertem DVD-Brenner und verfügt über eine Aufzeichnungs- und Suchfunktion für ATM/POS-Transaktionsdaten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **EYRB**

Panasonic

Netzwerk-Festplattenrecorder WJ-ND400

Der neue WJ-ND400 von Panasonic eignet sich ideal für umfangreiche Überwachungsanlagen. Er verfügt über neun Einschubplätze für SATA-Festplatten (Serial ATA). Zur Kapazitätssteigerung sind optionale Erweiterungseinheiten erhältlich, die ihrerseits auch über je neun Einschubplätze für SATA-Festplatten (Serial ATA) verfügen. An den WJ-ND400 können bis zu 64 Netzwerkcameras angeschlossen werden. Die von diesen Kameras gelieferten qualitativ hochwertigen Bild- und Tondaten können simultan aufgezeichnet werden. Der WJ-ND400 bietet Hot-Plug-Unterstützung. Dadurch können die Laufwerke ohne Ausfallzeiten ausgetauscht werden. Somit ist ein jederzeit unterbrechungsfreier Betrieb gewährleistet.



Außerdem steht beim WJ-ND400 für die Suche nach bestimmten Aufnahmen die intelligente Videobewegungserkennung bereit. Diese Videobewegungserkennung ermöglicht es, einen ausgewählten Bereich im aufgezeichneten Bildmaterial schnell nach Bewegungen zu durchsuchen. Es handelt sich um eine wertvolle, zeitsparende Funktion, wenn mögliches Beweismaterial gesichert werden soll.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **9F92**

Videor E. Hartig GmbH

Digitalrekorder eneo BCR-3016

Der eneo BCR-3016 Rekorder mit 16 Kanälen und 820GB bietet zahlreiche professionelle Leistungsmerkmale. Im Pentaplex-Betrieb führt er zeitgleich Aufnahme-, Wiedergabe-, Livebild-, Backup- und Netzwerkfunktionen aus. Seine maximale Auflösung liegt bei 704 x 576 Pixel, MPEG-4 Kompression garantiert zudem exzellente Bildqualität bei geringem Speicherbedarf. Die Wiedergabe der Videobilder ist im 4-, 6-, 8-, 9-, 13-, 16-Kanal Split-Modus möglich; sie lassen sich im Live-Modus einfrieren oder mit 2-fach Zoom vergrößern. Weitere Features sind eigene Viewer Soft-



ware, Eventliste, PTZ-Steuerung, drag & drop Funktion bei Kameras (Livebild), CMS für Gerätegruppen und Lagepläne, Motion Detection, DVD-Brenner, verdeckter Kamerabetrieb und die graphische Benutzeroberfläche.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **9B6D**

Kategorie D:

Einbruchschutz + Zutrittskontrolle

DOM Sicherheitstechnik Beschlagleser

Dieser mit dem reddot Design Award 2009/2010 ausgezeichnete Beschlagleser aus Edelstahl wurde in einer schlichten, zeitlosen Formensprache gestaltet und versteht sich als ästhetische Schnittstelle zwischen Mensch und Produkt. Ein zentraler innovativer Aspekt ist die Möglichkeit einer Unterbringung aller notwendigen Bauteile in der Außenseite. Diese technische Neuerung erlaubt ein hohes Maß an Sicherheit und Funktionalität. Der Montagerah-



men ist so konzipiert, das er in alle in Europa gängigen Türen eingebaut werden kann.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitsaward
Direct Code 6SAE

Future Fibre Technologies Lichtwellenleiter-Einbruchmeldesystem Secure Zone

Bei Secure Zone handelt es sich um ein Lichtwellenleiter-Einbruchmeldesystem, das problemlos an der Umzäunung von Einrichtungen, wie Industrie- und Regierungskomplexen sowie Kraftwerken installiert werden kann. Es besteht aus 16 unabhängigen Hardwarebereichen von jeweils bis zu 500 m, die konfigurierbar sind. Dadurch können die verbleibenden 15 Bereiche normal weiterbetrieben werden, falls in einer Zone ein Kabel abgetrennt wird. Secure Zone kann mit Videoüberwachungssystemen, Lichtenanlagen, Toren, E-Mail-Systemen und einer Vielzahl von externen Gerä-

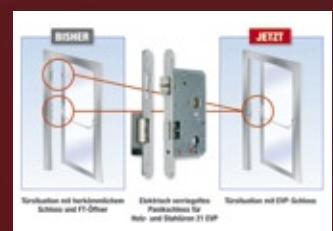


ten und Systemen verknüpft werden und diese aktivieren. Es integriert die erweiterte FFT Signalverarbeitungstechnologie, um das gängige Problem eines Fehlalarms zu umgehen und kann unabhängig von Elektronik und Strom eingesetzt werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitsaward
Direct Code 5TDV

Gretsch-Unitas Panikschloss EVP

Das elektrisch verriegelte Panik-Schloss (EVP) erspart in Kombination mit einer Fluchttürsicherung die separat zum Schloss einzubauenden Verriegelungselemente. Der Zuhaltepunkt der elektrischen Verriegelung sitzt optimal mittig in der Tür im Schließblechbereich. Zusätzliche Fräslöcher im Türblatt oder in der Zarge oberhalb des Schließbleches sind nicht mehr erforderlich. Aufwendige Montage und zeitintensive Planung gehören damit der Vergangenheit an. Das Schloss kann in jedem Standard-DIN-Schloßkasten eingebaut werden und ist damit auch zur Nachrüstung ideal geeig-



net. Der integrierte automatische Fallriegel gewährleistet eine stets verriegelte Tür, ohne dass diese manuell abgeschlossen werden muss. Hoher Einbruchschutz ist so mit einer sicheren Fluchtwegverriegelung ideal kombinierbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitsaward
Direct Code KJ5Q

Ident Technologies GmbH Fingeridentifikationssensor SmartFIS

Mit dem netzwerkfähigen Fingeridentifikationssensor SmartFIS steht eine kompakte Lösung für eine komfortable Zugangssicherung-, -kontrolle und -verwaltung zur Verfügung, die zur eindeutigen Identifikation jeder Person nur jeweils einen Finger benötigt. Und seine Finger hat nun einmal jeder immer dabei! Sie sind nicht übertragbar, absolut einzigartig und nah zu verschleißfrei. SmartFIS arbeitet sehr sicher und zuverlässig. Das intelligente Gerät beinhaltet alle erforderlichen Techniken, um Daten von bis zu 500 Fingern zu verschlüsseln, zu speichern und auszuwerten. Das leistungsfähige System sorgt



dafür, dass Türen und Tore sich nur für diejenigen öffnen, die zutrittsberechtigt sind und das nur zu jeweils klar definierten Zelten. Nicht nur Sicherheitsaspekte sondern auch der deutlich Komfortgewinn zeichnen smartFIS aus.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitsaward
Direct Code 1M5A

Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG Multileseterminal IF-712 BS

Das Multileseterminal IF-712 BS (Barcode-Scanner) verfügt über duale Lesemöglichkeiten von Ausweis- und Ticketstandards. Vor allem in Stadien und bei Veranstaltungen sind sowohl Dauerkarten mit integriertem RFID-Chip als auch Papiertickets mit Barcode üblich. Das IF-712 BS liest beides berührungslos an integrierten Lesern. Zusätzlich sorgt eine Ampelanzeige für die Visualisierung. Mit der Option, auf Papier oder Klebeetiketten ausgedruckte Barcodes zu überprüfen, lässt sich zudem eine kostengünstige Besucherverwaltung innerhalb der bestehenden Zutrittskontrolle realisieren. Dabei kann dann auch



die im Barcode codierte Besuchsdauer überprüft werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitsaward
Direct Code 3DBU

GIT SICHERHEIT AWARD 2010 NOMINEE

Kaba GmbH

Türen öffnen durch Berühren: Kaba TouchGo

Das innovative Konzept Kaba CardLink als Teil von Kaba Exos 9300 verknüpft die Standalone-Welt der Türen mit der Online-Welt der Zutrittskontrolle. Die persönlichen Daten sowie die Zutrittsberechtigungen befinden sich dabei auf einem RFID Medium, das auch für weitere Anwendungen wie Zeiterfassung, Biometrie, elektronische Geldbörse, etc. verwendet werden kann. Die Online-Leser sowie die CardLink standalone Komponenten, wie Digitalzylinder, Be-schlagleser Kaba elo logic c-lever oder ein Schrankschloss, werden in der gleichen Bedieneroberfläche konfiguriert. Die Dateneingabe ist somit nur einmal erforderlich. Umfassendes Zutrittsmanagement wird so für den Kunden Re-



lität, unabhängig davon, ob die Systemperipherie verdrahtet (online) oder nicht verdrahtet (standalone) im Gebäude installiert wird.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **N2N3**

Phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG Voxio Fingerprint

Voxio Fingerprint ist ein Leser-Modul mit biometrischer Fingerabdruckerkennung. Standardmäßig ist der Leser, der für den Einsatz in Zutrittskontrollsyste- men optimiert wurde, mit einem optischen Flächensor ausgestattet. Als Betriebsarten werden die Verfahren „Identifikation“ und „Verifikation“ unterstützt. Die biometrische Funktion kann auch mit RFID-Lesetechniken und/ oder PIN (Tastatur) kombiniert werden. Die OEM-Philosophie von phg zeigt sich bei Voxio Fingerprint auf den ersten Blick: Tastaturoberfläche und Gehäuse kön- nen auf Kundenwunsch modular individu- alisiert werden. Voxio-Fingerprint ist auch in mifare DESFire und Legic ad-



vant sowie mit dem verschlüsselten Host-Protokoll phg_crypt erhältlich. Mit Voxio Fingerprint bietet phg ein innova- tives Produkt, das neueste Funktionsanforderungen und Sicherheitsstan- dards innovativ und abbildet.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **1EE9**

Sorex Wireless Solutions GmbH Elektronischer Schlüssel Sorex Wireless Key

Sorex Wireless Key ist ein hochsicheres Zutrittsystem, das jedes bluetoothfähige Mobiltelefon zum elektronischen Schlüssel macht. Die Technologie bietet eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten, sowohl im Privatbereich für die Heimanwendung, wie auch als Branchenlösung für Unternehmen. Durch die Flexibilität des Sorex Wireless Key können spezielle Anforderungen, wie z.B. Lösungen für Parkgaragen, Schrankenanlagen, Krankenhäuser, Fracht- und Logistikcenter, Hotels, etc. sofort umgesetzt werden. Das Mobiltelefon ist im täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Mit dem So-



rex Wireless Key erspart man sich die Mitnahme eines Schlüssels. Die Sorex Wireless Solutions GmbH hat der Zukunft Tür und Tor geöffnet.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **RLMW**

TST Biometrics GmbH Sensor-Technologie BiRD 3

Der Fingerabdruck wird berührungslos vom Sensor erfasst. Mit Hilfe einer CMOS-Kamera und eines TST-eigenen Beleuchtungssystems werden Echtbil- der erzeugt. Max. Erkennungsleistung auch bei schwach ausgeprägten Fingerlinien; trockenen, feuchten, stark ver- schmutzten Fingern. Sensor bleibt frei von Rückständen, Schmutz, Bakterien; hohe Hygieneansprüche; keine latenten Fingerabdrücke. Unabhängige optische Verfahren analysieren Echtheit des Fin- gers. Lebend- u. Falschfingererkennung.



Individuelle Integration, Einsatz: -20 °C bis +50 °C. OEM, verschiedene Ge- häuse u. Schnittstellen (Ethernet, USB, RS485 etc.). Für hochsichere Datener- fassung/-überprüfung, Zugangs- und Zeiterfassung, Gesundheits-, Finanz- u. staatliche Anwendungen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **CXBG**

Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG Fensterüberwachung activPilot Control RFID

Mit dem neuen technologischen Konzept activPilot Control RFID setzt Winkhaus Maßstäbe in der Fensterüberwachung. Der beschlagsintegrierte Verschlussse- nsen mit Transpondertechnologie (RFID) bietet nach heutigem Stand der Technik den besten Schutz vor Sabotage und Manipulation: Bei dem bisher einzigarti- gen Fensterbeschlag ersetzt ein RFID- gesteuerter Verschlussensor den übli- chen Alarm-Magnetkontakt. Das hohe Sicherheitsniveau des Systems beruht auf der berührungslosen Datenübertra- gung zwischen Fensterflügel und -rah- men. Am Flügel befindet sich der Trans- ponder, im Rahmen der dazugehörige



Verschlusssensor. Beide Elemente kom- munizieren als einzigartiges Paar mit ei- ner individuellen Codierung. Das System ist VdS zertifiziert in der Klasse C.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **RPCA**

Kategorie E: Arbeitssicherheit + Gefahrstoffmanagement

3M Deutschland GmbH

3M Speedglas 9100 Schweißerkopfteil

3M Speedglas 9100 ist die neue Generation der Premium Speedglas Produktfamilie und setzt nicht nur durch seine perfekte Gestaltung neue Maßstäbe im Bereich Arbeitsschutz für Schweißer. Das neue patentierte Kopfband berücksichtigt Erkenntnisse der westlichen sowie der traditionellen chinesischen Medizin und vermeidet Druckbelastung empfindlicher Kopfpartien. Ein tiefliegender Achspunkt sorgt für höchste Maskenstabilität und beugt Nackenbeschwerden vor. Der Hightech-Automatikschweißfilter ist mit vielen zusätzlichen Funktionen, wie dem Komfortmodus für das Heftschweißen, ausgestattet. Bei der Produktgestaltung



arbeitete 3M erneut mit einem für seine anwenderbezogenen Lösungen international bekannten Designunternehmen aus Schweden zusammen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gtsicherheitaward

Direct Code **8G18**

ABS Safety GmbH

Mobile Absturzsicherung ABS-Lock EG 260

Produktbeschreibung: Das ABS-Lock EG 260 ist ein mobiler Anschlagpunkt für Flachdächer, der zuverlässig Sicherheit für eine Person bietet. Der Clou: Das EG 260 wird mit Kunststoffgewichten beschwert, die über praktische Tragmulden verfügen. Daher kann das Anschlagsystem in fünf bis zehn Minuten einfach versetzt werden. Auf diese Weise wird sicheres Arbeiten bei gleichzeitig hoher Mobilität möglich – und die Dachhaut wird nicht verletzt. Das mobile Anschlagskreuz EG 260 wird auf einem witterungsbeständigen Vlies aufgesetzt, das die Dachhaut schützt und für einen rutsch-



festen Halt sorgt. Selbstverständlich ist das System zugelassen und CE-geprüft nach EN 795 als Anschlagpunkt der Klasse E. Es besteht komplett aus Edelstahl und ist dadurch vor Korrosion geschützt.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gtsicherheitaward

Direct Code **45J6**

Ansell GmbH

Mehrzweckhandschuh HyFlex 11-400 und 11-401

Die neuen HyFlex-Handschuhe mit Beschichtung aus wasserbasiertem Polyurethan sind ein entscheidender Fortschritt für den langfristigen Arbeits- und Umweltschutz. Die Verwendung von Wasser statt des Lösungsmittels Dimethylformamid (DMF) bei der Herstellung von Polyurethan-Handschuhen erhöht die Sicherheit der Träger von Ansell-Handschuhen. Ein weiterer positiver Effekt ist ein wesentlich umweltfreundlicherer Herstellungsprozess. Unsere Kunden profitieren ebenfalls von dieser Produktionstechnik, denn wasserbasiertes Polyurethan erhöht die Bewegungsfreiheit und den Tragekomfort, da dieses



Material nicht in die Innenseite der Handschuhe eindringt. Es gibt den Handschuh in zwei Ausführungen: HyFlex 11-400: Weiß und HyFlex 11-401: Schwarz.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gtsicherheitaward

Direct Code **HU16**

Asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz

Mobiler Unterbauschrank

Dank eines neuen Details können Asecos Unterbauschränke spielend leicht in die jeweils gewünschte Position gebracht werden. Möglich macht es eine 30 mm hohe Sockelblende und Bockrollen am Unterbauschrank. Die Nutzung der Rollen ist denkbar einfach: Integrierte Feststeller können durch Öffnungsschlitz im Sockelbereich mit einem Maulschlüssel eingedreht werden. Der Unterbauschrank kann nun mit geringem Kraftaufwand verschoben werden. Dreht man die Feststeller wieder aus, fixiert man den Schrank in der gewünschten Position. Als positiver Nebeneffekt können Bodenunebenheiten mit der neuen Ausstattung ausgegli-



chen werden. Die gewohnten Eigenschaften der Asecos Unterbauschränke, wie z.B. die leichtgängigen Schubladen oder Flügeltüren und natürlich die unbedingte Sicherheit im Brandfall, bleiben selbstverständlich erhalten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gtsicherheitaward

Direct Code **WP9W**

Düperthal Sicherheitstechnik GmbH & CO. KG

Flow line Fass-Station XXL

Bisher war das Abfüllen brennbarer Flüssigkeiten in Sicherheitsschränken verboten. In der Praxis benötigt man aber oft geringe Medienmengen im Arbeitsablauf und einen geeigneten Lagerort. Die Flow line Ab- u. Umfüllstation kombiniert mit zwei getrennten Schrankmodulen (Entnahme- u. Lagermodul), die über eine Medienleitung verbunden sind beide Anforderungen. Die Medien werden über eine Leitung aus dem Fass mittels Fasspumpe, in die Entnahmeeinheit gepumpt und in kleinere Gebinde abgefüllt. Die Station erfüllt alle Vorschriften zur Lagerung v. Gefahrstoffen. Die Station ist für Ab- und Umfüllen aus Fässern am Arbeitsplatz n. TRbF 20-L, TRbF 30,



klassifiziert Typ 90 und als Systemlösung vom TÜV Süd zertifiziert. Die Konformität zu den Normen DIN EN 14470-1 und DIN EN 14727 wird ebenfalls vom TÜV Süd bestätigt.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gtsicherheitaward

Direct Code **3P6U**

Eska Ingenieurgesellschaft mbH

Elektronische Sicherheitsdatenblätter e-SDB

Das Sicherheitsdatenblatt informiert Anwender von Chemikalien darüber, welche Gefahren von Stoffen und Produkten ausgehen und wie sie sich vor diesen schützen können. Jetzt hat die REACH-Verordnung diese Pflicht für Hersteller und Importeure erneuert. Vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen eine aufwendige Arbeit, zu der Kenntnisse in chemisch-physikalischen Fragen sowie Vorschriften gebraucht werden. Eine sichere Lösung bietet jetzt das e-SDB. Für die Anwender denkbar einfach: Anmelden, aktuell-



le BDI-Standardsätze und Inhaltsstoffe aus der hinterlegten Stoffdatenbank Anhang I der RL 67/548/EWG auswählen. Das fertige Datenblatt als pdf-Dokument und EDASx-Datei lokal auf dem PC speichern und nach Bedarf verwenden. www.esdb.eu

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **9TRL**

GIT SICHERHEIT AWARD 2010 NOMINEE

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH

IR-Transmitter IR29 Pathfinder

Im Bereich der stationären Gaswarnsysteme überzeugt der innovative Transmitter IR29 mit seiner patentierten 4-Wellenlängen-Infrarot-Technologie (NDIR). Diese Innovation erlaubt erstmals die präzise Überwachung von ppm über %UEG bis Vol.-% bei brennbaren Gasen und Dämpfen. Auch die Toxizität brennbarer Gase wird überwacht. Der IR29 gewährleistet auch unter extremen klimatischen Bedingungen hohe Messgenauigkeit und Langzeitstabilität. Auf dem großen, farbigen und um 180° drehbaren Grafikdisplay können zusätzlich die Vergangenheitswerte (Histogramm) angezeigt werden.



Der IR29 erfüllt die Anforderungen für den Einsatz in Zone 0 und verschafft dem Anwender bisher unerreichte Sicherheitsvorteile und enormes wirtschaftliches Einsparungspotential.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **R23G**

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG

Einweisungssystem Zeus

Fremdfirmeneinsatz, EU-Erweiterung und Globalisierung führen zu einem vermehrten Zustrom von Personen, die schnell und ohne großen Aufwand in die wesentlichen Sicherheitsregeln von Industriegeländen einzuweisen sind. Mit Zeus hat Infraserv Höchst ein multimediales Einweisungssystem für Besucher und Fremdfirmenmitarbeiter entwickelt, das Maßstäbe bezüglich Bedienfreundlichkeit und minimiertem Zeitaufwand (3–5 Min.) setzt. Ein integrierter Test stellt sicher, dass die Schulungsinhalte wirklich verstanden wurden. Das selbsterklärende, personalunabhängige



System lässt sich in Ausweismanagement- und Zutrittskontrollsysteme integrieren. Pluspunkt ist auch der flexible, modulare Aufbau mit niedrigen Wartungs- und Anschaffungskosten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **RFRY**

Kötter Security

Notfallsystem Kötter SOS-Phone

Zur schnellen Erstversorgung bei Unfällen, zur Unterstützung der Ersthelfer und für die zuverlässige Kommunikation mit allen Rettungskräften wurde das Kötter SOS-Phone entwickelt. Es kommt überall dort zum Einsatz, wo lange Rettungswege, große Areale, ein hohes Personenaufkommen oder sich verändernde Bau- und Produktionsflächen die Lokalisierung, Evakuierung oder Behandlung Verletzter beeinträchtigen. Die Ausstattung reicht von der GSM-Technik zur Alarmübermittlung auf das Handy bis zum Feuerlöscher. So unterschiedlich die Einsatzgebiete sind, so flexibel lässt sich das Kötter SOS-Phone erweitern: Von der Evakuierungsfunktion durch optische und akustische Signalgeber bis zum Logistikmodul mit LED-Panel zur LKW-Steuerung.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **X571**

Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Fokussierbare Stablampe LED Lenser X 21

Die X21 ist eine fokussierbare LED-Stablampe, die vor allem durch Helligkeit und lange Leuchtdauer überzeugt. Die besondere Lichtstärke von ca. 950 Lumen wird durch den Einsatz von sieben LED-Chips ermöglicht. Dabei wird das Licht (sieben ultrahelle Cree-Chips) über sieben Einzellinsen (Terminatorlinsen) durch Verschieben eines Ringes am Lampenkopfes (Speed Focus) gebündelt. Die Linsen gehören zum Advanced Focus System, eine Kombination aus Reflektor und Linse, welches eine hohe Lichtausbeute und einen homogenen Lichtverteilung ermöglicht. Dadurch wird der Lichtkegel dynamisch reguliert: Breites, kreisrundes Nahlicht oder hoch gebündeltes, scharfes Suchscheinwer-

ferlicht. Über drei Schaltstufen, darunter ein Energiesparmodus kann der Lichtkegel angepasst werden. Die Batterielebensdauer im Energiesparmodus beträgt bis zu 300 Stunden. Die Lieferung erfolgt in einem stabilen Kunststoffkoffer. Im Lieferumfang ist ein praktischer Tragegurt enthalten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/gitsicherheitaward

Direct Code **XQ7E**

Stimmzettel für den

GIT SICHERHEIT AWARD 2010



GIT VERLAG GmbH & Co. KG · Stichwort „GIT SICHERHEIT AWARD“

Rösslerstr. 90 · 64293 Darmstadt · Germany · Fax: +49 6151/8090-179 · git-sicherheit-award2010@gitverlag.com

Kategorie A: Sichere Automatisierung

- A | Axelent GmbH: X-Guard
- B | Captron Electronic GmbH: Safecap4
- C | Euchner: Multifunctional Gate Box
- D | GeNUA – Gesellschaft für Netzwerk- und Unix-Administration mbH: Sicherheits-Plattform GeNUBox
- E | Idec Elektrotechnik GmbH: Sicherheitssteuergerät FS1A
- F | Leuze electronic GmbH + Co. KG: CPSET Sicherheits-Sensor-Sets
- G | Pepperl+Fuchs GmbH: Drehgeber RVS58S
- H | Phoenix Contact GmbH & Co. KG: PSR-Trisafe
- I | K.A. Schmersal GmbH: MZM 100 R
- J | Sick AG: V300
- K | Siemens AG-Industry Automation Division: WinAC RTX F

Bitte
1 Stimme pro
Kategorie

Kategorie B: Brandschutz

- A | Bosch Sicherheitssysteme GmbH: Brandmeldezentrale Serie 1200
- B | Detectomat GmbH: Seal protect
- C | Dräger Safety: RFG 3000
- D | Gretsch-Unitas: Bereichsüberwachung
- E | Hekatron Vertriebs GmbH: Integral Evolution
- F | Minimax GmbH & Co. KG: Aktivlöschesystem OneU

- G | Novar GmbH a Honeywell Company: FlexES control
- H | SeTec: Störmeldeystems SMZ Web
- I | Siemens Building Technologies GmbH & Co. oHG: Video Fire Controller
- J | Total Walther GmbH: ZX SensorLaser Plus
- K | Wagner Group GmbH: Titanus Top Sens SL

Kategorie C: CCTV

- A | Asset Security GmbH: Kamera SNC-B2335P
- B | Axis Communications GmbH, München: Axis Q6032-E PTZ-Dome-Netzwerk-Kamera
- C | Basler Vision Technologies: BIP-1600c-dn
- D | Dallmeier Electronic GmbH & Co.KG: VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“
- E | Everfocus Electronics: 1/3" Außenkamera EZ 550
- F | Fujinon (Europe) GmbH: 3-Megapixel Objektiv YV2.1x2.8SR4A-SA2
- G | Mobotix AG: Hemispheric Kamera Q24M
- H | Panasonic: Panasonic WJ-ND400 NVR
- I | Pentax Europe GmbH: Pentax Varifocal Plus – TS3VP213ED-M
- J | Samsung Techwin Europe Ltd: SVR-1680
- K | Videor E. Hartig GmbH: Eneo BCR-3016 Digitalrekorder

Kategorie D: Einbruchschutz + Zutrittskontrolle

- A | DOM Sicherheitstechnik: DOM Beschlagleser
- B | Future Fibre Technologies: Secure Zone

- C | Gretsch-Unitas: Panikschloss EVP
- D | Ident Technologies GmbH: SmartFIS
- E | Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG: Multileseterminal IF-712 BS
- F | Kaba GmbH: Kaba TouchGo
- G | Phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG: Voxio Fingerprint
- H | Sorex Wireless Solutions GmbH: Sorex Wireless Key
- I | TST Biometrics GmbH: BIRD 3
- J | Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG: ActivPilot Control RFID

Kategorie E: Arbeitssicherheit + Gefahrstoffmanagement

- A | 3M Deutschland GmbH: 3M Speedglas 9100 Schweißerkopfteil
- B | ABS Safety GmbH: ABS-Lock EG 260
- C | Ansell GmbH: HyFlex 11-400 und 11-401
- D | Asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz: Mobiler Unterbauschrank
- E | Düperthal Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG: Flow line Fass-Station XXL
- F | Eska Ingenieurgesellschaft mbH: E-SDB
- G | GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH: IR29 Pathfinder
- H | Infraserv GmbH & Co. Höchst KG: Zeus
- I | Kötter Security: Kötter SOS-Phone
- J | Zweibrüder Optoelectronics GmbH: LED Lenser X 21

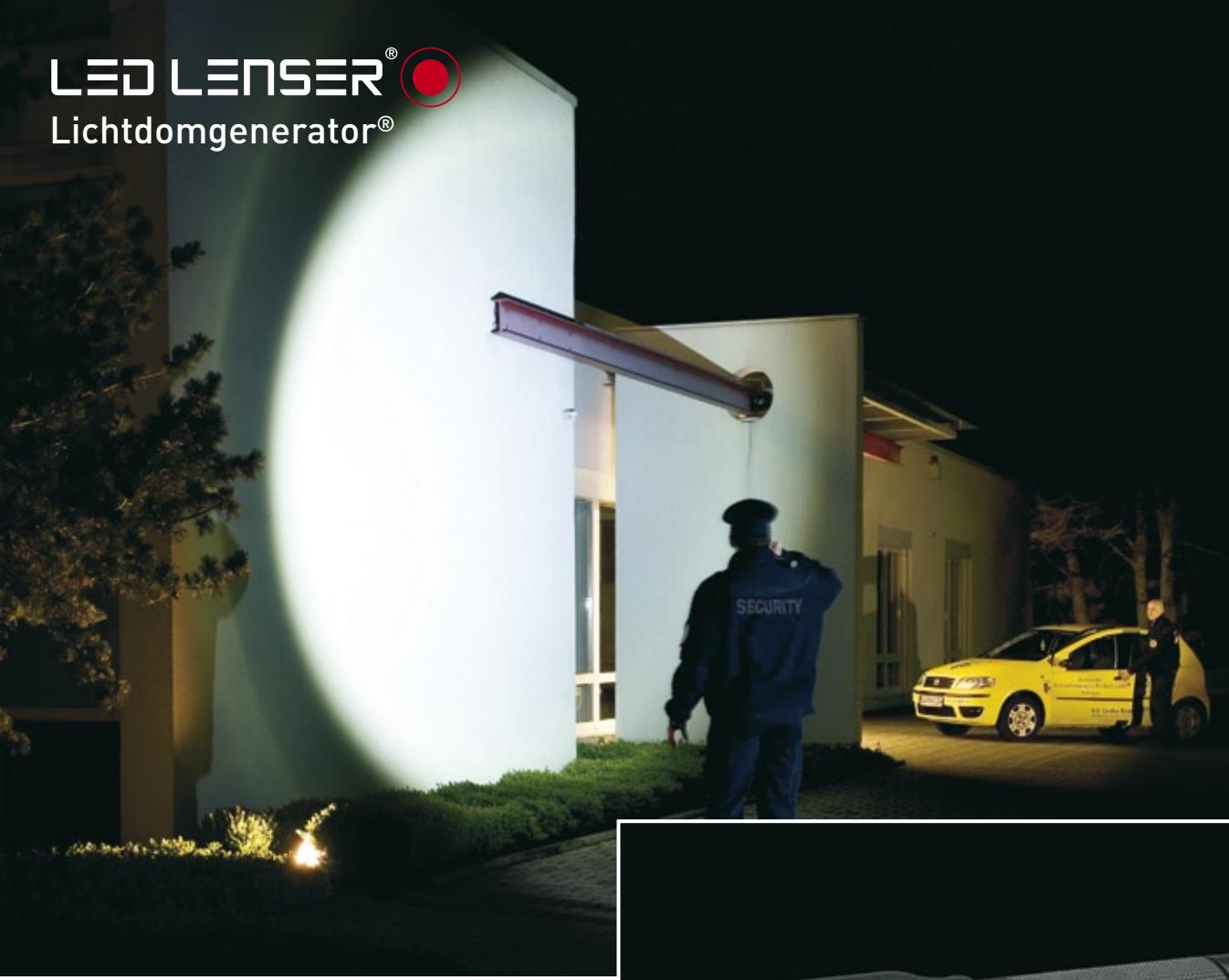
Name:		Firma:	
Firmenanschrift:			
Telefon:		E-Mail:	
Unterschrift:			



Ihre Stimme
– bis spätestens
01.11.09 in
Kategorie A und
bis 01.12.09
in den Kategorien
B, C, D und E

LED LENSER®

Lichtdomgenerator®



Easy Info • 108

www.ledlenser.com

LED LENSER® P7

- Advanced Focus System® (AFS) •
- Speed Focus •
- Dynamic Switch •
- Leuchtdauer 120 h •
- Hartvergoldete Kontakte •
- 200 Lumen •



High Performance Line

P-Serie

LED LENSER® P7

LED LENSER® X21

- Advanced Focus System® (AFS) •
- Speed Focus •
- Dynamic Switch •
- Leuchtdauer 300 h •
- Hartvergoldete Kontakte •
- 950 Lumen •



Der weltmarktführende Hersteller von LED-Metalltaschenlampen

ZWEIBRÜDER® OPTOELECTRONICS

Zweibrüder Optoelectronics GmbH • Germany • 42699 Solingen • Kronenstr. 5-7 • Tel. +49 212/5948-0 • Fax +49 212/5948-200 • www.zweibrueder.com • info@zweibrueder.com

EINBRUCHSCHUTZ

Einbrecher schlafen nicht!

Überlegungen zu wirksamem Einbruchschutz



© Andrej Pidjass/ fotolia.de

Der Schutz vor Einbruchsdiebstahl aus Büro- und Verwaltungsgebäuden, Industriebetrieben, Werkstätten, Museen, Gaststätten, Lagern, Einzelhandelsgeschäften und nicht zuletzt aus Wohngebäuden ist ein wichtiger Bestandteil von Wirtschaftlichkeit, Unternehmenssicherheit, aber auch privater Lebensqualität. Besonders in den kommenden „dunklen Jahreszeit“ stellen sich folgende Fragen: Welche mechanischen und elektronischen Sicherungstechniken eignen sich für unterschiedliche Sicherheitsbedürfnisse? Wer gewährleistet einen zeitgemäßen Objektschutz und sorgt für schnelle Alarmverfolgung? Wie kann jeder für sich wirtschaftlich vertretbare individuelle Sicherungsmaßnahmen finden, und wer kann dazu fachgerecht beraten?

„Bei mir ist nichts zu holen“

Spätestens nach dem „Besuch“ eines Einbrechers wird diese These widerlegt. Neben dem Verlust von Wertsachen und Bargeld sind oft auch Vandalismus und Betriebsausfälle die Folge. Außerdem ist bei Wohngebäuden die Vorstellung vom unbekannten Täter in den eigenen vier Wänden schon schlimm genug – auch ohne wertvolle Beute. Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik von 2008 wurden folgende sog. schwere Diebstähle (gem. § 243 StGB) angezeigt:

■ Einbrüche insgesamt	1.165.985
■ davon aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	107.611
■ Gaststätten und Hotels	28.748
■ Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	49.365
■ Wohnungen	108.284
■ Boden- und Kellerräumen	70.154

Diese Zahlen zeigen, dass in Deutschland in jeder Minute mehr als zwei Einbruchsdiebstähle gemeldet werden und dass fast alle drei Minuten in bewohnte Gebäude eingebrochen wird. Damit ist die Einbruch- und Einbruchsdiebstahl-Kriminalität in Deutschland erschreckend hoch.

Nur wer sich richtig schützt, kann sich viel Ärger und Schaden ersparen. In nur wenigen Sekunden hat ein Gelegenheitseinbrecher mit einem Schraubendreher eine schlecht gesicherte Tür oder ein ungesichertes Fenster geöffnet. Dass angemessene Schutzmaßnahmen die Tatsauführung stören oder verhindern können, zeigt auch die hohe Versuchsrate von nahezu einem Drittel aller Fälle. Damit schafft richtiger Einbruchschutz mehr Lebensqualität und die nötige Sicherheit für Produktion, Lager, Geschäft und Familie.

„Mechanik hilft sowieso nichts“

Das ist ein weitverbreiteter Irrtum. Der mechanische Grundschutz ist für alle Sicherheitsbedürfnisse die entscheidende Basis. Das Prinzip heißt: Zuerst rundherum gleichmäßig mechanisch sichern und damit den Dieben die Arbeit so schwer wie möglich machen! Über ein Drittel der Einbrecher lässt angesichts gut gesicherter Türen und Fenster von seinem Vorhaben ab. Wird der Einbruch dennoch versucht, sollte der ungebettete Besucher – besonders an Wohngebäuden – viel Arbeit haben und möglichst viel Lärm machen. Ein derart guter Widerstandswert ist die Voraussetzung für elektronische Sicherungen besonders an Wohnobjekten. Das erhöht den Schutz der Bewohner. Erfahrungen zeigen, dass Täter aufgeben, wenn sie länger als fünf Minuten hantieren müssen. Bei 80 % der Einbrüche in Einfamilienhäuser werden Fenster sowie Terrassen- und Balkontüren aufgebrochen. Gegen die häufigste Einbruchsweise, das Aushebeln der Fensterflügel, bieten abschließbare Fenstergriffe mit Standartbeschlägen keinen Schutz. Stattdessen helfen Fensterbeschläge mit Pilzkopfzapfen, weil sich die Zapfen aufgrund ihrer T-Form mit dem Gegenstück verkrallen. Guten Schutz bieten auch einschlaghemmende und einbruchhemmende Verglasungen. Glasflächen werden übrigens von Einbrechern nur sehr selten als Einstiegsstelle genutzt, denn der Lärm und das brechende Glas birgt ein viel zu hohes Risiko, sich zu verletzen und entdeckt zu werden. Bei unbewohnten Gebäuden, Industriebetrieben, Geschäften, Lagern fällt für den Täter dieses Entdeckungsrisiko durch Lärm meist weg. Hier kann ein hoher Widerstandswert die Zeit bis zum Eintreffen von Interventionskräften verkürzen. In vielen Fällen kapitulieren Einbrecher gerade wegen der Mechanik, ungeeigneten Werkzeugen und äußersten Umständen, weil sie viel Arbeit, Hindernisse, Lärm, Licht und Zeugen scheuen.

Ein häufiges Angriffsziel sind sämtliche Zugangstüren. Schwache Türblätter, nicht einbruchhemmende Glaseinsätze, Riegel und Schließbleche erleichtern das Aushebeln, Einschlagen oder Aufbrechen. Guten Einbruchschutz bieten Türen der Widerstandsklasse WK 2 nach DIN V ENV 1627 bzw. der Klasse ET 1 nach DIN V 18103. Zylinderschlösser sollten der Widerstandsklasse PZ 2 oder PZ 3 nach DIN 18252 bzw. DIN V 18254 entsprechen und müssen mit Schutzbeschlägen und Ziehschutz ausgestattet sein. Für die Klassifikation nach der alten DIN V 18054/ DIN V 18103 (EF 3/ET 3) muss durch Zusatzprüfung ein ausreichender Bohrschutz nachgewiesen werden. Zusätzlich kann bei Wohnungen ein stabiles Zusatzschloss mit Sperrbügel empfohlen werden. Dadurch wird das Aufstoßen der spaltbreit geöffneten Tür verhindert. Kellerfenster und Lichtschächte deckt man mit stahlarmierten Glasbetonsteinen oder engmaschigen Stahlgitterrosten ab; im Mauerwerk verankerte Flacheisen oder stabile Ketten halten Roste besser als schwache Kettensicherungen, die am Plastikschacht befestigt sind.

„Elektronik ist doch nur Spielzeug“

Einbruchmeldeanlagen (EMA) bieten in Kombination mit zweckmäßigen mechanischen Sicherungsmaßnahmen und gesicherter Intervention im Alarmfall eine Schutzwirkung gegen zerstörende, schädigende Einwirkung Dritter auf Personen, Sachwerte und Informationen. EMA sind wegen der erforderlichen Funktionssicherheit (u.a. zuverlässige Detektion, Schutz gegen Manipulationen oder Überwindungsversuche, Vermeidung von Falschalarmen) besonders sorgfältig zu planen und zu installieren. Lediglich eine EMA zu errichten, bietet aber noch keinen ausreichenden Schutz. Um ein angestrebtes Schutzziel zu erreichen, muss eine Gefährdungsanalyse und Risikobeurteilung durchgeführt und anschließend ein abgestimmtes Schutzkonzept entwickelt werden. Hierbei sollten fachkompetente Firmen bzw. die zuständigen Behörden beteiligt werden, die aufgrund einer Gefährdungsanalyse das ge-

eignete Schutzkonzept erarbeiten. Da sich bauliche Schutzmaßnahmen mit geeigneten Mitteln überwinden lassen, müssen sie sich wichtige Schutzbereiche, Objekte und Anlagen innerhalb des von einer EMA überwachten Bereiches befinden. Dabei ist anzustreben, dass ein gewaltamer Angriff auf die Bausubstanz möglichst früh von der EMA erkannt wird. Nach einer Alarmierung durch die EMA sollte diese Mechanik einem gewaltsamen Angriff so lange widerstehen können, bis Interventionskräfte am Einsatzort eintreffen. Die Errichter von EMA sollten folgende Nachweise erbringen bzw. Montageanforderungen erfüllen:

- Anerkennung durch VdS Schadenverhütung GmbH (VdS) oder gleichwertiges Zertifikat
- Bereitschaft, die Instandhaltung nach DIN VDE 0833 zu übernehmen
- EMA/Komponenten sollten grundsätzlich von der VdS Schadenverhütung für Klasse C entsprechen
- Falls die EMA bei der Polizei als Interventionsstelle aufgeschaltet werden soll, muss sie zusätzlich der „Richtlinie für Überfall- und Einbruchmeldeanlagen mit Anschluss an die Polizei“ entsprechen
- Beim zwangsläufigen Scharfschalten kann die EMA erst dann scharfgeschaltet werden, wenn keine Störung oder Meldung vorliegt und alle Zugänge zum Sicherungsbereich geschlossen und verriegelt sind
- Sicherungsbereiche können erst dann betreten werden, wenn die Scharfschaltung zurückgenommen wurde
- Beim bewohnten Gebäude ist immer lauter Alarm erforderlich

„Videotechnik – aber es sieht doch keiner hin“

Wirksamer Einbruchschutz hat auch mit Perimeter- und Objektschutz in Verbindung mit Videoüberwachungstechnik im Vor-, Umfeld sowie innerhalb von gefährdeten Objekten zu tun. Wer sich als Täter darauf verlassen will, dass er nicht beobachtet oder aufgezeichnet wird, irrt sich gewaltig. Einbrecher scheuen Objekte, die erkennbar mit

Kabellos flexibel



Intelligenter Brandschutz mit IQ8Wireless

Das VdS-zugelassene Funkbrandmeldesystem IQ8Wireless bietet eine ideale

Möglichkeit, Alarmgeber ohne Kabelzuführung flexibel zu montieren. Auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen gewährleistet es höchste Sicherheit bei größtmöglicher Flexibilität. Auf den Funksockel wird einfach der Melder aufgesetzt, der für den jeweiligen Einsatzbereich am sinnvollsten erscheint.

Die Integration in den esserbus® oder den esserbus®-PLus erfolgt über den IQ8Wireless-Funkkoppler oder das IQ8Wireless-Funkgateway. Alarmgeber – ob mit Sprache, Blitzleuchte oder Warntongeber – können auf diese Weise als volladressierbare Busteilnehmer betrieben werden. Dadurch ist nicht nur die Realisierung vollständiger Brandmeldeanlagen mit Funkkomponenten möglich, sondern auch die kostengünstige Erweiterung bereits bestehender Systeme ohne langwierige Montage- und Verdrahtungsarbeiten.

ESSER

by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · 41469 Neuss

Fon: +49 2137 17-0 (Verwaltung)

Fon: +49 2137 17-600 (Kundentreuungszentrum)

Fax: +49 2137 17-286

www.esser-systems.de · info@esser-systems.de

© 2009 Honeywell International Inc. Alle Rechte vorbehalten.

CCTV-Technik ausgestattet sind, weil sie keinerlei Informationen haben, was die Kameras leisten und wie schnell sie auf frischer Tat gestellt werden können. Für die richtige Anlagenplanung und -projektierung ist die Ausarbeitung eines Video-Anlagenkonzeptes mit allen objektspezifischen Besonderheiten nötig. In diesem Konzept sind die Überwachungsbereiche, Anzahl und Kamerapositionen, Steuerungs- und Übertragungssysteme, Zentraltechnik, Speichermedien u.v.a.m. festzulegen. Moderne Videoüberwachungsanlagen können heute mit wenig personellem Aufwand große Areale, Außenseiten von Gebäude oder Eingänge überwachen und Brände, Störungen, Eindringlinge, Veränderungen oder andere vom Auftraggeber gewünschte Vorfälle automatisch erkennen, erfassen, aufzeichnen und melden. Damit werden CCTV-Anlagen zu einem wichtigen Baustein moderner Sicherheitskonzepte.

„Bewachung ist aufwendig und nutzlos“

Richtig ist, dass zeitgemäße Bewachung in Verbindung mit moderner Nachrichtentechnik sehr effektiv ist, Schäden verhindert und im Rahmen eines ausgewogenen Sicherheitskonzeptes kostengünstig ist. Die Innenministerkonferenz (IMK) stellte in diesem Jahr im Juni in Bremerhaven fest, dass private Sicherheitsdienstleister Be-

standteil der Sicherheitsarchitektur Deutschlands sind. Der Präsident des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS), Wolfgang Waschulewski, begrüßt diese klare Positionierung, denn moderne Sicherheitsdienstleister bilden heute mit ihrem Fachpersonal die dritte wichtige Säule neben Mechanik und Elektronik beim Schutz von Menschen und Werten. So bieten z.B. die Mitgliedsunternehmen des BDWS für alle Ansprüche bundesweit maßgeschneiderte Konzepte und die Kombination von Sicherheitsdienstleistung, Sicherheitstechnik, Personalservice, Aufschaltung auf eine NSL und Intervention. Die IHK-geprüften Fachkräfte und Meister für Schutz und Sicherheit sorgen u.a. für fachliche Beratung, Objektschutz, Bewachung, Veranstaltungsschutz, Zutrittskontrollen, Alarmverfolgung u.v.a.m.

„Guter Rat ist teuer“

Auch das ist natürlich völlig falsch, denn unabhängigen, individuellen und kostenlosen Rat findet man u.a. beim:

- Verband für Sicherheitstechnik e.V. (VfS), info@vfs-hh.de
- Bundesverband der Hersteller und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V. (BHE), info@bhe.de
- VdS Schadenverhütung GmbH, info@vds.de

- Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS), mail@bdws.de und
- bei der örtlichen Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle oder im Internet unter: www.polizei.propk.de

Viele Täter haben Schritt gehalten mit dem technischen Fortschritt, sind mobil, organisiert und dreist. Dagegen hilft eine zielgerichtete Sicherheitsplanung, in allen Lebensbereichen und unterschiedlichen Sicherheitsbedürfnissen – auch in Absprache mit dem Versicherer – Schaden an Leib und Sachwerten zu verhindern, denn: Einbrecher schlafen nicht!



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a.D.

GEBÄUDESICHERHEIT

Melder und Möglichkeiten

Welche Melder gibt es und wann werden sie wofür eingesetzt

Für einen Einbrecher gibt es viele

Wege, um in das gewünschte Objekt einzudringen. Ob das gewaltsame Öffnen einer Türe, das Zerschlagen einer Fensterscheibe, oder das Aufhebeln einer Kellerluke: Alle Ereignisse, die bei einem Einbruch bzw. einem Einbruchversuch entstehen, werden von der Alarmzentrale nur ausgewertet, wenn ein Melder das Ereignis detektiert.

So schützt eine Alarmanlage

Am Anfang der Ereigniskette, die letztendlich zu einer Alarmmeldung führt, steht das eigentliche Ereignis: der Einbruch. Dieses Ereignis führt zu einer (physikalischen) Veränderung des gegenwärtigen Zustandes im gesicherten Objekt. Ein Beispiel: Schlägt ein Einbrecher eine Fensterscheibe ein, so entstehen dabei Klirrgeräusche im Ultrasonic-Bereich. Diese Veränderungen werden von dem Alarmsmelder erkannt. Der Melder (Glasbruchmelder) übermittelt dieses Ereignis an die Alarmzentrale. Die Signalübertragung erfolgt entweder per Draht oder per Funk. Die Entscheidung, wie die Reaktion auf dieses Ereignis ausfällt, trifft dann die Zentrale – das Herzstück eines jeden Alarmsystems. Je nach dem Zustand der Alarmanlage und der vom Fachrichter vorgenommenen Programmierung kann es so zu unterschiedlichen Alarmreaktionen kommen (Abb. 1).



Abb. 2: Funk-Öffnungsmelder

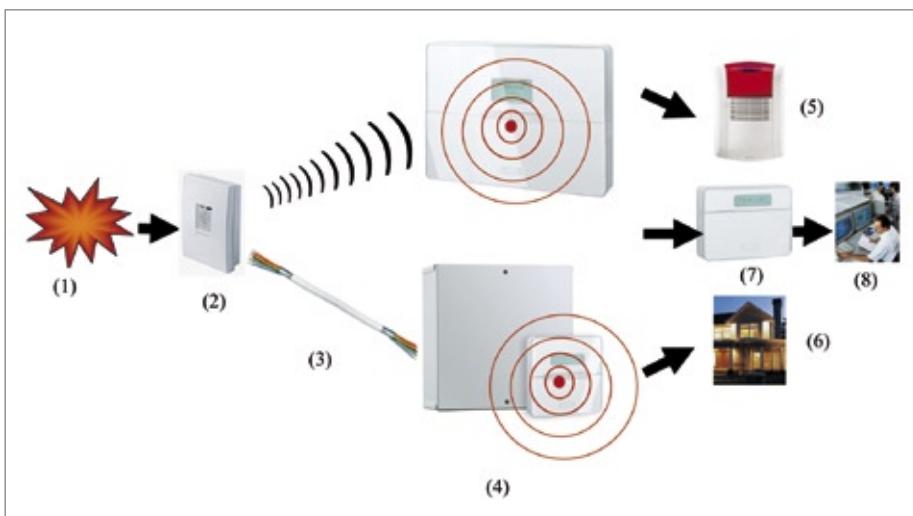


Abb. 1: So funktioniert eine Alarmanlage: Das Ereignis (Glasbruch) (1) wird von dem akustischen Glasbruchmelder (2) erkannt. Je nach Meldertyp leitet er diese Veränderungen per Draht oder per Funk (3) an die Alarmzentrale (4). Je nach Einstellung, sind mehrere Alarmreaktionen möglich: Der integrierte Signalgeber der Zentrale alarmiert, die Außensirene (5) und die Außenbeleuchtung (6) werden angesteuert und über ein Wählergerät (7) wird ein Anruf an eine Notrufleitstelle (8) abgesetzt.

Ein effektives und günstiges Überwachungskonzept

Bevor ein Alarmsystem beim Kunden eingesetzt wird, werden in einem ersten Gespräch seine Wünsche geklärt und der aktuelle Ist-Stand erfasst. Ebenfalls Teil dieser Projektierung ist die Ausarbeitung eines stimmigen Überwachungskonzeptes: Ein Plan, in dem alle zu sichernden Gebäudeteile mit allen dazugehörigen Meldern, Bedienkomponenten und Signalgebern eingezeichnet sind. Um ein Gebäude möglichst effizient und umfassend abzusichern, gibt es in der Alarmtechnik unterschiedliche Meldertypen. Um diese nicht nur effektiv sondern gleichzeitig kostengünstig einzusetzen, sind eine genaue Kenntnis der unterschiedlichen Melder, ihrer Einsatzorte, sowie ihrer Funktionsweise nötig. Im Folgenden präsentieren wir deshalb einen kleinen Überblick über die Technik und den praktischen Umgang der wichtigsten Melder aus der Alarm- und der Gefahrenmeldetechnik.

1. Öffnungsmelder

Der am häufigsten verbaute Alarmmelder ist der Öffnungsmelder (Abb. 2), auch Magnetkontakt genannt. Neben der Absicherung von Fenstern, Türen und Luken sichern dieser Melder auch schwere Garagentore und Rollläden.

Technik Magnetkontakt

Ein Magnetkontakt besteht aus zwei Teilen: Einem Permanentmagneten, der ein Magnetfeld erzeugt und einem Schalter (Reedkontakt). Der Reedkontakt besteht aus zwei Metallfahnen (eine ist feststehend, eine beweglich), die sich in einem staub- und wasserdichten Glaskröpfchen befinden.

Werden Magnet und Melder aneinander gehalten, so ist der Reedkontakt geschlossen. Entfernt sich der Magnet vom Reedkontakt, z. B. durch das Öffnen eines Fensters, so öffnet sich der Schalter.

Tipps für den praktischen Einsatz

- Am unteren Fensterrahmen montiert, ist ein Kippen des Fensters möglich
- Magnetische Schrauben sollten bei der Montage nicht bis in den Stahlkern des Fensterrahmens dringen
- Fremdfeldgeschützte Magnetkontakte verhindern die Sabotage mit Hilfe eines starken Magneten

2. Glasbruchmelder

Glasbruchmelder eignen sich zum Absichern von Fensterscheiben. Sie werden meist in Kombination mit einem Öffnungsmelder eingesetzt. Während ein passiver Glasbruchmelder direkt an der zu sichernden Scheibe angebracht wird und auf Körperschall achtet, analysiert der akustische Glasbruchmelder permanent alle im Erfassungsbereich auftretenden Geräusche.

Technik passiver Glasbruchmelder

Ein Piezo-Kristall im Glasbruchmelder reagiert auf Schwingungen der Fensterscheibe und erzeugt dabei elektrische Impulse. Ein nachgeschalteter Filter wertet die Signale des Piezo-Kristalls aus und filtert diejenigen aus, die nicht durch Glasbruch entstanden sind. Wird die Fensterscheibe zerstört, lässt der Filter die elektrischen Impulse des Piezo-Kristalls passieren. Das Signal wird verstärkt und an den Alarmkontakt des Melders geleitet.

Mit einer intelligenten Zutrittsorganisation ist es egal, wer oder was da noch auf Sie zukommt.



BlueChip TimeLine. Die elektronische Zutrittsorganisation der Zukunft.



- + **Schlüsselbetätigt**
- + **Örtlich und zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen**
- + **Schnelle und kostengünstige Erweiterung und Änderung**
- + **Maximaler Komfort, minimaler Aufwand**

Technik akustischer Glasbruchmelder

Akustische Glasbruchmelder (Abb. 3) bestehen aus einem Richtmikrofon und einer Auswertelektronik. Das Mikrofon reagiert auf die niedrigen und hochfrequenten Tonanteile, die während des Glasbruches entstehen. Das ganze erfolgt in zwei Stufen: Stufe eins ist der steile Amplitudenanstieg im Moment des Glasbruchs. Stufe zwei ist eine abgeschwächte Amplitude, die entsteht, wenn das zerbrochene Glas zu Boden fällt. Nur bei dieser Reihenfolge – erst Glasbruch, dann Aufprall der Scherben – löst der Melder einen Alarm aus. Alltägliche Klirrgeräusche (z. B.: von Glasflaschen, etc.) hingegen führen zu keinem Alarm.

Tipps für den praktischen Einsatz

- Passive Glasbruchmelder sind geeignet für Isolierglas und Doppelverglasung. Bei Einfachverglasung kann u.a. der Überschallknall eines Flugzeuges zu Alarm führen
- Akustische Glasbruchmelder eignen sich vor allem bei großen Fensterfronten (z. B.: Wintergärten)
- Vorhänge und Pflanzen zwischen Fensterscheibe und Melder können die Reichweite des Melders einschränken

3. Erschütterungsmelder

Erschütterungsmelder und Körperschallmelder detektieren Schall und Vibrationen. Sie werden auf Flächen montiert, die nicht bewegt (z. B.: Tresore) oder nicht durchbrochen (z. B.: Wände, Türen) werden sollen.

Technik Erschütterungsmelder

Erschütterungen werden von einem Piezo-Kristall aufgenommen und in elektrische Spannung umgewandelt. Dabei werden die Vibrationen hinsichtlich ihrer Frequenzen und Amplituden ausgewertet. Ein nachgeschalteter Filter lässt nur die Signale passieren, die bei einem Einbruchsversuch entstehen. Körperschallmelder

reagieren darüber hinaus auch dann, wenn sich diese Veränderungen im Strukturgefüge, sprich im Körper des überwachten Materials ergeben. Diese Veränderungen sind in der Regel nicht auf mechanische Eingriffe (Hammerschläge) sondern auf stille Angriffe (Schneidebrenner) zurückzuführen.

Tipps für den praktischen Einsatz

- Über Potentiometer und Steckbrücken lässt sich bei diesen Meldern die Empfindlichkeit regulieren
- An einem Fensterrahmen montiert, detektiert ein Erschütterungsmelder auch Glasbruch
- Wasserleitungen in der überwachten Mauer können einen Körperschallmelder beeinflussen

4. Bewegungsmelder

Bewegungsmelder gibt es in unterschiedlichen Variationen und mit unterschiedlichen Detektionsverfahren. Der PIR-Melder reagiert auf sich bewegende Körperwärmе. Er heißt „passiv Infrarot“, da er selbst nicht aktiv den Raum untersucht. Wärmeänderungen werden von diesem Melder wahrgenommen. Der Mikrowelle-Bewegungsmelder hingegen untersucht den Raum aktiv.

Technik PIR-Melder

Ein PIR-Melder besteht aus einem Sensor und einer Linse. Die Linse (Fresnel-Linse) bündelt die einfallende Infrarotstrahlung auf den Sensor. Zur Erkennung dieser Infrarotstrahlung (= Wärme) macht sich der Sensor das pyroelektrische Prinzip zunutze. Das pyroelektrische Element im Sensor besitzt eine Oberflächenspannung, die von der Wärmestrahlung abhängt. Verändert sich die Infrarotstrahlung (in einem Teil des Raumes), so verändert sich auch die Oberflächenspannung. Diese Information wird über einen Verstärker an die Auswerteeinheit im Melder geleitet, die dann den Alarmkontakt schaltet.

Technik Mikrowellen-Bewegungsmelder

Der Mikrowellen-Bewegungsmelder arbeitet nach dem Doppler-Effekt. Die ausgesandten Wellen werden mit den empfangenen Wellen verglichen. Durchquert ein Einbrecher den Raum, ändert sich die Frequenz und der Alarmkontakt wird angesteuert.



Abb. 3: Funk-Glasbruchmelder

Tipps für den praktischen Einsatz

- Je nach verwendeter Linse erhält man beim Einsatz des Melders unterschiedliche Überwachungsbereiche
- Um Fehlalarm zu vermeiden, gibt es Melder mit mehreren Sensoren. Erst wenn alle anspringen, öffnet der Melder seinen Alarmkontakt
- Die Sendefrequenz von Mikrowellen-Bewegungsmeldern liegt zwischen 9 und 11 GHz. Somit erfassen sie auch Bewegungen, die außerhalb des Sichtfeldes (hinter Fenster, Türen, Wänden in Leichtbauweise) liegen.

Lichtschranken

Effektiven Schutz vor Einbruch bieten auch Infrarot-Lichtschranken. Die Lichtschranke besteht aus einer Sende- und einer Empfangseinheit. Der Sender übermittelt dabei die Lichtimpulse. Bei einer Unterbrechung oder Veränderung des Strahles erkennt dies der Empfänger und ein Alarm wird ausgelöst. Lichtschranken eignen sich in der Regel für die Überwachung des Außenbereiches.

Brand -und Wassermelder

Brandmelder gibt es auch in unterschiedlichen Varianten. Sie reagieren auf sichtbaren Rauch (Rauchmelder), ein bestimmte Höchsttemperatur (Wärmemelder) oder schnelle Wärmeänderung (Thermodifferentialmelder). Je nach Detektionskriterien variieren Einsatzort und Überwachungsbereich. Der Wassermelder besteht aus einer Basiseinheit und einem Wasserfühler. Kommen die Fühler mit Wasser in Berührung, wird ein Signal an die Basiseinheit und somit an die Alarmzentrale geleitet.

Alarmgeber

Die Alarmgeber sind die letzten und entscheidenden Bausteine einer vollständigen Alarmkette. Erst durch sie wird die Umwelt über bestimmte Ereignisse informiert. Neben der rein akustischen Alarmierung, der optischen Alarmierung oder einer Kombination aus beiden, können Alarne auch unbemerkt über Sprachwahlgeräte (z. B.: an Notrufleitstellen oder private Telefonnummern/Handys) abgesetzt werden.

► K O N T A K T

Marco Niecke

Abus Security-Center GmbH & Co. KG, Affing

Tel.: 08207/95990-296

Fax: 08207/95990-170

m.niecke@abus-sc.com

www.abus-sc.com





**Dank langjährigem Know how
und professioneller Technik...**

**...bieten wir für jedes Objekt die
optimale Brandmeldeanlage!**



Dem Feuer einen Schritt voraus!

NOTIFIER ist weltweit eines der führenden Unternehmen für intelligente Brandmeldesysteme.

In den unterschiedlichsten Objekten mit spezifischen Aufgabenstellungen und technischen Herausforderungen sichert eine Brandmeldeanlage von NOTIFIER Menschenleben, Sachwerte und die Umwelt vor den Gefahren eines Brandes.

NOTIFIER Sicherheitssysteme GmbH

Berliner Straße 91 • 40880 Ratingen

Tel. 02102 70069-0 • Fax 02102 70069-44

vertrieb@notifier.de • www.notifier.de

 **NOTIFIER®**
by Honeywell

Marktführer mit fünf Buchstaben

Axxon startet mit einer eigenen Niederlassung in Deutschland



Egal um welches Technologiefeld es sich handelt, Marktführer sind normalerweise sehr bekannt, und ihre Marken werden von den meisten Leuten wiedererkannt. Bei Axxon stimmt das nur für den russischen und osteuropäischen Markt. Dort liegt auch der Ursprung der Firma. Der Softwareentwickler und Firmengründer Murat Altuev startete mit Axxon im Jahre 2003, indem er aussuchte und erfahrene Software-Experten um sich scharte und die Firma Axxon gründete. Mittlerweile ist Axxon nach einer Marktstudie von IMS Research in der Kategorie „Netzwerk-Video Management Software“ die Nr. 1 in Europa und die Nr. 3 in der Welt. In weiten Teilen Westeuropas und speziell in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist Axxon noch nicht so bekannt und verbreitet. Dies soll sich in diesem Jahr allerdings ändern. Mitten in der Krise, wo überall gespart wird, werden bei Axxon in ganz Europa Niederlassungen gegründet und in hoch qualifiziertes Personal investiert. Für die DACH-Region konnte Axxon mit Torsten Anstädt einen ausgewiesenen Experten gewinnen, der die Geschicke für diese Region von Wiesbaden aus leiten wird.

Für ein effizientes Sicherheitsmanagement hat Axxon aktuell zwei Software-Pakete im Angebot, die für die jeweiligen Anforderungen angepasst wurden:

Axxon Smart – Das perfekte Videoüberwachungssystem der Einstiegsklasse

Axxon Smart ist ein professionelles Basissystem zur Videoüberwachung – dabei kommt es schon nah an die großen Axxon-Systeme heran: Das System bietet eine einzigartige Benutzeroberfläche, hoch entwickelte Videoanalyse-Funktionen, komplexe Alarmszenarien, spezifische Schnittstellen für unterschiedliche Nutzer, die Unterstützung einer Vielzahl integrierter IP-Systeme verschiedener Hersteller sowie die Möglichkeit der Erstellung separater, individuell konfigurierbarer Videoarchive für verschiedene Ereignistypen. Damit bietet Axxon Smart eine in seiner Preisklasse einmalige Fülle von Möglichkeiten. Als offene Plattform integriert Axxon Smart über 130 IP-Kameras und IP-Videoserver von mehr als 20 Herstellern – darunter Axis, Bosch, JVC, Mobotix, Panasonic und Sony. Axxon Smart unterstützt sämtliche gebräuchlichen Videokompressions-Algorithmen: MPEG-4, H.264, MJPEG und den selbst entwickelten Motion Wavelet-Algorithmus.

Die Entwickler von AxxonSoft haben sämtliche typischen Alltagssituationen analysiert, die beim Betrieb eines Sicherheitssystems auftreten können, und für jede dieser Situationen eine optimale Lösung entwickelt. Videoanalyse der neuesten Generation erspart es dem Nutzer, sich ständig auf alle Kamerabilder konzentrieren zu müssen, und dank der ausgereiften Analyse-Werkzeuge von Axxon Smart werden dem Nutzer nur relevante Ereignisse angezeigt.

Axxon Intellect – Eine intelligente Plattform für anwendungsspezifische Lösungen

Axxon Intellect ist eine universelle offene Software-Plattform, mit der sich Sicherheitssysteme jeder Größenordnung schaffen lassen. Dabei steht dem Nutzer eine Vielzahl von Instrumenten zur Verfügung: Zugangskontrolle, Brandschutz, Videoüberwachung und andere Spezialsysteme werden so integriert, dass sämtliche Subsysteme, Analysedaten und die automatische Steuerung ineinandergreifen und zusammenarbeiten.

Die intelligente Videoüberwachung von Axxon Intellect unterstützt zahlreiche IP-Kameras und

IP-Videoserver sowie analoge Systeme. In das dezentrale System kann eine unbegrenzte Zahl von Kameras, Videoservern und Workstations integriert werden. Die Videoanalyse-Funktionen unterstützen dabei die Optimierung des gesamten Videoüberwachungsprozesses und machen ihn effizienter.

Mit Axxon Intellect kann man aber auch die Zugangskontrollsysteme verschiedener Hersteller steuern und so ein umfassendes Aufgabenspektrum lösen: Die Erstellung und der Betrieb von Mitarbeiter-Datenbanken, die Einrichtung von Berechtigungszenzen und die Erteilung von Zugangsrechten verschiedener Ebenen für Mitarbeiter und Mitarbeitergruppen. Das Modul Zeiterfassung nutzt dabei die Daten des Zugangskontrollsysteins zur Erfassung der Arbeitszeiten.

Das Modul „Brandschutz und Fluchtpläne“ bietet ein integriertes System zur Kartenredakti-

on, mit dem sich der überwachte Bereich als Karte darstellen lässt einschließlich z.B. der Positionen von Sicherheits- und Brandschutzeinrichtungen. Von der Karte aus lassen sich die einzelnen Sicherheitskomponenten steuern und überwachen.

Zur Verringerung von Warenverlusten und Abrechnungsfehlern im Handel sowie zur Kontrolle von Kassenmitarbeitern steht mit dem Modul zur Steuerung des Point-of-Sale ein wirkungsvolles Werkzeug zur Verfügung. Es synchronisiert die Bilder der die Kasse überwachenden Videokamera mit den Vorgängen im Kassensystem. Dazu kommt ein bequem zu handhabendes Suchsystem, mit dem man die zu einzelnen Transaktionen gehörenden Videobilder schnell auffinden kann. Der Lieferumfang umfasst weitere Elemente zur Geldautomaten-Kontrolle, Gesichtserkennung, Kfz-Kennzeichenerkennung und zur Erfassung

statistischer Daten des Straßenverkehrs innerhalb einer überwachten Zone.

Am 17. September von 10 bis 16 Uhr lädt Axxon zur Eröffnung des Büros in Wiesbaden ein. Eine Einladung finden Sie unter: Die Einladung finden Sie unter: http://www.axxonsoft.com/download/Einladung_Axxon_DACH.pdf

► KONTAKT

Torsten Anstädt

Axxon DACH, Wiesbaden

Tel.: 0611/1575-140

Fax.: 0611/1575-141

www.axxonsoft.de

torsten.anstaedt@axxonsoft.com

Easy Info • 201

Herr Anstädt, die Axxon-Lösungen sind in Osteuropa bereits sehr weit verbreitet, und im Rahmen des „Safe City Moscow“-Projekt sind meines Wissens nach über 80.000 Kameras in eine Lösung integriert worden. Welche Pläne hat das Unternehmen für die die DACH-Region?

T. Anstädt: Axxon ist inzwischen Marktführer in Europa, hatte aber bisher einen starken Fokus auf Osteuropa. Wir wollen unsere Marktposition dadurch ausbauen, dass wir uns auch in Westeuropa den gleichen Marktanteil, die gleiche Bekanntheit und das gleiche Maß an Kundenzufriedenheit erarbeiten. Wir möchten auch im deutschsprachigen Raum die Marke der Wahl für Errichter und Systemintegratoren werden. Die Eröffnung unserer Niederlassung in Wiesbaden ist ein erster Schritt. In den neu gestalteten Trainingsräumen werden wir unseren Kunden Produkttrainings und Produktdemonstrationen anbieten. Wir werden Schulungen für verschiedene Zielgruppen veranstalten und wollen auch über diesen Weg den Markt zusammen mit den Errichtern und Systemintegratoren entwickeln. Diese beiden Zielgruppen wollen wir als Partner gewinnen, und wir werden ihnen nicht nur ein gutes Produkt, sondern auch ausgezeichnete Konditionen und einen exzellenten Service bieten.

Auf dem Markt gibt es bereits mehrere Angebote an Videomanagement-Software für Sicherheitsanwendungen. Wo liegen die Stärken der Axxon-Lösung?

T. Anstädt: Unser Rückgrat sind 250 Ingenieure, die ständig an der Verbesserung unsere Systeme arbeiten. Axxon hält das weltweit größte



Bereits bei der Präsentation auf der Ifsec in Birmingham machte Murat Altuev als Präsident von Axxon klar, dass der Erfolg von Axxon nicht nur auf der hohen Qualität der Produkte beruht, sondern dass auch viel Wert auf Service gelegt wird und ein begeistertes Team hinter dem Unternehmen steht. Bei einem Besuch in den neuen Geschäftsräumen der Axxon-Niederlassung in Wiesbaden hatte Heiko Baumgartner für die GIT SICHERHEIT Gelegenheit, mit Torsten Anstädt, dem Geschäftsführer für Axxon in Deutschland, Österreich und der Schweiz, über die Pläne des Unternehmens für die Zukunft zu sprechen.

Videoüberwachungssystem der Welt am Laufen und verfügt über eine große wirtschaftliche Stabilität, um in Forschung, Entwicklung und Marketing zu investieren. Die Bandbreite unserer Produkte ist einzigartig, und ich sehe keinen Anbieter, der eine so komplette Lösung bietet. Neben einer außergewöhnlich großen Anzahl an integrierten Kameras verschiedener Hersteller lassen sich Zutritts-Kontrollsysteme einbinden. Selbst die Einbindung von Geldautomaten und diverser Point-of-Sales-Systeme ist möglich. Das Ganze bieten wir zu einem ganz außergewöhnlichen Preis-Leistungs-Verhältnis an. Wir entwickeln alles selbst, müssen nichts zukaufen. Das macht uns schnell bei der Realisierung von Projekten, und wir geben den Preisvorteil an unsere Kunden weiter. Ich denke, allein durch unsere Preisstruktur werden wir den Transfer von Analog- zu IP-Systemen beschleunigen.

Was darf man von Axxon in den nächsten Monaten erwarten?

T. Anstädt: Global gesehen wird Axxon in den nächsten Tagen Contributing Partner von ONVIF werden und die neue ONVIF-Plattform mit entwickeln. Aber auch lokal wird man viel von uns hören. Bereits in diesen Wochen starten die Produkt-Demonstrationen in unserer neuen Niederlassung, und im September feiern wir die offizielle Einweihung. Axxon Smart und Axxon Intellect sind natürlich bereits heute hoch entwickelte Systeme. Wir erwarten aber bereits im Oktober den Start eines ganz neuen Produkts für den Professional-Bereich. Nur so viel sei verraten: Es handelt sich um eine ganz neue Generation von Videomanagement-Software, was die Benutzerfreundlichkeit und das Design angeht.

Paketangebote zahlen sich aus

Umfassender Service unterstützt den Handel bei der Konzentration auf das Kerngeschäft



Es ist eines der neuen Aushängeschilder der Duisburger Innenstadt: das CityPalais. Auf über 40.000 m² bietet diese in Deutschland einzigartige Multifunktionsimmobilie Genuss, Kultur und Entertainment. Neben einem Besuch in der Mercatorhalle und dem Casino Duisburg lädt die Shoppingmall zu einem Einkaufbummel ein. Anschließend können Besucher ihren Gaumen durch das vielfältige internationale Gastronomieangebot verwöhnen lassen. Eigentümerin des Objekts ist die CityPalais Duisburg GmbH & Co. KG, das Centermanagement liegt bei der LEG Facility Management GmbH. Neben der Mall, der Mercatorhalle und dem Casino sind umfangreiche Büroflächen im Gebäude untergebracht, das Parkhaus bietet auf zwei Ebenen 670 Stellplätze.

Streifgänge und Einsatz in der Sicherheitszentrale

Mit der Sicherheit ist Kötter Security beauftragt. Die Niederlassung Duisburg des zur Kötter Unternehmensgruppe gehörenden Westdeutschen Wach- und Schutzdienstes Fritz Kötter übernimmt Objektschutzaufgaben und ist in der Sicherheitszentrale tätig. Während der Öffnungszeiten sorgen die Mitarbeiter mit ihren Streifgängen für die Sicherheit, stehen aber auch als Ansprechpartner für Servicefragen zur Verfügung. Nach Geschäftsschluss überprüfen sie im Rahmen der Schließdienste, ob alle Türen

Einzelhandelsgeschäfte, Einkaufs- und Outletcenter, Waren- und Möbelhäuser, Drogerieketten und vieles mehr – dazu riesige Lager- und Logistikkomplexe, in denen die wertvolle Ware sicher gelagert wird. An dieser Struktur des Handels orientieren sich auch Dienstleister wie Kötter Services. Die Systemlösungen des Unternehmens, das in diesem Jahr das 75-jährige Bestehen feiert, unterstützen die Auftraggeber bei der Konzentration auf das Kerngeschäft. Dies hat auch gerade deshalb große Bedeutung, da der Handel mehr denn je unter Kostendruck steht – bei gleichzeitig gestiegenen Kundenanforderungen. Durch Outsourcing können die Unternehmen flexibel auf die veränderten Rahmenbedingungen reagieren.

und Fenster verschlossen sind. Bei ihrer Arbeit stehen die Sicherheitskräfte in engem Kontakt zur rund um die Uhr besetzten Sicherheitszentrale. Dort laufen alle Alarmmeldungen sowie Bilder der Videoüberwachungssysteme auf. Gibt es etwas Verdächtiges oder benötigt ein Besucher schnelle Hilfe, informiert die Sicherheitszentrale umgehend die Security-Kräfte oder ggf. die Polizei und den Rettungsdienst.

Der Handel profitiert von weiteren Angeboten: Neben Doormen umfasst dies z.B. Mitarbeiter für die Besetzung von Infocountern. Hinzu kommen Dienstleistungen im Logistikbereich, etwa durch Pforten-, Torkontroll- und Streifendienste. Im Bereich der Sicherheitstechnik reicht das Spektrum von Gefahrenmeldeanlagen und Videoüberwachung über Fluchttürsteuerungssysteme bis zur Zutrittskontrolltechnik etwa für den Bereich Lager und Logistik. Alle Systeme können auf die rund um die Uhr besetzte Kötter Notruf- und Serviceleitstelle aufgeschaltet werden.

Geld- und Wertdienste

Darüber hinaus gehören Geld- & Wertdienste zu den angebotenen Dienstleistungen. Dazu zählen die Geldversorgung und -entsorgung sowie die Geldbearbeitung. Für den Handel hält der Dienstleister noch weitere Lösungen bereit: Hierzu gehört u.a. der Einsatz spezieller Automatentechnik im Handel, der die Umstellung der Bargeldversorgung und -entsorgung der einzelnen Kundenkassen auf SB-Betrieb ermöglicht.

Außerdem profitiert der Handel von den Systemlösungen, die das Unternehmen mit den weiteren Sparten Cleaning und Personal Service bereithält. Ob Infocounter, Böden, Rolltreppen, Fahrstühle, Edelstahlflächen, Regale oder andere Ausstellungsstücke – nirgendwo entgehen dem Team von Kötter Cleaning mögliche Verschmutzungen. Das gilt auch für den Verwaltungsbe-

reich. Um die anspruchsvollen Aufgaben zu meistern, kommt auch moderne Technik zum Einsatz. Dazu zählen unter anderem spezielle Maschinen zur Rolltreppenreinigung, leistungsfähige Reinigungsautomaten sowie spezielle Reinigungssysteme für die Teppichböden.

Für die Reinigung der Glasflächen werden Hubbühnen eingesetzt. Dafür, dass der glänzende Auftritt bis zum Ende der Öffnungszeiten erhalten bleibt, sorgen Tageskräfte, die kleinere Verschmutzungen sofort beseitigen. Neben diesen Leistungen hält das Unternehmen für Kunden im Handel weitere Angebote bereit: Dazu gehören etwa die Reinigung von Ladenpassagen, Geschäften und Lagerflächen. Auf Wunsch übernimmt das Unternehmen auch die Grünflächenpflege und den Winterdienst.

Das Angebot von Kötter Personal Service für den Handel beginnt mit Warenannahme und Wareneingangskontrollen sowie dem Be- und Entladen von Lkw. Zudem übernehmen die Mitarbeiter das Einsortieren der Ware sowie die Überprüfung des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD). Der Dienstleister hält weitere Leistungen für den Handel bereit. Das Spektrum reicht vom Bereitstellen von Kassenpersonal und die Unterstützung bei der Verkaufsförderung (z.B. Optimierung der Warenverräumung, spezielle Konzepte zur Warenpräsentation) bis zu Maßnahmen für die Qualitätssicherung (Testkäufe etc.). Damit unterstützt der Dienstleister den Handel u.a. dabei, sein Personal von nichtverkäuferischen Diensten zu entlasten.

► KONTAKT

Kötter Services, Essen
Tel.: 0201/2788-388 · Fax: 0201/2788-488
info@koetter.de · www.koetter.de



Jede Generation
setzt neue Maßstäbe.
Wir auch.

Creating Confidence. Unsere Systeme wachsen mit Ihren Anforderungen. Deshalb leiten wir mit der BPS® M7 die nächste Generation der Banknotenbearbeitung ein. Sie baut auf der bewährten BPS® 1000 auf, bietet eine einzigartige Performance, neue Sensortechnologie und setzt neue Maßstäbe in Ergonomie und Bedienbarkeit. Entdecken Sie den Generationswechsel unter www.gi-de.com/zentralbank



Giesecke & Devrient
Creating Confidence.



**CASH HANDLING/
SICHERHEIT IM HANDEL**

Ein sicheres Geschäft

**Komplett geschlossener Geldkreislauf
für Edeka-Filiale in Bad Schwartau**

Im Edeka Martens ist Bargeld zu keiner Zeit mehr frei zugänglich – von der Kasse über das Backoffice bis hin zur Bank. Dafür sorgt ein System der Firma Gunnebo.

Die Bargeldtransfereinheit (CTU) schließt den Kreislauf komplett: Der automatische Wertschutzschrank im Kassenbüro füllt das Bargeld aus den Safepay-Einheiten in Safebags und lagert diese sicher bis zur Abholung durch ein Werttransportunternehmen.

Raub und Manipulation sind Risiken für Verbrauchermärkte. Auf ein Minimum reduziert werden sie durch das Geldhandling im Markt – ein Projekt, das Gunnebo deutschlandweit erstmalig in einem Bad Schwartauer Edeka-Markt verwirklicht hat. Das Cashhandling-System Safepay sorgt beim Bezahlvorgang für die Sicherheit von Kunden, Mitarbeitern und Einnahmen. Kombiniert mit der CTU entsteht ein komplett geschlossenes System, das sich von den Verkaufsräumen bis zur Bank erstreckt: Nach dem Scannen der Ware durch die Mitarbeiter am Kassentisch wird die Einkaufssumme durch den Kunden über das integrierte Safepay-System beglichen. In den Geräten werden die Einnahmen in Transportkassetten für den Transfer ins Backoffice aufbewahrt.

Nach Ladenschluss entnehmen die Mitarbeiter die Kassetten und bringen diese zum Abrechnungsbereich. Hier entleeren sie die Behälter in die Transfereinheit. Der Überführungs vorgang läuft maschinell und ist für Menschen weiter beeinflusst noch sichtbar. Die

automatisch in Safebags gefüllten Einnahmen werden vom Werttransportunternehmen in gepanzerten Fahrzeugen abgeholt, in der WTU-Zentrale gezählt und anschließend in gesicherten Transporteinheiten zur Bank gebracht.



Bargeld befindet sich dadurch vom Kassentisch bis zur Bank stets in geschlossenen und geschützten Behältern. Der Weg kann genau nachverfolgt werden. Manipulationen an den Einnahmen sind dadurch nicht möglich.

Mehr Sicherheit, verbesserte Prozesse

Die CTU ermöglicht zusammen mit der Software Safepay Control zudem die automatische Verbuchung der Einnahmen auf dem Bankkonto. Hinzu kommt die Möglichkeit, Prozesse mit externen Partnern zu optimieren. Ein Werttransportunternehmen kann bspw. die Erlaubnis erhalten, anhand von Systemdaten selbst zu entscheiden, wann Geld aus dem Geschäft abgeholt werden muss. Das Unternehmen kann effektiver planen, und die Sicherheit wird durch die unregelmäßigen Abholzeiten erhöht.

„Wir wollen alles tun, um unsere Mitarbeiter und Kunden zu schützen. Daher haben wir uns für die Gesamtlösung von Safepay in Kombination mit der Transfereinheit entschieden“, sagt Edeka Martens-Geschäftsführerin Maren Meineke. Dabei habe „der Sicherheitsaspekt den Ausschlag gegeben. Die gesteigerte Effizienz durch vereinfachte Abläufe bei Vor- und Nachbereitung der Kassen sowie geringere Kosten beim Wechselgeld sind uns natürlich sehr willkommen.“

► KONTAKT

Gunnebo Deutschland GmbH,
Unterschleißheim
Tel.: 089/9596315
info@gunnebo.com
www.gunnebo.de

Bosch Sicherheitssysteme hat den Auftrag für die Kommunikations- und Sicherheitstechnik des Steinkohle-Kraftwerks Hamburg-Moorburg der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG erhalten. Der Auftrag umfasst die gesamte Beschallungstechnik zur Alarmierung und Evakuierung, die Brandmeldetechnik, die Videoüberwachung sowie die Kommunikations- und Niederspannungsnetze für die Doppelblockanlage. Ein Projekt der Extraklasse.



GROSSAUFTAG

Maximale Sicherheit

Steinkohle-Kraftwerk Hamburg-Moorburg mit allen Gewerken moderner Sicherheitstechnologie ausgestattet

Als Notfallwarnsystem und Evakuierungsanlage baut Bosch sein Praesideo-Beschallungssystem ein. Die Anlage arbeitet mit rund 1.600 Lautsprechern und 900 Blitzleuchten. Für die zwölf geplanten Aufzüge des Steinkohle-Kraftwerks wird ein eigenständiges Aufzugsnotrufsystem mit PC-basiertem Systemmanagement errichtet, das alle eingehenden Meldungen erfasst und weiter bearbeitet.

Brandmeldeanlage mit 3.500 Sensoren und 470 Kopplern

Als Brandmeldezenträle sind vier universelle Gefahrenmeldezentralen vorgesehen. Insgesamt 2.400 automatische Melder, 600 Druckknopfmelder, 500 Rauchgasmelder und 470 Koppler werden dazu installiert. Bei der Durchführung von Revisionsarbeiten ergänzt eine mobile Brandmeldeanlage mit zentraler Funkempfangseinheit sowie optischer und akustischer Alarmierung, acht Funk-Rauchmeldern und vier Funk-Wärmemeldern die Sicherheitstechnik.

Videoüberwachungssystem zum optimalen Objektschutz

Zum Objektschutz wird ein Videoüberwachungssystem mit sechs Dinion-Kameras und 13 Dome-Kameras mit Schwenk-, Neige- und Zoomtechnik installiert. Das zugehörige Videomanagementsystem bietet drei Bedienplätze.

Alarmierungsanlage mit 1.600 Lautsprechern für sichere Evakuierung

Zur Sicherstellung der zentralen Informationsbearbeitung für Brandmeldeanlage, Beschallungssystem, Videoüberwachung und Aufzugsnotruf wird es ein Gefahrenmanagementsystem auf der Basis des BIS (Building Integration System) geben. Das BIS mit zwei Bedienplätzen stellt alle Alarne und Störungen dar.

Gesamte Netzwerkinfrastruktur für den Datenverkehr und die Sprachkommunikation

Der Auftrag an Bosch umfasst auch die Lieferung und den Aufbau der passiven Netzwerkinfrastruktur für den Datenverkehr und die Sprachkommunikation im Kraftwerk. Die Kommunikationsanschlüsse für PC und Drucker an den Arbeitsplätzen werden über Lichtwellenleiterkabel, die Telekommunikationseinrichtungen und Dect-Basisstationen über Fernmeldekabel verbunden. Auch für das Zutrittskontroll- und Ausweiserstellungssystem baut Bosch das Leitungsnetz für die signaltechnische Ansteuerung der Kartenleser, Drehspulen und Schranken. Für die Planung und den Aufbau der Sicherheits- und Kommunikationsnetze wird ein Dokumentationssystem erstellt.

Zur Spannungsversorgung der Systemkomponenten von Sicherheits- und Kommunikationstechnik baut Bosch ein Niederspannungsversorgungs-

netz auf. Es versorgt auch die Service-Arbeitsplätze, bspw. Terminals, PC, Drucker oder Laptops. Zum Auftrag zählt auch ein Funkuhrensystem, das allen Anlagen mit zeitorientierter Steuerung oder Überwachung eine einheitliche Systemzeit zur Verfügung stellt. Das Funkuhrensystem bietet Schnittstellen aller gängigen Standards.

Die Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG investiert in den kommenden Jahren rund 2 Mrd. € in den Bau des modernen Doppelblock-Steinkohlekraftwerks in Hamburg-Moorburg. Das Kraftwerk wird eine elektrische Bruttolleistung von 1.640 Megawatt und bis zu 650 Megawatt Fernwärmekopplung zur Verfügung stellen. Diese Investitionsentscheidung schafft und sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze. So werden künftig in Betrieb und Instandhaltung des Kraftwerks Hamburg-Moorburg 370 Menschen beschäftigt. Hinzu kommen weitere Impulse für Dienstleistungsunternehmen der Region und für den Hamburger Hafen. Die neue Doppelblockanlage ist für eine Betriebszeit von mindestens 40 Jahren ausgelegt und sichert langfristig die Versorgung der Region mit Strom und Fernwärme.

► KONTAKT

Erika Görge

Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Ottobrunn

Tel.: 0800/7000-444 · Fax: 0800/7000-888

info.service@de.bosch.com · www.boschsecurity.de

Easy Info • 204





Duisburg bietet als Industriegroßstadt und Standort eines der größten Binnenschifffahrtshäfen der Welt viele Herausforderungen für die Sicherheit. Zur Alarmierung von Spezialisten und der Besetzung von Krisenstäben nutzt die Duisburger Feuerwehr ein telefonisches Alarmierungssystem von TAS Telefonbau Arthur Schwabe.

ALARMMANAGEMENT

Per Telefon zum Krisenstab

ABIS, das Alarmierungs-, Benachrichtigungs- und Informationssystem der Stadt Duisburg

Spätestens in acht Minuten ist die Duisburger Feuerwehr vor Ort – und das nicht nur wenn's brennt. Es kann hier vorkommen, dass z.B. ein Matrose in den Laderraum eines der riesigen Frachter fällt, die aus aller Welt den hiesigen Binnenhafen nutzen, oder dass in einer chemischen Anlage ein Rohr bricht, oder dass ein LKW mit Gefahrstoffen an Bord auf der Straße umstürzt. Denn Duisburg ist eine Stadt der Industrie und der Binnenschifffahrt. Sogar Taucher gehören zur Mannschaft der Feuerwehr. Man braucht sie nicht nur für Rettungseinsätze bei Badeunfällen im Rhein, deren Strömungen und Strudel gelegentlich unterschätzt werden, sondern auch für Unterwassereinsätze am Hafen, wenn es etwa um die Abdichtung eines Schiffslecks geht. Der Hafen, im frühen 18. Jahrhundert gegründet, war bis vor nicht allzu langer Zeit noch der größte Binnenhafen weltweit und gehört heute immer noch zu den bedeutendsten seiner Art. Allein 6,2 Millionen Tonnen Kohle und 4,6 Millionen Tonnen Mineralöl und Chemikalien werden hier im Jahr umgeschlagen (Zahlen für 2008, wie von Duisportal, dem Webportal des Duisburger Hafens, veröffentlicht). Auch sonst machen die Wasserstraßen Rhein und Ruhr sowie eine unübersehbares Gewirr von Autobahnen und Autobahnkreuzen die Sicherheit in der Stadt zu einer besonderen Herausforderung.

Herausforderung Industrie und Wasserstraßen

Entsprechend gewaltig sind die Anforderungen an die Berufsfeuerwehr einer solchen Stadt. Seit mehr als 100 Jahren sorgt sie für Sicherheit mit Rettungs-, Lösch- und Bergungseinsätzen. Gute 600 Mitarbeiter arbeiten hier, und etwa noch mal so viele bei der Freiwilligen Feuerwehr. Organisatorisch ist die Duisburger Feuerwehr aufgeteilt in

eine Hauptfeuerwache, sechs über das Stadtgebiet verteilte Feuer- und Rettungswachen, eine Hafenwache sowie diverse Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr. Man stützt sich auf aktuellste Technik etwa der satelliten- und computergestützten Kommunikation, auf technisch hoch qualifizierte Mitarbeiter und auf modernstes Gerät einschließlich eines Rettungshubschraubers und eines Feuerwehrlöschboots im Hafen. Sonderheiten verfügen außerdem über einen Bergekran und spezielles Ölbindegerät. Zu den jüngsten Anschaffungen zählt ein – freilich nicht nur im Hafen nützlicher – „Babynotarztwagen“ inklusive Inkubator für Frühgeborenen. Gesteuert werden die rund 55.000 Einsätze im Jahr über die Leitstelle in der Hauptfeuerwache – das im Schnitt rund 150 Fälle jeden Tag. Hier ist die einheitliche Notrufnummer 112 aufgeschaltet, Einsätze werden nach vorbereiteten Plänen koordiniert, sämtliche erforderlichen Informationen sind hier gesammelt und können von hier aus weitergeleitet werden, z.B. solche aus den angeschlossenen Gefahrstoff-Datenbanken. Die Verbindung zu den Einsatzkräften erfolgt per Funk.

ABIS im Einsatz

Zur Unterstützung der Alarmierung hat die Feuerwehr Duisburg das System „ABIS“ installiert. Diese Abkürzung steht für „Alarmierungs-, Benachrichtigungs- und Informationssystem der Stadt Duisburg“. Es besteht technisch aus dem Alarmierungsserver „Arotel“ von TAS Telefonbau Arthur Schwabe: Dies wiederum steht für „Anruftelefon“ und dient der schnellen und sicheren Erreichbarkeit von Mitarbeitern, die man mit dem System effizient benachrichtigen kann. In Duisburg wird es zum einen dafür verwendet, systematisch und effizient Spezialisten zu finden und zu rufen, die gerade nicht im Haus sind – etwa wenn ein be-

sonders ausgebildeter Hundeführer oder Höhenretter gebraucht wird. Die Hauptaufgabe besteht aber darin, in bestimmten größeren Ernstfällen einen Krisenstab zusammenzurufen. Ein solches Szenario unterscheidet sich vom normalen Tagesgeschäft in der Leitstelle und von der erhöhten Alarmstufe unter anderem dadurch, dass sie nicht ohne größere Koordination von Einsatzkräften und nicht ohne komplexe Entscheidungen bewältigt werden können, wie Peter Hagemann von „Feuerwehr und Zivilschutzaamt der Stadt Duisburg“ erläutert. Beim Unfall in einer Chemiefabrik stellt sich z.B. nicht nur die Frage nach der richtigen Löschnmethode. Es muss auch geklärt werden, ob ein Stadtteil eventuell evakuiert werden muss, ob Kinder von der Schule fernbleiben oder im Gegen teil in ihnen verbleiben sollen.

Für solche Entscheidungen braucht man die entsprechende Fachkenntnis und die Präsenz bestimmter Spezialisten vor Ort. Der Krisenstab setzt sich unterschiedlich zusammen – je nach dem, ob es sich um das Notfallmanagement für eine Schule, einen großen Brandeinsatz, einen Gasunfall oder um die Entschärfung einer Bombe geht. Müssen Rettungstaucher oder Hundeführer aus ihrer Freizeit geholt werden? Oder braucht man Unterstützung in der Leitstelle wegen des Massenanfalls von Einsätzen?

Effizienz und Tempo bei der Alarmierung

Die potentiellen Mitglieder eines solchen einzuberufenden Krisenstabes sind zu Gruppen zusammengefasst, so dass man im Krisenfall sehr schnell den erforderlichen Personenkreis bestimmen kann. Die Alarmierung selbst hat man vor Einführung des ABIS quasi per Hand, also per Telefon und Handy vorgenommen, mit allen Schwierigkeiten, die damit verbunden sind: Vor allem Zeitver-

lust ist das Problem – und eben diesen minimiert das Alarmierungssystem von TAS, wie Softwareentwickler Oliver Schuth, von Anfang an zuständig für die Betreuung des Systems, erläutert.

Die Software des Alarmierungsservers ist mit den im Alarmierungsfall erforderlichen Daten gefüttert: Das sind vor allem die nach Funktion und Einsatzbereich definierten Einsatzkräfte inklusive nach Priorität sortierten Telefonnummern und Mailadressen. Je nach Einsatzplan, der nach Bedarf individuell im Einzelfall ergänzt und geändert werden kann, ruft das aktivierte System die betreffenden Rufnummern an, versendet eine Sprachnachricht, eine SMS oder eine Email. Die Überlegenheit dieser Methode gegenüber den Einzelanrufen zeigt sich schon an der schieren Masse von Anrufern, die in sehr kurzer Zeit bewältigt werden kann: Innerhalb von nur drei Minuten ist das Arutel in der Lage, 500 Anschlüsse zu alarmieren. „Die Floskel Zeit ist Geld erhält hiermit eine besondere Dimension: Die Feuerwehr Duisburg kann in verkürzten Zeiträumen reagieren und ist rasch am Einsatzort“, ergänzt Volker Schulze Neuhoff, Vertriebsleiter bei TAS.

Das Gerät überzeugt Peter Hagemann und Oliver Schuth auch im Detail: Die Texte für die Alarmierung lassen sich vorformulieren. Das System arbeitet dann blitzschnell nach Priorität gestaffelte Listen von Mitarbeitern ab. Es ruft sie



selbsttätig an und setzt die Alarmierungsbotschaft mit einer sehr gut verständlichen Computer-Sprechstimme beim Adressaten ab. Es gibt sich allerdings damit nur dann zufrieden, wenn die Nachricht vom richtigen Adressaten mit dem passenden Code quittiert wurde. So wird ausgeschlossen, dass etwa ein Kind oder ein sonstiger nicht gemeinter Teilnehmer „alarmiert“ wird. Auf diese Weise arbeitet sich das System solange durch die Alarmliste, bis eine gegebene Menge an Einsatzkräften erreicht wurde und sich auf dem Weg in die Einsatzzentrale gemacht hat.

Diese Methode ist schnell, einfach und kostensparend, loben Hagemann und Schuth. Beide sind deshalb ausgesprochen zufrieden mit der Entscheidung für die Technik von TAS, die im Rahmen eines intensiven Marktstudiums zustande gekommen war. Für sie hatte man sich vor allem wegen der erprobten Zuverlässigkeit dieses Systems entschieden. Außerdem konnte man es unabhängig vom Hersteller selbstständig im Haus betreiben und bedienen – im Gegensatz etwa zu Modellen bei denen die Technik beim Hersteller installiert ist und jeweils nur dort aktiviert wird. Auch die Sicherheit des Systems war

ein Kaufargument: So testet sich der Alarmierungsserver in regelmäßigen Abständen, in dem er sich selbst anruft.

Schließlich spielte auch die gerichtsfeste Dokumentation der Alarne eine Rolle. Das System registriert und speichert lückenlos, wann welcher Alarm an welche Adressaten abgesetzt wurde. So kann in dem durchaus nicht selten an die Feuerwehr gerichteten Vorwurf entgegengetreten werden, man habe nicht rechtzeitig alarmiert, wie Peter Hagemann betont. Sämtliche Erwartungen an das System wurden seit der Installation jederzeit völlig fehlerfrei erfüllt – so ist es als Hilfsinstrument im Krisenfall nicht mehr wegzudenken und ein beachtlicher Beitrag zur Sicherheit der Stadt Duisburg.

Matthias Erler

► K O N T A K T

TAS Telefonbau A. Schwabe, Mönchengladbach
Tel.: 02166/858-0 · Fax: 02166/858-150
info@tas.de · www.tas.de

Easy Info • 205



TELEFUNKEN
RACOMS

Systemlösungen für Homeland Security

Vorsorge ist stets besser als Schadensbehebung

- ◆ Universelle Anwendungen – bei allen denkbaren Szenarien: zu Lande, zu Wasser und in der Luft
- ◆ MobileLight – Nachtsichtgerät – wenn das menschliche Auge an seine Grenzen kommt, haben Sie weiterhin den klaren Durchblick
- ◆ Safe City – mehr als ein weiteres Management System – offene Schnittstellen zur interaktiven Einbindung verschiedenster Kommunikations-Systeme und Technologien sowie diverser bereits installierter Bestände



Homeland Security

Besuchen Sie uns auf der Intercon in Hamburg, 24./ 25. September 2009!

TELEFUNKEN Radio Communication Systems GmbH & Co. KG
HLS@tfk-racoms.com
www.tfk-racoms.com

member of



SICHERHEIT FÜR FORSCHUNGSPROJEKTE

Wachtposten an der Grenze des Machbaren

Sicherheit am Teilchenbeschleuniger des CERN

An der Europäischen Organisation für Kernforschung in Genf (CERN) steht ein Teilchenbeschleuniger für die wissenschaftliche Grundlagenforschung. In diesem Tunnel darf sich während der Versuche niemand aufhalten – wegen der Strahlung wäre das tödlich. Ein Schlüsselverwaltungssystem von deister electronic sorgt dafür, dass das nicht passieren kann.

Ein Atom war bei den alten Griechen noch das „Unzerschneidbare“ – kleiner ging's nicht. Den heutigen Physikern fällt es längst nicht mehr so leicht, bei einem kleinsten Teil stehen zu bleiben – es gibt anscheinend immer irgend etwas noch viel Kleineres dahinter. Und klein heißt in der Welt der Teilchen z.B., dass allein der Kern des Atoms größtmäßig wie ein Stecknadelkopf im Fußballfeld (die Hülle) liegt. Bei einem Zehntel der Größe dieses Kerns landet man etwa bei den Protonen – und wenn man die wiederum um ein Tausendstel verkleinert, ist man bei den Quarks.

Viel grober ist üblicherweise der Umgang des Sicherheitstechnikers. Seine Dimension sind etwa Kartenfälscher oder schwergewichtige Schlosserknacker. Die kleinen Teilchen kommen aber dann in sein Blickfeld, wenn Physiker, wie die an der Europäischen Organisation für Kernforschung in Genf (CERN), diesen Bausteinen unseres Universums ihren Willen aufzwingen – etwa in dem sie sie durch einen Teilchenbeschleuniger jagen und sie für den Menschen gefährlich werden können.

Ein Aufenthalt hier wäre lebensgefährlich

Rund 7.000 höchstqualifizierte Wissenschaftler aus 80 Ländern untersuchen hier auf diese Weise die Materie. In den kilometerlangen ringför-

migen Beschleunigern etwa 100 m unter der Erde wird mit starken elektrischen und magnetischen Feldern gearbeitet. Sie sorgen dafür, dass die Teilchen auf ihrer Kreisbahn durch den Beschleuniger in jeder Runde neue Energie aufnehmen. Derzeit bauen die Physiker am CERN den leistungsfähigsten Beschleuniger aller Zeiten. 27 km lang wird dieser Hadronen-Speicherring LHC (Large Hadron Collider) sein.

Zu der hier in extremer Dichte eingebauten physikalischen Einrichtungen und Instrumenten gehört auch sehr viel Sicherheitstechnik. So muss bspw. absolut sichergestellt sein, dass sich niemand im Beschleunigungstunnel befindet, solange ein Versuch läuft.

Dafür sorgt zunächst einmal eine doppelte Sicherheitstür mit Fingerabdruck-Kartenleser inklusive Videokameras, die beim Check-in sicherstellen, dass nur berechtigte Personen die Anlage betreten können. Die Sicherheit wird durch ein Wiegesystem verstärkt – dadurch können immer nur Einzelpersonen nacheinander eintreten. Die zweite Tür kann der jeweils Eingetretene nur öffnen, wenn die erste hinter ihm geschlossen ist. An dieser zweiten Tür befindet sich das Schlüsselverwaltungssystem proxSafe mini von der Firma deister electronic, in dem acht Schlüssel hinter einer automatischen Stahlverschlussklappe verwahrt werden.

Klare Verhältnisse: Sicher und übersichtlich

Nur ein Berechtigter, der dem System einen dieser Schlüssel entnimmt, gelangt in das Innere der Anlage. Dadurch weiß das System jederzeit, wer genau sich zu welchem Zeitpunkt im Tunnel befindet. Noch wichtiger aber: Bevor der Teilchenbeschleuniger aktiviert werden kann, wird vorher automatisch und zwangsläufig geprüft, ob noch jemand im Tunnel ist. Grünes Licht und die Möglichkeit zur Aktivierung sind immer nur dann gegeben, wenn sämtliche, also alle acht, Schlüssel im proxSafe mini stecken. Dabei verlässt sich das System nicht nur auf die Elektronik. Da es immerhin um den Schutz von Leib und Leben geht, war es den Wissenschaftlern von CERN wichtig, dass es bspw. gegen einen Stromausfall oder Computerfehler gewappnet ist. Deshalb muss zur Freigabe auch die rein mechanische Verbindung der Schlüssel mit dem Zylinder gegeben sein, sonst gibt es keine Freigabe. Der proxCylinder sorgt auch dafür, dass niemand einen Schlüssel verwenden kann, der dort nicht hingehört. Solange der richtige Schlüssel nicht im Schloss steckt, sorgt ein spezieller Stick dafür, dass nichts anderes den mechanischen Kontakt herstellen kann.

Kontaktlos und verschleißfrei

Die Türen werden durch das System automatisch geöffnet und geschlossen. Dadurch werden Alarne vermieden, die sonst üblicherweise ausgelöst, aber dann wegen ihrer Häufigkeit oft nicht mehr ernst genommen würden. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Nutzung der RFID-Technologie: Das Zusammenspiel von proxCylinder und dem am Schlüssel befindlichen proxSafe Keytag arbeitet kontaktlos und damit verschleiß- und wartungsfrei. Die Steuerung erfolgt problemlos über den Webserver. Es kann jeder berührungslose Leser jedes Herstellers in allen bestehenden Systemen integriert werden.

Deister electronic war das einzige Unternehmen, das im Rahmen einer internationalen Ausschreibung all diese Sicherheitsbedingungen und sämtliche technischen Erfordernisse erfüllen kann, wie Paul Gilardi von deister berichtet. Auch rein praktische Vorteile wie die Rolladenkonstruktion der Gehäuse, durch die man auch an Engstellen auf platzraubende Türen verzichten kann, überzeugten bei CERN. Dort ist bereits die Verwendung des deister-Systems auf andere Anwendungen geplant.

► KONTAKT

deister electronic GmbH, Barsinghausen
Tel.: 05105/51601
info@deister.com · www.deister.com

PRODUZIERENDE INDUSTRIE

Zutrittskontrolle bei Heidelberger



Eine Heidelberger Druckmaschine ist so etwas wie der Mercedes unter den Druckmaschinen. Von der Zeitung über das Fruchtsaft-Etikett bis hin zur Seifenverpackung. Mit großer Wahrscheinlichkeit hält jeder täglich mehrfach Produkte in seinen Händen, die auf einer Maschine von Heidelberger hergestellt worden sind. Mit mehr als 40 % Marktanteil ist die Heidelberger Druckmaschinen AG weltweit führender Lösungsanbieter für Offset-Druckereibetriebe, die auf ausgereifte Technik setzen möchten.

So wie Heidelberger seinen Kunden modernste Produktionslösungen bietet, so setzt das Unternehmen auch im eigenen Betrieb auf Spitzen-Technologie in puncto Sicherheit des eigenen Firmengeländes. Der Hauptsitz in Heidelberg und die Produktion in Wiesloch werden seit rund



Die Funktionalitäten der Drehkreuze übernimmt Technik von Schneider Intercom

zur Zutrittskontrolle und Videoüberwachung der Produktion in Wiesloch sind in die Lösung von Schneider Intercom eingebunden

zwei Jahren mit einer volldigitalen Zutrittskontroll-Lösung von Schneider Intercom vor ungebetenen Gästen geschützt, in die auch eine Videoüberwachung integriert ist. Die euromicron AG zeichnete vor Ort für die Errichtung der Anlage verantwortlich.

Die Lösung im Detail: Sie besteht aus vier vernetzten Intercom-Servern GE 700. Insgesamt 70 Endgeräte – Tür-, Tor- sowie Schrankensprechstellen, aber auch Schaltkontaktemanagementboxen zur Drehkreuzsteuerung – sind über ein IP-Datennetz mit dem System verbunden. Zudem sind rund 50 herkömmliche Zwei- oder Vier-Drahtsprechstellen angeschlossen. Alles läuft zusammen an den Leitständen am Empfang und in der Sicherheitsleitwarte.

Die eingesetzte Technik übernimmt die Sprach-, Steuer- und Meldefunktionen der Türen und Drehkreuze sowie das Aufzugsnotrufmanagement. Alle Daten des Systems werden an ein übergeordnetes Managementsystem (PVI) übergeben und können dort bidirektional verarbeitet werden. Für die Übergabe von Rufanforderungen an das TK-System von Heidelberger ist eine Schnittstellenkarte im Einsatz.

► KONTAKT

Schneider Intercom GmbH, Erkrath
Tel.: 0211/88285-333 · Fax: 0211/88285-232
www.schneider-intercom.de

Easy Info • 207

GT BUSINESSPARTNER
Ihr Kompetenzpartner für den nächsten Nutzen

W.I.S. Ein sicheres Gefühl.

Ein sicheres Gefühl.

Vertrauen Sie in Sachen Sicherheitstechnik auf die Qualitäten der W.I.S. Unser Spezialistenteam begleitet Sie angefangen von der Beratung, Planung, Projektierung bis hin zur Ausführung und Wartung. Mit unserer über hundertjährigen Erfahrung und dem daraus gewachsenen Know-how sind wir in Sachen Sicherheitslösungen Ihr zuverlässiger Partner mit 25 Standorten deutschlandweit. Lassen Sie sich von unseren Profis beraten und holen Sie sich das sichere Gefühl.

W.I.S.
Unternehmensgruppe

Sicherheitstechnik
Sicherheitsservice
Reinigungsservice
Personalservice

W.I.S. Unternehmensgruppe
Firmenzentrale Köln
Industriestraße 171
50999 Köln
Tel 02236-37-1056
Fax 02236-37-2091
[info.koeln@wis-sicherheit.de](mailto:info koeln@wis-sicherheit.de)
www.wis-sicherheit.de

GEBÄUDESICHERHEIT

Innovationen und Initiativen

Der Dorma Silber-Kongress für System-Partner in Frankfurt am Main



◀ Stilvolles Ambiente bot dem Silber-Kongress auch das Jagdschloss Platte oberhalb Wiesbadens.

▼ Firmenlenker im Gespräch: CEO Dr. Michael Schädlich (l.) und Regional Manager Zentraleuropa Dr. Michael Pankow



Die Pflege und intensive fachliche Unterstützung ihrer System-Partner ist traditionellerweise ein strategischer Eckpfeiler der Firma Dorma. In diesem Geist veranstaltete der Systemanbieter von Produkten rund um die Tür Ende April (noch vor der Sommerpause der GIT SICHERHEIT) seinen Kongress für die „Silber“-System-Partner des Unternehmens im Frankfurter Hotel Radisson Blu. Geladen waren rund 200 silber-zertifizierte Fachbetriebe. Die Gesamtheit aller System-Partner umfasst rund 700 Betriebe. Die GIT SICHERHEIT nahm als Leitmedium für Dorma im Bereich Sicherheit an der Veranstaltung teil. Dorma ist auch in Sachen Sicherheit stark als Lösungsanbieter, vor allem bei Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle und Zeit erfassung, national und international tätig. Weitere Fachbetriebe kamen aus den Bereichen Metall, Glas, Holz, Innenausbau und Elektro.

In Form von Expertenvorträgen wurden die Teilnehmer zu neuesten partnerschaftsrelevanten Entwicklungen und aktuellen Themen informiert. Jochen Püls, Geschäftsführer der Dorma Automatic GmbH + Co. KG, informierte z.B. über das Partnerprogramm im Bereich Türautomatisierung. Neben der Vorstellung neuer Produkte hob er die – sich insbesondere in Krisenzeiten zeigenden – Chancen des partnerschaftlichen Marktauftritts hervor. Die starke Positionierung von Dorma half bei der strategischen Marktbearbeitung und der Erschließung neuer Märkte wie „Private Home“. Die Vorteile des Partnerprogramms für die Verarbeiter liegen u.a. in leistungsgerechten Konditionen für Automatic-Produkte, bei den Provisionen für die Wartungsvertragsvermittlung sowie bei Alleinstellungsmerkmalen durch exklusive Produkte.

Sicherheit: Das STA-Partnerprogramm

Thomas Hanke, Geschäftsbereichsleiter STA, und Christoph Tegelkamp, Leiter Vertrieb Dorma STA Deutschland, sprachen über das STA-Partnerprogramm. Der Geschäftsbereich ist u.a. marktführender Anbieter von intelligenten Komponenten und Lösungen in der Gebäudesicherheit – Dorma STA fasst die bislang getrennten Bereiche Sicherungstechnik sowie Time und Access zusammen. So soll der wachstumsträchtige deutsche Markt für elektronische Gebäudesicherheit, dessen Volu-

men auf 3 Mrd. € veranschlagt wird, effektiver bearbeitet werden. Davon umfasst sind Zutrittskontrolle, Brandschutz, Fluchtweg- und Einbruchsicherung. Bezuglich des Zutritts gehen Hanke und Tegelkamp von einem zu erschließenden Marktpotential von ca. 30 Millionen Türen bei Gewerbeimmobilien aus. Mit Matrix, der Dorma-Systemplattform, ermöglichte das Unternehmen auch die homogene Verwaltung unterschiedlichster Sicherheitsprozesse unter einem System. Von Vorteil für die erfolgreiche Vermarktung und die Entwicklung eines neuen Wachstumszyklus im Markt Zutrittskontrolle sei aber der Auf- bzw. Ausbau eines qualifizierten und motivierten Netzwerks auch von Dorma-Partnern untereinander.

Markt Barrierefreiheit

Rolf Joska, leitender Ingenieur der deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik, und Ulrike Böttcher (Produktmarketing Dorma Türtechnik) stellten den Silber-Partnern das neue Geschäftsfeld rund um die Barrierefreiheit vor. Dieser Markt solle durch den Aufbau qualifizierter Partnerschaften „Barrierefrei“ gemeinsam erobert werden. Erläutert wurde in diesem Zusammenhang die Qualifizierung zum „Fachbetrieb für barrierefreies Wohnen“ durch Dekra und L.o.B. Letztere ist Deutschlands größte vermarktungsorientierte Handwerks- und Dienstleistungsinitiative

THE ONE & ONLY



◀ Christoph Tegelkamp (l.), Leiter Vertrieb Dorma STA Deutschland, im Gespräch mit Raimond Werdin von Asiplan



Generationenwechsel bei Dorma:
Christine und Stephanie Mankel



▲ Thomas Hanke, Geschäftsbereichsleiter STA, beim Vortrag

für barrierefreies Bauen und Wohnen. Sie bietet vor allem Marketingunterstützung.

Die Macht des Wir

Einen Blick in die Zukunft gewährte Peter Wippermann, Professor für Kommunikationsdesign an der Folkwang Hochschule Essen. Sein Vortrag unter dem Titel „Schwarmintelligenz“ rankte sich um soziale Veränderungen und aktuelle Innovationen, die er mit dem Satz „Die neue Macht des Wir“ zusammenfassend überschrieb. Schwarmintelligenz zeichne aus, dass sie individuelle Ziele verfolge und dabei kollektiv erfolgreich sei. Dadurch entscheide man effizienter, so eine These. Anhand vieler Einzelbeispiele beschrieb er des Weiteren die Veränderung der Wertschöpfung in der Netzwerk-Ökonomie.

Schließlich nutzte das Unternehmen die Veranstaltung zur Information über personelle Veränderungen im Rahmen des Generationenwechsels. So habe der bisherige Alleininhaber Karl-Rudolf Mankel (67) den überwiegenden Teil seiner Geschäftsanteile auf seine Töchter Christine (26) und Stephanie Mankel (24) übertragen. Ein wichtiger strategischer Schritt für die weiterhin erfolgreiche Zukunft des Global Players Dorma.

Neben den fachlichen Informationen und dem Know-how, das im Zuge des Silber-Kongresses den Partnern vermittelt wurde, stand auch

das gemeinsame Beisammensein nach getaner Arbeit im Mittelpunkt. So wurde am ersten Abend im Radisson Blu ein unterhaltsamer Varieté-Abend im Kreise aller Partner erlebt. Nach Beendigung des zweiten Kongressstages genossen alle gemeinsam einen ebenso erlebnisreichen wie kulinarisch außergewöhnlichen Abend im Jagdschloss Platte, 1823 für den Herzog Wilhelm von Nassau erbaut. Das Ganze in, wie man es für Dorma vermuten darf, auch architektonisch anspruchsvollem Ambiente. Denn eine ganz besondere Glaskonstruktion ist es, welche die vormalige Ruine des Schlossgemäuers hoch über der Landeshauptstadt Wiesbaden überdacht. So manch einer sah sich durchaus an die berühmte Dorma-Krone erinnert.

► KONTAKT

Dorma GmbH & Co. KG, Ennepetal
Tel.: 02333/793-0 · Fax: 02333/793-495
www.dorma.de

Easy Info • 208



UNSER DIGITALER SCHLIESSZYLLINDER 3061- NETWORK INSIDE
mit integriertem Netzwerkknoten.
Zylinder einbauen – Netzwerk fertig!
Wir bieten das Netzwerk, das alle Wünsche erfüllt.

Telefon: 089-9 92 28-0 | www.simons-voss.com

Simons Voss
technologies

Bosch setzt Festplatten von Seagate ein

Die Seagate-Festplatten der EE25-Serie werden von Bosch eingesetzt. Das Unternehmen benötigte besonders widerstandsfähige Festplatten, die mit allen Umgebungsbedingungen zureckkommen. Die Festplatten sind für den Betrieb bei Temperaturen von -30°C bis +85°C ausgelegt, bieten eine Erschütterungsfestigkeit von 2 G im eingeschalteten Zustand und sind auch in Höhen von 5.000 m noch problemlos einsetzbar. Konrad Simon, Product Manager für IP-Netzwerkvideo bei Bosch: „Unsere auf

größere Belastung ausgelegte Produktreihe Videojet X von Video-Encodern ist für räue Umgebungen mit Temperaturen von -30°C bis +60°C geeignet. Außerdem müssen unsere Geräte den extremen Erschütterungen in militärischen Einsatzbereichen standhalten und enorme Mengen digitaler Daten gleichzeitig aufzeichnen.“ Die Festplatten mussten außerdem einer sehr hohen Schreibauslastung standhalten.

Easy Info • 282

Strategische Partnerschaft

Die D-Trust GmbH, das akkreditierte Trustcenter der Bundesdruckerei, hat eine strategische Partnerschaft mit der procilon IT-Solutions GmbH in Leipzig geschlossen. Ziel der Kooperation ist, den Kunden Lösungen für eine sichere elektronische Kommunikation aus einer Hand anzubieten. Die in Leipzig ansässig-

sige procilon IT-Solutions GmbH entwickelt Softwarelösungen, um Daten rechtskonform, sicher und medienbruchfrei über das Internet zu versenden. Um sicher elektronisch kommunizieren zu können, werden Zertifikate und Signaturkarten benötigt, die die D-Trust GmbH liefert.

1.000 Digitalfunkgeräte für Berlin

Die Ausschreibung für Endgeräte für den digitalen Behördenfunk in Berlin hat die Firma Motorola gewonnen. Berlin hat 1.000 TETRA-Digitalfunkgeräte inklusive Zubehör bestellt. Rund 750 Funkgeräte werden an die Polizei und etwa 250 Geräte für die Feuerwehr geliefert. Im Auftragsvolumen sind verschiedene Serviceleistungen wie Wartung und Training enthalten. Man hat sich für das leichte Handfunkgerät MTP 850 und das Mobilfunkgerät

CM 5000 von Motorola entschieden. Beide Geräte sorgen für eine sichere und zuverlässige Sprach- und Datenkommunikation unter schwierigsten Einsatzbedingungen. Sie verfügen über ein großes grafisches Farbdisplay sowie einen integrierten WAP-Browser für den sicheren Zugriff auf Datenbanken. Ein GPS-Empfänger zeigt automatisch die Position von Einsatzkräften an und gewährleistet somit eine optimale Einsatzplanung.

Essener Sicherheitstage 2009

Einbruch, Diebstahl, Spionage, Brandgefahren, Vandalismus, Betrug: einige Beispiele, die zeigen, wie wichtig es ist, entsprechende Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Unterschiedlichste Techniken und Konzepte bieten zahlreiche Möglichkeiten, das eigene Sicherungskonzept auf die individuellen Gegebenheiten abzustimmen. Einen kompakten Überblick über die Trends und Innovatio-

nen im Sicherheitsmarkt vermitteln die Essener Sicherheitstage am 27./28. Oktober 2009. Auf diesem BHE-Kongress, der in Kooperation mit der Messe Essen bereits zum 4. Mal stattfindet, werden u.a. sicherungstechnische Maßnahmen aus den Bereichen Brand- und Einbruchschutz, Videoüberwachung sowie Zutrittsregelung vorgestellt. Nähere Informationen finden Sie unter www.bhe.de

BHE – Wachstum hält weiter an

Mit 55 neuen Mitgliedsunternehmen verzeichnete der BHE im letzten Jahr die größte Zahl an neuen Mitgliedern innerhalb der letzten 10 Jahre. Zusätzlich konnten in den ersten vier Monaten des Jahres 2009 schon 11 neue Unternehmen im Verband begrüßt werden, sodass derzeit 560 Mitgliedsunternehmen im BHE organisiert sind. Diese Zahlen gab BHE-Geschäftsführer Dr. Urban Brauer anlässlich der diesjährigen BHE-Mitglie-

derversammlung am 8. Mai 2009 in Heidelberg bekannt. Auch die gemeinsame Schnittstelle „Brandschutz“ wurde kurz angesprochen. Abschließend äußerte er den Wunsch, den Kontakt mit dem BHE und seinen Mitgliedern weiter auszubauen. Der durch den BHE-Geschäftsführer Dr. Urban Brauer vorgestellte Geschäftsbericht zeigte, dass der BHE auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken kann.

BDWS und VdS gründen AG Alarm

Anfang Mai 2009 fand in Köln die konstituierende Sitzung der AG Alarm in Anwesenheit des BDWS Vizepräsidenten Peter H. Bachus statt. Auf Einladung von Harald Mebus, VdS Schadenverhütung GmbH, sowie von Wolfgang Wüst, Stellvertretender Vorsitzender des BDWS-Fachausschuss Technik, kamen über 20 Experten von Versicherern, Übertragungstechnikerstellern sowie Providern und Sicherheitsdienstleistern zusammen. Ziel der Initiative ist es, nationale Grundlagen für die Umsetzung der neuen europäischen Norm für Alarm-Empfangsstellen (AES), prEN 50518, zu erarbeiten. Die neue europäische Norm für Alarm-Empfangsstellen (AES), prEN 50518, wird für den Betrieb von Notruf- und Serviceleitstellen (NSL) bedeutende Auswirkungen haben. Der rein technische Ansatz der EN lässt die Frage nach den Auswirkungen auf die dahinter stehenden nationalen Dienstleistungslandschaften unbeantwortet. Viele Forderungen machen den ökonomischen Betrieb der mittelständisch geprägten Alarmempfangsstellen in Deutschland äußerst schwierig. Wolfgang Wüst sieht die dringende Notwendigkeit der AG Alarm bestätigt, „insbesondere durch die Vehemenz, mit der Externe wie bspw. Versicherer und Übertragungstechnikersteller die AG Alarm unterstützen“. In Deutschland sichern derzeit 240 VdS-anerkannte meist mittelständische Notruf-Service-Leitstellen die flächendeckende Aufschaltung von Alarmanlagen für die Kunden.

Von Foerster erneut zum Euralarm-Vizepräsidenten gewählt

Michael von Foerster, Bosch Sicherheitssysteme, wurde von der Mitgliederversammlung des europäischen Dachverbands der Sicherheitstechnik-Branche „Euralarm“ am 19. Mai 2009 für die Dauer von drei Jahren zum Vizepräsidenten wiedergewählt. Gleichzeitig wird er auch zukünftig als Chairman

die Mitgliedsinteressen der Brandmelde-technikindustrie vertreten. Von Foerster war von November 2006 bis Mai 2009 stellvertretender Vorsitzender des ZVEI-Fachverbands Sicherheitssysteme. Seit Mai 2007 vertritt er die deutschen Interessen im Europäischen Dachverband.

D E F I N I

Patent

► Ist das technische Schutzrecht für Erfindungen, die neu sind, auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen und gewerblich anwendbar sind. Das Patent wird angemeldet, geprüft und erteilt von den Patentämtern einzelner Staaten oder dem Europäischen Patentamt mit Sitz in München für die dem Europäischen Patentübereinkommen beigetretenen Staaten. Es eignet sich vor allem für solche Erfindungen mit langer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, damit sich die hohen Investitionskosten amortisieren.

Telematik

► Ist eine Querschnittstechnologie. Sie verknüpft Telekommunikation und Informatik miteinander. Dabei geht es um Austausch, Verarbeitung und Dokumentation von Computerdaten zwischen mindestens zwei EDV-Systemen, die auch mobil sein können. Als Übertragungsmedien fungieren das Internet, Telefon- und Mobilfunknetze. Telematik kann z.B. im Logistikbereich für die Ver-

waltung von Fuhrparks, bei der Übermittlung von sicherheitsrelevanten Daten an Notruf- und Serviceleitstellen oder für medizinische Anwendung zur Übertragung von Patientendaten eingesetzt werden.

Rasterbild

► ist ein Bild, dessen einzelne Elemente (z.B. Linien und Flächen) aus Punkten (Pixel) bestehen. Die grafische Qualität der Darstellung ergibt sich aus der Größe und Dichte der Punkte (dpi). Übliche Dateiformate für Rasterbilder sind Bitmap (BMP), GIF, JPEG, TIFF und PCX.

Mikroprozessor

► Ist eine hoch integrierte Schaltungseinheit, die in den unterschiedlichsten Geräten Anwendung findet. Als Zentraleinheit übernimmt der Mikroprozessor alle wesentlichen Steuerungsaufgaben in elektrischen Geräten, wie z.B. in Videokameras oder Bewegungsmeldern. Fügt man dieser Schaltungseinheit noch Arbeitsspeicher und Ein- und Ausgabe-

Wolfgang Waschulewski zum Stellvertreter der ASW gewählt

Am 3. Juni 2009 wählte der Vorstand der Zentralorganisation der deutschen Wirtschaft in Sicherheitsfragen (ASW) in Berlin Wolfgang Waschulewski, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS), zum neuen Stellvertreter des ASW-Vorsitzenden Dr. Thomas Menk.

„Über die Wahl freue ich mich sehr,

schließlich ist die ASW ein bedeutender Akteur im Rahmen der Sicherheitsarchitektur unseres Landes“, sagte der BDWS-Präsident nach der Entscheidung des ASW-Vorstands. Er kündigte an, in seiner Amtsperiode insbesondere die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden zu intensivieren.

Erste teilprivatisierte Haftanstalt in Baden-Württemberg

Die neue JVA Offenburg wurde am 20. Mai 2009 mit einer Feierstunde an Landesjustizminister Prof. Dr. Ulrich Goll offiziell übergeben. Die ersten Gefangenen wurden im Juni in die Einrichtung verlegt. Künftig wird mit Kötter Justizdienstleistungen erstmals ein privates Unternehmen umfangreiche Dienst- und Betriebsleistungen in einer baden-württembergischen Haftanstalt übernehmen. Im Rahmen des Teilbetriebs der vollzuglichen und allgemeinen Dienst- und Betriebsleistungen werden Kötter Mitarbeiter unter Kontrolle der JVA-Bediensteten zahlreiche nichthoheitsrechtliche Hilfs-, Versorgungs- und Betreuungsaufgaben erfüllen. Diese reichen von Hilfsdiensten an der Außenpforte über die Versorgung

der Inhaftierten bis zur medizinischen, psychologischen und sozialen Betreuung. Zu den weiteren Aufgaben gehören die schulische und berufliche Ausbildung sowie die Gefangenbeschäftigung in Unternehmerbetrieben. Vorteile der Kooperation: Die öffentliche Hand profitiert u.a. davon, dass die Bediensteten von einer Vielzahl von Versorgungsaufgaben rund um Gefangene und allgemeine Hilfstatigkeiten entlastet werden und sich somit mehr auf die Sicherungs- und Kontrollaufgaben sowie die Resozialisierungsarbeit konzentrieren können. Weiterer wichtiger Punkt ist die Verlässlichkeit in der Dienstorganisation. Krankheits- oder urlaubsbedingte Schwankungen entfallen.

TIONEN

kanäle hinzu, so erhält man einen vollständigen Mikrocomputer.

Delphi-Methode

► Oftmals gibt es im Rahmen des Projektmanagements unterschiedliche Meinungen über einen Lösungsaspekt. Die Meinungsunterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedern erscheinen dabei manchmal als nicht überbrückbar. Mit der Delphi-Methode steht jedoch ein probates Mittel zur Verfügung, um wieder zu einem Konsens zu finden. Dabei werden meist zwei anerkannte Experten auf dem entsprechenden Gebiet eingeladen, die entweder zusammen mit den Projektmitarbeitern über die Problemstellung diskutieren, oder aber ihre Meinung dazu anonym abgeben. In der Ergebnisauswertung wird danach versucht, ein übereinstimmendes Ergebnis zu ermitteln. Dabei sollen eventuelle Extremmeinungen immer ausgeblendet und vielmehr ein Meiningungsmittelwert aus den geäußerten Ansichten gebildet werden.

Multiplexing

► Aufspaltung einer Kommunikationsverbindung in mehrere Verbindungen mit dem Ziel, den Datendurchsatz zu erhöhen und somit die zur Verfügung stehende Bandbreite effektiver zu nutzen.

ECM

► Der Begriff ECM (Enterprise Content Management) steht für eine unternehmensweite Lösung, in der Informationen für verschiedenste Zwecke verwaltet, d.h. erstellt, verarbeitet, verteilt und publiziert werden. Und das über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Hinzu kommt die Verwaltung von Beziehungen zwischen diesen Informationen. So ist z.B. für die Konsistenz mehrsprachiger Internet-Auftritte genauso zu sorgen wie dafür, dass ein Kunde im Internet die gleichen Informationen vorfindet wie in einer Broschüre. Aus welchen Systemen die Informationen stammen, ist dabei nebensächlich.



Ansaugrauchmelder **ASD 535**

Präzise

Sichere und hochdynamische Detektion dank HD-Sensor

Flexibel und wirtschaftlich

Optimale Anpassung aufgrund asymmetrischer Ansaugrohranordnung

Normenkonform

Garantiert normenkonforme Projektierung durch Software Pipeflow

Universell einsetzbar

Von der Fertigungshalle bis zu Räumlichkeiten mit ästhetischem Anspruch

www.hekatron.de

KATASTROPHENSCHUTZ

5. INTERCON – International Emergency and Rescue Congress

Die Bedrohung der Bevölkerung durch Katastrophen und terroristische Anschläge hat weltweit leider nichts an seiner Aktualität verloren. Die Herausforderung für Rettungsdienst, technische Menschenrettung und Krankenhausmedizin, in diesen Situationen adäquat reagieren zu können, werden immer anspruchsvoller. Sie müssen auf alle Eventualitäten vorbereitet sein, egal welche Ursachen und Dimensionen das Schadensereignis hat. Die Beispiele aus den vergangenen Jahren machen die Realität dieser Bedrohungslage deutlich. Der INTERCON (International Emergency and Rescue Congress) wurde nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 ins Leben gerufen. Mit über 750 Teilnehmern aus der ganzen Welt genießt der Kongress seit Jahren einen besonderen Stellenwert im nationalen und internationalen Veranstaltungskalender der Branche. Durch die Kooperation der fachlichen Träger bietet der 5. INTERCON (23.–26. September 2009 in Hamburg) erneut eine einzigartige Verknüpfung des gesamten Spektrums der Gefahrenabwehr sowie der medizinischen Notfallplanung. Dieser Mehrwert, kombiniert mit einem sehr hohen Praxisbezug und einer speziellen Orientierung auf Innovationen, sorgt für ein enorm vielseitiges und hochkarätiges Referenten- und Teilnehmerfeld. Der Kongress hat das Ziel, Führungskräfte aus den Bereichen Gefah-



renabwehr, des Rettungsdiensts und Gesundheitswesens aus aller Welt zusammenzubringen. Hierbei gilt es, gemeinsame Strategien auszutauschen und weiterzuentwickeln, um den Herausforderungen der Zukunft im Katastrophenschutz besser begegnen zu können. Dabei steht die ganzheitliche Betrachtung der Prozesskette im Vordergrund: vom Schadensort über den Transport bis hin zu den Einrichtungen des Gesundheitswesens. Im Rahmen des Kongresses werden Experten aus Wissenschaft und Forschung, Katastrophenschutz, Feuerwehr, Rettungsdienst und Gesundheitswesen sowie aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung referieren und ihr Know-how mit den Kongressteilnehmern teilen. Die Veranstaltung bietet eine internationale Plattform, um sich von Experten aus aller Welt über die rettungsdienstliche und medizinische Bewältigung solcher Ereignisse informieren zu lassen, intensive Diskussion eingeschlossen. Die Teilnehmer nehmen konkrete Anregungen für Anpassungen und Verbesserungen in Ihren persönlichen Verantwortungs- und Arbeitsbereich mit nach Hause. Außerdem haben sie die einmalige Chance, ihr nationales und internationales Netzwerk zu intensivieren.

Geldautomat widersteht Gassprengversuchen

Gassprengungen von Geldautomaten sind eine Angriffsmethode, die in jüngster Zeit stark zunimmt: Kriminelle nutzen die Sprengkraft von explosiven Gasgemischen, die sie in einen Geldautomaten einleiten und zur Explosion bringen. Dabei werden häufig nicht nur die Geldautomaten selbst zerstört, sondern auch die Sachschäden sind immens. Die psychologische Wirkung auf Angestellte und Kunden ist ebenfalls ein Problem. Der Vertrauens- und Imageverlust kann nur sehr langsam wieder aufgefangen werden. VdS hat auf die Gassprengmethode reagiert und führt im Rahmen seiner Prüfungen von Geldautomaten Sprengversuche durch. Erstmalig hielt ein Geldautomat den Gassprengversuchen von VdS stand und erhielt zusätzlich zur VdS-Anerkennung die Zertifizierungsplakette „Gas-EX“. In Zusammenarbeit mit der Polizei,

Versicherungsgesellschaften, Herstellern und Geldinstituten hat VdS Gegenmaßnahmen zu den Gassprengungen von Geldautomaten erarbeitet. In aufwendigen Sprengversuchen konnten Kenntnisse über Vorgehen und Wirkung von Gassprengungen gesammelt und ausgewertet werden. Als Ergebnis wurden erstmalig Anforderungen und Prüfmethoden für Geldautomaten zur Widerstandsfähigkeit bei Sprengungen mit Gas in einer Prüfvereinbarung spezifiziert. Erstmalig konnten Geldautomaten den extremen Belastungen während der Sprengversuche, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Materialforschung und -prüfung (BAM) durchgeführt wurden, standhalten. Eine Liste aller VdS-anerkannten Wertbehältnisse kann unter www.vds.de/Wertschutzbehältnisse.22.0.html aufgerufen werden.

188. Sitzung der Innenministerkonferenz

In Bad Homburg nahm Wolfgang Waschulewski, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS), diese Kernaussage der Fortschreibung des Programms Innere Sicherheit wohlwollend zur Kenntnis. „Ich begrüße die klare Positionierung seitens der Innenministerkonferenz, dass die private Sicherheit wichtiger Bestandteil der Sicherheitsarchitektur in Deutschland sei, außerordentlich.“ Die Fortschreibung des Programms Innere Sicherheit wurde am Vorabend der 188. Sitzung der Innenministerkonferenz (IMK), die

vom 4. bis 5. Juni 2009 in Bremerhaven stattfand, vorgestellt. Erstmals werde offiziell auf hoher politischer Ebene die Bedeutung der privaten Sicherheitsdienstleistung für die nationale Sicherheitsarchitektur anerkannt. Dies sei konsequent, da bereits heute täglich nahezu 25.000 Sicherheitsdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter als Luftsicherheitsassistenten, bei der Sicherung kerntechnischer Anlagen und der Bundeswehr, aber auch im Öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) einen wichtigen Beitrag zur Inneren Sicherheit leisteten.

Biometrie – Grenzen ohne Grenzer?

In der EU werden nur noch Außengrenzen überwacht. Internationale Flughäfen sind mit Flügen von und nach Nicht-EU-Ländern eine besondere Herausforderung für die Grenzbeamten. Im Moment gibt es europaweit mehrere Feldtests und erste Anwendungen zur unbeaufsichtigten Grenzkontrolle mittels Biometrie. Schon in wenigen Jahren könnte auch auf deutschen Flughäfen die Grenzkontrolle so aussehen: Ein Reisender durchläuft am Flughafen eine Sicherheitsschleuse. Er legt zunächst seinen elektronischen Reisepass auf ein Lesegerät und lässt dann sein Gesicht fotografieren. Anschließend vergleicht eine Software das neu aufgenommene Bild mit den auf dem Reisepass gespeicherten Daten. Wird der Inhaber vom System erkannt, kann er die Schleuse passieren. Eine Kontrolle durch Grenzbeamte ist dann die Ausnahme. „Im EU-Forschungsprojekt ‚3D Face‘ haben 16 Projektpartner aus Industrie, Forschung und Behörden die Möglichkeiten für die zukünftige Grenzkontrolle mittels Gesichtserkennung ausgelotet“, erklärt Alexander Nouak, Biometriee-

perte und Abteilungsleiter beim projektbeteiligten Fraunhofer IGD. „Wir stellten fest, dass die besten Ergebnisse bei Handhabbarkeit und Sicherheit die Kombination von 2-D- und 3-D-Gesichtserkennung liefern.“ Während 2-D-Gesichtserkennung nur Bilder vergleicht, erkennen 3-D-Scanner die wirklichen geometrischen Verhältnisse des Gesichts, wie den Abstand von Augen zu Ohren, und sind erheblich schwerer zu täuschen. Das Fraunhofer IGD betreibt angewandte Forschung im Bereich der grafischen Datenverarbeitung. Zu den Kernkompetenzen des Instituts gehören unter anderem Visualisierung und Simulation, Virtuelle und Erweiterte Realität sowie Sicherheitstechnologien. Das Anwendungsspektrum der Konzepte, Modelle und Praxislösungen reicht von Virtueller Produktentwicklung über Medizin und Verkehr bis zu Multimedialem Lernen und Training. Im Auftrag von Kunden entstehen Prototypen und Komplett-Systeme, die auf ihre spezifischen Anforderungen abgestimmt sind. Infos unter: www.igd.fhg.de

Polizeiliche Kriminalstatistik 2008

In Deutschland ist im vergangenen Jahr die polizeilich registrierte Kriminalität mit 2,7% erneut zurückgegangen. Nach den nun vorliegenden bundesweiten Zahlen für den Berichtszeitraum 2008 wurden insgesamt 6.114.128 Straftaten registriert. Das sind 170.533 Fälle weniger als im Vorjahr (6.284.661). Gleichzeitig liegt die Aufklärungsquote mit fast 55% erneut auf sehr hohem Niveau. Allerdings konnten hier die hervorragenden Zahlen der Vorjahre nicht ganz erreicht werden. Diebstahlsdelikte bilden nach der Statistik mit fast 40% aller Straftaten weiterhin den größten

CCD-Zeilenkamera bis 70 kHz

Die monochromen AViVA II EM2 und EM4 mit den neuen e2v-Sensoren bieten 2048 Pixel/Zeile mit 14 µm Pixelgröße oder 4096 Pixel/Zeile mit 10 µm. Sie werden mit 2 oder 4 Taps mit bis zu 160 MHz ausgelesen, sodass Zeilenraten von 70 kHz für 2k und 37 kHz für 4k erreicht werden. Die CCD-Sensoren sind Back-Side-Illuminated und bieten eine Empfindlichkeit, die man nur von Multi-Line-Zeilenkameras kennt. Ebenfalls neu entwickelt ist die rauscharme Ausleselektronik, die zusammen mit dem Sensor brillante Bildqualität, 12 bit Datentiefe und 68 dB Dynamikumfang garantiert.



Kamerafeatures wie hochpräzises Tap-Balancing, manuelle und automatische Flat-Field-Correction, frei definierbare LUTs, variable Auslese- und Trigger-Modi, erlauben einen flexiblen Einsatz und ein schnelles und sicheres Setup.

Easy Info • 210

Hybrid-Videorekorder für Bahnanwendungen zertifiziert

Der Hybrid-Videorekorder Divar XF H.264 von Bosch erhält die Zertifizierung nach EN 50121-4:2006 für Bahnanwendungen. Diese Norm beschreibt die Anforderungen bezüglich Störaussendungen und Störfestigkeit an Geräte, die im Bahnbetrieb eingesetzt werden. Sie enthält Grenzwerte für das Aussenden von elektromagnetischen Störungen, beziehungsweise den Schutz vor diesen, sowie Leistungskriterien für Signal- und Telekommunikationseinrichtungen. Erfüllen Einrichtungen diese Grenzwerte nicht, können sie die Funktion anderer Einrichtungen im Bahnbetrieb beeinträchtigen bzw. die gesamten Störaussendungen des Bahnbetriebs so weit erhöhen, dass sie das Maß überschreiten, ab dem elektromagnetische Störungen außerhalb des Bahnbetriebs zu befürchten sind. Der robuste mechanische Aufbau des Rekorders ist die Grundlage dafür, dass der Videorekorder die strengen Störaussendungs- und Störfestigkeitstests bestand, was die Voraussetzung für eine Zertifizierung nach EN 50121-4 ist.

info.service@de.bosch.com



Easy Info • 211

„Das Gesetz der Arbeit scheint äußerst ungerecht, aber es ist da, und niemand kann es ändern: Je mehr Vergnügen du an deiner Arbeit hast, desto besser wird sie bezahlt.“

*Samuel Langhorne Clemens,
US-amerikanischer Schriftsteller*

Hybrid-Security-Lösung

Sony Professional hat seine neue NSR-1000er-Serie vorgestellt. Die hybriden Netzwerkuüberwachungsgeräte sind nun auch in Europa erhältlich. Die Server basieren auf modernster Hybrid-Technologie und sind dank einer flexiblen Plattform mit zahlreichen Kameraformaten kompatibel: von IP- und Megapixel-Kameras bis hin zu herkömmlichen Analog-Kameras. Das Ergebnis ist eine deutlich höhere Leistungsfähigkeit. Die Rekorder ermöglichen die Verwendung von analogen und IP-Kameras. Dank dieser Server können Unternehmen schrittweise von analogen Systemen auf IP-Technologie umstellen. Der kleinste Server, der NSR-1050H, un-

terstützt bis zu 20 Kameras, und mit einem analogen Encoder-Board (NSBK-A16) ermöglicht er die Verarbeitung der Videodaten von bis zu 16 analogen Kameras. Das Mid-Range-Modell NSR-1100 akzeptiert Daten von bis zu 32 Kameras und verfügt über eine Festplattenkapazität von 1.000 GB, während der Server NSR-1200 Videodaten von bis zu 64 IP-Kameras verarbeitet und eine Festplattenkapazität von 2.000 GB aufweist. Dank der offenen Architektur verarbeiten die Server auch Daten von Kameras von Drittherstellern.

Easy Info • 212

Easy Info • 117 ►



the intelligent armonia.

Mit Albert beginnt die neue Ära intelligenter Videosysteme.

Es formt sich eine neue Sinfonie aus dem harmonischen Zusammenwirken der einzelnen Einheiten, die ihre Aufgabe selbstständig und mit höchster Effizienz erfüllen.

Albert ist intuitiv und interaktiv, erkennt und analysiert Störungen automatisch und meldet sie nur wenn erforderlich.

Technologische Sinfonie. Intelligente Harmonie.



www.cctvalbert.com

www.videotec.com



Neue IP-Farbkameras

Angesichts der steigenden Nachfrage nach vernetzter Videoüberwachung für kommerzielle Anwendungen bspw. in Geschäften, kleinen Büoräumen oder sogar Wohnhäusern, hat Siemens Building Technologies ein neues Sortiment an IP-Farbkameras eingeführt. Diese können sowohl in Gebäuden als auch im Freien eingesetzt werden. Obwohl äußerst kompakt, bieten die CCIC1410-Kameras eine Reihe fortschrittlicher

Sicherheitsmerkmale für Innenraum-anwendungen: Duales Encoding, integrierte Bewegungserkennung, einfache und schnelle Installation mit Wandarm und Netzteil, Versand von E-Mail-Benachrichtigung bei Alarmen sowie Modelle zur Anbindung per Netzwerk-kabel oder auch „Wireless“.

Easy Info • 213

Kleine Smart-Kamera – großer Sensor

Die Matrox Iris GT1900 ist eine kleine, robuste intelligente Kamera mit dem Sony ICX274AL CCD-Sensor mit 1.600 x 1.200 Pixel und einer Geschwindigkeit von 15 Bilder/s. Die Kamera mit dem 1.6-GHz Atom-Prozessor von Intel läuft unter Windows CE 6.0 und ist mit einem integrierten Grafik-controller mit VGA-Ausgang, 256 MB DDR2-Speicher und 1 GB Flash-Disk ausgestattet. Externe Geräte können über einen 10/100/1000 Ethernet-Port, einen USB-2.0 Port, einen seriellen RS-232 Port sowie einen optogekoppelten Triggereingang und einen Strobeausgang verbunden werden. Die direkte Kommunikation mit SPS und anderen Automatisierungseinheiten kann mit



Ethernet/IP und Modbus über TCP/IP erfolgen. Die Matrox Iris GT1900 ist in einem stabilen, staub- und spritzwas-sergeschützten IP67-Gehäuse unterge-bracht und wird zusammen mit dem beliebten Design Assistant ausgeliefert.

Easy Info • 214

Software Upgrade

Artec technologies AG bietet mit dem Software Upgrade Multieye Hybrid/Net auf die Version 2.2.0.0 seit August 2009 als einer der ersten Software-Entwickler und Recorder-Hersteller weltweit die Unterstützung des Komprimierungs-standards MJPEG für alle ACTI-Kamera-modelle (die diese Funktion unter-stützen) an. Die Vorteile sind sehr überzeugend, so Jens Ringlstetter, Vice President Sales & Marketing: „Es kommt zu einer Auslastungsreduzie-

rung von Recordern, und das ermöglicht gleichzeitig höhere Bildraten. Die Bildqualität wird deutlich verbessert und die Analysemöglichkeiten ausge-weitert, da alle Bilder als ‚Vollbilder‘ dargestellt werden. Weiterhin kann die Aufzeichnungsqualität skaliert werden, und es wird eine gleichbleibende Qualität der Bilder erreicht, auch unter un-günstigen Lichtverhältnissen.“

Easy Info • 215

Aus Aufwand Profit generieren

Die Firma HBC-Service setzt seit 2002 auf effiziente Qualitätskontrollen von Neumann und Neumann für ihre Si-cherheitsleistungen. Elektronisch sollte das damals gesuchte System sein – und kurzfristig Auswertungen liefern. Auch für EDV-Laien sollte es problemlos zu bedienen sein. Dies leistet E-QSS von Neumann und Neumann. Das System lässt sich schnell einführen, wie HBC-Prokurst Uwe Bischoff resümiert. Der Aufwand für die Durchführung der Kon-

trollen ist gering, die effiziente und gleichbleibende Dokumentation, hinterlegt auf einem Webportal, nutzt Kun-den und Dienstleister gleichermaßen. Ein System der elektronischen Quali-tätsicherung schafft durch regelmäßige Kontrollen verbunden mit dem Abgleich von Ist- und Soll-Leistungen hohe Transparenz für beide Seiten.

Easy Info • 216

Überblick mit Video-Wall-Software

Mit dem neuen Software-Produkt Cam-control MV (Multi-View) schafft Heitel Übersicht in Video-Leitstellen. 64 IP-basierende Live- und aufgezeichnete Videostreams kann die Software auf bis zu vier Monitoren darstellen. Die Video-streams können aus einer Auswahl von 64 unabhängigen Bildsendern stam-men. Über die Heitel-Systeme wertet die Software sowohl analoge als auch IP-Kamerasignale aus. Das Layout der Bildfenster kann frei definiert und in benutzerspezifischen Layoutprofilen gespeichert werden. PTZ-Kameras las-sen sich ebenso wie Relais intuitiv fern-steuern. Auch Voralarmsequenzen und Festplattenarchive können über die On-line-Verbindung ausgewertet werden. Das Produkt lässt sich problemlos in



neue sowie bestehende Video-Leitstel-len, NSLs und lokale CCTV-Anlagen in-tegrieren. info@heitel.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 217

Elektronik für Fremdfirmen

Sorex Wireless entwickelt Elektronik und Funk-Lösungen im Auftrag von Fremdfirmen. Damit generieren die Wiener Neustädter einen hohen Teil ihres Umsatzes und erzielten im vergan-genen Jahr eine Steigerung um 45% gegenüber 2007. Das Unternehmen lieferte bspw. die Elektronik für den Schlafphasenwecker von Infactory. Dieser schlägt genau dann an, wenn man sich in einer Phase leichten Schlafes be-findet – man wacht daher leichter auf, als wenn einen das Klingeln mitten aus der Tiefschlafphase reißen würde. Sorex

Wireless lieferte die Technik, die für die drahtlose Übertragung der Messergeb-nisse von der schlafenden Person zum Wecker sorgt. Auch Qivinci, ein elektro-mechanisches System zum Umblättern von Notenseiten über einen Fußtaster, arbeitet mit der Elektronik des Unter-nehmens. Musiker vermeiden mit die-sem Produkt das Problem, gleichzeitig ein Instrument bedienen und im Noten-heft umblättern zu müssen.

Easy Info • 218

Fahrsicherheitstraining



„In unserem täglichen Berufsleben ist Sicherheit und Zuverlässigkeit unser Leitmotto.“ Unter diesem Motto lud NSC Sicherheitstechnik Kunden zum zweiten Fahrsicherheitstraining, auf die Teststrecke in Wüscheheim im Hunsrück, ein. Unter Anweisung eines Trainers wurde den „NSC-Piloten“ das richtige Reagieren in brenzligen Situationen vermittelt. Im Verlauf des Trainings be-

kamen die Teilnehmer ein Gefühl für das Verhalten ihres Fahrzeuges und des eigenen Könnens auf regennasser bzw. schneeglatter Fahrbahn sowie auf dem Schleuderkurs, wo das Fahrzeug be-wusst aus der Spur geworfen wird. info@nsc-sicherheit.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 219

Roadshow: Bilanz positiv

Auf einer Roadshow in neun ausgewählten Städten von Berlin bis Düsseldorf hat CBC seine neue Produktpalette für professionelle Videoüberwachung präsentiert. Besucher hatten die Möglichkeit, Produkte und Systeme aus den Bereichen Videomanagement, IP-Übertragung und Wärmebild-Technologie aus nächster Nähe zu erleben. „Ein voller Erfolg“ – so die Bilanz des Unternehmens. Zahlreiche Planer und Fachrichter folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, sich über Trends

Tastaturcontroller

Der SCC-1000, Samsung Techwins neuer Telemetrie-Tastaturcontroller, bietet eine Vielzahl von Funktionen, wie Multi-Protokoll-Unterstützung, OSD (On Screen Display), RS-485- und RS-422-Kompatibilität und 3-D-Joysticksteuerung. Damit ermöglicht das Gerät eine schnelle und effektive Steuerung für bis zu 255 PTZ-Kameras. „Der SCC-1000 bietet nicht nur ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch



Easy Info • 220

zahlreiche Funktionen, die man ansonsten nur bei weitaus teureren Tastaturen finden würde“, sagte Peter Ainsworth, Product Manager von der Sicherheitsdivision des Herstellers. Das Gerät sei extrem einfach zu bedienen und könne mit Batterien betrieben werden.

Easy Info • 221

Hybrid-Encoder konvertieren analoge Signale

Sony Professional fördert die Umstellung auf IP im Video Security-Markt und hat zu diesem Zweck Encoder entwickelt, die analoge Signale in IP-Signale umwandeln. So können Kunden auf IP-Systeme umstellen, ohne ihr bestehendes Analogsystem ausbauen zu müssen. Die neuen Encoder bieten Dual-Streaming-Funktion mit einer Bildwechselrate von 30 Bildern/s und erzielen in den Konfigurationen JPEG/H.264, JPEG/MPEG4 oder MPEG4/H.264 bis zu Full- D1-Auflösung.

Dies vereinfacht die Umstellung von einem bestehenden System mit analogen Kameras auf ein System mit IP-Kameras, da die bestehende Security-Infrastruktur nicht ersetzt werden muss. Zudem sorgt die ONVIF-konforme Schnittstelle dafür, dass sämtliche Netzwerkvideoprodukte miteinander kompatibel sind, auch solche von Drittherstellern.

Easy Info • 222

Schließ-Lösungen für die Industrie

Der Schließzylinder mit Zutrittskontrollfunktion von Simonsvoss protokolliert genau, wer wann welchen Raum betreten hat. Besuchern und Aushilfskräften können zeitlich befristete Transponder oder tagesaktuelle PINs für Pincode-Tastaturen zu Verfügung gestellt werden. Biometrie-Transponder schaffen zusätzliche Sicherheit für besonders sensible Bereiche. Auch fremde Organisationssysteme, wie z.B. eine Zeiterfassung, lassen sich über Smart-Relais in das System einbinden. Unser Wavenet-Funknetzwerk verbindet verschiedene Standorte miteinander. Und selbst hochkomplexe Organisationen lassen sich über die Locking-System-Management-Software abbilden und steuern. Die Lösung bietet sich für Industrieunternehmen an, in denen es

üblicherweise viele unterschiedliche Zutrittsberechtigungen gibt – so z.B. für Entwicklung, Produktion oder Verwaltung. Dazu kommen häufig weitere Herausforderungen wie komplexe Hierarchien und multiple Zuständigkeiten, Hochsicherheitsbereiche wie Entwicklungslabors oder Vorstandsebene, temporäre Zugänge für Besucher, Aushilfskräfte, Reinigungspersonal, andere Organisationssysteme, etwa für Zeiterfassung und Kantisendatenerfassung sowie die Notwendigkeit der Integration verschiedener Standorte im In- und Ausland. marketing@simons-voss.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 223



auf Monochrommodus umgeschaltet, um sehr gute Monochromaufnahmen mit einer Auflösung von 700 TV-Zeilen zu liefern. Die Kamera ist mit der Superrauscherunterdrückungstechnologie SSNR (Samsung Super Noise Reduction) des Herstellers ausgestattet zur Unterdrückung von Bildrauschen, Geisterbildern und Schleieren bei schlechten Lichtverhältnissen.

Easy Info • 224

Easy Info • 118 ►

VideolP-Linie

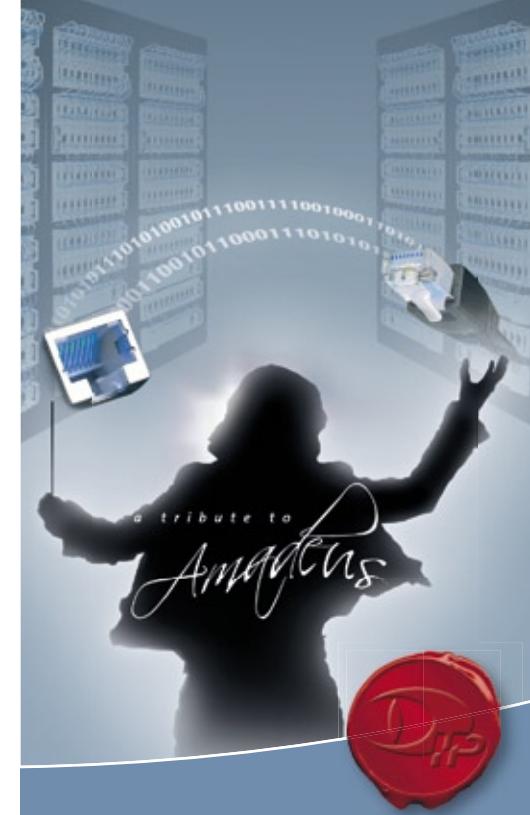
„a tribute to Amadeus“

VideolP-Lösungen aus einer Hand

Dallmeier hat weltweit die größten Realtime/IP-Systeme geplant und realisiert.

Dieses Know-How floss in die VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“ mit ein. So wie Mozart durch perfekte Komposition und großartige instrumentelle Besetzung geniale Gesamtwerke schuf, lassen sich mit hochwertigen IP-Einzelkomponenten erstklassige Videonetzwerklösungen realisieren.

Mit der VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“ verschmelzen die hohen Standards von CCTV-Anwendungen mit den Vorteilen reiner IP-Lösungen. Von beidem nur das Beste – ein starbesetztes Ensemble mit Erfolgsgarantie!



www.dallmeier.com

Dallmeier

Unsichtbare Oberflächen-Detektion

GPS Perimeter Systems hat ein unsichtbares Oberflächen-Dekektions-System vorgestellt. „LPS“ ist ein optisches Sensorkabel mit einem dazugehörigen Dekektionsmodul. Es dient der unsichtbaren Absicherung von Terrassen, Zäunen, Dächern, Kieswegen oder von Fliesen-, Holz- und Teppichböden. Vorteil gegenüber optischen oder Licht-Dekektionssystemen ist die Flexibilität und

einfache Verarbeitbarkeit der optischen Kabel. Das Sensor ist witterungsunempfindlich und immun gegen extreme Temperaturschwankungen, elektromagnetische Störungen und Blitz einschlag. Im Vergleich mit bekannten Glasfaser-techniken arbeitet das optische Kabel mit kostengünstigen Kunststofffasern.

Easy Info • 225

Multifunktionaler Aktivtransponder

Der modular aufgebaute Offline-Zylinder von Clex Prime, einem elektronischen Schließsystem von Uhlmann & Zacher, wird mit der Entwicklung zweier Aktivtransponder erweitert: Mit dem CX 6360 wird das Öffnen aller mit einem Funk-Chip ausgestatteten Clex-Prime-Zylinder per Knopfdruck möglich. Dies ist dann von Vorteil, wenn die Berechtigung aus Distanz erfolgen

muss – so bei einer Parkschanke oder bei automatischen Türöffnern im Krankenhaus. Die Berechtigungen für die Türen und Gruppen werden auf dem Aktivtransponder hinterlegt. Zusätzlich ist es möglich, den Aktivtransponder auch mit einem Passivtransponder auszurüsten.

 BUSINESSPARTNER

Easy Info • 226

„Ein Sonnenstrahl reicht hin um viel Dunkel zu erhellen.“

Franz von Assisi, italienischer Ordengründer

Auf Wachstumsimpulse setzen

In der Krise fehlt es vielen Unternehmen an Mitteln, obwohl dies jetzt wichtiger ist als denn je. Deshalb fördert Integra Alarm seine Kunden durch erhöhte Einkaufsvergünstigungen. Seit Juni 2009 setzt Integra Alarm mit neuem Sicherheitssystem Versa für den Privatbereich, für kleine und mittlere Gewerbeobjekte erneut auf einen Markt, der nach leistungsstarken, aber auch kostengünstigen Sicherheitslösungen fragt. Bis jetzt hat Integra Alarm durch das Angebot von professioneller Satel-Einbruchmel-

detechnik mit weitreichendem Mehrfachnutzen und hoher Funktionalität bei einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis einen entsprechenden Marktanteil in Deutschland für sich gewinnen können. Die Produktpalette von Satel umfasst Alarmzentralen, Signalgeber, Melder, Leitstellen, GSM-Module, Funksteuerungen und Zubehör vom Gehäuse bis zum Netzgerät.

Easy Info • 227

Sicherheit gestalten

Haupteingangstüren, Eingänge zum Forschungs- und Entwicklungsbereich, die elektronische Tür zum Geschäftsbereich einer Bank oder der Zugang zur Patentabteilung: Sensible Bereiche müssen vor Manipulationen geschützt werden. Das Problem besteht darin, dass der Bereich der Freigabe häufig im, für die Öffentlichkeit zugänglichen, Außenbereich liegt und somit ein unberechtigter Zugang durch Manipulation der Außeneinheit möglich ist. Uhlmann & Zacher hat sich dieses Problems angenommen und eine Lösung gefunden: Diese liegt in der Entkopplung von Erfassen der Zugangsdaten und deren berechtigte Freigabe.



Das Ergebnis: Ein Sicherheitsrelaismodul (SRM) ist entstanden, das nun als CX6930 in Kombination mit dem bewährten Wandleser CX6130 die skizzerte Sicherheitslücke schließt.

 BUSINESSPARTNER

Easy Info • 228

Neuartige Magnetzeilenkameras für mehr Sicherheit

In einem gemeinsamen Projekt entwickeln Giesecke & Devrient, Rosen Technology & Research Center und iC-Haus neuartige magnetische Zeilenkamerasysteme, mit denen räumlich hochauflöste, zwei- und dreidimensionale Magnetsignale schnell und präzise gemessen werden. Magnetfeldstrukturen dienen in der Banknotenproduktion als maschinenlesbare Sicherheitsmerkmale, um zweifelsfrei die Echtheit von Banknoten sicherzustellen. Um Sicher-

heit geht es auch bei magnetischen Zeilenkameras, mit denen Materialfehler in Anlagen wie Gas- und Öl pipelines entdeckt und bewertet werden können. Das Forschungsprojekt mit dem Namen „MagnetoScan“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und soll bis Ende des Jahres 2011 abgeschlossen sein.

Easy Info • 235



sich weiterhin durch eine 3-D-Farb-Umwandlungsfunktion aus, die auch in unteren Farbtemperaturbereichen eine natürliche Farbwiedergabe gewährleistet. Darüber hinaus ist die Kamera mit einem 2-fach digitalen Zoom und einer 32-fachen elektronischen Empfindlichkeitssteigerung ausgestattet.

Easy Info • 230

Neuer Funkzylinder

Als neues Mitglied der Clex-Familie von Uhlmann & Zacher ist jetzt der Funkzylinder CX 2152 erhältlich. In Verbindung mit einem Wandleser CX 6130 oder einem externen Fingerprintleser wird ein Signal über das Funkschaltmodul FSM CX 6932 an den Innenknauf des Funkzylinders übermittelt. Liegt eine Berechtigung vor, so kann der Benutzer über den kleinen mechanischen Außenknauf den Zylinder schließen. An der Außenseite des Funkzylinders befindet sich

lediglich eine Antenne, die mit dem batteriebetriebenen Innenknauf kommuniziert. Die Elektronik und die Kuppelung wurden in den geschützten Innenknauf integriert. Wird ein notwendiger Batteriewechsel übersehen, kann von der Außenseite eine Bestromung über einen 9-V-Block erfolgen. Optional gibt es den kleinen Außenknauf auch mit mechanischem Aufbohrschutz.

 BUSINESSPARTNER

Easy Info • 231

Wartung unter Spannung

Die Firma Dehn und Söhne bietet notwendige Hilfsmittel in Zusammenhang mit Wartungsarbeiten an der Flughafenbeleuchtung. Dabei kann in den betreffenden Abschnitten nicht einfach der spannungsfreie Zustand hergestellt werden. Dies würde bedeuten, dass z.B. Rollbahnen zu lange der Verkehrs Nutzung entzogen werden. Hierfür stellt das Unternehmen u.a. eine Isolierwanne als Standortisolierung zur Verfügung. Diese ist mit einer umlaufenden fluoreszierenden Grenzmarkierung versehen. Diese Markierung dient als Reflektor bei Nachteinsätzen und auch als Anzeige für die maximal zulässige Höhe für Pflanzen beim Wartungseinsatz in Grün-



flächen. Zwei austauschbare Kniekissen sorgen für komfortables Arbeiten. Die wechselbaren Gleitkufen erlauben eine gute Positionierung und einen leichten Transport der Isolierwanne.

Easy Info • 232

Umfangreiche Übertragungsmöglichkeiten

Die Übertragung von Alarmsmeldungen an einen Empfänger erfolgte meist über eine analoge Telefonleitung. Die Kommunikation über das Mobilfunknetz wird bei der Übertragung für Alarmsysteme nur selten genutzt. Die neuartigen Übertragungsgeräte Z4 von MH-Electronics stellen umfangreiche Übertragungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dabei erlauben bis zu vier Eingänge und vier Ausgänge

umfangreiche Steuerungsfunktionen. Der Status der Eingänge und zusätzliche Informationen werden als Sprachnachricht, SMS und über das, von Leitstellen der Sicherheitsunternehmen häufig genutzte, Contact-ID Protokoll übertragen. Dabei ist es möglich, einem Eingang bis zu 10 Telefonnummern zuzuweisen.

Easy Info • 233

Robust und vor Diebstahl geschützt

Das Pult-Einbautelefon FEP von TAS ist für den sicheren Einsatz vorgesehen: Überall dort, wo herkömmliche Tischfernrechner aus den verschiedensten Gründen (Verankerung, häufige Nutzung, o. Ä.) nicht verwendet werden können, ist FEP das passende Telefon, z. B. in Leitstands-Tischen, als Notfall-Telefon, in Kaufhäusern als Kundentelefon, in SB-Zonen von Geldinstituten, in EDV-Räumen und auf Schiffen. Sowohl Wandmontage, Senkrechteinbau als auch Tischmontage sind machbar. FEP gibt es mit beleuchtetem Tastwahlblock, Push-to-Talk-Taste und/oder Magnethalterung. Auch kann eine automatische Wahl nach Aushängen des Handapparates aktiviert werden. Das robuste Telefon ist am ISDN-, am analogen Anschluss wie auch am VoIP/SIP-Anschluss zu betreiben. info@tas.de



Easy Info • 234

BUSINESSPARTNER

Mobiles Handset mit Explosionsschutz

Die Funkwerk Security Communications GmbH, Experten für professionelle DECT-Systeme mit erhöhten Sicherheitsaufgaben, hat mit dem neuen Funkwerk FC4 Ex ein robustes Handset für den industriellen Einsatz entwickelt. Der Richtlinie ATEX 94/9/EG entsprechend, erfüllt es die Anforderungen für den Gas- und Staub-Explosionsschutz gemäß der Gerätekennzeichnung. Das

bruchsichere, hochauflösende Farbdisplay, die abriebfesten, beleuchteten Tasten sorgen für die Langlebigkeit des Gerätes, die Diversity-DECT-Antenne reduziert die Interferenz-Effekte bei der Funkübertragung und verbessert auf diese Weise die Qualität der Gesprächsverbindungen.

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 229



DVR mit Videohilfe

Dedicated Micros bringt seinen Eco-sense DVR auf den Markt, einen digitalen Videorekorder der Einstiegsklasse. Das Gerät bietet kostengünstige Mehrkanal-Aufzeichnungen mit gleichzeitiger Wiedergabe und Anzeige. Ein wesentlicher Fortschritt ist die Integration von Hilfevideos zur Unterstützung der Verwendung anwender- und konfigurationsspezifischer Produktfunktionen im System. Der Zugriff auf die Videohilfe ist lokal wie auch aus der Ferne möglich. Die Bedienung erfolgt über ein berührungssensitives Frontbedienfeld oder auch per Maus oder Keyboard. Der

Bediener erhält damit umfassenden Zugriff auf alle DVR-Funktionen inklusive Telemetriesteuerung, Alarm- und Ereignismanagement sowie Bewegungserkennung. Über die kontextsensitive, farbcodierte Softkey-Menüstruktur und die grafische Benutzeroberfläche können Anwender direkt auf benötigte Optionen und Einstellungen zugreifen. infobox@dmicros.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 236

BUSINESSPARTNER



THE DISPLAY CHOICE
OF PROFESSIONALS™

Sehen Sie was jetzt passiert, und nicht die Geister der Vergangenheit.

AG Neovo SX und RX-Serie Security Displays verfügen jetzt über die "Anti-Burn-In" Technologie zur Vorbeugung des gefürchteten Einbrenn-Effektes.



Zum Einbrenn-Effekt kommt es durch dauerhafte Anzeige statischer Bildinhalte auf einem LCD-Panel.



Beim Wechsel des Signal-Eingangs oder der Kameraperspektive verbleiben vorherige Bildinhalte als "Geisterbilder" sichtbar und beeinträchtigen eine effektive visuelle Überwachung.



Security Displays - an 7 Tagen die Woche im 24-Stunden-Betrieb - zeigen häufig den gefürchteten Einbrenn-Effekt. Dieser beeinträchtigt nicht nur drastisch die Qualität der Überwachung sondern verkürzt auch die Lebensdauer des Displays. Displays der AG Neovo SX und RX-Serie erlauben den uneingeschränkten Rund-um-die-Uhr Betrieb ohne Angst vor eingebrennten "Geisterbildern". "Anti-Burn-In" Technologie sichert so Ihr Überwachungsumfeld und Ihre Investition.

Exklusiv bei AG Neovo Displays >



Die von Dallmeier entwickelte Cam_inPIX-Sensortechnologie liefert auch bei Infrarotlicht qualitativ hochwertiges Bildmaterial – ohne die bekannten Probleme wie beispielsweise „überstrahlte Gesichter“. Davon konnten sich jüngst die Zuschauer von „Stern TV“ bei der nächtlichen Beobachtung von Schlafwandlern per Kamera überzeugen.

CCTV

Schlafwandlerische Sicherheit

Kameratechnologie bewährt sich bei Infrarot-Aufnahmen in „Stern-TV“

Der Dynamikbereich von Cam_inPIX-Kameras ist deutlich höher als bei konventionellen Kameras, was gerade bei Aufnahmen mit starkem Gegenlicht oder Infrarotlicht erhebliche Vorteile liefert. Herkömmliche Kameras haben meist beträchtliche Schwierigkeiten bei Szenarien mit einem sehr hohen Kontrastumfang – insbesondere wenn es gilt, Details in den hellsten und dunkelsten Bereichen abzubilden. Aufnahmen mit starkem Infrarotlicht stellen für Kameras eine ganz besondere Herausforderung dar, weil die Szenerie oft sehr ungleichmäßig ausgeleuchtet wird. Es überwiegen meist sehr große dunkle Flächen im Hintergrund und an den Bildrändern. Personen, die sich auf die Kamera zu bewegen, werden oft total überstrahlt als konturlose weiße Fläche wiedergegeben. Für eine professionelle Überwachung sind derartige Videosequenzen kaum zu gebrauchen, da keine Details erkennbar sind und eine Identifikation der Personen somit unmöglich wird.

Keine überstrahlten Gesichter

Das grundlegende Problem bei Infrarotüberwachungen ist also das Regelverhalten der Kamera auf helle und dunkle Bildbereiche. Die sogenannten „überstrahlten Gesichter“ sind in diesem Zusammenhang ein bekanntes Problem herkömmlicher Kameratechnologie. Für die Cam_inPIX-Kameras hingegen sind Aufnahmen bei Infrarotlicht kein Problem – Grund hierfür sind die hohe Dynamik und das exzellente Regelverhalten der Kameras. Die Technologie versetzt jedes einzelne Pixel eines Bildes in die Lage, wie eine eigenständige, selbstregulierende



Kamera zu agieren. Jedes Pixel wählt also seine eigene Belichtungsstrategie: Dunkle Bereiche eines Bildes können somit länger belichtet werden, während ohnehin schon helle Bereiche nur mit einer kurzen Belichtungszeit aufgenommen werden. Dadurch wird jedes noch so kleine Gesicht vor einem dunklen Hintergrund erkannt und optimiert – alle wichtigen Details sind also erkennbar und die Kameras liefern das für eine Identifikation notwendige Beweismaterial.

Darüber hinaus überzeugen die Kameras mit einer höheren Auflösung von Details: Während die meisten konventionellen Kameras im Nachtmodus die Auflösung halbieren, erhält man hier die vom Tageslichtmodus gewohnten 540 TV-Zeilen.

Aufnahmen in Fernsehqualität

Wie gut die Aufnahmen bei Infrarotlicht sind, konnten Millionen von Fernsehzuschauern erst kürzlich selbst sehen, denn der Hersteller war vor kurzem bei einer Sendung von Stern TV – mit ca. drei Millionen Zuschauern das erfolgreichste politische Fernsehmagazin Deutschlands – beteiligt, als es um das Thema „Schlafwandeln“

ging. Zwei Betroffene sprachen dort über ihre Erfahrungen – so eine Frau aus Regensburg, die sich als Testperson für Videoaufnahmen während des Schlafwandelns zur Verfügung gestellt hatte. In ihrer Wohnung wurden Kameras und Aufzeichnungssysteme des Herstellers aufgestellt. Immer vor dem Zubettgehen musste die Schlafwandlerin das System aktivieren. Wenn es dann zum Schlafwandeln kam, wurden mittels Bewegungserkennung Kameras und Aufzeichnungsgeräte aktiviert und die Schlafwandlerin bei ihrem nächtlichen Gang durch die dunkle Wohnung gefilmt. Eine Auswahl der verschiedenen Schlafwandel-Szenen wurde dann in der Sendung gezeigt und von Dr. Roland Popp vom Schlaflabor der Universität Regensburg den Fernsehzuschauern erläutert.

Für das Redaktionsteam von Stern TV war es im Vorfeld wichtig, dass das bei Dunkelheit mit Infrarotlicht aufgezeichnete Filmmaterial auch den hohen Anforderungen für eine TV-Ausstrahlung genügt. Dreharbeiten bei völliger Dunkelheit sind für Fernsehtteams nämlich immer eine besondere Herausforderung, da Nachtaufnahmen mit regulären Fernsehkameras nicht oder nur schwer umzusetzen sind. Für die Kameras mit der Cam_inPIX-Technologie war das kein Problem – so zeigte sich auch Stern TV-Redakteurin Heidrun Stangenberg angetan von der gebotenen Qualität.

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com

Schlüsselverwaltungssysteme

Der sichere Zutritt zu Objekten, die zuverlässige Verwaltung von Vermögen, die Protokollierung und im weiteren Sinn die Nutzung von Betriebsmitteln können heute problemlos von einer modernen Schlüsselverwaltung mit RFID-Technik unterstützt werden. Das elektronische Schlüsselmanagement-System proxSafe von deister electronic stellt sicher, dass Schlüssel nur an berechtigte Personen ausgegeben werden. Jeder Zugriff wird protokolliert. Schubladen- und Fachsysteme ermöglichen außerdem die sichere Verwahrung von Geräten und Dokumenten.

Das Schlüsselverwaltungssystem ist modular aufgebaut, beliebig erweiterbar und kann problemlos in bereits bestehende Systeme integriert werden. Die Einsatzgebiete der modernen Schlüsselverwaltung gehen also weit über das bloße Entnehmen und Ausgeben von Schlüsseln, Geräten und Dokumenten hinaus. info@deister-gmbh.de



Easy Info • 238

Erfolgreich auf der Sicherheitsexpo

Als sehr erfolgreich bezeichnete Primion Technology seine Teilnahme an der 5. Auflage der Sicherheitsexpo in München. Das Unternehmen zeigte dort Technologien der Zutrittskontrolle und Zeiterfassung. Auf großes Interesse sei die Produktpalette der Integrierten Sicherheitstechnik mit Videoüberwachung, Brandmeldeanlagen, Einbruch-

meldeanlagen und dem Sicherheitsleitstand PSM 2200 gestoßen. Gut besucht sei auch der Fachvortrag von Produktmanager Jürgen Schneider zum Thema „Integrierte Sicherheitstechnik und Gebäudemanagement“ gewesen. info@primion.de



Easy Info • 239

Informations-Sicherheits-Managementsystem

Trigonom unterstützt Unternehmen dabei, Informations-Sicherheits-Managementsysteme (ISMS) einzuführen und Risiken nachhaltig zu begrenzen. Hierdurch wird die Verfügbarkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und ein angemessener Schutz zur Vermeidung geschäftsschädigender Vorfälle erreicht. Durch eine intelligente Verzahnung mit dem IT-Servicemanagement wird ein weiterer Baustein für die kontinuierli-

che Optimierung der IT-Systeme und Prozesse geschaffen. Mit dem „Quick Check IT-Sicherheit“ bietet das Unternehmen eine schnelle Statusbestimmung hinsichtlich Risiken zur Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit und Authentizität der geschäftsprozessunterstützenden IT-Systeme.

Easy Info • 240

Robuste Maschinenschutztore

Das Maschinenschutztor RapidProtect von Albany Door Systems bietet optimalen Schutz gegen Schweißfunken oder Teile, die aus dem Produktionsprozess herausgeschleudert werden. Mechanische Gefahren jeder Art werden durch den extrem robusten Aluminium-Torbehang zuverlässig und dauerhaft ausgeschlossen. Bedienungspersonal wird implizit geschützt, denn das RapidProtect verhindert einen Eingriff

bei laufender Produktion. Die Tore haben einen wesentlich kleineren Raumbedarf als herkömmliche Systeme. Grundsätzlich sind sie für fast jede Anwendung im industriellen Bereich geeignet. Sie können leicht auf kunden spezifische Anforderungen angepasst und vollkommen in das jeweilige Produktionskonzept integriert werden.

Easy Info • 241

Intuitive Technologien für sicherheitskritische Einsätze

Die schnelle Einführung neuer Technologien bietet Anwendern von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre Arbeit effizienter zu gestalten. Allerdings nur, wenn sich diese Technologien auch einfach und intuitiv bedienen lassen. Motorola, Anbieter für durchgängige Tetra-Digitalfunklösungen, stellte auf dem Tetra World Congress (TWC) 2009 neue

Easy Info • 242

Kontaktlose Kundenkarte als elektronischer Fahrschein

Der Berater Cosmo ID und der General unternehmer Multicard haben gemeinsam mit Legic Identsystems ein kontaktloses Chipkartensystem für die Stadtwerke Augsburg realisiert. Zum ersten Mal in Deutschland schufen die Stadtwerke Augsburg auf der Basis der multifunktionalen Kundenkarte des eigenen Versorgungsunternehmens gleichzeitig das E-Ticket für den ÖPNV. Bereits heute nutzen ca. 85.000 Augsburger die

neuen Karten. Als Jahreskarte ist die Kundenkarte Karocard bereits erfolgreich im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Stadt Augsburg im Einsatz. Nachgedacht wird nun auch über weitere potentielle Einsatzbereiche der Karte – als Zutrittsticket für Parkplätze, aber auch als elektronisches Zahlungsmittel an Tankstellen. infode@legic.com



Easy Info • 243



Ein schlanker Alleskönner

Gantner bringt mit dem SLR 310 im Herbst das erste Gerät der neuen „Slim Line“-Serie auf den Markt. Die schlanken Geräte wurden speziell für die Zutrittskontrolle an Rohrrahmentüren z.B. in Glasfassaden design, wo wenig Platz für einen Leser bleibt. Die komplette Serie wird Reader mit und ohne PIN-Code-Tastatur in diversen RFID-Technologien umfassen. Den Auftakt macht der SLR 310, ein Legic-advant-Leser mit Zahltastatur, der später auch in anderen RFID-Technologien erhältlich sein wird. Besonderes Augenmerk wurde auch hier wie bei den anderen Gantner-Geräten auf einfachste Installation und Plug&Play-Inbetriebnahme gelegt. info@gantner.com



Easy Info • 244



IT-Security: Rundum sicher

Wir bieten:

- individuelle Sicherheitskonzepte
- organisierte Datensicherung der Firmendaten
- Auswertungen zur Datensicherheit
- Schutz gegen Angriffe von außen durch Anti-Viren- und Firewall Lösungen
- System-Überwachung
- Sicherstellung des IT-Betriebs

ASTRUM IT GmbH

Am Wolfsmantel 46

D-91058 Erlangen

Tel.: 09131 9408-0

E-Mail: info@astrum-it.dewww.astrum-it.de



Schon mit klassischen Störmelde-systemen lassen sich die wichtigsten Funktionen der Haustechnik oder neudeutsch des „Facility Managements“ überwachen. In Störmelde-systeme werden dabei für gewöhnlich Elemente der Haustechnik wie Aufzüge oder Heizung- und Lüftungsanlagen integriert. Moderne Systeme lassen sich zusätzlich mit Alarmsystemen, Schließanlagen und Brandmelde-technik verknüpfen und sind in eingeschränktem Maße auch in der Lage Anlagen zu steuern.

ALARMMANAGEMENT

Alles unter Kontrolle

IP-basierte Störmelde-Systeme für eine orts-unabhängige Steuerung und Kontrolle

Ein Nachteil klassischer Systeme ist, dass alle Eingaben wie Alarmquittierungen, Änderungen der Aufschaltung oder Einstellungen nur direkt an den Panels oder Displays vor Ort vorgenommen werden können. Eine Fernwartung oder -bedienung eines solchen klassischen Störmelde-systems von Arbeitsplätzen innerhalb eines Unternehmens aus oder gar von ausserhalb des Standorts ist bisher nicht möglich. Lediglich aufwendige, für Alarm-Zentralen großer Unternehmen konzipierte, Alarmmanagement- und Sicherheitsmanagement-Systeme bieten bisher solche erweiterten Möglichkeiten. Um die Flexibilität und die Vorteile der Fernüberwachung und -steuerung einer Störmeldezentrale auch kleinen und mittleren Unternehmen zu bieten, wurde von Setec Sicherheitstechnik daher die Störmeldezentrale SMZ Web entwickelt.

Steuerung und Überwachung über lokales LAN oder Internet

Mit Hilfe des Störmelde-systems SMZ Web lassen sich aufgeschaltete Alarmsysteme und die gesamte Haustechnik von einem Rechner weltweit rund um die Uhr steuern und überwachen. Das System ist als universelles Störmelde-system ausgelegt und verfügt über einen integrierten Webserver und TCP/IP Anschluss zur Verbindung mit dem lo-



kalen LAN oder Internet. Die Lösung ist variabel in den Ausbaustufen, so lassen sich mit 8-fachbaugruppen bis zu 32 Meldungen integrieren. Eine spätere Erweiterung auf bis zu 96 Meldungen ist jederzeit möglich. Die 8-fach Eingangskarten können je Eingang flexibel konfiguriert werden, wobei 10 verschiedene Eingangstypen zur Verfügung stehen. Über die Bedienoberfläche des Browsers ordnet der Errichter die belegten Eingänge den Gruppen zu und verknüpft die Ausgänge wie Relais oder Open-Collektor-Ausgänge. Eine LED Einzelanzeige bis 32 Gruppen ist optional im Grundgehäuse möglich.

Variable Schnittstellen

Über den integrierten Webserver lassen sich alle Einstellungen und Konfigurationen steuern:

- Mit Hilfe eines Laptops über eine Schnittstelle direkt am Wandgehäuse des Geräts
- Über eine TCP / IP-Schnittstelle innerhalb des Firmen-Netzwerks
- Oder über das Internet

Für die Bedienung kann jeder gängige Internetbrowser verwendet werden. Eine spezielle Konfigurationssoftware ist nicht nötig. Jeder Computer, der im gleichen LAN wie die Störmeldezentrale ist, visualisiert über die Windows-Software „Hausmeistertableau“ den Status der Anlage. Durch ein akustisches Signal wird für jede Alarmgruppe der Meldungstext angezeigt. Störmeldungen lassen sich bei geeigneter Berechtigung über die Startseite der zentralen SMZ web quittieren.

Für größere Installationen lassen sich über das lokale LAN auch gebäudeübergreifend mehrere SMZ web kaskadieren. So erhält man ein äußerst flexibles und bei Bedarf sehr großes Netzwerk von Ein- und Ausgängen.

► KONTAKT

Michael Burner

SeTec Sicherheitstechnik GmbH, Seefeld

Tel.: 08152/9913-25 · Fax: 08152/980005

michael.burner@setec-gmbh.net · www.setec-gmbh.net

Klare Sicht

Die Firma Dehn und Söhne bietet ein Produkt für klare Sicht bei E-Lokomotiven, ein Isolierstangenset zur Scheibenreinigung. Dieses Set ist für Nennspannungen bis 7,5 kV DC und 15 kV AC ausgelegt. Es ist einsetzbar bei Wind und Wetter und bietet Schutz bei versehentlichem Berühren von aktiven Teilen (z.B. Oberleitung). Der Arbeitskopf ist, in 30-Grad-Schritten zwischen 0° und 90°

Easy Info • 246

Selbstbedienungsautomaten für Zahlungskarten

Auf den Visa Europe Member Days in Berlin zeigte Giesecke und Devrient (G&D) erstmals einen funktionsfähigen Prototyp seines neuen Instant Issuance Kiosk für Zahlungsverkehrskarten. Bei dem ausgestellten Produkt handelt es sich um einen Selbstbedienungsautomaten, an dem sich Privatkunden eigenständig eine Prepaid-Karte ausstellen können. Die Automaten können überall aufgestellt werden – etwa an Bahnhöfen, Flughäfen, in Einkaufszentren, Fußballstadien oder im Selbstbedienungsbereich einer Bankfiliale. Mit dieser innovativen Lösung erweitern

Easy Info • 246

Banken ihren Service deutlich, verbessern gleichzeitig ihre Kundenbindung und erschließen neue Geschäftsfelder und Zielgruppen. Den Prototyp präsentierte Giesecke und Devrient gemeinsam mit Visa Europe, der Wirecard Bank AG und dem Issuing Processor Cetrel S.A. Durch den Einsatz des neuen Instant Issuance Kiosk können Banken künftig Dienstleistungen rund um die Herausgabe von Zahlungskarten unabhängig von den Geschäftszeiten ihrer Filialen erbringen.

Easy Info • 247

IT-Experten treffen sich zum Wissensaustausch

Die Firma Knürr lädt auch in diesem Jahr zum Datacenter-Forum ein: In sechs verschiedenen Städten wird den Teilnehmern dieser Veranstaltungreihe die Möglichkeit geboten, mit erstklassigen Referenten aus dem IT-Bereich in den Dialog zu treten und über die technologische Zukunft in dieser Branche zu diskutieren. „Vor dem Hintergrund der Schnelllebigkeit der IT-Branche bietet die von uns initiierte und organisierte Veranstaltung eine ideale Plattform für die Informationsvermittlung und den Wissensaustausch aktueller Belange und relevanter Themen der Informati-

Easy Info • 247

onstechnologie“, so Marketingdirektor Werner Groppe. Ausgesuchte Experten sprechen über wichtige Aspekte des Neubaus sowie der Neustrukturierung von Rechenzentren. Die Gäste haben die Möglichkeit, mit Spezialisten über die Trends von Hochverfügbarkeit, Sicherheit, IT-Risikomanagement, Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit in Rechenzentren zu diskutieren und sich ausführlich über Strategieaspekte, kaufmännische Fragestellungen sowie technologische Neuerungen auszutauschen.

Easy Info • 248

„Bigamie bedeutet, eine Frau zu viel zu haben. Monogamie ist dasselbe.“

Rowan Atkinson

Schnelllauftore mit Insektenschutzbehang

Albany Door Systems liefert Schnelllauftore mit luftdurchlässigem Insektenschutzbehang. Dieser Spezialbehang hat eine Luftdurchlässigkeit von ca. 25 %. Luft kann zirkulieren, ohne unangenehmen Durchzug zu produzieren. Für besondere Anwendungen bietet das Gewebe einen Kompromiss zwischen erforderlichem Sonnenschutz und natürlicher Beleuchtung mit mehr Licht.

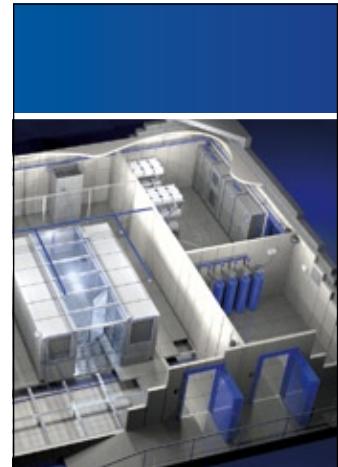
Sonnenstrahlung wird bis zu einem Grad von 86 % reflektiert, was in hohem Maße zur Wärmeregulierung des Gebäudes beiträgt. Außerdem gestaltet der Behang eine verbesserte Aussicht nach draußen. Der 0,43 mm dicke Behang ist flächenstabil und verformt sich während der Benutzung nicht.

Easy Info • 249

Mit Sicherheit mehr Service

Kunden der Gunnebo Deutschland GmbH können ab sofort Ersatz- und Verbrauchsteile online unter www.gunnebo-service.de bestellen. Über 350 verschiedene Teile lassen sich so schnell und bequem rund um die Uhr ordern – der Versand erfolgt innerhalb von 24 Stunden. Das Angebot des Online-Shops umfasst Verbrauchsmittel wie Batterien, Druckerrollen und Magnetkarten ebenso wie Ersatzteile in Form von Schlüsseln, Schlüsseln oder Mietfachkassetten. Für persönliche Beratung steht eine Service-Hotline zur Verfügung. „Wir wollen unseren Kundenservice permanent verbessern. Mit dem neuen Online-Shop www.gunnebo-service.de gehen wir hier einen weiteren Schritt“, sagt Dieter Bangel, Leiter Geschäftsbereich After Sales Service bei Gunnebo.

Easy Info • 250



Technische Optimierung von IT-Räumen



Minimierung von IT-Haftungsrisiken



Reduzierung von IT-Betriebskosten



www.proRZ.de



professioneller
Rechenzentrumsbau

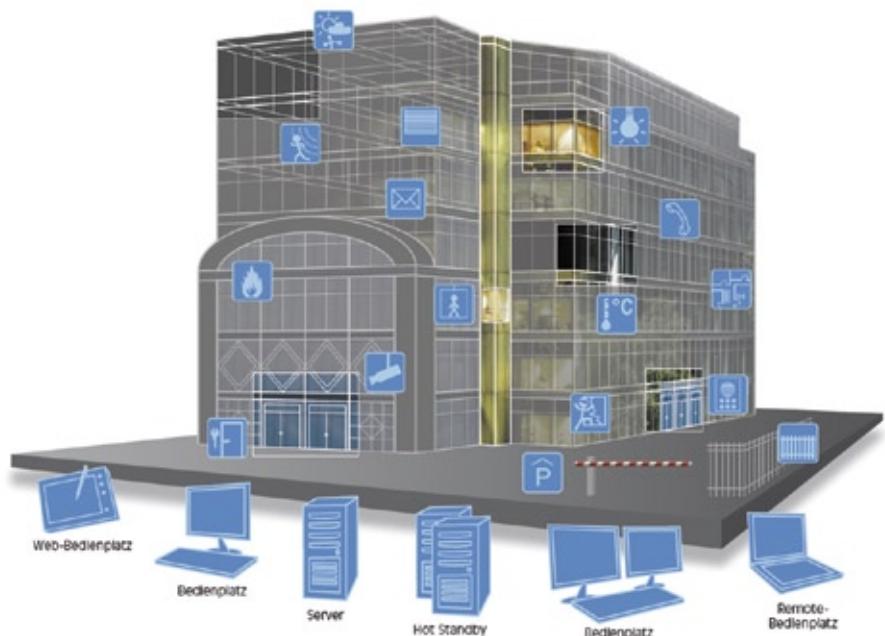
Industriestraße 41
D-57518 Betzdorf
Phone: +49(0)2741 9321-0
Fax: +49(0)2741 9321-111
info@proRZ.de
www.proRZ.de

GEBÄUDEMANAGEMENT

Einmal Gebäude komplett

Hersteller- und Systemübergreifendes Sicherheitsmanagement

In modernen Gebäuden wird eine Vielzahl an technischen Systemen und Einrichtungen genutzt um den Komfort und die Sicherheit der Menschen darin zu erhöhen. Dies reicht von der Gebäudetechnik wie etwa der Steuerung der Beleuchtung oder der Klimaanlage, über Gefahrenmelder wie Brand- oder Einbruchmeldeanlagen, bis zu sicherheitstechnischen Einrichtungen wie Kameras und Zutrittkontrollsystemen. Die Nutzung solcher Systeme kostet eine Menge Ressourcen. Angefangen von der Hard- und Software für die Verwaltung bis zu dem geschulten Personal, welches für einen sicheren Betrieb nötig ist.



Investitionsschutz und Nachhaltigkeit

WinGuard kann all diese Systeme und Techniken zusammenführen. Herstellerneutral und Gewerkeübergreifend. Dies garantiert einen höchst möglichen Investitionsschutz und Nachhaltigkeit, da WinGuard jederzeit modular um weitere

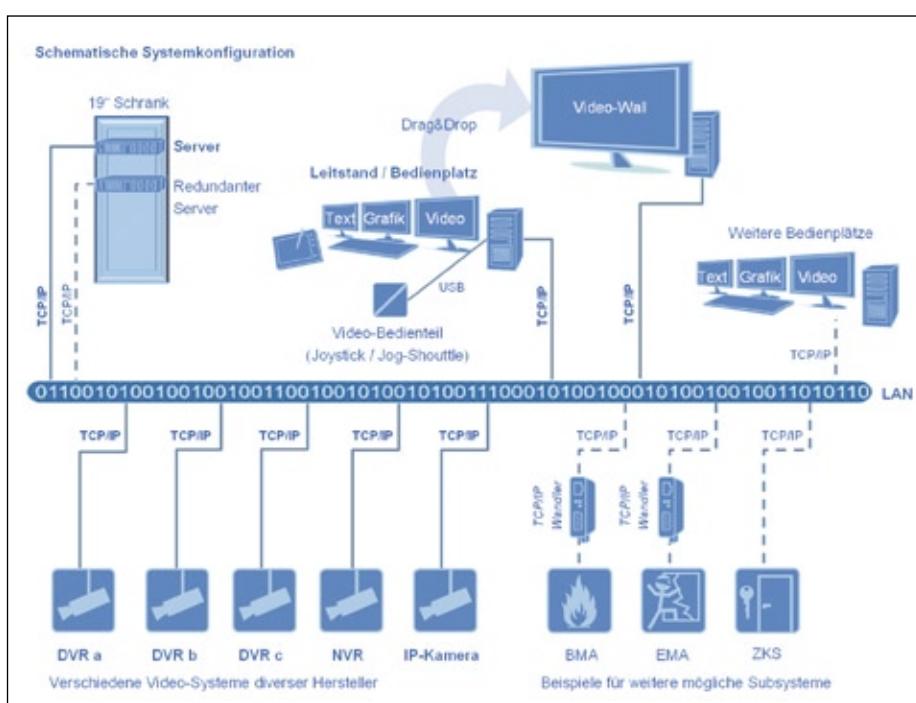
Gewerke erweitert werden kann. Und auch für die Zukunft ist eine freie Wahl der Subsysteme beim Anschluss marktüblicher Systeme etablierter Hersteller garantiert.

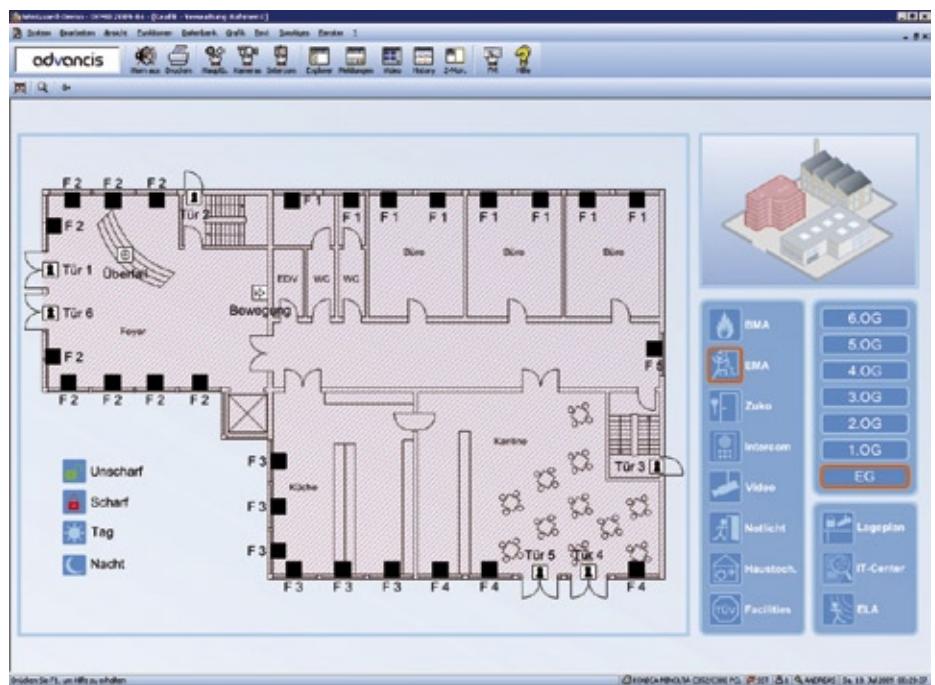
Direkte wirtschaftliche Vorteile

Aus Sicht des Betreibers generiert die Zusammenführung der gebäudetechnischen Einrichtungen aber auch direkte wirtschaftliche Vorteile. Die Reduzierung auf ein System zur Verwaltung bedeutet weniger Anschaffungskosten, Betriebskosten und Platzbedarf für Monitore, PCs, Server oder Racks und weniger Trainingsbedarf und Aufwand für die Bediener. Aus Sicht des Anwenders selbst ergibt sich eine Entlastung durch das einheitliche, intuitive Bedienkonzept mit anwenderspezifischen Bedienoberflächen. Meldungsbezogene Arbeitsanweisungen und automatische Aktionen stellen sicher, dass die erforderlichen Maßnahmen im Alarmfall ergriffen werden und entlasten so nicht nur den Bediener, sondern tragen auch noch zu einem höheren Maß an Sicherheit bei.

Sicherheit und Komfort

Über dies hinaus entstehen durch die Integration der verschiedenen Systeme neue Möglichkeiten der Interaktion, welche eine neue Ära der Sicherheit und des technischen Komforts in Gebäuden einleiten.





Bestehende Informationen zusammenführen

Oftmals existieren bereits viele Informationen, doch werden sie nicht immer sinnvoll zusammengeführt. Einen großen Mehrwert kann dabei die Synchronisierung der Videobilder mit anderen Ereignissen im Gebäude bieten. Die Verknüpfung der Daten und Ereignisse der Zutrittskontrollanlage mit dem Videostrom kann dies idealtypisch verdeutlichen. So wird z.B. bei jeder Buchung neben den Personendaten und dem Passbild aus der Datenbank des Zutrittskontrollsystems auch das Bild der entsprechenden Videokamera auf dem Monitor des Managementsystems gezeigt. Auch bei der Recherche nach den letzten Buchungen, einer als vermisst gemeldeten Zutrittskarte, muss man nicht lange Zeit am Videoleitstand verbringen, da WinGuard die gewünschten Kameras im Archiv synchron zur entsprechenden Meldung des Zutrittskontrollsystems aufschaltet.

Auf Gefahren reagieren

Löst eine Gefahrenmeldeanlage aus, kann man direkt via CCTV und Intercom eine Video und Sprachverbindung herstellen lassen. Das Hineinsehen und - hören in die Gefahrensituation ermöglicht es dem Bediener sich ein umfassendes Bild der Lage vor Ort machen zu können und stellt nötige Reaktionen auf Knopfdruck zur Verfügung. Das kann z.B. das automatische Informieren oder Anfordern von weiteren Personen wie Wachpersonal oder Rettungskräften sein. Diese Möglichkeiten der automatischen Informationsweiterleitung lassen sich natürlich auch mit jedem anderen überwachten Ereignis im Gebäude kombinieren. Sei es die Abarbeitung von Alarmketten in Form von Sprachnachrichten auf Telefone oder die Benachrichtigung eines Servicetechnikers bei einem technischen Defekt in der Haustechnik mittels SMS.

Protokollierung und Auswertung

Ergebnisse die kein unmittelbares Eingreifen erfordern, lassen sich über das Reporting-Modul zyklisch, aufbereitet ausgeben. In der Form erhält etwa ein Techniker wöchentlich eine Liste der auszutauschenden, defekten Leuchtmittel, die Verwaltung einen Beleg über die Brandmelder, welche zur Wartung in Revision geschaltet waren oder die Leitung der Sicherheitsabteilung automatisch einen Beleg über erfolgte Rundgänge des Wachpersonals.

Standortübergreifende Centralisierung

Visualisieren, Steuern und Verwalten ist dabei nicht standortgebunden. Moderne Kommunikationsnetze erlauben zum Einen die Einbindung von Fernarbeitsplätzen genauso wie von mobilen Endgeräten und zum Anderen die Vernetzung von verschiedenen Standorten. Dabei können die angeschlossenen Systeme zentral überwacht, bedient und administriert werden. Als Rückfallebene ist aber auch in solchen Systemkonzepten immer der lokale, autarke Betrieb möglich.

Branchenlösungen

Neben den weitreichenden, allgemeinen Funktionen und Möglichkeiten von WinGuard profitieren immer mehr Branchen von speziellen Anpassungen und Lösungen für besondere Anforderungen. Einige Beispiele:

In Justizvollzugsanstalten treffen eine Vielzahl von Überwachungssystemen zusammen, von der Zellenkommunikation bis zur Zaunüberwachung, gepaart mit höchsten Anforderungen an die Ausfallsicherheit. Spezielle redundant ausgelegte Systeme schaffen hier Sicherheit.

Patienten und Bewohner profitieren von speziellen Lösungen, im Bereich Ortung und Kommunikation, zu ihrer sicheren Unterbringung und Pflege in Krankenhäusern und Seniorenheimen.

Parkhausbetreiber nutzen die zentrale Integration von Schrankenanlagen, Video- und KasSENSystemen zur effektiven Verwaltung verschiedener Standorte.

Casinos überwachen und analysieren den Spielbetrieb, vom Come-In bis zur Auszahlung,

und schützen so sich und ihre Gäste vor Diebstahl und Betrug.

In einem sich so schnell entwickelnden Markt entstehen mit neuen technologischen Möglichkeiten auch stetig neue Anforderungen gefolgt von innovativen Lösungen. Diese zu finden, zu entwickeln und verfügbar zu machen ist das Ziel von Advancis Software & Services.

► KONTAKT

Advancis Software & Services GmbH
Langen
Tel.: 06103/80735-0 · Fax: 06103/80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de

Easy Info • 252



megacom

ist ein deutscher Hersteller für
Ortungssysteme

zum Auffinden verunfallter Personen,
zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nähtere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

Easy Info • 122

Klein und fein

Die Basler AG etabliert sich auf dem Markt für Sicherheitstechnik



Vor anderthalb Jahren wagte die Basler AG mit neu entwickelten IP-Kameras den Schritt in den Markt für Videoüberwachung. Das Unternehmen, das zuvor mehr als 20 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der industriellen Bildverarbeitung vorzuweisen hatte, sorgte bereits bei der Präsentation auf der Ifsec 2008 für Furore. Wegen der äußerst kompakten Bauweise sind Basler Kameras auf den ersten Blick leicht zu übersehen, das Unternehmen selbst hat am Markt aber schon nach wenigen Monate einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Über die Weiterentwicklung der Produkte, die Vermarktsungsstrategie und die weiteren Pläne sprach Heiko Baumgartner in Ahrensburg am Firmensitz und Produktionsstandort mit Hardy Mehl, Direktor IP Business der Basler AG, und Anke Wübbelmann, Leiterin Marketing Communications.

GIT SICHERHEIT: Es war sicher ein großer Schritt von der industriellen Bildverarbeitung zum Anbieter für Videolösungen im Sicherheits-Bereich. Welche Erfahrungen haben Sie in den letzten Monaten gemacht?

H. Mehl: Wir sind mit unserem Start sehr zufrieden und sind trotz der weltweiten Wirtschaftskrise dort, wo wir zum jetzigen Zeitpunkt sein wollten. Aus Unternehmenssicht war der Einstieg in diesen Markt der richtige Schritt, weil er uns ein Stück weit unabhängiger von Wirtschaftszyklen der industriellen Bildverarbeitungsbranche macht. Unser Ansatz war und ist es, den Kunden mit IP-Kameras die Vorteile der Netzwerktechnologie zu bieten, ohne Abstriche bei Bildqualität und der Zuverlässigkeit gegenüber analogen Produkten zu machen. Hierzu nutzen wir unsere langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von digitalen Kameras und binden unsere Kunden sehr eng in die Produktentstehung ein. Es freut uns, zu sehen, dass sich unsere Produkte am Markt durchsetzen. Diesmotiviert unsere Mitarbeiter, die in einem neuen Markt ein hohes Tempo vorlegen müssen und anspruchsvolle Aufgaben zu lösen haben. Sehr spannend ist, dass wir täglich neue Anregungen aus unserer Arbeit mit unseren Kunden bekommen, die wir in die zukünftige Produktentwicklung einfließen lassen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir in den kommenden Monaten und Quartalen noch mehr Kunden von unseren Produkten begeistern und unsere Marktposition stärken werden.

Auf welche Branchen konzentrieren Sie sich?

H. Mehl: Die Anwendungsbereiche unserer Kameras sind nicht auf besondere Sparten beschränkt. Viele vertikalen Märkte haben einen Bedarf an zuverlässigen IP Produkten, hoher Bildqualität sowie Lichtempfindlichkeit. Wir stellen aber eine besonders starke Nachfrage im Banken-Bereich fest, wo neben der Zuverlässigkeit und der Bildqualität auch das dezente Produktdesign unserer Kameras Vorteile bietet. Auch in der Verkehrsüberwachung wo wir bereits weit entwickelte Kundenbeziehungen haben sind unsere hochauflösenden IP-Kameras wegen



der lichtempfindlichen CCD-Sensoren und speziellen Produktfeatures wie multiple streaming und Triggerfunktionalitäten sehr gefragt. Logistik-Unternehmen sind ebenfalls von unseren Produkten überzeugt. In diesem Bereich ist eine hohe Bildqualität auch bei hoher Dynamik besonders wichtig.

Wie weit sind Sie mit dem Aufbau der Vertriebsstruktur gekommen?

H. Mehl: Intern haben wir gerade jüngst nochmals unseren Vertrieb für Europa und den Nahen Osten verstärkt. Wir agieren am Markt über Distributoren und Systemintegratoren bzw. Errichter. Wir bauen unser Vertriebsnetz weiter aus. Wir achten auch bei unseren Vertriebspartner auf Qualität, da die Beratungleistung stimmen muss, um die Mehrwerte unserer Produkte bei den Integratoren herauszuarbeiten. Wir arbeiten lieber in den einzelnen Ländern mit wenigen, dafür aktiven und besonders kompetenten Partnern zusammen. In der DACH-Region und den Benelux-Ländern sind wir schon sehr weit was unsere Vertriebsstruktur angeht und in Südeuropa, Skandinavien und Osteuropa ziehen wir nach. Über den EMEA-Markt hinaus vertreiben wir seit März unsere Produkte auch aktiv in Asien. Wie in den USA nutzen wir die Infrastruktur und die Niederlassungen der Basler AG aus dem Bereich der industriellen Bildverarbeitung.

Neben den Funktionalitäten ihrer Kameras betonen Sie immer wieder die hohe Fertigungsqualität der Basler Produkte. Wie stellen sie diese sicher?



H. Mehl: Die Marke Basler steht weltweit für exzellente Bildqualität. Da unsere Wurzeln in der industriellen Bildverarbeitung liegen und nicht in der Herstellung von Consumer-Produkten, sollen auch unseren Sicherheits-Produkte höchsten Ansprüchen entsprechen. In der industriellen Bildverarbeitung

werden unsere Kameras nicht nur zum einfachen Betrachten von Vorgängen sondern als Präzisions-Messinstrumente eingesetzt. Wir orientieren uns auch bei der Produktion der IP-Videokameras an diesen Qualitätsstandards. Um dies auch kosteneffizient zu erreichen setzen wir in unserer Fertigung mehrere hochmoderne automatisierte Testverfahren ein. Wir prüfen alle Kameras mit einem speziellen Kamera-Testwerkzeug namens CTT+ (Camera Test Tool). Das CTT+ stellt sicher, dass jede Kamera die unser Haus verlässt, optisch kalibriert und einem finalen Funktionstest unterzogen wird. Somit können sich unsere Kunden sicher sein, dass sich Kameras aus unterschiedlichen Lieferungen identisch verhalten.

Auch bei den Sensoren gehen Sie eigene Wege?

H. Mehl: Ja, wir setzen ganz bewusst bei den aktuellen und zukünftigen Produkten auf hochempfindliche CCD-Sensoren mit progressiven Ausleseverhalten zur Verhinderung von Bewegungsunschärfen. Die Bildqualität hängt maßgeblich von der Qualität der Sensoren ab, diese Sensoren müssen für eine überzeugende Tiefen-



Welche Pläne haben Sie, um die Produktpalette zu komplettieren?

H. Mehl: Wir haben mittlerweile von VGA-Auflösung bis zu 2 Megapixeln Kameras im Angebot und haben im Frühjahr unsere Netzwerkkameras um eine Tag/Nacht Funktionalität erweitert und alle unsere Modelle optional mit einem automatisch schwenkbaren Infrarot Cut Filter ausgestattet. Im Herbst werden wir erstmals Dome Kameratypen vorstellen. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an einer Weiterentwicklung der Sensorik und der Software. Die Kunden erhalten von jeder Software-Version immer ein kostenfreies Upgrade.

► KONTAKT

Basler AG, Ahrensburg
Tel.: 04102/463-500
bc.sales.europe@baslerweb.com
www.basler-ipcam.com

Easy Info • 253

Gunnebo Deutschland. Sicherheitslösungen. Vor Ort und weltweit.



Gunnebo – Produkte und integrierte Sicherheitslösungen aus Deutschland.

Unser Name steht für Kontinuität und Planungssicherheit. Als weltweit führendes Unternehmen im Bereich Sicherheitstechnik vertrauen Kunden auf unsere Professionalität überall dort, wo ein hoher Standard an Sicherheit gefordert ist. Für Geld, Menschen, Fahrzeuge, Waren oder Wertsachen.

Produkte von Gunnebo sorgen täglich für Ihre Sicherheit – Sie merken das nur nicht unbedingt.

GUNNEBO
For a safer world®

Gunnebo Deutschland GmbH
Siemensstraße 1
85716 Unterschleißheim
www.gunnebo.de



CCTV

Alles klar am Terminal 1

Flughafen München setzt auf moderne IP-Videoüberwachung

Der Flughafen München GmbH (FMG) im Erdinger Moos hat sich zu einem der modernsten Drehkreuze im europäischen Luftverkehr entwickelt. Mit seinen rund 34,5 Mio. Passagieren im Jahr 2008 ist München der zweitgrößte Flughafen in Deutschland und belegt im europäischen Vergleich den 7. Platz. Ein moderner Flughafen definiert sich heute nicht mehr ausschließlich über sein Verkehrsaufkommen. Besonderen Stellenwert nimmt mehr denn je die Sicherheit für Fluggäste und Personal sowie die Flugraumüberwachung ein.

Seit November 2008 investiert die Flughafen München GmbH in die Erneuerung und den Ausbau der Videoüberwachungsanlage am Terminal 1. Als Partner für die Lieferung, Installation und Einrichtung der Überwachungskameras hat sich die FMG für die Controlware GmbH, renommierter deutscher Systemintegrator, IT-Dienstleister und Videoüberwachungsspezialist, entschieden. Controlware überzeugte die Entscheider mit hoher technischer Kompetenz und langjähriger Projekterfahrung im Konvergenzbereich Videoüberwachung, IP-Netzwerke und Information Security. Mit der neuen IP-basierten Videoüberwachungslösung am Terminal 1 optimiert der Flughafen die Sicherheit bei der Personenabfertigung und den Zutritts- und Zufahrtskontrollen, überwacht Betriebsabläufe wie Flugzeugbewegungen und Frachtumschlag oder koordiniert den Einsatz von Feuerwehr, Landes- und Bundespolizei, Zoll und Notarzt.

Störungsfreier Flughafenbetrieb

Unter strikter Einhaltung definierter Prozessabläufe werden bis November 2009 ca. 800 IP-Videokameras installiert und rund 40.000 Meter CAT.6-Verkabelung verlegt. Eine echte Herausforderung, wie Rolf Didion, verantwortlich für den Bereich Physical Security bei Controlware, betont: „Es darf zu keinem Zeitpunkt der Flughafenbetrieb beeinträchtigt werden, weder bei der Demontage der alten Videokameras noch bei der Montage und Einrichtung der neuen Videokomponenten.“ Der Ausfall einer Überwachungskamera – auch nur für Sekunden oder Minuten – kann die Sicherheit und den Betrieb maßgeblich beeinträchtigen, besonders dann, wenn dem Sicherheitsdienst Informationen über den aktuellen Status der Landebahn oder des Rollfeldes fehlen. Das Projektteam setzt sich aus den Spezi-

alisten des Flughafens München sowie der Firmen Bosch und Controlware zusammen, die gemeinsam für die erfolgreiche Projektrealisierung zuständig sind. In der Funktion als technischer Projektleiter trägt Controlware die Verantwortung für die ordnungsgemäße und termingerechte Montage aller Hardware-Videokomponenten.

Dokumentation und Kommunikation

Ein wesentlicher Bestandteil in der Projektausführung ist die aktuelle und umfassende Dokumentation. Beispielsweise werden bei den Ortsbegehungen grundlegende Entscheidungen über Kamerapositionen und -typen, Bildeinstellungen und Netzzugänge festgelegt und anschließend im Asset Management System und in der Visualisierungsdatenbank dokumentiert. Alle verantwortlichen Bereiche wie IT-Abteilung, Wachdienst und Flugsicherheitsbehörden werden permanent über den aktuellen Projektstatus informiert. Somit wird garantiert, dass die Sicherheitsrichtlinien eingehalten werden und alle Projektbeteiligten Hand-in-Hand arbeiten.

Überwachung auf höchstem Niveau

Die neue IP-basierte Videoüberwachung gewährleistet, dass Sicherheits- oder Rettungskräfte und operative Einheiten beim Eintreten besonderer Situationen unmittelbar auf relevante Videobilder zugreifen und notwendige Einsätze und Abläufe damit effektiver planen und durchführen können. Die Einsatzbereiche der Videoüberwachung am Flughafen München sind breit gefächert und erstrecken sich über das gesamte Flughafengelände – von den Einkaufsshops über Parkplätze und -häuser bis hin zu speziellen Sicherheitsbereichen wie den Vorfeldern, Rollwegen, Flugzeughangars, Gepäcksortierhallen, To-

wer und Zufahrten. Im Gegensatz zur bisherigen Videoüberwachung überträgt die neue IP-Lösung hochauflösende Farbbilder über das MPLS-Netz und verteilt die Videosequenzen an mehrere Empfänger gleichzeitig. Um die erforderliche Bandbreite für die Videoübertragung und -speicherung zu gewährleisten, werden zusätzliche Switches, Backbone-Netzkapazitäten und Speichersysteme von den IT-Fachbereichen des Flughafens bereitgestellt. Mit 25 Bildern pro Sekunde und einer Auflösung im Common Intermedia Format (4CIF) stellt die Videoüberwachungslösung höchste Bildqualität bereit. Für diese gute Bildqualität und die hohe Bildempfindlichkeit der feststehenden und beweglichen Videokameras sorgen modernste Bildsensoren. Dadurch sind auch bei schlechten Wetterbedingungen wie Regen, Dämmerung und Lichtreflektionen gut verwertbare Aufnahmen möglich.

„Der Slogan „State-of-the-art Technology“ von unserem Partner Controlware bringt die neue Videoüberwachungslösung des Flughafens München auf den Punkt. Das neue CCTV-System verbessert die Handhabung und Integration unserer Videoüberwachung. Es leistet künftig einen entscheidenden Beitrag zu einem reibungslosen und sicheren Betriebsablauf und bietet all unseren Kunden, unter anderen den Sicherheits- und Einsatzkräften, optimale Arbeitsvoraussetzungen“, erklärt Michael Zaddach, Leiter Servicebereich IT, Flughafen München GmbH.

► KONTAKT

Stefanie Zender

Controlware GmbH, Dietzenbach

Tel.: 06074/858-246 · Fax: 06074/858-220

stefanie.zender@controlware.de · www.controlware.de

Ein Kabel

Eine Welt voller Möglichkeiten



Koaxial-Steuerung
Koaxial-Steuerung



Samsung Techwin präsentiert Koaxial-Steuerung-Kompatibilität

Eine Reihe von Samsung Techwin Kameras, Speed-Dome und DVRs sind jetzt standardmäßig mit dem Pelco C Koaxial-Steuerung-Protokoll kompatibel. Dies ermöglicht vom Kontrollraum aus Video- und Telemetrieübertragung über das Koaxialkabel und volle Kontrolle über Kamera- und Speed-Dome-Funktionen sowie bequemen Zugriff auf die Konfigurationsmenüs über das DVR-Gerät.

Neben Komfort bietet diese Technologie echte Kosteneinsparungen durch Reduzierung der Kabelinfrastruktur und Flexibilität bei der Nachrüstung durch schnelle und einfache Aktualisierung der Ausrüstung – eine Welt voller Möglichkeiten für Ihr Unternehmen.

Samsung Techwin. Sicherheitslösungen, die alle Vorstellungen übertreffen.



SAMSUNG TECHWIN



Bei allen führenden Fachhändlern erhältlich.

Europäische Zentrale: Samsung Techwin Europe Ltd, Samsung House
1000 Hillswood Business Park, Chertsey, Surrey KT16 0PS
Tel: +49 (0)6123 620 6831 Fax: +49 (0)6123 678 952
Weitere Informationen: E-Mail: STEsecurity@samsung.com
Web: www.samsungcctv.com



Ludwig Bergschneider,
Geschäftsführer von Aasset



CCTV

Mit den Besten on Tour

Videotechnik und neue Kameraserie auf Frühjahrs-Roadshow

Aasset hat im Rahmen einer Roadshow unter dem Motto „Videoüberwachung live erleben“ fünf der größten Flughäfen Deutschlands besucht. Thema waren die neuesten Produkte aus der Videosicherheitstechnik – allen voran die neue A1-Kameraserie von Samsung Electronics. Steffen Ebert von GIT SICHERHEIT sprach dazu mit Ludwig Bergschneider, Geschäftsführer von Aasset.

Herr Bergschneider, Sie waren im Frühjahr bei den größten deutschen Flughäfen zu Gast – „mit den Besten unterwegs“, wie es auf der Aasset-Homepage hieß. Wie war die Resonanz auf diese Roadshow?

L. Bergschneider: Die Resonanz war sehr gut! Wir haben diese Veranstaltung gemeinsam mit unseren Partnern GE, Nitek, Heitel und Tamron durchgeführt, um ein rundes und vielseitiges Programm anbieten zu können. Gleichzeitig war es uns ebenso wichtig, das Know-how unserer

Lieferanten dabei zu haben. Dieses Konzept kam sehr gut an und zahlreiche Gäste haben sich die neuesten Produkte und unsere Live-Präsentationen angesehen.

Mit welcher Art von Kunde kamen Sie auf dieser Roadshow hauptsächlich in Kontakt?

L. Bergschneider: Das ging quer durch alle Bereiche – vom Endkunden bis zu Errichtern, Distributoren und Systemintegratoren. Wir sind mit der Anzahl und der Qualität der Kontakte

sehr zufrieden, wobei wir uns für die Zukunft wünschen, noch mehr Endkunden bei diesen Informationsveranstaltungen begrüßen zu können.

...um früher ansetzen zu können und die Endkunden dafür zu sensibilisieren, welche Lösungen es überhaupt gibt?

L. Bergschneider: Ja. Wir wollen natürlich zeigen, was technisch möglich ist und welche Produkte wir anbieten.

Kameraserie mit digitaler Rauschunterdrückung

Alle Kameras der neuen A1-Kameraserie von Samsung Electronics sind mit dem A1 DSP des Herstellers ausgestattet, einem digitalen Signalprozessor, der speziell dafür entwickelt wurde, die Bildauflösung zu erhöhen, Bildrauschen zu reduzieren und Kontraste zu verbessern. Bisher werde unter schlechten Lichtbedingungen das Kameravideosignal verstärkt und das Bildrauschen erhöht, sodass klare Bilder kaum möglich

gewesen seien. Die digitale Rauschunterdrückung verringert dieses Bildrauschen und erzeugt ein deutliches, klares, kontrastreiches Bild. Die XDR-Technologie (Extended Dynamic Range) hebt Details in dunkleren Bereichen hervor, während Bildklarheit und Details in helleren Bildbereichen erhalten bleiben. info@aasset.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 255

Bedienung bitte!



Passend zur neuen A1-Kameraserie bringt Samsung Electronics das Bedienteil SCX-RD100 auf den Markt. Es bietet Kamerasteuerung und -einstellung über das Koaxialkabel (CCVC = Camera Control via Coaxial Cable). Mithilfe des Geräts ist das Kameramenü fernsteuerbar, und der Installationsprozess wird stark vereinfacht und beschleunigt, und man ist unabhängig von Installationsort, Zeit oder auch Wetter: Die Kamera lässt sich

einfach an das Bediengerät anschließen und von dort bequem einstellen. Da ein zusätzliches Kabel für die Fernparametrierung nicht mehr benötigt wird, werden auch Kosten eingespart. Das Bedienteil ist kompakt und leicht gebaut und lässt sich über ein DC-Netzteil oder Batterien mit Spannung versorgen. info@aasset.de

Zuverlässige Kommunikation im Notfall

Airwave, Anbieter von Kommunikationslösungen speziell für Organisationen der öffentlichen Sicherheit, ist nun auch in Deutschland mit einer Niederlassung vertreten. Das Unternehmen hat bereits einschlägige Erfahrung in der Entwicklung, Umsetzung, im Betrieb und in der Verwaltung entsprechender Lösungen in Großbritannien gesammelt. In Zusammenarbeit mit lo-

Easy Info • 256

BUSINESSPARTNER Easy Info • 257

In welchen Branchen sehen Sie denn momentan die besten Chancen? Wo wird es aus Ihrer Sicht in Zukunft im Bereich Sicherheit Investitionen geben?

L. Bergschneider: Das ist schwer zu sagen. Wir sehen einerseits, dass aufgrund der Wirtschaftskrise der industrielle Bereich möglicherweise weniger investieren wird. Andererseits sollen ja durch die Konjunkturpakete viele Gelder über die öffentliche Hand kommen – und das betrifft natürlich auch sehr viele Investitionen in die Sicherheit. Ich denke da etwa an Schulen, Kindergärten, die Verkehrsüberwachung, Krankenhäuser, Infrastruktur – also insgesamt die Aufgabenstellungen des öffentlichen Sektors. Nach wie vor sehen wir auch den Retail-Bereich als interessanten Markt an.

Wie sehen Sie den deutschen Markt insgesamt im Vergleich mit anderen Ländern?

L. Bergschneider: Wir glauben generell, dass es in Deutschland noch einen sehr großen Nachholbedarf an Videotechnik gibt, da reicht schon der Blick auf Länder wie England, Frankreich, Spanien und Italien. Da sind der Einsatz von Videotechnik und die Aufzeichnung eine Selbstverständlichkeit, und auch dort gelten ja Datenschutzvorschriften. Das reicht von der Genehmigungspflicht von Videoüberwachungsanlagen über ein automatisches Löschen von Daten bis zur Anwendung von Privatzonen. Es gibt bei uns in Deutschland noch sehr viele Bereiche, in denen Videotechnik zweckmäßig ist, so dass ich noch Potential in der Breite sehe.

Was sind Ihrer Meinung nach derzeit die größten Herausforderungen bei den Projekten, seien diese technischer oder organisatorischer Art?

L. Bergschneider: Es ist immer beides – das greift Hand in Hand. Zu nennen ist hier aber insbesondere die Diskussion über Datenschutz und die Beeinträchtigung von Persönlichkeitsrechten auf der einen Seite, die den Inventurdifferenzen und Vandalismusschäden auf der anderen Seite gegenüberstehen. Die Technik bietet heute im Grunde schon sehr viele Lösungen – mehr als tatsächlich genutzt werden, z.B. das automatische Löschen von Aufzeichnungen. Diese Funktion wird nur von wenigen Nutzern eingestellt, obwohl sie unsere Systeme ohne weiteres ermöglichen. Alle neuen Samsung-Kameras verfügen über Privatzonenmaskierung – selbst preisgünstige Modelle.

Samsung stellte ja einen Schwerpunkt der Roadshow dar...

L. Bergschneider: Das ist richtig. Samsung hat einen neuen eigenen Digitalprozessor für Kameras entwickelt. Er bietet eine außerordentliche Bildverbesserung, aber auch eine Vielfalt von Funktionsmerkmalen wie die Privatzonenmaskierung. Hervorzuheben ist dabei aber auch die Videoanalyse, die in der Kamera schon eingebaut ist. All diese Produkte sind in dem erwähnten neuen Digitalprozessor integriert, der in allen Samsung-Kameras eingesetzt wird, d.h. auch in niedrigen Preissegmenten.

An welche Anwendungen denken Sie hier beispielsweise?

L. Bergschneider: Die Anwendungsmöglichkeiten sind sehr vielseitig. Ein Beispiel von vielen sind etwa Projekte in Museen. Hier können z.B. mit der Museumssoftware in der Kamera neue und spezifische Funktionalitäten angeboten werden, was früher nur mit aufwendigen und sehr teuren Videosensoren möglich war.

Was gehört abgesehen davon noch zu den technischen Neuerungen?

L. Bergschneider: Das wichtigste sind bei Kameras im Grunde genommen die klaren Bilder. Man kann heute sicherlich sehr viele schicke Sachen einbauen, aber das herausragende Merkmal ist bei Kameras immer noch die Bildqualität. Wie Sie wissen hat sich bei der Kameratechnik ja vor einigen Jahren die Zahl der TV-Linien von 480 auf 540 erhöht – Samsung ist jetzt auf dem Markt ganz vorne dabei mit 600 TV-Linien horizontaler Auflösung und das verbessert die Bildqualität sichtbar. Dazu kommt, dass Samsung eine Technik anwendet, die auch von den TFT-Fernsehmonitoren eingesetzt wird: die bewegungsabhängige digitale Rauschunterdrückung. Damit eignen sich die Kameras besonders in Situationen mit schwierigen Lichtverhältnissen, denn sogar bei wenig Licht liefern sie rauschfreie Bilder. Daher heißt die Plattform von Samsung auch A1 für „All in One“, da sie gleichzeitig viele Funktionen in einer Kamera vereint.

Herr Bergschneider, herzlichen Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Ludwig Bergschneider
Asset Security GmbH, Erkrath
Tel.: 0211/247016-0
Fax: 0211/247016-11
marketing@asset.de
www.asset.de

Easy Info • 258

BUSINESSPARTNER
Ihr Fachhandelspartner für Ihre elektronischen Produkte



- Tag/Nacht
- Langlebig und robust
- Megapixel
- Hohe Lichtstärke
- Brennweiten von 1,6 mm bis 1.680 mm



PENTAX Europe GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104
22527 Hamburg
Tel.: +49-(0)40-561 92-109
Fax: +49-(0)40-561 92-334
E-Mail: ssd@pentax.de
www.pentax.de

PERIMETERSCHUTZ

Überwachung mit Raffinesse

Wärmebildkameras für eine der größten Raffinerien Europas

Polski Koncern Naftowy Orlen,
besser bekannt als PKN Orlen, ist
eine der größten Rohöl-Raffinerien
Europas. Mit mehr als 20.000 Mit-
arbeitern betreibt das Unternehmen
sieben Raffinerien, von denen sich
drei in Polen befinden: Plock,
Trzebinia und Jedlicze. Drei weitere
Standorte betreibt das Unter-
nehmen in Tschechien und eine
Raffinerie in Litauen. Es setzt seit
kurzem SR-100 Wärmebildkameras
von FLIR Systems ein.

„Freundschaft“ oder russisch „Druschba“ heißt die Pipeline, die das Rohöl der Sorte „Ural“ an die Firma PKN Orlen liefert. Das polnische Unternehmen hat sich auf die Verarbeitung dieses Rohöls zu unverbleitem Benzin, Diesel, Heizöl und Kerosin für die Luftfahrt spezialisiert – aber auch Kunststoff und andere Erdölprodukte gehören dazu. Außerdem betreibt das Unternehmen ein großes Vertriebsnetz für den Verkauf an Endkunden.

Sicherheit für das Hauptwerk in Plock

Das petrochemische Hauptwerk ist der Raffinerie-Komplex in Plock, etwa zwei Autostunden von Warschau entfernt. Das mehr als 800 Hektar große Werk gehört zu den modernsten und fortschrittlichsten Fabriken seiner Art in ganz Europa. Unerlaubten Zutritt zu vermeiden, wird als eine Priorität angesehen – nicht nur am Eingangtor: Das gesamte Werksgelände ist stark abgesichert.

Hintergrund für diese strengen Sicherheitsmaßnahmen ist z.B. der Umstand, dass Unbefugte nicht nur die rund um die Uhr laufende Produktion gefährden dürfen. Eine Anlage, in der

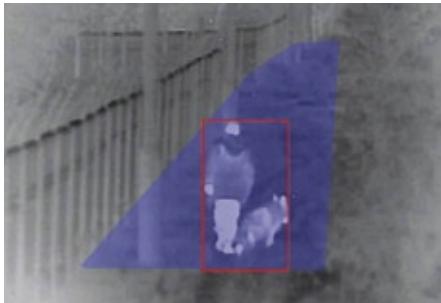


so viele unterschiedliche chemische Prozesse vor sich gehen, ist auch unter anderen Gesichtspunkten abzusichern – dazu zählt auch der Schutz vor Diebstahl. Denn auf dem Gelände stehen jede Menge wertvoller Gegenstände: Kupfer und weitere Metalle sind wertvolle Rohstoffe, die Begehrlichkeiten wecken und zu Diebstahl und Hehlerei einladen könnten.

Einfach ist die Sicherung eines solchen Gelände nicht, wie Jacek Kotulski, Sicherheitsexperte und Koordinator bei PKN Orlen in Plock, erklärt. „Das Werk umfasst beinahe 70 einzelne Produktionsanlagen, die sich über ein Gebiet von über 800 Hektar verteilen. Wie in jedem anderen Hochsicherheitsbereich haben wir eine Palette von unterschiedlichen Sicherheitsmaßnahmen und -einrichtungen, um sicherzugehen, dass niemand das Fabrikgelände betritt, ohne, dass wir davon wüssten. CCTV-Überwachungskameras, Video-Analysen, Zäune – alles ist an verschiedenen Orten des Geländes installiert und arbeitet zusammen, um Unbefugte fernzuhalten.“

► ORLEN hat die SR-100 von FLIR Systems installiert.





◀ Object Video nutzt Algorithmen wie „Stolperdraht“ oder „Bereich von besonderem Interesse“, um Objekte zu erkennen; und generiert sinnvolle Meldungen wie z.B. Echtzeit-Alarne oder Triggersignale für andere Anwendungen. Das Programm harmoniert perfekt mit den SR-100-Wärmebildkameras.

denselben Bereich. In der direkten Nachbarschaft befindet sich stets eine Videoüberwachungsanlage mit CCTV-Dome-Kameras. „Wenn ein Alarm ausgelöst wird und es die Wetterbedingungen erlauben, können wir mit den Überwachungskameras einen genaueren Blick auf die jeweilige Situation werfen. Andernfalls schicken wir eine Patrouille raus, um uns einen Überblick über die Situation zu verschaffen“, so der Sicherheitskoordinator.

Auch an den in Plock häufigen nebligen Tagen ist die Wärmebildtechnologie sehr hilfreich. „Obwohl die Reichweite der Wärmebildkameras von Nebel auch beeinflusst wird, erlauben sie uns doch deutlich mehr zu erkennen, als mit einer herkömmlichen CCTV-Überwachungskamera möglich ist“, sagt Jacek Kotulski. „In der Raffinerie gibt es natürlich auch einige Produktionsstufen, die mit jeder Menge Dampf und Rauch verbunden sind. Hier haben sich die SR-100-Wärmebildkameras ebenfalls als sehr nützlich erwiesen, um durch den Dampf und Rauch hindurchzusehen. Das könnten Sie mit normalen Überwachungskameras vergessen.“

Wärmebild-Technologie und Video-Auswertung

Ein Grund für die Wahl von festmontierten Wärmebildkameras ist ihre gute Kompatibilität mit der Video-Auswertung in der Raffinerie. Jacek Kotulski: „Mit der Wahl eines festmontierten Systems anstelle eines optionalen Schwenk-/Neigemechanismus reduzieren wir die Anzahl von Fehlalarmen. Die Wärmebildkameras von FLIR Systems arbeiten sehr gut mit unserem bereits vorher existierenden Bildanalyse-System zusammen. Einer der Vorteile von Wärmebildkameras liegt in dem immer höchst kontrastreichen Bild, das sie nicht nur nachts darstellen, sondern auch unter schwierigen Lichtverhältnissen, bei denen herkömmliche CCTV-Überwachungskamera kaum einen verwertbaren Kontrast abliefern. Das macht die Wärmebild-Technologie zum perfekten Partner unseres Video-Auswertungssystems Object Video“, fügt Kotulski hinzu.

Über einen BNC-Glasfaser-Umwandler werden die von der SR-100 erzeugten Bilder durch ein Glasfaserkabel übertragen. Am Ende dieses Glasfaserkabels konvertiert sie ein weiterer BNC-Glasfaser-Umwandler erneut und schickt sie in den Objekt-Video-Prozessor. Von dort werden die Bilder ins Ethernet übertragen, so dass man sie sich überall ansehen kann. Jacek Kotul-

ski: „Aber die meiste Zeit sehen wir uns das Wärmebild garnicht an, denn der Computer macht das für uns. Über die digitale Signalverarbeitung (DSP) lassen wir Object Video VEW 5.0 laufen. Object Video Forensics ist als Add-On zusätzlich installiert. Object Video nutzt Algorithmen, um Objekte zu erkennen, und generiert sofort sinnvolle Meldungen wie z.B. Echtzeit-Alarne oder Triggersignale für den automatischen Start von anderen Anwendungen“.

Einer der Algorithmen, „trip wires“ (Stolperdraht), löst dann Alarm aus, wenn jemand oder etwas eine bestimmte Linie übertritt, die in Object Video definiert werden kann. Ein anderer Algorithmus nennt sich „Bereiche von besonderem Interesse“ (Areas of Interest oder kurz AOI). AOI ermöglicht es, einen Bereich zu definieren, zu dem kein Zutritt erlaubt ist. Auch hier löst das Betreten dieses Bereichs oder ein Überschreiten der imaginären Grenze automatisch den Alarm aus. Um die Zahl der Fehlalarme zu begrenzen, verfügt das Programm über bestimmte Filter. Eine der automatisierten Aktionen, die von Object Video bei einem Alarm gesteuert werden, ist die sofortige Anzeige des Wärmebilds auf dem Monitor im Kontrollraum. Sobald das geschieht, entscheidet der Operator, ob und welche weiteren Schritte einzuleiten sind.

Die Gesamtbilanz Jacek Kotulskis ist überaus positiv: „Die SR-100-Kameras haben sich als wertvolle Werkzeuge für unsere Sicherheit erwiesen. Sie helfen uns beim Perimeterschutz nicht nur nachts, sondern auch tagsüber – bei allen möglichen und unmöglichen Wetterbedingungen.“

Bertrand Völkers
FLIR Systems

► KONTAKT

FLIR Commercial Vision Systems
Tel.: 030/37303972
flir@flir.com · www.flir.com

Moderne und saubere Logistik

Messe Frankfurt setzt auf Funktionalität und Design mit Schnelllaufturen

Modernisiert eine Messegesellschaft ihr Gelände, stehen dahinter Servicegedanke und Wettbewerb. Wenn beim Bau eines neuen Logistikzentrums aber auch besonderer Wert auf ein ansprechendes Design gelegt wird, hat das meist Imagegründe. „Mit unserem Cargo Center wollen wir eine transparente, moderne und saubere Logistik widerspiegeln“, erklärt Oliver Schell, Leiter des Logistikservice der Messe Frankfurt. Die Schnelllaufturen kommen von Efaflex.



Das Cargo Center ist seit Kurzem das Herzstück der Logistik auf dem Frankfurter Ausstellungsgebäude. „Die Technik haben wir mit großer Sorgfalt ausgewählt“, berichtet Oliver Schell. „Bei den Toren haben wir uns für Produkte von Efaflex entschieden. Sie sind der strategisch empfindlichste Punkt im Cargo Center.“ Gute Erfahrungen mit diesen Schnelllaufturen hatte die Bauabteilung der Messegesellschaft bereits gemacht.

Der Ausschreibungskatalog, den der Torspezialist aus dem niederbayerischen Bruckberg erfüllen musste, war dennoch lang. Hohe Zuverlässigkeit, schnelles Öffnen und Schließen sowie die Möglichkeit, die Tore gestalterisch an das architektonische Konzept des Gebäudes anzupassen, waren nur einige der Auswahlkriterien. Zur IAA 2007 ging das neue Cargo Center in den Probebetrieb. „25.000 m³ Leergut wurden während dieser Veranstaltung in der Halle gelagert. Zur Heimtextil hatten wir 200 t Stückgut“, be-

richtet Oliver Schell. Die Verteilung solcher Mengen von Leergut an die Stände muss unmittelbar nach Messeschluss reibungslos und innerhalb weniger Stunden erfolgen. Wenn dabei etwas ins Stocken gerät, gibt es teure Wartezeiten bei Ausstellern und Spediteuren. Deshalb war höchste Zuverlässigkeit für die Planer wichtig, und der Hersteller musste garantieren, dass sich die Tore auch auffahren lassen, wenn die Elektronik versagt oder der Strom ausfällt.

Konstante Temperatur – keine Feuchtigkeit

Bis alles richtig konfiguriert war, habe es kleine anfängliche Zweifel gegeben. „Bei laufendem Betrieb war dann aber ziemlich schnell zu sehen, dass wir mit den Toren den absolut richtigen Griff getan haben“, sagt Schell. Er erklärt, dass die Temperatur in der 5.500 m² großen Halle immer

bei 18°C liegen muss. Exponate und Prospektmaterial dürfen keinen Temperaturschwankungen ausgesetzt sein und erst recht nicht feucht werden. „Unsere Efaflex-Tore sorgen dafür, dass wir dieses Ziel ohne größere Probleme erreichen. Der Wärmedämmwert der 60 mm dicken Lamellen liegt bei 0,9 W/(m²K). Die Isolation der Lamellen bewirkt außerdem eine Lärmreduzierung von 25 dB. Durch eine Öffnungsgeschwindigkeit von 1,2 m/sek und eine Schließgeschwindigkeit von 1,0 m/sek kühlt der unmittelbare Bereich um die Tore nicht so aus wie bei herkömmlichen Industrietoren. 8 Mio. € hat die Messegesellschaft in das Cargo Center investiert. Es soll ausschließlich zu den Messen als Logistikfläche genutzt werden. Im Jahr 2007 haben auf dem Frankfurter Gelände 36 Veranstaltungen stattgefunden. Damit herrscht im Gebäude fast durchgängig Betrieb.“

Modernste Architektur

Weltweit veranstaltet die Messe Frankfurt über 100 Messen auf fünf Kontinenten. Als eines der weltweit führenden Unternehmen der Branche hat sie ein Netz mit 14 Tochtergesellschaften, fünf Niederlassungen und 48 internationalen Vertriebspartnern geknüpft. Die Leitmessen für Konsumgüter, der Technik- und Textilbranche, der Automobiltechnik sowie der Architektur haben ihren Sitz in Frankfurt am Main. Bei so vielen designorientierten Messen liegt es auf der Hand, dass auch die neuen Hallen sowie das Cargo Center nach modernsten Architekturkonzepten gebaut wurden. Die Farbgebung der Außenfassade soll gestapelte Container darstellen – diese Gestaltung wird farblich im gesamten Gebäude fortgeführt. Die Planer seien deshalb sehr froh gewesen, dass sich auch Efaflex mit der Farbe der Tore an das Design anpassen konnte, erklärt Schell. Jedes der zehn 4.000 x 4.200 mm großen anthrazitgrauen Schnelllauf-Spiral-Tore hat in Blickhöhe fünf Sichtlamellen. Sie dienen der Sicherheit und lassen zusätzlich zu den großen Fenstern auf der Nord- und Südseite Tageslicht in die Halle. „Transparenz und Design sind somit noch ein sehr schöner Zusatznutzen, den uns die schnellen Tore bringen.“

► KONTAKT

Efaflex GmbH & Co. KG, Bruckberg
Tel.: 08765/82-0 · Fax: 08765/82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com

ZEIT + ZUTRITT

Schluss mit proprietär!

Software-Standard statt Stand-alone-Lösung

Ein offenes System, eine Ausweiskarte, drei Hersteller von mechatronischen

Zutrittssystemen – auf diese Formel bringt Rexroth die Standardisierung

im Segment der Stand-Alone-Zutrittskontrolle mit seinem „Uniplate“.



An nur einen Lieferanten gebunden zu sein, hieß schon immer ein stückweit ausgeliefert zu sein. Dies gilt umso mehr, als der betreffende Liefergegenstand nicht ersetzt werden kann. Es besteht die Gefahr, dass der Lieferant seine Alleinstellung über Gebühr ausnutzt oder – meist noch unangenehmer – seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Unternehmensübergänge oder Insolvenzen von Lieferanten können in diesem Fall durchaus eine Bedrohung für das eigene Unternehmen darstellen.

Reduzierte Abhängigkeit

Bei der Firma Rexroth the identity company sieht man darin ein Dilemma, in dem so mancher steckt, der sich für die Einführung einer Stand-Alone-Zutrittskontrolle entschieden hat. Das Unternehmen hat deshalb mit „Uniplate“ einen Software-Standard vorgestellt, der diese Abhängigkeit in entscheidendem Maße reduziert. Er setzt als Applikation auf dem Betriebssystem des Herstellers für elektronische Türbeschläge und Türzylinder auf und bildet eine einheitliche Schnittstelle zum Zutrittskontrollsystem und der Ausweiskarte. Die Auswertung, ob und wann der Ausweisträger zutrittsberechtigt ist, übernimmt dabei der Software-Standard.

Das System umfasst auch ein Uniplate Interface, das an eine beliebige Zutrittskontrolle angebunden werden kann und die Schnittstelle „nach oben“ abbildet. Der Standard basiert auf einem leistungsfähigen „Data-on-card“-Modell, bei welchem die Berechtigungen auch für größte Infrastrukturen auf einem handelsüblichen Ausweis-Medium Platz finden. Die Berechtigungsänderungen werden dabei während einer normalen Zutrittsbuchung an jedem Online-Zutrittsleser, nahezu ohne Zeitverzögerung, auf das Ausweismedium geschrieben.

Bewährung im Echtbetrieb

Seit über einem Jahr befindet sich das System im Echtbetrieb bei mehreren Kunden mit Legic-Advant-Ausweisen, dem Sicherheitsmanagement-System Talos, Online-Hardware von Rexroth und elektronischen Türbeschlägen der Pegasys-Serie der Firma Normbau Beschläge und Ausstattungen. Die Firma CEStronics aus Velbert, Hersteller von mechatronischen Zutrittskontrollsysteinen, hat ihren bekannten und seit 2005 vielfach erprobten, elektronischen Doppelknaufzylinder auf Basis von Legic Advant und Uniplate neu entwickelt. Anfang September 2009 wird der Doppelknaufzylinder gemeinsam mit Rex-

roth dem Fachpublikum vorgestellt. Cestronics plant die Lieferfähigkeit der Geräte für das vierte Quartal 2009.

Als dritter Hardwarehersteller hat sich die Firma HEWI Heinrich Wilke aus Bad Arolsen dem Standard angeschlossen. Auf Basis des Hewi-Komfortsystems und Legic Advant läuft aktuell die Entwicklung zur Umsetzung des Standards. Das Komfortsystem mit EM-Technologie befindet sich bereits seit zwei Jahren im Einsatz am Markt und kann an Türen, die für PZ-Schlösser vorgerichtet sind in Verbindung mit allen objekttauglichen Drückergarnituren verwendet werden. Rexroth bietet weiterhin allen interessierten Parteien, sowohl Systemanbietern als auch Hardware-Herstellern, eine Kooperation zur gemeinsamen Nutzung und Weiterentwicklung des offenen Standards an.

► KONTAKT

Andreas Schmidt

B. Rexroth – the identity company GmbH, Bessenbach
Tel.: 06095/9720-203 · Fax: 06095/9720-200
a.schmidt@rexroth-ic.com · www.rexroth-ic.com

Easy Info • 261



DICTATOR

Sonderlösungen sind unser Standard

Aufzugstechnik

Türschließtechnik

Sicherheitstechnik

Tür- und Torantriebstechnik

Brandschutz-Antriebstechnik

Brandschutztechnik

Dämpfungstechnik

Gasfederntechnik

Dictator Technik GmbH ■ Gutenbergstr. 9 ■ D-86356 Neusäß ■ Tel. (0821) 24673-0 ■ Fax 24673-90 ■ www.dictator.de

75 Jahre Erfahrung

Easy Info • 126
Easy Info • 126

Wir stellen aus: interlift 2009, Augsburg vom 13.–16.10.2009 · Halle 3 · Stand 328

SCHLIESSSYSTEME

Torwächter fürs Kühle Blonde

Ein neues Schließsystem schützt den Zutritt zur Brauerei Beck & Co

Pils, Alt, Weizen, Kölsch, Berliner Weiße: Zwischen Ostfriesland und den Alpen gibt es rund 5.000 Biersorten und 1.300 Brauereien – eine weltweit einmalige Vielfalt. Kaum eine Marke hat den heimischen Biermarkt so geprägt wie der Trendsetter Beck's, der 1873 seinen Siegeszug rund um den Globus antrat. Das Premium-Pilsener Beck's, Deutschlands Exportschlager Nummer Eins, ist das populärste Aushängeschild der Bremer Brauerei Beck & Co. Ihr Erfolgsrezept: Perfekte Logistik, aufwendige Brauweise und modernstes Equipment. Auch bei der Gebäudesicherheit regiert Innovationsfreude: Mit Hilfe des technischen Partners SimonsVoss wurden alle Außentüren des Areals mit einem digitalen Zutrittskontrollsystem ausgerüstet.

Der Standort Bremen mit der Brauerei Beck & Co ist die Zentrale von Inbev Deutschland, der Tochter des weltweit größten Bierkonzerns AB Inbev. Als größte deutsche Exportbrauerei liefert Beck & Co. im Jahr rund sieben Millionen Hektoliter ins In- und Ausland. Neben der globalen Erfolgsmarke Beck's führt Inbev Deutschland auch die Durstlöscher Hasseröder, Franziskaner Weissbier, Löwenbräu, Spaten, Haake-Beck und Diebels, den Marktführer im Altbiersegment.

Beck braut sich was

Ob „kühles Blondes“ oder herhaftes „Alt“: Beck & Co braut seit jeher streng nach dem Deutschen Reinheitsgebot und investiert stetig in allerneueste Hightech-Anlagen. Das Logistikaufkommen ist enorm: Die etwa 13.000 Quadratmeter große Lagerfläche bietet Platz für über 12 Millionen Liter Bier. Von dort aus tritt der kostbare Gerstensaft mit täglich bis zu 250 LKWs und 90 Containern seinen Weg in über 120 Länder der Erde an. „Speziell die Außenhaut des Geländes muss da zuverlässig geschützt sein – vor widriger Witterung, aber auch Vandalismus“, sagt Barthel Matthias, Facility-Manager bei Beck & Co, zuständig für die Sicherheit des Areals inklusive aller zehn Gebäude.

Auch das Zutrittsmanagement für die rund 1.500 Mitarbeiter fällt in Barthel Matthias' Aufgabenbereich. Ein Fass ohne Boden, möchte man meinen. „Bei so vielen Leuten braucht man schon einen detaillierteren Überblick, wer wann welches Gebäude betreten und welche Tür öffnen darf“, bestätigt Matthias. Im Innenbereich fährt die Brauerei nach wie vor zweigleisig: Jeder Mitarbeiter besitzt einen Betriebsausweis in Form einer Karte, zusätzlich sind Schlüssel im Umlauf. Für den Außenbereich allerdings wünschte man sich eine neue Lösung. „Wir benötigten für alle Außentüren ein flexibles, zuverlässiges und witterungsbeständiges Schließsystem mit unkomplizierter Handhabung“, beschreibt der Projektleiter die Idealvorstellungen von der neuen Anlage. Nach eingehender Marktrecherche wurden ab Mitte 2006 einige Systemanbieter zur Begutachtung und Präsentation nach Bremen geladen. Ganz nach Beck's Geschmack war die Technik von Simons Voss.

Prickelnde Entdeckung

Das Motto des Schließ- und Zutrittskontrollsystems 3060 des Herstellers: Mechanik ist out, digital ist in. Nicht Schlüssel, sondern digitale Transponder übernehmen hier souverän die Führungsrolle: Mit dem kreisrunden, kleinen Multitalent können per Knopfdruck nicht nur bis zu 48.000 Türen geöffnet, sondern bei Bedarf auch beliebig viele Tore, Schranken, Garagen und sogar Möbel und Aufzüge bedient werden.

Sicherheit ist dabei oberstes Gebot: Jede Datenübertragung zwischen Transponder und den zum Schließsystem gehörenden digitalen Schließzylindern erfolgt verschlüsselt per Funk – und damit abhör- und fälschungssicher. Weil sich die gesamte Elektronik der Komponenten außerdem im geschützten Zylinderkopf befindet, sind alle Daten optimal gesichert. „Vandalismus oder Manipulationen von außen durch unbefugte Dritte sind damit passé“, meint der Facility-Manager.



Auch auf Wind und Wetter ist das System exzellent eingestellt: Dank seiner wasserfesten Abdichtung ist der handliche Hightech-Transponder nicht nur immun gegen Spritzwasser, sondern zum Beispiel auch gegen Sand oder Staub. Temperaturen von -20° bis +55° bewältigt er spielend. Weiteres Plus: Die leistungsfähige Batterie läuft rund acht bis zehn Jahre ohne Wechsel. „Damit waren schon viele unserer Kriterien erfüllt“, freut sich Matthias.

Sichere Verschlussache

Völlig unkompliziert funktioniert auch die Schließplanverwaltung des Herstellers. Weil alles am PC gesteuert wird, sind individuelle Zutrittsrechte jetzt je nach Bedarf und Hierarchie im Handumdrehen vergeben. „Jede erforderliche Aktion im Schließplan ist heute ruckzuck erledigt – das Programmieren der Schließzyylinder, die Erweiterung um neue Türen oder das Sperren verloren gegangener Transponden“, bestätigt Matthias. Die Online-Verwaltung, die von zwei seiner Kollegen gesteuert wird, erfolgt anhand einer praktischen Schlüssel-Benutzer-Matrix. „Die Handhabung“, so Matthias, „ist wirklich kinderleicht und auch für technisch nicht so versierte Anwender schnell zu erlernen.“ Die online angelegten Schließplandaten müssen anschließend nur noch mit Hilfe eines tragbaren Programmiergeräts auf die Schließzyylinder übertragen werden.

Eine besondere Herausforderung gab es Matthias zufolge aber doch: „Die Kopplung an unser eigenes Einbruchmeldesystem war technisch gesehen schon etwas anspruchsvoll.“ Eine Alarmanlage kann nämlich nur dann scharf geschaltet werden, wenn alle Türen des gesicherten Bereichs geschlossen sind. Dafür gibt es die VdS-geprüfte Blockschlossfunktion von SimonsVoss, die aus einer Scharfschalteinheit und mehreren Deaktivierungseinheiten besteht: Sie verhindert den versehentlichen Zutritt bei scharf geschalteter Alarmanlage – und damit lästige und teure Fehlalarme. Die Rechte zum Ein- und Ausschalten sind rasch am PC erteilt, wie andere Funktionen auch.

Schnelle Installation ohne Lärm und Dreck

Ausgesprochen einfach und schnell funktioniert auch die Installation. Das Digitalsystem fügte sich problem-, weil komplett kabellos in die vorhandene Infrastruktur ein, berichtet Matthias: „Kein Lärm, kein Dreck – ein System, das ganz ohne Kabel auskommt, einfach genial.“ Und weil die Maße der Schließzyylinder der gängigen EU-Norm entsprechen, mussten weder Türen nachgerüstet noch neue beschafft werden. Mechanischen Zylinder ausbauen, digitalen Zylinder einbauen – fertig.

Die Herausforderung:

- Neuinstallation eines digitalen Schließ- und Zutrittskontrollsystems für ca. zehn Gebäude und Ausgabe von Transpondern an ca. 100 Mitarbeiter
- Zentrale Administration
- Kurzfristige Veränderungen von Zutrittsberechtigungen
- Kopplung an die betriebseigene Alarmanlage

Die Lösung:

- Digitales, verkabelungsfreies Schließsystem
- Zentrale Zutrittsverwaltung am PC mit grafischer Oberfläche, Neuprogrammierung der Zutrittsberechtigungen über Funk
- VdS-geprüfte Blockschlossfunktion

Die Erfolgsbrauerei Beck kam schnell auf den Geschmack: Nach erfolgreich absolviertem Testphase Ende 2006 in einem etwa zwei Kilometer entfernten Objekt auf dem Betriebsgelände hat das Schließ- und Zutrittskontrollsysteem deshalb auch zügig in allen anderen Gebäuden Einzug gehalten – und verrichtet nun seit Anfang 2007 seine Dienste.

The Beck's Experience

Wie es läuft? „Gut“, meint Barthel Matthias, „es gab kaum Probleme. Neben der Zuverlässigkeit und Sicherheit hat mich vor allem die einfache und wartungsarme Nutzung überzeugt.“ Und für den Fall, das mal Störungen auftreten, ist schnell jemand parat, ergänzt Matthias: „Die Betreuung und der Support durch SimonsVoss sind wirklich exzellent. Alles wird in Rekordzeit erledigt – egal, was vorgefallen ist.“ Und wie halten sie's bei Beck & Co mit den Kosten? „Also, einen höheren Anschaffungspreis muss man bei dieser digitalen Anlage schon in Kauf nehmen – aber dafür hat man dann eben auch den Mercedes unter den Schließsystemen. Aus unserer Sicht ist sie auf jeden Fall empfehlenswert.“

► KONTAKT

Nicole Huffer

SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring
Tel.: 089/99228-180 · Fax: 089/99228-222
nicole.huffer@simons-voss.de · www.simons-voss.com

Easy Info • 262



Verluste am laufenden Band?

Nicht mit der EDN 800 T. Ihr entgeht nichts. Sie hat vier Netzwerk Video-streams. Sie hat Bewegungserkennung mit fünf Zonen. Und erkennt sie was, was nicht sein soll, meldet sie es sofort – zum Beispiel per E-Mail. Nur eines hat sie nicht: Verluste am laufenden Band.

Mehr Infos zur EDN 800 T und weiteren nevio IP-Produkten online.



EverFocus®
Focused on you!

BIOMETRIE

Authentischer Zugang aus erster Hand

Handvenenmuster-Erkennung: komfortabel, hochsicher, einfach in der Anwendung (Teil 2)

Für die eindeutige Identifizierung von Personen, sei es der physikalische Zutritt zu Gebäuden und Räumen oder der Zugang zu Automaten oder Rechensystemen, setzen sich zunehmend biometrische Authentifizierungs-Systeme durch. Neben einem maximalen Sicherheitsniveau ist auch die Ergonomie von Bedeutung, damit solche Systeme vom Anwender akzeptiert werden. Zu den sichersten und komfortabelsten Verfahren zählt die Handvenen-Erkennung, bei der das Muster des Verlaufs der Handvenen per Infrarotaufnahme erfasst wird.

Teil zwei unseres Artikels von Werner Störmer.

Das „Warum und Wie“ der biometrischen Identifikation und einen Einstieg in die Vielfalt der biometrischen Erkennungssysteme haben wir in Heft 4/09 von GIT SICHERHEIT beschrieben. Im Folgenden geht Werner Störmer näher auf die Venenerkennung ein.

Funktionsweise der Venenerkennung

Ein relativ neues und sehr sicheres biometrisches Verfahren – zumindest in Europa – ist die Venenerkennung. Grundlage hierfür ist das Muster des Verlaufs der Venen in der Hand oder dem Finger eines Menschen, das per Infrarotaufnahme erfasst wird. Venen, die nicht direkt unter der Haut liegen und schwächer angezeigt werden, werden durch Algorithmen hochgerechnet. Ähnlich wie bei der Erkennung des Fingerabdrucks wird das mit einer Kamera aufgenommene Bild mit der Referenz verglichen. Kleinere Verletzungen der Finger oder Verschmutzungen der Hände bei Mitarbeitern stellen bei der Venenerkennung im Gegensatz etwa zur Identifikation per Fingerabdruck kein Hindernis dar. Da die Abtastung über Nah-Infrarot berührungslos erfolgt, ist die Verwendung im öffentlichen Bereich auch unter hygienischen Vorgaben möglich. Bei der Erkennung der Venenmuster sind die nachfolgenden biometrische Systeme zu unterscheiden.

Fingervenenerkennung

Zur Erkennung wird ein Finger in oder auf einen Sensor gehalten, der das Venenmuster des Fingers auswertet. Dazu wird er entweder von oben oder von der Seite beleuchtet und von unten gescannt. Das System funktioniert in der Weise dass eine Lichtquelle am Scanner infrarotsnahe Strahlen auf den Finger aussendet, wodurch der Verlauf der Venen durch die Lichtabsorption des Hämoglobins im Blut sichtbar wird. Eine in den Scanner integrierte Kamera nimmt das Venenmuster auf, das System extrahiert das bei jedem Menschen eindeutige Muster und erstellt daraus ein Template für die spätere Authentifizierung. Gegenüber der herkömmlichen Fingerabdruckerkennung hat die Venenerkennung den Vorteil, dass sich die erforderlichen Informationen nicht wie Fingerabdrücke von jedem Gegenstand abnehmen und so potenziell fälschen lassen. Im Vergleich zu den nachfolgend beschriebenen Verfahren ist das Venenmuster eines Fingers um den Faktor 10 kleiner

und damit entsprechend weniger komplex als das Venenmuster innerhalb einer Handfläche. Daraus resultiert eine entsprechend geringere Genauigkeit bei der Erkennung. Weiterhin sind die Venen in einem Finger viel empfindlicher bei Kälte; Kapillar-Venen können sich bei kalten Fingern komplett zusammenziehen, so dass sie nicht mehr erkannt werden können.

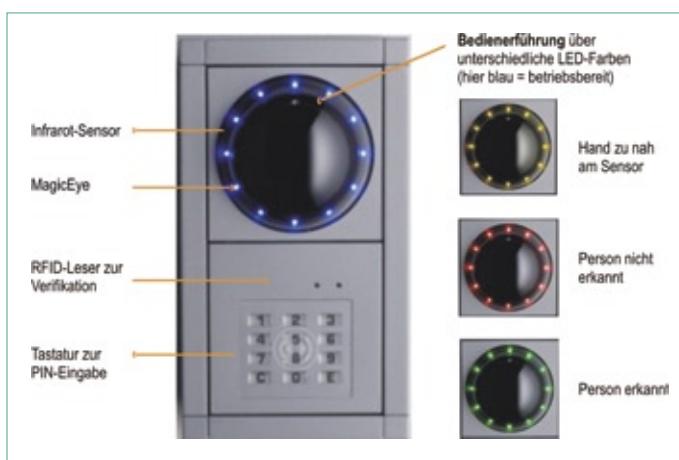
Handrücken-Venenerkennung

Hier wird zur Identifikation der Handrücken an einem Sensor gehalten. Im Gegensatz zum nachfolgend beschriebenen Verfahren können Pigmentflecken oder Haare zu Störungen des Erkennungsvorgangs führen. Auch berührt hier der Handrücken und die Handinnenfläche das Erfassungssystem, ist also nicht berührungslos.

Handvenenmuster-Erkennung

Der physikalische Effekt der Handvenenerkennung beruht auf der verstärkten Absorption von Infrarotstrahlen (Wärmestrahlen) im sauerstoffarmen venösen Blut. Hält man seine Hand vor den Sensor, sendet dieser über Infrarot-LEDs Nah-Infrarotstrahlung in Richtung der Handflächen aus. Das sauerstoffreduzierte Blut in den Venen absorbiert diese Infrarotstrahlung. Damit kann ein eindeutiges Bild der Venen innerhalb der Hand aufgenommen und für die Erkennung verwendet werden. Die Kamera des Handvenen-Sensors erstellt zunächst ein Bild des Venenmusters (ca. 5 MByte), das ein Rechner in einem zweiten Schritt in ein rund 0,8 kB großes Template umwandelt. Zur Identifikation wird dieses Referenzmuster beim Einlernen in eine Datenbank oder zur Verifikation auf eine Karte bzw. ein Tag abgespeichert. Das menschliche Handflächenvenenmuster ist äußerst komplex und befindet sich innerhalb des Körpers vor Missbrauch und Manipulationen bestens geschützt. Die Position der Venen bleibt zeitlebens unverändert und ist bei jedem Menschen unterschiedlich. Die FAR (Falsch-Akzeptanz-Rate) liegt bei 0,00008 %. Die Handflächenvenenerkennung ist unempfindlich gegenüber Hautverunreinigungen, Hautfarbe, Haare, Muttermale oder oberflächliche Verletzungen. Das Handvenenmuster verändert sich weder bei Wärme noch bei Kälte. Ein wichtiger Pluspunkt dieses biometrischen Verfahrens ist die Tatsache, dass die Identifizierung völlig berührungslos erfolgt, was für maximale Hygiene sorgt.





Die Handvenenmuster-Erkennung vereint die Forderungen nach Einfachheit in der Nutzung
(Foto PCS Systemtechnik)

Höchste Sicherheit und Bedienungskomfort

Die Handvenenerkennung hat sich als eine hochinteressante Biometriellelösung erwiesen, die zudem bisher noch nicht überlistet werden konnte. Außerdem kann das Erkennungssystem, ähnlich einem Fingerabdrucksensor, gut in Automaten, Geräten, Säulen oder Gehäusen von Gegensprechanlagen integriert werden. Das erklärt das große Interesse von Firmen für den Einsatz im Hochsicherheitsbereich. Noch effektiver wird der Einsatz in Unternehmen, die Venenerkennung nicht nur für den physischen Zutritt zu Gebäuden oder Räumen einsetzen, sondern parallel für die Zugangskontrolle zu Rechnern und/oder Automaten nutzen wollen.

Beste Bedienerfreundlichkeit wird durch Einsatz von Signalgebärm erreicht, die sich im Gerät in Form eines LED-Lichtkranzes – als sog. MagicEye – befinden. Hierüber erfolgt die Bedienerführung und gibt Hilfestellung um bei der Identifizierung den richtigen Abstand der Hand zum Sensor zu finden. Zur Authentifizierung können unterschiedliche RFID-Leser (z.B. für Legic- oder Mifare-Ausweise) oder eine Tastatur für die PIN-Eingabe eingesetzt werden. Das PS-System kann in Zutrittslösungen integriert werden. Es ist über eine Ethernet- oder Wiegand-Schnittstelle an einem übergeordneten System angeschlossen und verhält sich gegenüber dem Zutrittscontroller wie ein Fingerprint-Subterminal oder ein RFID-Leser.

KONTAKT

Werner Störmer
PCS Systemtechnik GmbH, Essen
Tel.: 0201/89416-30
Fax: 0201/89416-10
wstoermer@pcs.com
www.pcs.com

Easy Info • 263

Effizienzsteigerung im Gebäudemanagement

GEMOS⁴

Herstellerneutrales Gebäude-Management- und Organisationssystem für den Einsatz in Leitstellen

- Vereinfachter Workflow
- Neu designtes Userinterface hinsichtlich Ergonomie und Bedienstrukturen
- Direkte Integration von Auto-CAD-Plänen ohne Konvertierung
- Vollautomatische Übernahme der Melderattribute aus Auto-CAD-Plänen
- Vereinfachte Systeminstallation



EFFIZIENZ UND FLEXIBILITÄT

Fenstertechnik Türtechnik Automatische Eingangssysteme Management-systeme

Wünschen Sie weitere Informationen?

Info-Fax +49 (0) 30 89 1003-22
oder E-mail an
info@ela-soft.com

ela-soft GmbH
Breitenbachstraße 10 · 13509 Berlin
Telefon +49 (0) 30 89 1003-0
www.elasoft.com
Mitglied der Unternehmensgruppe Gretsch-Unitas





Die Endress+Hauser Gruppe hat in Reinach bei Basel ihre neue schweizerische Konzernzentrale.

Die Endress+Hauser Gruppe hat in Reinach bei Basel ihre neue schweizerische Konzernzentrale eingerichtet. Im Zentrum „Sternenhof“ sind vier Unternehmen der Firmengruppe untergebracht – insgesamt sind dort über 400 Mitarbeiter beschäftigt. Bei der Auswahl einer Zeiterfassungs- und Zutrittslösung entschied sich die Gruppe für das System Dexicon Enterprise mit entsprechender Intus-Hardware von PCS auf Legic-Basis.

ZEIT + ZUTRITT

Konzernweite Sicherheit

Zeiterfassung und Zutrittskontrolle für Endress+Hauser

Die Kombination hat sich bewährt. Bereits seit 2003 sind Dexicon Enterprise und die Intus-Hardware von PCS an 15 deutschen und diversen internationalen Standorten der Firmengruppe im Einsatz. Dort sind derzeit ca. 75 Zeiterfassungsterminals für über 5.000 Mitarbeiter im Einsatz, mehr als 400 Türen werden gesichert. „Das System von PCS wurde als aktuelle und zukünftige strategische Lösung integriert und wird in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut“, bestätigt Claus Conrad, Gesamtkonzeptleiter bei Endress+Hauser Infoserve, dem globalen IT-Dienstleister der Firmengruppe.



Bei der Auswahl einer Zeiterfassungs- und Zutrittslösung entschied sich Endress+Hauser für das System Dexicon Enterprise mit entsprechender Intus-Hardware von PCS auf Legic-Basis.

Hohe Ausfallsicherheit

Für den „Sternenhof“, der auch die Firma Endress+Hauser Consult und damit die Konzerngeschäftsleitung beherbergt, hat die Infoserve mit PCS eine besondere Lösung implementiert. Parallel zur Installation von Dexicon Enterprise in Weil am Rhein wurde in der Schweiz ein gleichwertiges System – ebenfalls für derzeit 5.000 Stammsätze – aufgesetzt. Beide Systeme sind an das zentrale Rechenzentrum in Weil am Rhein angeschlossen und werden aus MySAP ERP 2004 mit identischen Mitarbeiterstammdaten versorgt. Die damit erzielte hohe Ausfallsicherheit ist bei einem weltweit agierenden Konzern ein wichtiges Sicherheitskriterium.

Des Weiteren werden die Informationen über den aktuellen Türstatus direkt an das Gebäude-Management-System weitergeleitet. Bei der Zeiterfassung kommt, wie an allen bereits angebundenen Standorten der Gruppe, das Premium Produkt Intus 3450 zum Einsatz. Durch die Matrixtouch-Oberfläche können die Terminals über ein firmenspezifisches Passepartout an das Design und die jeweils gewünschten Funktionen des Unternehmens angepasst werden, ohne auf unterschiedliche Terminalvarianten zurückgreifen zu müssen. Für den ordnungsgemäßen Zutritt und die Überwachung der Türen im „Sternenhof“ sorgen 21 Zutrittskontrollmanager Intus ACM8 mit mehr als 100 angeschlossenen Zutrittslesern sowie die erste Offline-Integration der Unternehmensgruppe via Network on Card mit Intus Pegasy.

Design mit Echtglasrahmen

Im Innenbereich wurden, um dem hohen Anspruch der Konzernleitung gerecht zu werden, die Leser vom Typ Intus 400 mit kundenspezifischem Design mit Echtglasrahmen ausgeliefert. Als Ausweistechnologie kommt das berührungslose Legic-Leseverfahren zum Einsatz. Dabei werden auf dem aufwendig gestalteten und personalisierten Ausweis sowohl die Informationen für die Zeiterfassung und Online-Zutrittskontrolle als auch ein weiteres Segment für die Offline-Zutrittskontrolle sowie diverse Kantinen- und Cash-Segmente verwaltet.

Außerdem hat jedes Land eine eigene Firmen- bzw. Länderkennung auf dem Ausweis, was die Sicherheit im gesamten Unternehmen zusätzlich erhöht. Ein länderübergreifender Zutritt ist aufgrund der variablen Firmencodeprüfung trotzdem jederzeit möglich. Die Ausweiserstellung, -codierung und -personalisierung wird durch Infoserve für die gesamte Unternehmensgruppe durchgeführt. Hierfür steht dem Systembetreuer ein hochwertiges und leistungsfähiges Ausweispersonalisierungssystem, bestehend aus Software und Re-Transfer-Drucker (inkl. Codierstation), zur Verfügung.

► KONTAKT

Logic Identsystems AG, Wetzikon, Schweiz
Tel.: +41 44 933 64 64 · Fax: +41 44 933 64 65
info@legic.com · www.legic.com

Easy Info • 264



IT-SICHERHEIT

Kümmern erspart Kummer

Effektive Steuerung der IT-Sicherheit spart bares Geld

Die Sicherheit der Unternehmens-IT

ist aufgrund innovativer Technologien

en stark gefährdet. Dies ist das Ergebnis zahlreicher Studien zu diesem

Thema. Die IT ist Basis für fast

alle Geschäftsprozesse wie Einkauf,

Produktion und Verkauf. Gleichzeitig

ist das IT-Team Zulieferer diverser

Hilfs- und Arbeitsmittel wie Arbeits-

platzrechner, PDAs und Mobiltelefone

sowie Datenträger.

Das zunehmende Maß an Vernetzung der Kommunikationsflüsse, z. B. durch den mobilen Zugriff auf das firmeninterne Netz über die unterschiedlichsten Wege, sowie die verstärkten gesetzlichen Anforderungen stellen erhebliche Ansprüche an die IT-Sicherheit. Klassische IT-Security-Definitionen unterscheiden hier drei schützenswerte und existenzielle Bereiche: die Sicherstellung des IT-Betriebs, der Schutz gegen Angriffe von außen und die Sicherung der Firmendaten. Ziel aller IT-Sicherheitsmaßnahmen ist es, die Existenz zu sichern, Kosten zu senken und zu vermeiden sowie den eigentlichen Wertbeitrag der IT zum Unternehmen zu erhöhen.

Sicherung der Firmendaten

Kundeninformationen, Gehaltslisten, Produktdaten, Kennzahlen – all diese Informationen werden in Unternehmen heute in Datenbanken vorgehalten. Diese Informationen gilt es zu schützen vor Verlust, Diebstahl und Missbrauch. Ein gut ausgerüstetes und umsichtiges Unternehmen führt regelmäßige und umfangreiche Datensicherungen durch. Parallel gilt es Datenschutzrichtlinien zu beachten und fremde Daten in regelmäßigen Abständen wieder zu löschen. Aktive Sicherungsbänder sollten in speziellen Datenschutzräumen des Betreibers aufbewahrt werden, nicht aktive Bänder außerhalb des



Marcus Heinze, Astrum-IT Experte für Datensicherheit und externer IT-Berater der Polizei für Nordrhein-Westfalen, Berlin und Hessen: „Seit 16 Jahren beraten und verwirklichen wir für Unternehmen individuelle IT-Sicherheitskonzepte und sorgen so für zuverlässig funktionierenden IT-Betrieb. Wir wissen, wo der Schuh drückt, da wir selbst ein mittelständisches Unternehmen sind.“

Firmengebäude sicher weggeschlossen sein. Gleichzeitig muss ein Backup-System etabliert sein, das verloren gegangene Daten kurzfristig und einfach wiederherstellt.

Schutz gegen Angriffe von außen

Gut neun Zehntel des vom Internet verschickten Mailvolumens besteht aktuell aus Spam, mit zum Teil hochgefährlichen Anhängen und Links. Das konstatiert der Jahresbericht 2008 der zu Symantec gehörenden Message Labs. Das kostet den Anwender, der die wichtigen Mails erst vom Spam trennen muss, nicht nur Zeit, auch das Datenvolumen und die Kapazitäten des Mailservers werden unnötig strapaziert. Ein mehrstufiges Antiviren- und Anti-Spam-System bietet effizienten Schutz vor Malware und Viren. Die Kommu-



→ **Jetzt informieren:** www.it-sa.de
SecuMedia Verlags-GmbH, Postfach 12 34, 55205 Ingelheim,
Telefon +49 6725 93040, Fax +49 6725 5994

Erleben Sie mit der it-sa in Nürnberg vom 13.-15. Oktober 2009 eine Messe, die das Thema Hardware- und Informations-Sicherheit zusammenführt.

In Nürnberg treffen Sie die für IT-Sicherheit verantwortlichen Projektleiter, Entwickler, Praktiker und Manager. Hier können Sie sich über neueste Entwicklungen austauschen, wichtige Kontakte pflegen und Ihre Planungen im IT-Sicherheitsbereich absichern.

Das seit 10 Jahren bewährte Veranstaltungskonzept der it-sa aus internationaler Ausstellung und Live-Demos zur IT-Security wird als eigenständige Messe in Nürnberg fortgeführt und erweitert.

it-sa 2009: Mehr Themen - mehr Service

- Lösungen zu Informations-Sicherheit, Storage- und Netzwerksicherheit, Datenschutz, Hardware-Sicherung, Security-Awareness
- Non-Stop-Vortragsprogramm auf zwei großen Foren
- Guided Tours von unabhängigen Consultants
- Topic-Routen zu Trendthemen, Basis-Lösungen
- Seminare, Security-Tagungen, Workshops

SECURITY



POHLMANNS PROFI-TIPPS



IT-Sicherheit-Profi-Tipp August 2009:

Sicher im Urlaub

Betrüger in der virtuellen Welt halten sich nicht an Urlaubszeiten. Vorsicht ist vor allem bei der Nutzung fremder Computer geboten, oft sind Virenschutzsoftware und Firewall nicht auf dem neuesten Stand. Fragen Sie den Betreiber des Internetcafés oder den Hotelbesitzer danach! Auf die Eingabe vertraulicher Daten, insbesondere beim Online-Banking, sollte hier verzichtet werden, oder die Daten sollten nur verschlüsselt übertragen werden. Das gilt auch für Online-Verbindungen über die sog. „Hotspots“, denn unverschlüsselte Daten können leicht von Hackern eingesehen werden. Achtung auch bei Handy-Telefonaten im Ausland: Roaming-Gebühren oder der Verlust des Geräts verursachen zumeist extrem hohe Kosten. Durch Bluetooth können in Menschenansammlungen auf drahtlose Weise gefährliche Inhalte übertragen werden. Und: Gespräche über Internettelefonie können besonders leicht mitgehört werden. Besonders Kinder sollten im Urlaub auf die Gefahren aus dem Netz hingewiesen werden. Bei unkontrolliertem Surfen landen sie schnell auf Internetseiten mit dubiosen Inhalten. Auch können auf fremden PCs für Kinder ungeeignete Computerspiele installiert sein, oder die Kinder laden Programme, Musik- oder Videodateien – möglicherweise illegal – kostenpflichtig herunter.

Prof. Dr. Norbert Pohlmann vom Institut für Internet-Sicherheit if(is) der FH Gelsenkirchen gibt exklusiv in GIT SICHERHEIT Tipps für Ihre IT-Sicherheit. Weitere Tipps auch unter: www.branchenbuch-it-sicherheit.de

KONTAKT

Prof. Dr. Norbert Pohlmann

FH Gelsenkirchen

Tel.: 0209/9596-515 · Fax: 0209/9596-490

pohlmann@internet-sicherheit.de

www.internet-sicherheit.de

Easy Info • 266

nikation des Unternehmens sowie die Unternehmensdaten werden bestmöglich geschützt, der Datenverkehr wird nicht unnötig in die Höhe getrieben, und die Kapazitäten werden gespart.

Sicherstellung des IT-Betriebs

Bildschirmarbeitsplätze und Server müssen reibungslos laufen. Unternehmen wachsen, Anforderungen an die IT steigen. Die Herausforderungen allein an die Tatsache, dass die IT läuft, sind vielfältig. Doch für jedes Unternehmen gelten unterschiedliche Maßstäbe, Gesetzmäßigkeiten und interne Vorgaben – die Kunst liegt in der individuellen Einstellung und Aussteuerung. Wie viel Sicherheit ist notwendig, wie viel ist zu wenig?

Sollen die Geschäftsprozesse reibungslos und ohne Unterbrechung funktionieren, fordert schon der gesunde Menschenverstand ein gewisses Maß an Sicherheit in jedem Unternehmen. Dabei kann eine Störung und Unterbrechung der Prozesse von innen als auch von außen kommen – sei es vorsätzlich oder aus Unwissenheit. Aus diesem Grund sollte sich jedes Unternehmen mit dem Thema IT-Security beschäftigen. Doch nicht jede Firma stellt dazu Personal aus den eigenen Reihen. Aktuelle Befragungen zeigen, dass 2008 bereits über 25 % der Unternehmen den Part der IT-Sicherheit fremdvergeben. Zusätzliche 14 % planen, dies in 2009 noch zu tun.

Kundenprojekt am Beispiel Security-Infrastruktur

Auftrag: Implementierung einer Firewall-Architektur und einer Security-Infrastruktur

Projektzeitraum: vier Wochen

Ergebnis: Remote-Zugang zum Netzwerk via VPN, Schutz vor Penetrationen aus dem Internet, geschützter Zugriff auf E-Mails über das Internet

Kunden-Nutzen: Der allgemeine Schutz vor Gefahren aus dem Internet wurde optimiert. Die mobilen Mitarbeiter können mit einem Höchstmaß an Sicherheit auf interne Daten zugreifen und den E-Mail-Account der Firma auch extern ohne Risiken nutzen.

KONTAKT

Astrum IT GmbH, Erlangen

Tel.: 09131/9408-0

Fax: 09131/9408-108

info@astrum-it.de

www.astrum-it.de

Easy Info • 265

Kühlungsinfrastruktur für internationales Großprojekt

Mit Fujitsu Siemens als Generalunternehmer implementierte die Firma Knürr insgesamt sechs wassergekühlte Racks der Serie Cooltherm inklusive Installation, Kaltwassersatz und Serviceleistungen an den internationalen Standorten eines globalen Bauunternehmens, der damit seine IT-Gesamtkosten verringern sowie die Effizienz der eingesetzten Technologien erhöhen konnte. Die Rechenzentren der einzelnen Niederlassungen des im irischen Clonmel ansässigen Unternehmens stellen geografisch und umgebungsbedingt hohe Anforderungen an die eingesetzten Techniken. So müssen die einheitlich verwendeten Kühlungssysteme sowohl bei eisigen Temperaturen in Russland mit bis zu -50 °C als auch bei tropischer Afrikahitze zuverlässig und kontinuierlich für eine konstante Racktemperatur sorgen. Die



dafür benötigten hohen Kühlleistungen können nur durch geschlossene direkt gekühlte Racks technisch verlässlich und wirtschaftlich optimal erbracht werden.

Easy Info • 266

IP-Watcher

Der neue „IP-Watcher“ der Firma Wiesemann & Theis GmbH ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung von Netzwerkkomponenten und meldet sofort, wenn Geräte nicht mehr reagieren. Zur Überwachung von Netzwerkteilnehmern werden im IP-Watcher hinterlegte IP-Adressen zyklisch via „Ping“ angesprochen. Erfolgt auf einen Request im Rahmen der Alarmkonfiguration keine Antwort, wird eine Alarmierung ausgelöst. Diese erfolgt dann wahlweise durch das Schalten von Aktoren oder das Absetzen einer Meldung über das Netzwerk (E-Mail, SNMP Trap, Syslog-Message, FTP-Upload, TCP- oder UDP-Client-Message). Das Gerät ist in ein kompak-

tes Hutschienengehäuse integriert, was neben einem Webserver auch Platz für zwei digitale Eingänge und zwei digitale Ausgänge bietet. Im Alarmfall können so lokale Melder über die digitalen Ausgänge geschaltet werden.



Easy Info • 267



BHE - da bleibt keine Frage offen!

BHE

Essener Sicherheitstage

Ein **Muss** für

- Fachrichter
- Planer- und Ingenieurbüros
- Hersteller
- Sicherheitsbeauftragte von Anwendern
- Versicherer
- NSL-Betreiber
- Behördenvertreter



27./28. Oktober 2009
Congress Center West – Messe Essen



Der BHE-Fachkongress bietet
Brancheninformationen
Hochkarätige Vorträge
Exklusive Ausstellung

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)
... oder unter www.bhe.de

BHE



**MESSE
ESSEN**
Place of Events

BRANDMELDUNG

Fünf-Sterne-Sicherheit

Brandschutz im Schlosshotel Münchhausen



Das Schlosshotel Münchhausen bei Hameln bietet fünf Sterne für Luxus und Sicherheit. Mit der aufwendigen Restauration des Renaissance-Schlosses aus dem 16. Jahrhundert ist es nicht nur gelungen, die denkmalgeschützten Gebäude zu erhalten, sondern neben einer gehobenen Hotellerie auch modernsten Brandschutz zu realisieren.

Die Anlage des Schlosshotels Münchhausen besteht aus zwei weitläufigen Komplexen, dem Schloss und der Zehntscheune. In diesen sind zwei Restaurants, zahlreiche Gästezimmer und Suiten, die Verwaltung und Küche sowie ein Schwimmbad und eine Tiefgarage untergebracht. Eine besondere Rolle bei der Planung und Installation der Brandschutztechnik spielten nicht nur der Denkmalschutz, sondern auch die unterschiedlichen Deckenhöhen. Darüber hinaus verlangten die Tiefgarage und das Schwimmbad als störfaktor- und täuschungsalarmgefährdete Bereiche ein besonderes Augenmerk.

Fünf Brandmelderzentralen von Esser sind über ein „Essernet“ miteinander verbunden und schützen so den gesamten Komplex. Durch diese Konstellation sind alle Bereiche im Ernstfall für die Einsatzkräfte an jeder Zentrale auf einen Blick überschaubar. Die eingesetzte Technik gewährleistet einen sicheren und komfortablen Brandschutz in allen Gebäuden und hat seit ihrer Inbetriebnahme ausschließlich tatsächliche Ereignisse registriert. Mit der eingesetzten Technologie ist eine Zentralenweiterleitung im Schlosshotel wie auch in der Zehntscheune jederzeit möglich.

Bestnoten für Sicherheit und Optik

Die besondere Herausforderung, einige objektspezifische Anforderungen im Schlosshotel zu erfüllen, konnte dank des zertifizierten VdS-Facherrichters Elektromat aus Hameln sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung mit der Esser-Technik innerhalb kürzester Zeit gemeistert werden. So waren Rauchansaugsysteme aufgrund der alten Gebäudestruktur und der Raumaufteilung nicht einsetzbar, weshalb nun Punktmelder mit verschiedenen Detektionsprinzipien ihre Aufgabe zuverlässig übernehmen. Die unter anderem nach ästhetischen Gesichtspunkten ausgewählten Melder wurden farblich dem



Ambiente angepasst. Dieser entscheidende Aspekt bei der Vergabe des Auftrags führte unter anderem zu kupferfarbenen Meldern im historischen Rittersaal.

Detektion unter allen Umständen

Außergewöhnliche Umgebungsbedingungen erfordern manchmal ungewöhnliche und applikative Überwachungsmaßnahmen. So auch in diesem Fall, wo der Denkmalschutz eine besondere Leitungsverlegung erforderlich machte. Die Primärleitung für die Überwachung der historischen und schützenswerten Zwischendecken musste über den Fußboden der darüberliegenden Etage erfolgen. Um die dort installierten Melder innerhalb

der Inspektionsintervalle testen zu können, wurden spezielle multifunktionale Revisionsschotts eingerichtet. Um eine eventuell erforderliche Installationserweiterung durchführen zu können, wurde bei der Brandabschnittsschottung darauf geachtet, dass auch noch eine individuelle und variable Nachinstallation möglich ist, ohne die substantielle, denkmal geschützte

Bauweise zu beeinträchtigen. Mit dem Esserbus-PLUS wurde bereits vor Jahren eine innovative Erweiterung der Ringbusteknik auf den Markt gebracht, die zum einen einen minimalen Installationsaufwand ermöglicht und zum anderen einige entscheidende Vorteile für Fachplaner, Fachrichter und somit nicht zuletzt für den Endkunden bietet. Diese integrative Installation ermöglicht den vom VdS zertifizierten Betrieb von Brandmeldern, busversorgten Signalgebern und anderen Busteilnehmern auf lediglich zwei Adern. Dabei werden alle sicherheitsrelevanten Anforderungen an einen kurzschlussfesten und unterbrechungstoleranten Ringbusbetrieb erfüllt. Die Alarmierungseinrichtungen werden dabei synchronisiert angesteuert – so wie es die Norm DIN 33404, Teil 3, für Alarmierungseinrichtungen reglementiert.

► KONTAKT

Esser by Honeywell
Novar GmbH a Honeywell Company, Neuss
Tel.: 02137/17-600 · Fax: 02137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de

EVAKUIERUNG

Aufzug im Brandfall nicht benutzen!

Die Treppe ist die Route der Wahl, wenn sich Menschen aus einem Gebäude in Sicherheit bringen müssen. Das gilt jedenfalls für die meisten. Wer gehbehindert ist, trifft hier allerdings auf unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten. Nur wenige Systeme für die Treppenhausevakuierung erfüllen allerdings die erforderlichen Kriterien für einen sicheren Abstieg. Eine seit 1985 in Europa erprobte Lösung für die schnelle und sichere Flucht – ohne die anderen Treppenbenutzer zu behindern – bietet der Rettungsstuhl Evac+Chair von Evac+Chair International. Mit ihm kann ein einziger Mitarbeiter einen Kollegen retten. Es reicht schon eine kurze Einführung am Gerät um damit die Sicherheit jedes Gebäudes mit mehr als einem Stockwerk erheblich zu verbessern. Mit der strategischen Verteilung der Rettungsstühle im gesamten Gebäude werden außerdem sämtliche gesetzlichen Brandschutzvorgaben erfüllt. Evac+Chair International bietet über den Stuhl hinaus noch mehr: Einen jährlichen Wartungsvertrag, genannt „Servicare“. Einmal im Jahr werden die Rettungsstühle umfassend und vollständig gewartet. Insgesamt 6.000 von ihnen werden derzeit auf diese Weise betreut. Natürlich kann der Evac+Chair sein Potential nur erfüllen, solange die Angestellten des Unternehmens ihn korrekt und sicher bedienen können. Der Hersteller bietet deshalb ein spezielles Kompetenztraining an. Wer es absolviert, erhält die Bestätigung, dass er den Rettungsstuhl in einer Notsituation korrekt bedienen kann. Es gibt ein zweistündiges Basistraining sowie eine "Key-Trainer"-Ausbildung, die ihrerseits zur Ausbildung von Mitarbeitern berechtigt – ein Vorteil vor allem für größere Unternehmen. Zu sehen sind die Lösungen von Evac+Chair auf der A+A am Stand von ESE International in Halle 6 Stand A45.



dig gewartet. Insgesamt 6.000 von ihnen werden derzeit auf diese Weise betreut. Natürlich kann der Evac+Chair sein Potential nur erfüllen, solange die Angestellten des Unternehmens ihn korrekt und sicher bedienen können. Der Hersteller bietet deshalb ein spezielles Kompetenztraining an. Wer es absolviert, erhält die Bestätigung, dass er den Rettungsstuhl in einer Notsituation korrekt bedienen kann. Es gibt ein zweistündiges Basistraining sowie eine "Key-Trainer"-Ausbildung, die ihrerseits zur Ausbildung von Mitarbeitern berechtigt – ein Vorteil vor allem für größere Unternehmen. Zu sehen sind die Lösungen von Evac+Chair auf der A+A am Stand von ESE International in Halle 6 Stand A45.

► KONTAKT

ESE International, Birmingham, UK
Tel. (aus Deutschland): 06-238-984-6810
Fax (aus Deutschland): 06-238-984-6835
info@evacchair.co.uk · www.evacchair.net

Easy Info • 270

Branchentreff für Professionellen Mobilfunk und Leitstellen

www.PMRExpo.com

PMRExpo

Ihr Treffpunkt mit mehr als
2.000 Fachteilnehmern und über 110 Ausstellern.

- Digitalfunk BOS
 - Betriebs- und Bündelfunk für ÖPNV, Versorgungsunternehmen, Industrie, Logistik und Fachhandel
 - Leitstellen
 - Alarmierung
 - Tetra, DMR, Paging
 - PMR, PAMR
- | |
|--------------------------------|
| Fachmesse 24.-26.11.2009 |
| Kolloquium 24./25.11.2009 |
| Leitstellenkongress 26.11.2009 |

24.-26. November 2009
im Congress-Centrum Ost, Koelnmesse

EMW Exhibition & Marketing Wehrstedt GmbH
Hagenbreite 9 · 06463 Ermsteben · Email: PMR@Wehrstedt.org

EINLADUNG zur PMRExpo 2009

Unter Vorlage dieses Kupons 50 % des
Eintrittspreises zur Fachmesse sparen!
**Statt 15 EUR zahlen Sie hiermit
nur 7,50 EUR.**

**Treffen Sie alle namhaften Anbieter
für Professionellen Mobilfunk und
Leitstellen auf diesem jährlichen
Branchentreff!**

www.PMRExpo.com



SICHERHEIT FÜR TIEFKÜHLLÄGER

Heißkalte Gefahr

Lieferausfälle durch Brände in Tiefkühllagern sind vermeidbar

© Nik Frey/fotolia.com

Für viele Menschen ist die Aussage, dass die Gefahr von spät entdeckten Bränden in Tiefkühllagern besonders hoch ist, eine Überraschung. Die Vermutung, dass es bei Kälte nicht brennen kann, ist nicht richtig. Das liegt an der sehr trockenen Luft im Tiefkühlager, die eine Brandausbreitung eher begünstigt. Gerade im Lebensmittelbereich, wo bereits geringe Rauchmengen den gesamten Lagerbestand kontaminieren und unbrauchbar machen können, ist ein rechtzeitiges Eingreifen entscheidend. Wenn ein Lieferant durch einen Brandschaden seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt, kann dies den Verlust von Kunden und Marktanteilen bedeuten oder gar die Existenz eines Unternehmens vernichten.

Die Brandlast in Tiefkühllagern besteht neben Lebensmitteln mit meist hohem Fettanteil vor allem aus Verpackungen aus Kunststoff und Kartonagen sowie Transporthilfen wie Förderbändern und Regalbediengeräten. Eine Vielzahl und hohe Dichte von elektrischen Leitungen erhöhen das Brandrisiko: Wenn es z.B. aufgrund eines technischen Defektes zu einem Brandereignis kommt, steigt der Rauch insbesondere in der frühen Brandentstehungsphase langsamer auf als unter normalen Bedingungen. Grund dafür ist die in einem Tiefkühllager wegen der Kälte herrschende geringe Thermik. Zudem wird die Luft immer wieder durch die Kühlung umgewälzt, sodass der Rauch sich schnell verteilt und verdünnt wird. Die konventionelle Rauchdetektion ist nicht ausreichend, um den Brand in der gleichen Zeit zu erkennen wie unter Normalbedingungen. Wertvolle Zeit, um Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, geht verloren. Das kann fatale Folgen haben.

Löschen reicht oft nicht aus

In Lagerbereichen werden zum Löschen oft Wasser (in Tiefkühlbereichen vermischt mit Glykol), Schaum oder Gemische beider Komponenten eingesetzt, wobei sich sekundäre Brandschäden in der Regel nicht verhindern lassen. Gerade durch Löschwasser kann die Gebäudesubstanz elementaren Schaden nehmen und Waren oder Geräte unbrauchbar werden. Trotz einer Löschnung kann es so zu längeren und damit existenzbedrohenden Betriebsunterbrechungen kommen. Die dadurch entstehenden Kosten bei den Versicherungen stiegen in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. Doch die Versicherungen decken in der Regel nur den entstandenen Sachschaden und die Kosten der Betriebsunterbrechung ab. Bei ausbleibender Lieferfähigkeit ist der Verlust von Kunden vorauszusehen – mit allen Folgen für Umsatz, Gewinn und Image des Unternehmens.

Brände aktiv vermeiden

Im Gegensatz zu konventionellen Brandschutzsystemen, wird mit dem Brandvermeidungssystem OxyReduct dagegen ein sehr erfolgreicher Ansatz realisiert. Das System vermeidet, abgestimmt auf die jeweiligen Materialien, die Ausbreitung des Brandes. Der Grundgedanke: Wo nicht genug Sauerstoff ist, gibt es auch kein Feuer. So sorgt die Einleitung von Stickstoff in das Tiefkühllager für eine kontrollierte Verringerung des Sauerstoffgehaltes. Durch die kontinuierliche Überwachung des Restsauerstoffgehaltes wird die Atmosphäre konstant auf dem Wert gehalten, bei dem die vorher definierten Materialien nicht mehr brennen können. Auf die Begehbarkeit des Lagers muss jedoch nicht verzichtet werden. Auch Schmelzbrände, ausgelöst durch technische Defekte in Transportbändern und elektrischen Anlagen, müssen nicht zu Anlagenausfällen und Betriebsstillstand führen: Hochsensible Wagner-Rauchansaugsysteme detektieren bereits in der frühesten Pyrolysephase. Durch den Einsatz von OxyReduct wird das Ausbreiten des Entstehungsbrandes verhindert, das umgehende Einleiten von Gegenmaßnahmen ist möglich.

Wirtschaftliche Vorteile

Das System zur aktiven Brandvermeidung überzeugt auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Die Stickstoffeinleitung bei OxyReduct erfolgt punktuell über ein minimales Rohrleitungssystem. Anders bei Sprinkleranlagen: Hier müssen die Rohrsysteme im gesamten Lager verlegt werden, je nach Höhe der Halle sogar in mehreren Ebenen. Die Abstände zwischen den Regalen dürfen auch nicht zu eng sein, da ansonsten die Wirkung der Sprinkler beeinträchtigt wird. Wertvolle Lagerfläche geht dadurch verloren. Bei Nutzungsänderungen der Schutzbereiche ist OxyReduct flexibel anpassbar. So muss kein Rohrsystem – wie bei Sprinkleranlagen üblich – erweitert oder verlegt werden, wenn z.B. die Regale verschoben werden.

Erste Priorität: Lieferfähigkeit erhalten

Durch präventive Brandvermeidung wird höchste Qualität im Brandschutz ermöglicht. Brände in Tiefkühllagern können sich nicht mehr ausbreiten. Mit OxyReduct steht eine innovative und weltweit bereits hundertfach eingesetzte Technologie zur Verfügung, die vom VdS Schadenverhütung anerkannt wurde. Das Brandschutzkonzept liefert so einen grundlegenden Beitrag, um die Verfügbarkeit der Waren und damit die Lieferfähigkeit zu erhalten.

► KONTAKT

Wagner Group GmbH, Langenhagen
Tel.: 0511/97383-0 · Fax: 0511/97383-140
info@Wagner.de · www.Wagner.de

SICHERHEIT FÜR TIEFKÜHLLÄGER

Cool bleiben

Extrembedingungen in Tiefkühllagern



Beheizte Ansaugöffnungen sorgen für „freien Atem“ beim Ansaugrauchmelder ASD 535 LT.



Der ASD 535 LT gewährleistet unter den Extrembedingungen von Tiefkühllagern sichere Rauchdetektion

Die Gefahr von Bränden in Tiefkühllagern ist nicht zu unterschätzen – Kälte und Feuer schließen sich nicht aus. Die Luft ist durch die niedrigen Temperaturen extrem trocken und begünstigt einen Brand, der z.B. durch einen Kurzschluss in den Kühlaggregaten ausgelöst werden kann. Für die Brandfrüherkennung in Tiefkühllagern kann der Hekatron Ansaugrauchmelder ASD 535 LT (Low Temperature) eingesetzt werden.

Es gibt keinen Rauch- und Wärmemelder auf dem Markt, der bei den in Tiefkühllagern herrschenden extremen Umgebungsbedingungen zulassungskonform eingesetzt werden kann. Ansaugrauchmelder haben sich in diesem schwierigen Einsatzbereich seit Jahren bestens bewährt. Bei der Entwicklung des neuen ASD 535 war von vornherein klar, das er in die Fußstapfen seines erfolgreichen Vorgängers RAS 52B treten muss. Diesem Anspruch wird der ASD 535 LT gerecht. Seine Leistungsmerkmale entsprechen zu 100% denen des „normalen“ ASD 535:

- hohe Empfindlichkeit durch hoch-dynamischen HD-Sensor
- kräftiger, aber gleichzeitig extrem ruhiger Ventilator
- symmetrische oder asymmetrische Anordnung der Ansaugrohre
- normenkonforme Projektierung dank ASD Pipeflow

Zum Low-Temperature-Melder wird er durch die speziellen Ansaugstellen mit Heizelementen, die in der Ansaugleitung verwendet werden. Damit wird eine Vereisung der

Ansaugöffnungen verhindert. Die Kabelanschlusseinheit wird in die Ansaugleitung eingebaut und dient zur Verkabelung zwischen ASD und den Ansaugstellen. Mit dem ASD 535 können Tiefkühllager bis minus 30°C nach den Ansprechklassen B und C gemäß EN 54-20 überwacht werden. Die Software Pipeflow garantiert auch bei der LT-Version die sichere Projektierung nach DIN EN 54-20. Dank der hervorragenden Ansaugleistung des ASD 535 und dem hochempfindlichen Rauchsensor SSD 535 setzt Hekatron auch im Tiefkühllager neue Maßstäbe.

► KONTAKT

Hekatron Vertriebs GmbH, Sulzburg
Tel.: 07634/500-0
Fax: 07634/6419
sol@hekatron.de
www.hekatron.de

Easy Info • 272

BUSINESSPARTNER
Das Onlineservice für den kleinen Betrieb

Easy Info • 132 ►



SDA
Sicher
unter Kontrolle.

Universeller Feuerwehrschlüsseldepot Adapter SDA3 von SeTec

- zugelassen nach VdS 2105
- im Gehäuse oder als Platine
- direkter Anschluss von Blitzlampe oder Orientierungsleuchte
- einsetzbar mit allen gängigen Depots und Brandmeldezentralen

Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.



SeTec Sicherheitstechnik GmbH

82229 Seefeld · Tel. +49/8152/9913-0

www.setec-gmbh.net · info@setec-gmbh.net

BRANDMELDUNG

Herausforderung Krankenhaus

Brandschutzanlage für das Kreiskrankenhaus Waldbröl

Im Süden des Oberbergischen Kreises befindet sich das 1969 erbaute Kreiskrankenhaus Waldbröl – 800 hochqualifizierte Fachleute arbeiten hier für jährlich rund 15.000 stationär untergebrachte Patienten. Jetzt erhielt das Haus mit seinem ca. 38.000 m² umfassenden Areal im laufenden Betrieb eine flächendeckende Brandmeldeanlage von Notifier.



Gesamtanlage des Kreiskrankenhauses Waldbröl

Bereits im Jahre 2002 begann man im Kreiskrankenhaus Waldbröl mit der Erarbeitung eines umfassenden Brandschutzkonzepts, das daraufhin mit einer 5-Jahres-Realisierungs-Frist verabschiedet wurde. Wie zu Zeiten der Erbauung des KKH Waldbröl üblich, führte man damals die komplette Verkabelung durch die Zwischendecken der Flure. Breite Kabeltrassen leiteten den Strom von dort in die Unterverteilungen des Bettenhauses und des Funktionstraktes. Solche Verkabelungen sind heutzutage wegen ihrer enormen Brandlastigkeit nicht mehr genehmigt. Der Brandschutz beschränkte sich auf einige Handmelder sowie wenige automatische Brandmelder im Archiv und der Heizzentrale. Da die Flure des KKH Waldbröl (ca. 8.000 m²) mit ihrer hohen Brandlast auch gleichzeitig als Fluchtwiege dienen und freigehalten werden müssen, war hier schnellstmöglich Abhilfe zu leisten.

Ein brandschutzmäßiger Verschluss der Decken hätte zur Folge gehabt, dass alle Zwischendecken hätten aufgerissen und die darin befindlichen Kabel teilweise neu befestigt werden müssen. Die komplette Deckenabschottung wäre jedoch betriebstechnisch undenkbar und finanziell unerschwinglich gewesen. Das Brandschutzkonzept schlug jedoch einen zweiten Lösungsweg vor, für den sich die Verantwortlichen des KKH nach Beratung mit den Fachleuten entschieden: Die Brandfrüherkennung durch die Installation einer flächendeckenden BMA gemäß der DIN 14675 und weiterer einschlägiger Vorschriften.



Beteiligte Personen (v.l.n.r): Rainer Polch (Notifier), Lutz Hayn, Hubertus Ochs, Christian Geldmacher (alle drei: SAG), Friedrich-Wilhelm Bals (Feuerwehr Waldbröl), Werner Schumacher (Architekt), Nicolae-Dorin Suma, Friedhelm Courth (KKH Waldbröl)

Herausforderung für die Errichter

Besondere Herausforderungen gab es für die Errichter der SAG eine ganze Reihe. Aufgrund der zwei Anfahrtswege und der nicht vorhandenen Wendemöglichkeiten für die Feuerwehrfahrzeuge hinter dem Haus sowie der langen Angriffswege im Haus, muss die Feuerwehr vorab entsprechend detaillierte Informationen über die Lokalität des Brandes erhalten. Die vorhandene Schrankenanlage musste ebenfalls mit einbezogen werden. Die Installation der Brandmeldeanlage (BMA) musste in allen Bereichen des Krankenhauses im laufenden Betrieb ohne Einschränkungen erfolgen.

Um den Krankenhausbetrieb möglichst nicht zu stören, mussten Montagen teilweise auch nachts und, z.B. im OP-Bereich, in entsprechender Schutzkleidung erfolgen. Auch in weiteren Bereichen des Krankenhauses warteten spezielle Aufgabenstellungen auf die Lösungen der Fachleute. Zum einen gab es Räumlichkeiten, die aufgrund ihrer Nutzung und der dort herrschenden Umgebungsbedingungen innovative Lösungen erforderten und zum anderen ließen architektonische Gegebenheiten den Einbau „normaler“ Melder nicht zu.

In den Ex-Bereichen Batterieraum und dem inneren liegenden Gaslager mit ihrer explosiven und auch aggressiven Atmosphäre, in der 10 kV-Trafo-

station mit hohen elektromagnetischen Feldern, in der durch die Hochspannung von 10.000 Volt auch die Wartung lebensgefährlich ist sowie in den Bereichen Malerwerkstatt, Schreinerei und Wäscherei kamen staubgeschützte oder explosions-sensitive Melder zum Einsatz.

Komponenten der Brandmeldeanlage

Für die neue Notifier-Brandmeldeanlage wurden folgende Komponenten verbaut: Sechs Zentralen mit insgesamt 42 Ringleitungen, drei Feuerwehranzeigetableaus, zwei GSM Funkmodule, diverse Steuer- und Überwachungsmodulen, ca. 600 Gruppen, ca. 100 thermomaximale Melder, ca. 2.100 Mehrfachsensorrauchmelder, 25 Lüftungskanalmelder, ca. 130 Handmelder, ca. 50 Feuchtraummelder und vier linienförmige Rauchmelder.

Die Alarmierung im Brandfall erfolgt im Krankenhaus als stiller Alarm über die Dect-Anlage des KKH. So sind alle Verantwortlichen innerhalb kürzester Zeit über den Notfall informiert, eine Panikreaktion der Patienten kann jedoch vermieden werden. Störungen werden direkt auf das Mobiltelefon (Notdiensttelefon) der Haustechnik geleitet. Alle Meldungen und Informationen sowie die Aktionen der Verantwortlichen werden nicht manipulierbar dokumentiert.

Das Fazit von Friedrich-Wilhelm Bals, Stadtbrandinspektors der Feuerwehr Waldbröl, ist überaus positiv: „Das Krankenhaus ist das sensibelste Objekt vor Ort und deshalb ist es sehr gut, dass es eine optimale Früherkennung gibt. Es gab von Anfang an eine hervorragende Kommunikation zwischen Feuerwehr und Krankenhaus. Die Anlage läuft stabil und zuverlässig.“

KONTAKT

Notifier Sicherheitssysteme GmbH,
Ratingen
Tel.: 02102/70069-0
Fax: 02102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de

Easy Info • 273



Caritasverband Düsseldorf setzt auf Riskit

Der Düsseldorfer Caritasverband hat sich für die Einführung des ganzheitlichen Chancen- und Risikomanagementsystems Riskit von Astrum IT entschieden. „Das Programm führt einfach durch den Risikomanagementkreislauf und hat für unseren Bedarf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis“, so Karl Döring, stellvertretender Verwaltungsleiter

des Caritasverbands Düsseldorf. 35 Mitarbeiter nutzen das Programm seit Anfang des Jahres.

Der Verband besteht aus 100 sozialen Diensten, Beratungsstellen und Einrichtungen sowie 60 Standorten in der Landeshauptstadt.

Easy Info • 274

EADS installiert Digitalfunknetz in Madrid

EADS Secure Networks wird in der autonomen Gemeinschaft Madrid ein sicheres digitales Funkkommunikationsnetz aufbauen, das das bestehende analoge Netz ersetzt. Im Namen des Ministeriums für Justiz und Inneres der Madrider Regionalregierung wurde der Auftrag vom kommunalen Wasserversorgungsunternehmen Canal de Isabel II an den lokalen Kooperationspartner des Unternehmens, Omnilogic Telecommunicacio-

nes, vergeben. Es handelt sich dabei um eines der größten Tetra-Projekte des laufenden Jahres, in dessen Rahmen eine komplette Tetra-Lösung mit zwei Vermittlungsstellen, rund 90 TB3-Basisstationen und zahlreichen Tetra-Funkgeräten geliefert wird. Auch die Inbetriebnahme und Wartung des Systems wird von dem Unternehmen gewährleistet.

Easy Info • 275

Design-Wettbewerb Design Plus 2009

Priorit ist mit den Brandschutzdekoplatten Priodek H-Furnier einer der Preisträger des „Design-Plus“-Preises, eine Auszeichnung, die von der Messe Frankfurt zusammen mit dem Rat für Formgebung für herausragendes und besonders innovatives Design vergeben wird. Das verwendete Material verbindet die positiven Eigenschaften einer mineralischen Platte im Bezug auf deren Nichtbrennbarkeit mit den Eigenschaften einer MDF-Platte hinsichtlich Verarbeitung. Die Platten sind im Verbund mit einer Dekor-, Lack- oder Furnieroberfläche als „nichtbrennbar“ A2-s1,d0 nach DIN EN 13501-1 klassifiziert. Somit eignet sich der Baustoff besonders für eine Verwendung in öffentli-



chen Bereichen, Krankenhäusern, Schulen, Versammlungsstätten usw. sowie in Gebäuden wie Flughäfen z.B. für Terminal- und Ladeneinrichtungen oder sonstigen Bereichen, wo die Verwendung von Materialien mit dem Nachweis der Nichtbrennbarkeit gefordert wird.

Easy Info • 276

„Ich habe nichts anzubieten außer Blut,
Mühsal, Tränen und Schweiß.“

Winston Churchill, britischer Politiker

Aarcon startet

Am 2. Juli 2009 gingen Rechtsanwältin Petra Menge und Stefan Herold mit ihrer neuen Unternehmensberatung Aarcon an den Start. Petra Menge, Partner und Rechtsanwältin, hat sich als Beraterin seit fast fünf Jahren in dieser Branche auf die Bereiche Mergers & Acquisitions (M&A), Nachfolgeberatung, Personalrecruiting, Human Resources (HR) und Rechtsberatung im In- und Ausland spe-

zialisiert. Stefan Herold, Partner und Euro-Assessor EFQM, ist seit 16 Jahren in den Bereichen Einführung von Managementsystemen, Beratung und Begleitung bis und während der Zertifizierungsverfahren tätig sowie darüber hinaus bei deren Aufrechterhaltung, Pflege sowie deren ständiger Weiterentwicklung.

Easy Info • 277

Die erste batteriebetriebene Türfeststellanlage.



Türfeststellanlage

PRIOFEST B

Die Lösung gegen Holzkeile ...

- ... ist einfach zu installieren und zu handhaben.
- ... kann überall da eingesetzt werden, wo kein Stromanschluss vorhanden ist.
- ... ist die erste batteriebetriebene Türfeststellanlage mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung.
- ... kann ohne Aufwand im Bestand eingesetzt werden.
- ... genügt höchsten Sicherheitsanforderungen.

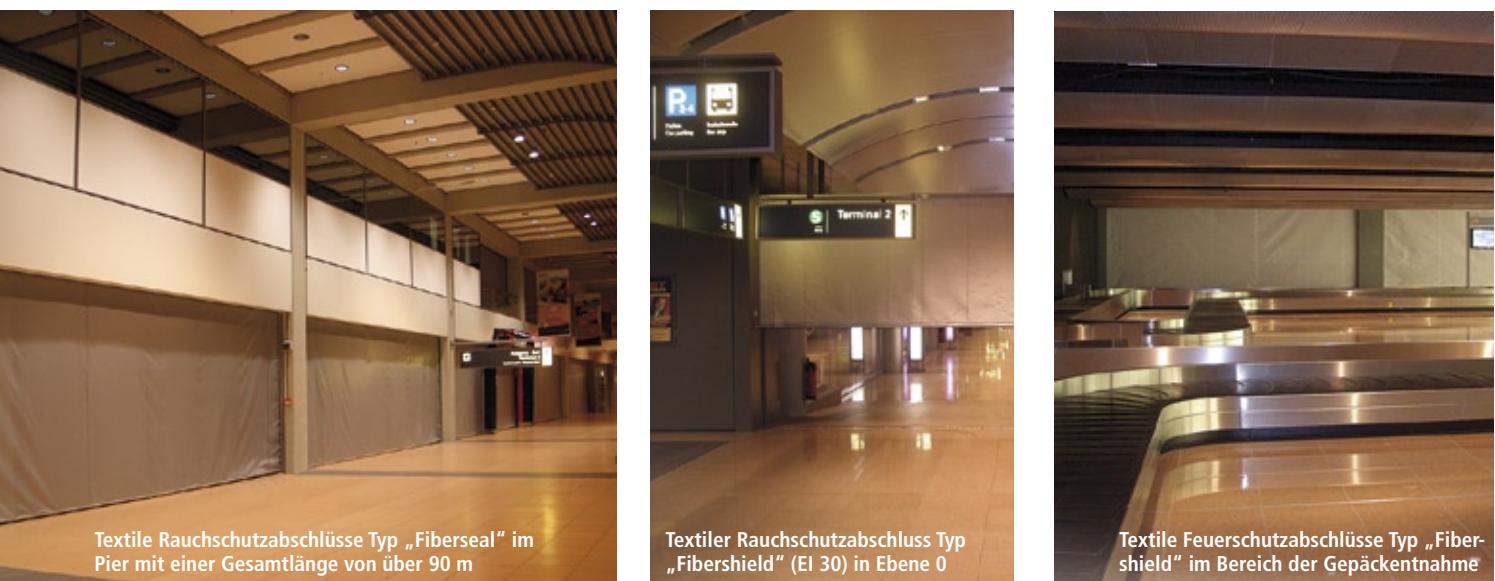
Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.priorit.com

PRIORIT AG

Siemens Technopark
Rodener Chaussee 6
63457 Hanau

Tel.: +49 (0) 61 81 / 36 40-0
Fax: +49 (0) 61 81 / 36 40-210
info@priorit.de

Easy Info • 133 ▶



RAUCH- UND FEUERSCHUTZABSCHLÜSSE

Textiler Brandschutz im Flughafen Hamburg

Rauch- und Feuerschutzabschlüsse aus Textilmaterialien schützen den ältesten Flughafen Deutschlands

Bereits in der Vergangenheit wurde der internationale Flughafen Hamburg mit textilen Rauchschutzabschlüssen von Stöbich ausgestattet. Im Dezember 2008 hat nun die Airport Plaza ihren Betrieb eröffnet und verbindet die Terminals 1 und 2. Das jüngste und fast 5.000 m² große Gebäude des Flughafenkomplexes beherbergt neben einer futuristisch anmutenden Einkaufsmeile jetzt auch die zentrale Sicherheitskontrolle. Bei zuletzt über 12 Millionen jährlichen Fluggästen bedeutet das ein extrem hohes Personenaufkommen auf engstem Raum. Für Sicherheit im Brandfall sorgen wieder einmal Stöbich-Brandschutzsysteme.

Der Auftrag konnte noch kurz vor der Vergabe durch eine Vorführung des textilen Feuerschutzabschlusses „Fibershield“ gesichert werden. Die Präsentation vor Ort überzeugte letztlich sowohl die Bauherrn der Flughafen Hamburg GmbH als auch die Verantwortlichen der Flughafenfeuerwehr von der Zuverlässigkeit der Stöbich-Systeme. Über 50 textile Rauch- und Feuerschutzabschlüsse, sowie Rauchschürzen wurden auf drei Ebenen der neuen Airport Plaza installiert. Die bei einem Brand lebensrettenden textilen Systeme werden im Ruhezustand von den Fluggästen und Besuchern der Shopping Mall überhaupt nicht wahrgenommen. Erst im Alarmfall verschließen sie wirksam die Durchgangsöffnungen der Brandabschnitte gegen Feuer und Rauch.

Rauchschutz

Im Pier, der entlang des Rollfelds verläuft und den Boarding-Bereich mit der Airport Plaza verbindet, wurden auf zwei Ebenen insgesamt 25 textile Rauchschutzsysteme verbaut. Zum effektiven Verschluss der Durchgangsöffnungen zwischen Pier und neuer Einkaufsmeile wurden die Rauchschutzabschlüsse vom Typ „Fiberseal“ zusätzlich mit statischen Rauchschürzen kombiniert. Hierbei galten besondere Anforderungen,

denn die sog. Festfelder mussten Toleranzen von 30–50 mm der angrenzenden Dehnungsfugen aufnehmen können. Allein in Ebene 1 der Plaza wurden neun Systeme in Reihe installiert. Mit einer Systembreite von mehr als 10 m pro Durchgangsöffnung wird dadurch eindrucksvoll eine Gesamtfläche von fast 400 m² gegen Brand- und Rauchgase abgeschirmt. Zum Einsatz kommt hierbei modernstes Gewebe, dass den gesamten Bereich im Brandfall rauchdicht abschottet. Der Schließvorgang wird durch eine ausgeklügelte RZ7-Bussteuerung gewährleistet. Das entsprechende Brandschutzkonzept sah die Anforderung hinsichtlich rauchdichter Abschlüsse nach DIN 18095-3 vor. Darüber hinaus musste ein möglicher Brandüberschlag auf die einzelnen Ebenen des Gebäudes verhindert werden.

Feuerschutzabschlüsse

Textile Feuerschutzabschlüsse mit den Schutzzieilen E und EI

Um den geforderten Schutzzieilen nach verbesselter Wärmedämmung unter Brändeinwirkung Rechnung zu tragen, sind die textilen Feuerschutzabschlüsse des Typs „Fibershield“ teilweise mit Sprinklertechnik ausgestattet und erreichen damit ein Schutzziel der Feuerwiderstandsklasse EI 30. Darüber hinaus kommen textile Raumabschlüsse der Klassifikation E 90 zum Einsatz. Insgesamt wurden 12 textile Feuerschutzabschlüsse in den Verbindungsbauten Nord und Süd sowie in den Übergangsbereichen zu Terminal 1 und 2 installiert.

Feuerschutzsektionaltore

Eine Herausforderung bestand in der Sonderkonstruktion des bewährten Feuerschutzsektionaltors „Omnicompact“. Aufgrund sehr geringer Platzverhältnisse im Bereich der abgehängten Decken-

Textile Rauchschutzabschlüsse vom Restaurant „Marché“ zum Pier



konstruktion wurde eine Systemvariante mit Feuerwiderstandsklasse T 30 und waagerecht abstapelnden Torlamellen entworfen.

Steuerungstechnik

Ein entscheidender Anspruch bestand hinsichtlich der Steuerungsanlagen. Dabei sollte gewährleistet sein, dass im Brandfall ganze Ebenen der Plaza zeitgleich abgeschottet werden. Das installierte RZ7-Bussystem sorgt deshalb für das simultane Schließen aller auf den Ebenen 1 und 2 verbauten Brand- und Rauchschutzsysteme. Ebenfalls synchron schließen sämtliche Anlagen der Ebene 0. Dank der termingerechten Ausführung konnte die Abnahme durch den VdS Hamburg rechtzeitig vor der feierlichen Eröffnung der Airport Plaza erfolgen.

KONTAKT

Stöbich Brandschutz GmbH, Goslar
Tel.: 05321/5708-0
Fax: 05321/5708-88
info@stoebich.de
www.stoebich.de

Easy Info • 278

Lärm- und Vibrationsschutz

Die Bundesregierung setzt die EG-Arbeitsschutzrichtlinien über Lärm und Vibration und das Übereinkommen des Internationalen Arbeitsamtes zu Lärm und Vibration (ILO-Übereinkommen Nr. 148) in nationales Recht um. Die Verordnung richtet sich an alle Arbeitgeber, deren Beschäftigte Lärm und Vibrationen ausgesetzt sind. Ziel ist es, die Beschäftigten vor Gesundheitsschäden zu schützen. Die Grenzwerte für Lärm und Vibration am Arbeitsplatz wurden bei der Umsetzung der EG Lärmrichtlinie auf den stand der wissenschaftlichen und arbeitsmedizinischen Erkenntnisse festgelegt und verbindlich gemacht. Im Einzelnen wurden für die Lärmbelastung der Expositionsgrenzwert von 87 dB(A) auf 85 dB(A) und für die Spitzenbelastung von 140 dB(C) auf 137 dB (C) abgesenkt. Bei Belastungen durch Vibrationen, wie sie z.B. bei Baumaschinen auftreten, wurde der Beschleunigungswert in Längsrichtung der Wirbelsäule von 1,15 m/s² auf 0,8 m/s² gesenkt. Weitere Infos unter: www.bmas.de

Easy Info • 279

Mit Gefahrstoffen sicher umgehen

Das setzt viel Wissen voraus. Eine umfassende Sammlung praktischer Hilfen und Fachinformationen zum Thema bietet deshalb das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (BGIA) ab sofort unter www.dguv.de/bgia/de/gestis/gefahrstoff_infos/index.jsp an. Die Leitfäden, Broschüren, Datenbanken, Berichte und Betriebsanweisungen stammen von den Unfallversicherungsträgern und vom BGIA; sie richten sich an alle, die sich selbst oder andere vor Gefahrstoffbelastungen schützen wollen – am Arbeitsplatz und auch sonst. Von Abbeizmittel, Alkohol im Betrieb und Asbest über Halogenkohlenwasserstoffe, Hautpflege und Holzschutzmittel bis hin zu Toluol, Tonern und Transport von Gasflaschen reicht das Spektrum. Das neue Internetportal des BGIA enthält – nach Stichworten geordnet – mehrere Hundert Links zu praktischen Gefahrstoffinformationen der Unfallversicherungsträger.

Easy Info • 280

Auszeichnung für Maritim-Hotel Dresden

Was haben der Reichstag in Berlin, die Allianz Arena in München und das Maritim Hotel in Dresden gemeinsam? Diese Gebäude sind „Sprinkler Protected“. Das heißt, hier ist der Brandschutz tatsächlich vorbildlich. Denn der bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. legt strenge Kriterien an: nur öffentliche Gebäude, die vollständig – vom Keller bis unter das Dach – mit einer von einem Fachunternehmen geplanten und errichteten Sprinkleranlage ausgestattet sind und überdies noch weitere Auflagen erfüllen, erhalten das Qualitätssiegel „Sprinkler Protected“. Jetzt zählt auch das Maritim Hotel Dresden dazu. In 328 Zimmern und 40 Suiten sorgt ein ausgeklügeltes Brandschutz-Konzept für die Sicherheit der Gäste. Nahezu 4.500 Sprinkler, sechs Nassalarmventilstationen + 12 Strömungswächter nebst weiteren Komponenten garantieren bestmöglichen Brandschutz. Detlef Sittel, der die Aus-

zeichnung an Gerhard Riegger, Direktor des Maritim-Hotels Dresden, übergab, betonte die enorme Bedeutung des Brandschutzes in Dresden. Die immensen Schäden, die der Zweite Weltkrieg auch durch Brandbomben in Dresden hinterlassen hat, sind teilweise heute noch zu sehen. Mit dem Wiederaufbau der Frauenkirche ist ein weltweit beachtetes und – aus brandschutztechnischer Sicht gelungenes – Projekt erfolgreich abgeschlossen worden. Sittel betonte in seiner Ansprache die Notwendigkeit des vorbeugenden Brandschutzes. Vorsorge ist wichtig, damit es erst gar nicht zum Großschaden kommt. Am Beispiel des Dresdner Maritim Hotels ist zu sehen, wie vorbeugender Brandschutz in historischen Gemäuern funktioniert. Der unter Denkmalschutz stehende Erlweinspeicher wurde zum Hotel umgebaut.

Easy Info • 281

Wählen Sie Ihren Veranstaltungsort:

Hamburg	3.09.09
Leipzig	10.09.09
Köln	15.09.09
Heidelberg	17.09.09
Stuttgart	22.09.09
Ingolstadt	24.09.09



EMERSON. CONSIDER IT SOLVED.™



BAULICHER BRANDSCHUTZ

Feuerschutz für Feuereifer

Brandschutz und Sicherheit für Schule & Co.

Deutschlandweit gibt es etwa 40.000 Schulen, ungefähr 48.000 Kindergärten, Kindertagesstätten und Krippen sowie mehrere Zehntausend (Schul-)Turnhallen. Schätzungsweise ist über die Hälfte dieser Gebäude dringend energetisch sanierungsbedürftig. Dies betrifft vor allem Schulen aus den 60er und 70er Jahren. Ähnliches gilt auch für Kindertagesstätten. Wie überall, wo viele Menschen zusammenkommen, sind bei Sanierung, Ausbau und Nutzungsänderungen solcher Gebäude der Brandschutz und die Sicherung von Flucht- und Rettungswegen eine zentrale Aufgabenstellung. Hierfür bietet der Hersteller Priorit ein umfangreiches Programm an feuerbeständigen und feuerhemmenden Produkten.

Sichere Flucht- und Rettungswände

Die Bezeichnung von Verkehrswegen als Fluchtwände und Rettungswände soll aufzeigen, dass diese der eigenen Rettung (Fluchtweg) bzw. einer Rettung durch Dritte (Rettungsweg) durch das Verlassen der Gefahrenzone geeignet sind. Ein Rettungsweg ist ein baulicher Verkehrsweg, über den sich Personen bei akuter Gefahr entweder selbst in Sicherheit bringen oder mithilfe Fremder gerettet werden können.

Aus der Anforderung, Flucht- und Rettungswände als sichere Fluchttunnel auszuführen, resultieren unterschiedliche Schutzziele:

- Brandlastdämmung durch Abschottung von brennbaren Materialien wie z.B. Leitungs-, und Schaltanlagen oder Akten- und Dokumente,
- Funktionserhalt der elektrischen Leitungsanlagen für bauordnungsrechtlich vorgeschriebene Sicherheitseinrichtungen bei äußerer Brandeinwirkung über den gesetzlich geforderten Zeitraum,
- kein Einbringen von zusätzlichen Brandlasten durch Verwendung von brennbaren Materialien, die eine Brandausbreitung und die Entstehung von toxischem Rauch begünstigen,
- Verhinderung einer Übertragung von Feuer und Rauch durch bestimmte, aus Gründen des baulichen Brandschutzes relevante, feuerwiderstandsfähige Wände und Decken.

Elektrische Leitungsanlagen auf Rettungswegen

Elektrische Anlagen, insbesondere Verteiler, gelten als besonderes Risiko. Viele Brände lassen sich auf defekte Leitungsanlagen zurückführen. Vor allem Flure bieten sich aber zur Anordnung auch von umfangreichen Schaltanlagen an. Damit bei einem Leitungsbrand kein Feuer oder Rauch aus dem Verteiler auf den Rettungsweg gelangen kann, sind diese gegenüber dem Rettungsweg feuerbeständig und rauchdicht abzutrennen. Geeignete Abtrennungen, Türen oder Gehäuse müssen einen nachgewiesenen Feuerwiderstand besitzen und aus nichtbrennbarem Material bestehen sowie ein Dichtungssystem gegen austretenden Rauch im Fugenbereich besitzen.

Funktionserhalt von elektrischen Leitungsanlagen im Brandfall

Gemäß Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie MLAR) Stand 2005 müssen die elektrischen Leitungsanlagen für bauordnungsrechtlich vorgeschriebene sicherheitstechnische Anlagen und Einrichtungen so beschaffen oder durch Bauteile abgetrennt sein, dass die sicherheitstechnischen Anlagen und Einrichtungen im Brandfall ausreichend lang funktionsfähig bleiben (Funktionserhalt). Dies

Im Januar 2009 hat die Bundesregierung das zweite Konjunkturpaket verabschiedet. In diesem Paket enthalten sind Maßnahmen mit einem Umfang von 50 Milliarden Euro. Schwerpunkte sind Investitionen in Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus hat Hessen ein Sonderinvestitionsprogramm „Schul- und Hochschulbau“ erlassen. In diesem wird herausgestellt, dass insbesondere bei Schulen, aber auch bei Hochschulen, ein erheblicher Investitionsbedarf besteht, d.h. die bestehenden baulichen Defizite besonders groß sind. Ziel des Investitionsprogramms ist es, die Qualität der bestehenden Einrichtungen zu steigern, die Gebäudeinfrastruktur auszubauen sowie höhere ökologische Standards zu setzen.

Zu den relevanten Vorschriften zählen vor allem die Bauordnungen und die Richtlinien über bauaufsichtliche Anforderungen an Schulen sowie die Leitungsanlagenrichtlinien der jeweiligen Länder. Aus ihnen resultiert, dass bei Umbau, Ausbau oder Sanierungsmaßnahmen wie z.B. einer Erneuerung der bestehenden Heizungsanlage mit einer Verlegung neuer oder vorhandener Leitungen auch der Brandschutz in besonderem Maße berücksichtigt werden muss.



kann z.B. durch den Einsatz von geprüften Brandschutzschränken sichergestellt werden.

Lagerung auf Rettungswegen und Fluren

Oft gibt es große und breite Treppenhäuser und Rettungswege, auf die man gerne Schränke mit Akten oder mit Büro- und Betriebsmaterial stellen würde. Diese Ideen werden von den Sicherheitsfachkräften, Bauämtern und Branddirektionen abgelehnt. Die Gefahr, dass die wichtigen Rettungswege durch einen Leitungsbrand verraucht und durch das Entflammen von Lagergut unpassierbar werden, ist zu groß. Soll ein überbreiter Flur oder Nischen dennoch genutzt werden, erfordert die Sicherheit eine feuerbeständige Abtrennung dieser geschaffenen Bereiche.

Brandschutzlösungen aus einer Hand

Brandschutz-Systemlösungen müssen nicht nur einen hohen Sicherheitsstandard erfüllen, sondern auch unkompliziert und praxisgerecht einsetzbar sein. Beste Voraussetzungen dazu bietet das umfangreiche Programm von Priorit an feuerbeständigen und feuerhemmenden Produkten. Das Lösungsangebot erstreckt sich von Brandschutzgehäusen und Revisionsverschlüssen über Brandschutzdekorplatten und Aktenlagerschränken bis hin zu elektrischen Betriebsräumen und Wand- und Raumbausystemen zur Ausbildung von eigenen feuerbeständigen Bereichen.

Je nach Anforderungen und baulichen Gegebenheiten gibt es unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten:

- Bei einer bestehenden Unterputzverteilung bieten sich Vorsatztüren zur Auf-der-Wand-Montage an. Die auf die Wand aufgeschraubten Vorsatztüren gibt es in F30- oder F90-Qualität, ein- und mehrflügig für Massiv- oder Ständerwände. Ohne die Verteilung zu demontieren, kann somit einfach eine brandschutzmäßige Trennung zum Rettungsweg hin erreicht werden.
- Bei neu zu installierenden Anlagen kann die Abtrennung durch Brandschutzgehäuse sichergestellt werden. Diese sind ebenfalls in unterschiedlichen Größen mit einem geprüften Feuerwiderstand von 30 oder 90 Minuten erhältlich.

- Sollen bestehende Schaltschränke abgetrennt oder separate Bereiche für brennbares Lagergut geschaffen werden, bietet sich ein Trennwandsystem mit großformatigen, ein- und zweiflügligen Revisionstüren an. Dieses gewährleistet eine optimale Zugänglichkeit der bestehenden Installationen bei gleichzeitiger feuerbeständiger und rauchdichter Abtrennung. So bietet z.B. das Wand- und Raumausystem von Priorit die Möglichkeiten, einen feuerbeständig abgetrennten Bereich bei gleichzeitig optimaler Zugänglichkeit unter Berücksichtigung der Gebäudestruktur zu schaffen. Feuerbeständig und rauchdicht vom eigentlichen Rettungsweg abgetrennt werden individuell nutzbare Lagerbereiche geschaffen. Die Größe des Schutzraumes kann durch die beliebige Positionierung des Wandsystems und der Möglichkeit von Eckverbauungen individuell gestaltet werden.
- Ein häufig anzutreffendes Problem ist es, in bereits fertiggestellten Brandschutzwänden oder Schächten Revisionsöffnungen einzubauen um dahinter liegende Installationen zugänglich zu machen. Für solche Fälle steht ein umfassendes Sortiment an Revisionsverschlüssen zur Verfügung. Diese werden standardmäßig mit einem Feuerwiderstand von 30, alternativ 90 Minuten angeboten.
- Für den gestalterischen Brandschutz in repräsentativen Bereichen und in Bereichen, wo der Einsatz von Materialien mit dem Nachweis der Nichtbrennbarkeit gefordert wird, kommen überwiegend Produkte wie das Wand- und Raumausystem, Akten- und Dokumentenlagerschränke oder Brandschutzdekorplatten zum Einsatz. Aus diesem Baustoff werden nach Anforderungen und Kundenwunsch Wand-, Stützen- und Deckenverkleidungen oder auch Einrichtungsgegenstände hergestellt.

Alle Produkte des Herstellers bestehen aus hochwertigen dekorativen Brandschutzplatten, welche inkl. Dekor-, Lack-, oder Furnieroberfläche nichtbrennbar A2-s1d0 nach EN 13501-1 klassifiziert sind. Standardmäßig werden die Produkte in Lichtgrau, ähnlich RAL 7035, mit farbig abgesetzten Schmalflächen (Kanten) geliefert. Das Material besitzt eine hohe mechanische Festigkeit und Stabilität. Die Oberfläche hat eine sehr gute chemische Beständigkeit und ist dadurch leicht zu reinigen/desinfizieren.

► KONTAKT

Priorit AG, Hanau
Tel.: 06181/3640-0 · Fax: 06181/3640-210
info@priorit.de · www.priorit.de

Easy Info • 283

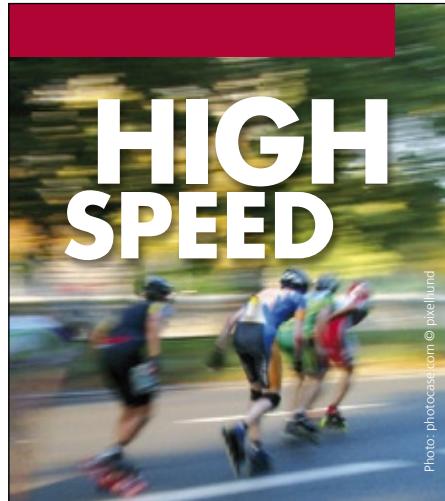


Photo: photocase.com © pixelund

Schnell, einfach, direkt – ONLINE!

PRO-4-PRO.com ist die **Online-Branchenplattform** des **GIT VERLAG**.

Monatlich nutzen über 80.000 User PRO-4-PRO.com für ihre berufliche Information und zur Recherche.

Nutzen auch Sie die Vorteile!

- Komfortable Suchfunktion
- Keine Registrierung notwendig
- Branchenspezifische Newsletter
- Tägliche neue Produkte und Anbieter
- Veranstaltungskalender



www.PRO-4-PRO.com



Jahresfachtagung der vfdb ein voller Erfolg

Vom 24. bis 27.05.2009 fand in Mannheim die 58. Jahresfachtagung der vfdb statt. Mit 635 Teilnehmern war die Veranstaltung hervorragend gut besucht. Zur Eröffnungsfeier hatte man in die Kunsthalle Mannheim geladen. Anwesend waren u.a. der 1. Bürgermeisters der Stadt Mannheim, Christian Specht, und der Regierungsvizepräsident Dr. Michael Rückert. Große Beachtung des Publikums fanden die Festvorträge des vfdb-Präsidenten Hans-Jochen Blätte zum Thema „Finanzkrise und die Feuerwehren“ und des Sozialwissenschaftlers Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel zum Thema „Ethik und Wirtschaft“. Das Tagungs-Programm begann mit einer Plenumsitzung, bei der Unfälle und ihre Konsequenzen im Vordergrund standen. Anschließend folgten bis zum Ende der Veranstaltung am Mittwoch insgesamt sieben Fachsitzungsböcke, bei denen die Teilnehmer jeweils zwischen zwei zeitgleich laufenden Blöcken wählen

konnten. Die angebotenen Themen waren bspw.: Psychologische und juristische Bewertung von Einsätzen, Entwicklungen bei Löschfahrzeugen, Persönliche Schutzausrüstung, Fit für den Einsatz, Numerische Brandsimulation und viele mehr. Bei der Mitgliederversammlung wurden verschiedene Satzungsänderungen sowie eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge von derzeit 60 € auf 66 € beschlossen. Zum Abendprogramm gehörte am Montag ein „Mannheimer Abend“ im Landesmuseum für Technik und Arbeit. Dienstags wurde zum Gesellschaftsabend in der Festhalle Baumhain im Luisenpark geladen. Im Rahmen der diesjährigen Jahresfachtagung wurde Dieter Jarausch (vfdb Refaerat 11) für sein Engagement bei der Erfassung der Geschichte des Feuerwehrwesens in Deutschland geehrt. (Quelle: Dipl.-Ing. Michael Schnell/S+S Report)

Easy Info • 284

Nicht gleich Feuer und Flamme

Für die Gestaltung öffentlicher Gebäude bietet Wodego Rohspan- und Verlegeplatten in B1-Qualität an. Durch den Einsatz von Flammenschutzmitteln verzögert sich bei diesen Platten gegenüber herkömmlichen Rohspanplatten der sog. „Flash-over-Zeitpunkt“, an dem ein Feuer zur vollen Entfaltung kommt, deutlich. Mit dem daraus resultierenden Zeitgewinn kann unter Umständen ein schwerer Brand verhindert werden. Darüber hinaus tragen die Platten zu einer weitaus geringeren Rauchentwicklung bei, sodass die Gefahr von Rauchvergiftung nachhaltig sinkt. Geeignet sind die Platten für die Innen-



auskleidung öffentlicher Gebäude, wie z.B. Säle, Tagungsstätten, Kinos und Theater, oder für Räume, in denen eine höhere Brandgefahr besteht, wie etwa Labore, Tankstellenverkaufsstätten oder Fernsehstudios.

Easy Info • 285

Autonomes Feuerlöschfahrzeug

Die Berliner Robotikwerkstatt Robowatch entwickelt Systeme und Fahrzeuge, die den Menschen in Risikosituationen warnen und dadurch rechtzeitig vor Gefahren schützen. Derzeit entsteht im Auftrag der Feuerwehr von Shanghai ein robotisches Feuerlösch-Einsatzfahrzeug auf Basis des achträdrigen Chrysor. Das Fahrzeug kann auch in schwierigem Gelände ohne Fahrer autonom oder ferngesteuert in Brandherde einfahren und dort den Wasser- oder Schaumwerfer genau in Position bringen. Gleichzeitig erhalten die Feuerwehrleute in sicherer Entfernung Echtzeit-Daten der Wärmebildkameras sowie die wichtigen Daten



der Onboard-Sensorik für die situative Einsatzplanung. Das Fahrzeug selbst ist mit einem speziellen Splitter- und Hitzebeschutz ausgestattet. Zusätzlich können Module montiert werden, z.B. Berge- oder Räumvorrichtungen.

Easy Info • 286

Zuverlässige Verifizierung von Brandalarmen

Als erster Hersteller bietet Siemens eine VdS-zertifizierte Anschaltung eines vollwertigen digitalen Video-Aufzeichnungssystems an ein Brandmeldesystem an. Mit dem neuen Video Fire Controller können bei einem Brandalarm oder Störfall Live-Bild-Sequenzen des Ereignisses automatisch an eine Leitstelle übermittelt werden. Anhand dieser zusätzlichen Informationen können Feuerwehren und andere Sicherheits-

dienste die Alarmursache gezielt analysieren, die Gefahrensituation besser einschätzen, entsprechende Maßnahmen einleiten und eventuell unnötige Räumungen vermeiden. Durch direkte Kombination von Video- und Brandmeldesystem lassen sich Brandalarme visualisieren und verifizieren.

Easy Info • 287

Modulares Wand- und Raumbausystem

Gestalterische Freiheit in der Planung kombiniert mit gestalterischer Freiheit im Design, dieser Gedanke stand Pate bei der Entwicklung des „Priorit Modulsystem 42“. Mit dieser durchdachten Neuentwicklung eröffnet die Priorit AG neue Dimensionen für die Planung, Errichtung und Gestaltung von komplexen Fluchttunneln, Brandabschnitten sowie Räumen. Das „Modulsystem 42“ ist ein modulares, feuerbeständiges, nichtbrennbares Wand- und Raumbausystem mit einer maximalen Stärke von nur 42 mm. Die standardisierten, einlängigen Wand-, Decken-, Tür-, Revisions-, Glas-, Schottungs-, und Lüftungsele-



mente sind untereinander flexibel zu kombinieren. Durch die vorgefertigten Elemente können nahezu alle Bauformen und Bauarten zu realisiert werden.

Easy Info • 288

Nichtbrennare A2-Dekorplatte

Mit „Flameprotect Compact“ will Thermopal einen Beitrag für den Brandschutz leisten: Es handelt sich um eine nichtbrennbare Dekorplatte, die nun die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erhalten hat. Die Brandschutzplatte aus mineralischen Bestandteilen ist gemäß Euronorm DIN EN 13501-1 als „nichtbrennbar“ klassifiziert. Damit erfüllt der Werkstoff die für Sonderbauten

vorgeschriebenen Anforderungen. In Versammlungsstätten, Krankenhäusern, Heimen, Schulen oder Kindergärten ist für viele Bereiche die Verwendung nichtbrennbarer Materialien vorgeschrieben, bspw. für Trennwände, Wandverkleidungen und Einbauten in Flucht- und Rettungswegen.

Easy Info • 289

Deckenbündiger Brandmelder

Das deckenbündige Rauchmeldesystem RMS stellt die oft vermisste Verbindung zwischen Architektur und Brandschutz her. Der Melder wird in Deutschland exklusiv von 3HS trading vertrieben. Mittels vier unabhängig voneinander arbeitenden Sensorstrecken kann Manipulation, Störung, Verschmutzung und Brandrauch detektiert werden. Aufgrund des speziellen optischen Messverfahrens benötigen die Brandmelder der Serie RMS keine Detektionskammer (keine Messkammer bzw. Lichtlabyrinth). Die Brandmelder RMS können



überall dort eingesetzt werden, wo bisherige punktförmige Brandmelder auch eingesetzt wurden. Er wird einfach in eine Hohlraumdose Ø 74 mm eingeschlagen und kann in jeder gewünschten RAL-Farbe hergestellt werden.

Easy Info • 290

INNENTITEL

SAFETY

Keine Angst vor neuen Normen



Sensoren und Sensorlösungen der Fabrik-, Logistik und Prozessautomation stehen im Mittelpunkt der Aktivität der Sick AG. Der unabhängige, weltweit tätige Konzern beschäftigt mehr als 5.000 Mitarbeitern und erzielte im Jahr 2008 einen Umsatz von 737,3 Mio. €.

Das Geschäftsbereich der **Fabrikautomation** umfasst die Produkte der Automatisierungs- und der Sicherheitstechnik. Die Steuerung von Fertigungsabläufen sowie die Qualitätssicherung sind die wichtigsten Aufgabengebiete in der Automatisierungstechnik. Lösungen der Sicherheitstechnik vermeiden Gefährdungen von Mitarbeitern im Bereich gefahrbringender Maschinen.

Im Geschäftsbereich der **Logistikautomation** bietet Sick Lösungen für die automatische Identifikation von Barcodes und 2D-Codes, für die Kennzeichnung mit RFID-Systemen sowie die Höhen-, Form- und Volumenerfassung.

In der **Prozessautomation** bietet die Sick AG unter dem Markennamen Sick-Maihak Komponenten und Systemlösungen für die Gasanalyse, die Staubmesstechnik, die Durchflussmessung und die Füllstandmesstechnik an.

SICK

► KONTAKT

Sick AG, Waldkirch
Tel.: 0211/5301-0
Fax: 0211/5301-100
info@sick.de
www.sick.com

Easy Info • 291

 BUSINESS PARTNER
Die Einzelhandelskette für den nächsten Kontakt

Not-Aus-Taster

Der Not-Halt-Taster „Smile“ von Jokab Safety hat einen M12-Stecker, der einen schnellen Anschluss und einfachen Austausch ermöglicht. Bei Verwendung der AS-i-Sicherheitssteuerung Pluto des Herstellers lässt sich dieser Knoten auch austauschen, ohne die AS-i-Steuerung neu programmieren zu müssen. Der Taster verfügt auch über eine LED-Anzeige, Grün für „Okay“ und Rot für Abschaltung, sowie über eine AS-i-Zustandsanzeige. Die kleine Baugröße und die mittigen Befestigungslöcher erleichtern den Einbau, vor allem an



Aluminiumprofilen, die man häufig an Maschinen und Anlagen und zur Schutz-Einzäunung einsetzt.

Easy Info • 292

Im Profil

Der Lesekopf CES-A-LSP für das Euchner-Sicherheitssystem CES-AZ zeichnet sich durch seine speziell abgestimmte Bauform aus. Er wurde für die Montage auf Alu-Profilen (30 bis 45 mm) optimiert. Die Befestigung erfolgt unkompliziert mithilfe von Nutensteinen. Nach der Montage verschwindet ein Teil von Leseknopf und Betätiger in der Profilnut. Stecker oder Anchlussleitungen verlaufen geschützt im Profil – das spart Platz und ist unauffällig. Zwei LEDs am Lesekopf zeigen an, ob sich der Betätiger im Ansprechbereich befind-



det. Der Lesekopf eignet sich gleichermaßen zur Absicherung von Dreh- und Schiebetüren. info@euchner.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 296

Open Source-Sicherheitslösung

Anoubis von Genua schließt eine Sicherheitslücke am PC-Arbeitsplatz: Über die einfach zu bedienenden Security-Suite können selbst unerfahrene Benutzer die Zugriffsrechte ihrer PC-Anwendungen exakt auf die unbedingt erforderlichen Dateien und Netzwerkverbindungen beschränken. Diese individuelle Zuweisung ersetzt das gängige Verfahren, bei dem alle Anwendungen pauschal alle Rechte des Benutzers erhalten und dadurch zu bevorzugten

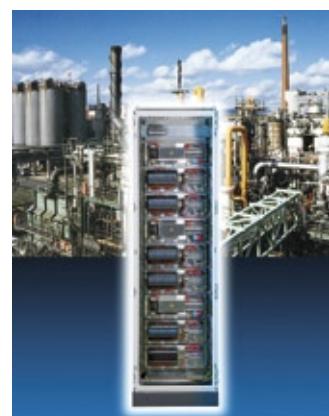
Angriffszielen werden. Denn Angreifer können sich dann über jede Applikation ungehinderten Zugang zum ganzen System verschaffen. Entwickelt wurde das System im Auftrag des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Die Open Source-Lösung läuft auf PCs und Laptops mit Linux- oder Open-BSD-Betriebssystem. info@genua.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 293

Modulares Stromverteilungssystem für die Industrie

Der Schaltschrank SBG-T006 von ETA Elektrotechnische Apparate ermöglicht eine kompakte und strukturierte Stromverteilung für eine flexible Anzahl von Lasten. Mit redundanten Stromversorgung und selektiver Absicherung der einzelnen Verbraucher entspricht das System höchsten Sicherheitsstandards. Entwickelt hat das Unternehmen diese kundenspezifische Konstruktion für den Einsatz beim Spezialchemie-Konzern Lanxess in Leverkusen. Dieser wird das Produkt in seiner DC-24-V-Spannungsversorgung für die Prozessleittechnik einsetzen. Übersichtlichkeit, Sicherheit, Redundanz sowie Flexibilität und Platzersparnis waren die zentralen Anforderungen an diese Stromverteilungs- und Absicherungslösung. Der Schaltschrank kann bis zu neun Power-D-Box-Module in drei verschiedenen Funktions- und Bauarten aufnehmen. Der Power-D-Box-Typ 19 BGT-S 244 steht dabei stets im



Mittelpunkt. Er dient als Einspeisemodul. Die Versorgung über zwei getrennte Stromquellen wird über Dioden entkoppelt. Diese leiten maximal 50 A an bis zu drei Stromverteilungs- und Sicherungsmodulen vom Power-D-Box-Typ 19B GT-S 245 oder -S 246 weiter.

Easy Info • 297

Induktive Näherungsschalter

Mit drei Millimetern Durchmesser sind die induktiven Näherungsschalter von Contrinex laut Herstellerangaben nicht nur die weltweit kleinsten Sensoren mit vollständig integrierter Auswertelelektronik – sie verfügen außerdem über eingebaute Schutzfunktionen wie Kurzschluss- und Überlastschutz sowie eine LED zur Statusanzeige. Darüber hinaus sind die Miniatursensoren des Unternehmens auch mit erhöhtem Schaltab-

stand erhältlich. Mit der Serie 300 hat das Unternehmen bündig einbaubare, induktive Näherungsschalter in den Baugrößen 3 mm glatt und M4 entwickelt. Diese sind in einem Edelstahlgehäuse untergebracht und erfüllen die Schutzart IP 67, sind also auch für rauere Umgebungen geeignet.

Easy Info • 294

Sicherheits-Schaltmatten

Schmersal hat eine neue Generation von Sicherheits-Schaltmatten vorgestellt. Das Wirkprinzip dieser taktilen Schutzeinrichtung: Wenn eine Person die Schaltmatte betritt, schaltet der angeschlossene Sicherheits-Relais-Baustein die gefahrbringende Bewegung ab. So kann man z.B. die Gefahrenbereiche an Holzbearbeitungsmaschinen, Scherenhubtischen oder Stanzanlagen ebenso einfach wie wirkungsvoll absichern. Die Sicherheits-Schaltmatten lassen sich durch Aneinanderreihen verbinden. Da verschiedene Größen zur Verfügung stehen, kann man auch unregelmäßig geformte Gefahrenbereiche



abdecken. Darüber hinaus erlaubt die flexible Produktion auch das Anfertigen von Sondermaßen und -formen. info@schmersal.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 295

Zertifizierung für Virtualisierungssoftware

Eaton hat mit der Zertifizierung für seine VM Ware ESX i 4.0 eine rundum getestete und kompatible Lösung im Portfolio. Die Kompatibilität mit der Virtualisierungssoftware stellt sicher, dass Netwatch 5.0 und das Network-Shutdown-Modul 3.20 des Unternehmens virtuelle Maschinen und Host-Server, die an einer USV des Herstellers angeschlossen sind, geordnet herunterfahren, wenn dies notwendig ist. Die Software schützt so die Integrität der Daten auf einem Computer oder Server,

der heruntergefahren wird. Wenn es z.B. zu einem längeren Stromausfall kommt, fährt die Software alle virtuellen Maschinen in einer vorher festgelegten Sequenz herunter; alle Daten werden korrekt gespeichert und laufende Prozesse geordnet abgeschlossen, bevor dann der Host-Server heruntergefahren wird und die Systeme von der Stromzufuhr getrennt werden.

Easy Info • 298

Neue Symbole für moderne Applikationen

Mit den neuen Symbolen für Tasten und Leuchtmelder der Baureihe 71 bringt EAO, der Spezialist für Human Machine Interface, frischen Wind in jede Applikation. Attraktive, farbige Druckhauben mit einer Vielzahl von Symbolen mit dem aktuellen Ein/Aus-Design sowie einer Ring- oder Punktausleuchtung gehören jetzt zum Standardprogramm der Baureihe 71. Diese Druckhauben sind eine ausgezeich-

nete Art, das ästhetische Erscheinungsbild von Bedieneinheiten zu verbessern und die Ergonomie vieler Applikationen zu modernisieren, ganz gleich, ob die Bedieneinheiten in einer Luxusjacht, in medizinischen Apparaten, in Audio/Video-Pulten oder im Personenaufzug sind.

Easy Info • 299

Steckverbindervielfalt

Pepperl und Fuchs bietet eine große Vielfalt an Steckverbindern aus dem Produktionsstandort Ungarn, der mit rund 300 Mitarbeitern seit gut zehn Jahren das Spritzgusszentrum der ganzen Unternehmensgruppe ist. Der M8- und M12-Rundsteckverbinder sowie Ventilstecker sind ein Standard in der Automation. Auch Konfektionierungen und Kabelsätze sind von dem ungarischen Standort erhältlich.

Dieser ist logistisch so eng an das Unternehmen gebunden, dass jede Woche zwei Lieferungen erfolgen können. Eine neue Lean-Produktion reduziert die Durchlaufzeiten, sodass selbst neue Varianten binnen einer Woche verfügbar gemacht werden können.

 BUSINESSPARTNER

Easy Info • 300

Dezentrales E/A-System

Pilz hat das dezentrale E/A-System PSSuniversal jetzt für den Anschluss an Profinet und Profinet safe weiterentwickelt. Auch Profinet-Anwender können damit die Vorteile des Systems nutzen. PSSuniversal bietet hohe Sicherheit bei gleichwertig integrierter Standardautomatisierung. Ein gemischter physikalischer Aufbau des Systems ist möglich, und es lässt sich in-

dividuell an Applikationen anpassen. Dabei schafft die Rückwirkungsfreiheit zwischen Sicherheit und Standard klare Verantwortlichkeiten. Anwender profitieren zudem von der einfachen Handhabung des E/A-Systems bei Inbetriebnahme und Engineering.

 BUSINESSPARTNER

Easy Info • 301

Hochschulnetzwerk Edunet wird weiter ausgebaut

Mitte Juni fand in Österreich an der Höheren Technischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt (HTL) Bregenz die 2. Jahreskonferenz des internationalen Hochschulnetzwerkes Edunet statt. Das Hochschulnetzwerk wurde 2007 von Phoenix Contact gegründet und dient dem Wissenstransfer zwischen den involvierten Hochschulen untereinander und mit dem Industrieelektronikerhersteller. Ziel ist es, gemeinsame Labore zu betreiben sowie den Professoren- und Studentenaustausch zu vereinfachen und zu fördern.

30 Teilnehmer aus sieben Nationen (Belgien, China, Deutschland, Österreich, Südafrika, Türkei, Ungarn) nahmen die Konferenz zum Anlass, um über aktuelle Bildungsaktivitäten, Entwicklungen und Technologien im Bereich der Automatisierungstechnik zu diskutieren. Erstmals nahm auch KW-Software als Technologiepartner an der Veranstaltung teil.

Easy Info • 302

Programmierung sicherheitsgerichteter Funktionen

Mit dem Entwicklungs- und Konfigurationswerkzeug Safedesigner stellt B&R innerhalb der Entwicklungs-Umgebung Automation Studio ein integriertes Sicherheitstool für die Programmierung sicherheitsgerichteter Funktionen zur Verfügung. Dank der vollständigen Integration der Sicherheitstechnik re-

duziert sich das Programmieren der Sicherheitsapplikation auf das virtuelle Verdrahten logischer Funktionsbausteine. Festverdrahtete Sicherheitsschaltungen sollen damit der Vergangenheit angehören.

Easy Info • 303

Zur Absicherung großer Rechenzentren

Die Eaton Corporation stellt ein weiteres Produkt seiner 9395-Reihe für den EMEA-Markt vor. Mit 1100 kVA Nennleistung gehört es zu den leistungsstärksten verfügbaren USV-Anlagen. Es ist Mitglied der Powerware-Produktfamilie und eine Erweiterung der 825 kVA-USV, die bereits seit Dezember 2008 verfügbar ist. Das neue USV-System eignet sich besonders für große und sehr große Rechenzentren. Der modulare Aufbau sorgt

dabei für hohe Flexibilität durch Parallel- und Redundanzbetrieb. Auch dieses System lässt sich somit jederzeit leicht und kostensparend an wachsende Anforderungen anpassen. Der Hersteller setzt dabei auf ein transformatorloses Design. Dadurch ist die USV kleiner und braucht weniger Platz im Rechenzentrum.

Easy Info • 304



Investieren Sie nur 10 Minuten und erfahren Sie in unserer

Online Video Präsentation,

wie Sie die CE-Praxissoftware **Safexpert** bei der Durchführung und Dokumentation von Risikobeurteilungen unterstützt:

■ CE-Leitfaden inkl. Risikobeurteilung

Schritt für Schritt geführt

■ Status-Check per Mausklick

Damit Sie nichts vergessen!

■ Normendatenbank

Maximale Übersicht im Normendschungel

■ Wartungsverträge

Bleiben Sie up to date

In Safexpert 7.0 bereits enthalten:

- CE-Leitfaden nach der neuen MRL
- Gefährdungsliste nach EN ISO 14121-1
- Interne Fertigungskontrolle
- SIL-Berechnung nach EN 62061
- Ermittlung des Required Performance Level nach EN ISO 13849-1

www.ibf.at/demomovie



Safexpert

IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Telefon: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at

Easy Info • 148 ►

Sicherer Überspannungsschutz für PV-Anlagen

Dehnguard M YPV SCI heißt der neue Überspannungs-Ableiter des Blitz- und Überspannungsschutzspezialisten Dehn + Söhne. Aufbauend auf den jahrzehntelangen Erfahrungen bei der Anwendung von Überspannungsschutzgeräten in PV-Anlagen verkörpert dieser Ableiter die Fortentwicklung der Geräte- und Anlagensicherheit. Die von dem Unternehmen entwickelte Technik der fehlerresistenten Y-Schutzbeschaltung und der kombinierten Abtrenn- und Kurzschließvorrichtung mit Thermo-Dynamik-Control wird durch eine zusätzliche Sicherung ergänzt, um bei Überlast des Ableiters einen sicheren und stromlosen Wechsel der Schutzmodule zu ermöglichen. Die dabei geschaffene Synergie der Technologien vermindert das Risiko einer Schutzgeräteschädigung durch Installations- und Isolationsfehler im PV-Stromkreis, reduziert deutlich die Gefahr einer



Brandentwicklung eines überlasteten Ableiters und versetzt einen überlasteten Ableiter in einen sicheren elektrischen Zustand, ohne das Betriebsverhalten der PV-Anlage zu beeinträchtigen.

Easy Info • 308

Kompaktes Sicherheits-Team

Der Sicherheitskontroller Safe Cis 3 von Cedes ist ein Steuergerät für den Sicherheitslichtvorhang Safe 400. Der kombinierte Einsatz dieser beiden Sicherheitskomponenten eröffnet dem Maschinenbauer neue Möglichkeiten sowohl in der Neukonzeption als auch in der Nachrüstung bestehender Maschinen. Denn durch die kompakten Abmaße lassen sie sich so integrieren, dass weder Design noch Bedienkomfort der Maschine in irgendeiner Weise verunstaltet bzw. beeinträchtigt wird. Trotz seiner Kompaktheit können zusätzlich auch andere Sicherheitskomponenten,



wie Not-Halt- oder Türsicherheitsschalter, angeschlossen und ausgewertet werden. Standardmäßig verfügt der Sicherheitskontroller über zwei leistungsfähige PNP-Ausgänge.

Easy Info • 306

„Das Gute schafft die Ordnung, das Schöne ist sie.“

Platon, griechischer Philosoph

Sicherheitssensor mit paarweiser Codierung

Zum Manipulationsschutz bietet Schmersal eine Vorsorgemöglichkeit auf Geräte-Ebene an. Bei mechanischen Sicherheitsschaltern nutzt man zu diesem Zweck individuell codierte Betätigter. Bei berührungslos wirkenden Sicherheits-Sensoren gibt es ebenfalls Versionen mit codierten Magneten, bei denen der Sensor z.B. nicht auf konventionelle Magnete anspricht. Und für die von dem Hersteller entwickelte CSS-Technologie steht jetzt eine Ausführung zur Verfügung, bei der Sensor und Target paarweise aufeinander abgestimmt sind. Diese paarweise Codierung verhindert, dass ein Sensor auf den Betätigter eines anderen CSS-Sensors reagiert.



Technisch ist das etwas anspruchsvoller zu realisieren als bei konventionellen magnetischen Sicherheits-Sensoren, weil bei der CSS-Technologie Sensor und Target miteinander bidirektional kommunizieren. info@schmersal.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 307

Handflächengroßer Wireless Embedded Computer

Moxas kompakter, lüfterloser Embedded Computer W 311 ist ein preisgünstiges Einstiegsmodell mit firmeneigener ArtArm 932-bit 192-MHz-Prozessor und Linux 2.6. Er kommt mit 32 MB RAM und 16 MB Flash sowie zusätzlichem SD-Slot. Die Datenübertragung erfolgt über 802.11a/b/g WLAN mit Repeater-Funktion. Neben 64- und 128-bit-WEP bietet der Embedded Computer auch WPA und WPA2 für die Sicherheit. 10/100 Mbps Ethernet sorgen für Netzwerkredundanz und zuverlässigen Betrieb. Seine 140 g Leichtgewicht sowie die kompakte Größe sorgen für einfache Installation per



Wand- oder Hutschienenmontage. Der Computer widersteht 5 g kontinuierlicher Vibration und 50 g Schock und arbeitet zuverlässig bei -10° bis 60° C.

Easy Info • 308

Fernüberwachung im Ex-Bereich

Mit R. Stahls GSM/GPRS-Modem des Typs 9719, das ein robustes Design mit modernster Technologie und einfacher Installation kombiniert, können Anwender erstmals uneingeschränkt die Vorteile der Datenübertragung mittels GSM/GPRS in explosionsgefährdeten Bereichen der Zone 1 oder 2 nutzen. Als Quad-Band-Gerät eignet sich das Modem 9719 für den Einsatz in prozess-technischen Anlagen in nahezu allen

Weltregionen. Dank Schutzart IP67 kann das Gerät selbst ohne zusätzliches Gehäuse im Außenbereich installiert werden. Der SIM-Kartenhalter und die Antennenschnittstelle sind eigensicher (Ex i) ausgeführt – Anwender können daher auch in explosionsgefährdeten Bereichen gefahrlos die SIM-Karte wechseln oder Antennen installieren.

Easy Info • 309

Mit frischem Wind ins World Wide Web

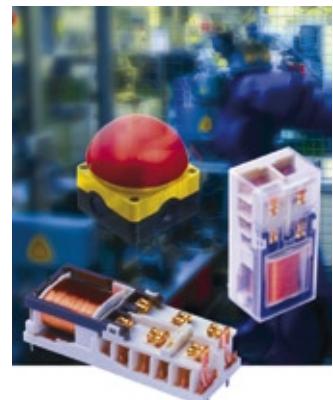
Den Besuchern der Baumüller Homepage www.baumueller.de weht ab sofort frischer Wind um die Nase. Bei der Überarbeitung des Internetauftritts wurde nicht nur das Design ansprechender und moderner gestaltet, sondern auch ein klares Augenmerk auf Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit der Seite gelegt. Neu ist auch:

Bereits auf der Startseite finden Interessierte alle Neuigkeiten rund um das Unternehmen und um Themen, die die Automatisierungs- und Antriebsbranche zurzeit beschäftigen, so etwa Energieeffizienz und Sicherheit.

Easy Info • 310

Anpassbare Sicherheitsrelais

Die Sicherheitsrelais OA 5621 und OA 5622 von Dold sind für Dauerströme bis 8 A ausgelegt und zeichnen sich vor allem durch ihre variablen Kontaktbestückungen aus. So kann der Anwender nicht nur zwischen verschiedenen Kontaktmaterialien und -ausführungen für einen kompletten Kontaktsatz wählen, es sind auch zahlreiche Mischbestückungen realisierbar. Damit lassen sich die Sicherheitsrelais leicht an individuelle Anforderungen anpassen. Neben den Kontaktmaterialien AgNi, AgSnO₂ und Hartvergoldung kann für jedes Kontaktpaar individuell zwischen Einfach- und Doppelkontakte gewählt werden. Dabei hat sich AgNi als Kontaktmaterial für Standardanwendungen



bewährt und wird für Einfachkontakte verwendet. Bei hohen Leistungen eignet sich AgSnO₂.

Easy Info • 311

Not-Halt-Taster bis Sicherheitskategorie 4

Mit dem Sicherheits-Notschalter SNH erweitert Wieland Electric sein Produktportfolio für Sicherheitstechnik. Die Taster sind vom TÜV und für den nordamerikanischen Markt nach UL/CSA zugelassen und entsprechen den Normen EN ISO 13850, der EN 60947-5-1 und der EN 60947-5-5. Die sieben verschiedenen Bauformen des Betätigungselements sind mit zahlreichen Schaltoptionen kombinierbar, so dass sich eine Fülle an Taster-Varianten ergibt. Je nach Bauart sind sie bis zur Sicherheitskategorie 4, Performance-Level E bzw. SIL 3 entsprechend.



chend der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG einsetzbar und erfüllen die aktuelle Safety-Normen EN ISO 13849-1 und EN 62061. info@euchner.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 312

UV-LED-Handleuchten

Bereits vor einigen Jahren stellte Helling eine Serie mit UV-LEDs bestückten Handleuchten der Typenreihe „UV-Inspector 365 bis 3000“ vor. Diese sind im Laufe der Zeit durch Einsatz leistungsstärkerer UV-LEDs verbessert worden und haben sich hervorragend – insbesondere für den Einsatz bei der Magnetpulver- und Eindringprüfung mit fluoreszierenden Prüfmitteln – bewährt. Die besonderen Vorteile dieser Handleuchten liegen in ihrem geringen Energie-

bedarf, dem dadurch möglichen Batterie- oder Akkubetrieb, der nahezu unbegrenzten Lebensdauer und vor allem dem schmalbandigen Emissionspektrum der UV-Strahlung im UV-A-Bereich (365 nm) mit einer Halbwertsbreite von 8,5 nm. Letzteres trägt maßgeblich dazu bei, dass höchstmöglicher Kontrast zwischen einer Rissanzeige und seiner Umgebung erreicht wird.

Easy Info • 313

Seilzug-Notschalter für raue Umgebungsbedingungen

Mit dem EEX ZS 90 S hat Steute einen Seilzug-Notschalter für Heavy-Duty-Einsätze vorgestellt. Er ist besonders für Anwendungsbereiche konzipiert worden, bei denen Staub, Frost, Feuchtigkeit und harte mechanische Beanspruchungen den Schaltgeräten zusetzen können, z.B. bei Förder- und Aufbereitungsanlagen in Steinbrüchen und in der Recycling-Industrie. Der Notschalter stellt über Distanzen bis zu 2 x 50 m sicher, dass der Bediener im Gefahrenfall sofort an Ort und Stelle die Not-Aus-Funktion auslösen kann und nicht bis zum nächstens erreichbaren Not-Aus-Taster laufen



muss. Das Seil wirkt auf einen Schwenkhebel, der in der Not-Aus-Stellung einrastet und erst durch Betätigung eines Hebels am Gehäuse wieder entriegelt werden kann. info@steute.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 314

Neue Warnschutz Kollektion

Kansas Warnschutz-Kleidung garantiert Sichtbarkeit in jeder Arbeitssituation und bei jeder Wetterlage. Als Spezialist in Sachen Arbeitskleidung bietet Kansas nicht nur eine enorme Auswahl an bequemer und funktioneller Bekleidung gemäß EN 471, Kansas geht jetzt noch einen Schritt weiter und macht den Kunden zum Designer seiner eigenen Kleidung. Das Sortiment besteht aus Bundhosen, Latzhosen, Bundjacken und

gefütterten Jacken. Alle Produkte gibt es in Herren und Damen Version. Man wählt zwischen 12 unterschiedlichen Modellen, drei fluoreszierenden Grundfarben und fünf Dekorfärbefärbungen. Es gibt 15 unterschiedliche Farbkombinationen für jedes Produkt in bis zu 70 Größen und Schrittlängen.

Easy Info • 315

Automation	Sicherheit	MenschMaschine	
	<h2>Multifunctional Gate Box MGB</h2> <p>More than safety.</p>		<ul style="list-style-type: none"> Transpondertechnologie Manipulationssicher Robuste Metallanschlüsse Fluchtentriegelung Detaillierte Statusanzeige Bedienelemente integrierbar
			<p> MOTEK · 21.-24.09.2009 Halle 9/Stand 9125</p>
			<p>EUCHNER GmbH + Co. KG www.euchner.de · 0711-7597-0</p>



EUCHNER

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Keine Angst vor neuen Normen

Sichere Maschinen 2010

Zum 29.12.2009 tritt die neue Maschinenrichtlinie (MRL) in Kraft. Zeitgleich wird die alte Sicherheitsnorm EN954-1 durch die EN ISO 13849 abgelöst. Bekannt ist dies seit mehr als zwei Jahren – dennoch wird vielerorts erst jetzt, da man sich damit beschäftigt, klar, welchen Aufwand die Umstellung mit sich bringt. Neben Informationsveranstaltungen und Fachliteratur sind es vor allem die von Bosch-Rexroth und Sick gemeinsam angebotenen Qualifikationsseminare zum „TÜV-zertifizierten Sicherheitsexperten“, die den betroffenen Konstrukteuren wertvolle Hilfestellungen bieten.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Auswirkungen der EN ISO 13849 weitaus größer sind als ursprünglich vermutet. Verschiedene Studien belegen sehr deutlich, dass es derzeit noch einen großen Nachholbedarf gibt: Obwohl die überwiegende Mehrheit angibt, im Rahmen der Konstruktion die Normen zukünftig zu berücksichtigen, kennt weniger als die Hälfte der Unternehmen die Norm EN ISO 13849-1 hinreichend gut. Das gilt auch für den Einsatz von unterstützenden Tools, die zum großen Teil nicht bekannt sind. Mit der 4-tägigen Qualifizierung zum zertifizierten „Experten – funktionale Sicherheit nach EN ISO 13849 (TÜV“ schaffen Bosch Rexroth und Sick hier Abhilfe. Sie behandelt neben elektrischen und programmierbaren elektronischen Technologie auch Aspekte sicherheitsgerichteter Pneumatik und Hydraulik. Nach erfolgreicher schriftlicher Prüfung vergibt der TÜV das Zertifikat.

Was ist anders bei der EN ISO 13849?

Die Sicherheitsfunktionen einer Maschine nach dem zu erwartenden Risiko in eine von fünf Kategorien einordnen und anschließend eine qualitative Verifizierung der sicherheitsrelevanten Steuerungsteile durchführen – dies war grob vereinfacht der Determinismus, der der Norm EN 954-1 zugrundelag. In Zeiten programmierbarer Systeme und komplexer Elektronik reicht dieser Ansatz nicht mehr aus, da z.B. Zuverlässigkeitswerte einzelner Systemkomponenten oder das Ausfallrisiko von Systemen unberücksichtigt blieben. Mit der Nachfolgenorm EN ISO 13849-1 werden jetzt auch quantitative Methoden bzw. Kriterien zum Beurteilen der funktionalen Sicherheit eingeführt, z.B. die MTTFd (mean time to dangerous failure) oder die Betrachtung der Anfälligkeit für Mehrfachfehler aufgrund gemeinsamer Ursache (CCF – common cause failure). Die Steuerungskategorien der EN 954-1 finden sich jetzt mit entsprechend erweiterten Inhalten in den neuen Performance Levels (PL) der EN ISO 13849 wieder – von „a“ für niedrig bis „e“ für hoch.

**Bevor die Zeit
knapp wird.**

safety plus

**Das Rundum-Sorglos-Paket
zur Maschinensicherheit 2010**

Ab 29.12.2009: Neue Maschinenrichtlinie und neue Sicherheits-Standards mit SIL und PL.
Alle Infos unter www.sick-safetyplus.com

SICK
Sensor Intelligence.

Easy Info • 141

Viele Vorteile, viele Fragen

Für die Konstrukteure im Maschinen- und Anlagenbau weist die EN ISO 13849 mehrere Pluspunkte auf: Sie umfasst alle Technologien, ist insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen nachvollziehbar und praktikabel, hat in vielen Fällen einen deutlichen Bezug zu den anwendbaren C-Normen und die PL basieren auf der grundsätzlich bekannten Kategorisierung (Struktur) in B, 1, 2, 3 und 4. Was nachvollziehbar klingt, hat jedoch in der Praxis der Umsetzung seine Tücken:

- Wo und wie informiert sich der Konstrukteur,
- wie stellt er den lückenlosen Umstieg von EN 954-1 auf EN ISO 13849 sicher,

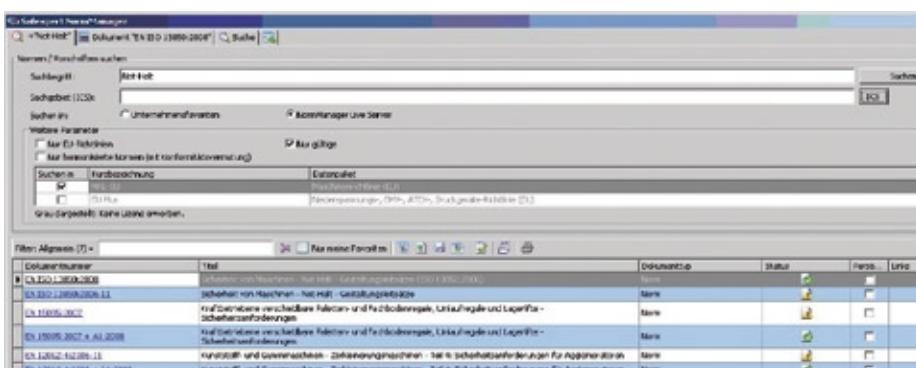
- wie definiert er sicherheitsrelevante Funktionen,
- sind solche Funktionen an einer Maschine isoliert oder interaktiv zu betrachten,
- wie identifiziert er die an der Sicherheitsfunktion beteiligten Komponenten anhand der elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerpläne,
- wie überführt der Konstrukteur die Abbildung der technischen Realisierung in ein virtuelles Blockdiagramm,
- wie und wo kann er sich die benötigten sicherheitstechnischen Kennwerte beschaffen und
- welchen Einfluss hat das Thema Qualitätsicherung?

Sicherheitsspezialisten wie Sick können die Fragen beantworten und den hohen Informationsbedarf in Konstruktionsabteilungen bedienen.

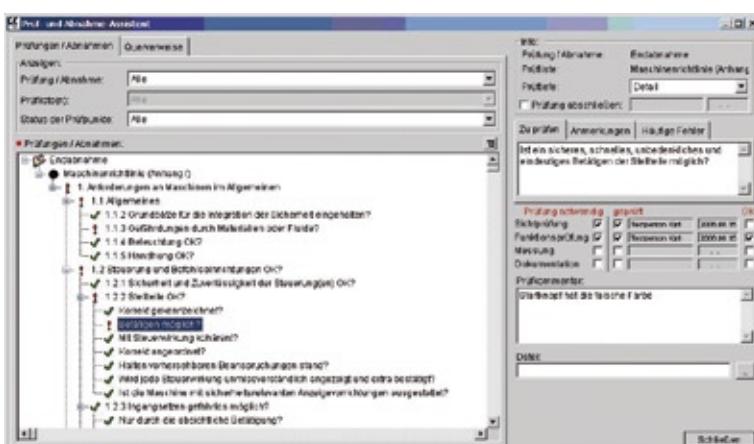
Normgerechte Definition von Sicherheitsfunktionen

Eine professionell durchgeführte Risikobeurteilung ist eine gute Basis, um alle sicherheitsrelevanten Funktionen an seiner Maschinen oder Anlage zu definieren. Am einfachsten zu beschreiben sind dabei solche Sicherheitsfunktionen, die bei Auslösen den Stopf einer gefährlichen Bewegung hervorrufen. Hierzu zählen u.a. allen Schutztüren und berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen einschließlich Muting. Darüber hinaus müssen u.U. sichere Positionserfassung (z.B. bei Robotern) oder auch Geschwindigkeitsüberwachungen betrachtet werden, die bei Grenzwertverletzungen einen sicheren Halt herbeiführen. Umfasst die Anzahl bei kleinen Maschinen vielleicht 5–10 verschiedene Sicherheitsfunktionen, gelangt man bei komplexen Anlagen schnell in Regionen von über 100 Sicherheitsfunktionen. Darüber hinaus ist festzulegen, ob bestimmte Sicherheitsfunktionen nur isoliert zu betrachten sind oder ob nicht untereinander auch Abhängigkeiten entstehen. So kann es bspw. sein, dass eine für einen Bediener gefährliche Bewegung nicht nur von einem Antriebsystem hervorgerufen wird, sondern gleichzeitig auch noch von einer hydraulischen Spanneinrichtung.

Unterstützung bei der sorgfältigen und strukturierten Beschreibung von Sicherheitsfunktionen bietet das Software-Tool Safexpert, welches den Hersteller gleichzeitig durch den gesamten CE-Kennzeichnungsprozess führt und – quasi nebenbei – auch gleich eine Betriebsanleitung



Der integrierte Normmanager von Safexpert stellt nicht nur sicher, dass bei neuen Projekten die aktuell gültigen Normen angewendet werden – er prüft auch bereits durchgeführte Risikobeurteilungen automatisch auf Aktualität der angewendeten Normen und Richtlinien und passt sie bei Bedarf an. Darüber hinaus unterstützt die Software aktiv die Multiplikation von Risikobewertungen und ihren Sicherheitsfunktionen.



Schritt für Schritt führt der Prüf- und Abnahmen-assistent von Safexpert bei der Endabnahme durch alle MRL-relevanten Punkte.

erzeugt, in denen Gefahren, Sicherheitsmaßnahmen und organisatorische Aspekte aufgeführt werden. Der integrierte Normmanager von Safexpert stellt nicht nur sicher, dass bei neuen Projekten die aktuell gültigen Normen angewendet werden – er prüft auch bereits durchgeführte Risikobeurteilungen automatisch auf Aktualität der angewendeten Normen und Richtlinien und passt sie bei Bedarf an. Darüber hinaus unterstützt die Software aktiv die Multiplikation von Risikobewertungen und ihren Sicherheitsfunktionen. In vielen Fällen lässt sich der überwiegende Anteil der Sicherheitsfunktion in Modulen standardisieren; lediglich projektspezifische Anpassungen müssen neu bewertet werden.

Safexpert: Schnittstelle zu SiSteMa

Nachdem jede der für eine Maschine oder Anlage definierten Sicherheitsfunktionen beschrieben und der erforderliche Performance Level PLr festgesetzt wurde, besteht nun oft die Schwierigkeit, die an der Sicherheitsfunktion beteiligten Komponenten anhand der elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerpläne zu identifizieren. Schnell sind die „handelsüblichen“ Sicherheitsbauteile ausgemacht; problematischer ist jedoch die Identifizierung diskreter

Komponenten wie Schütze, Ventile, Elektronik- und Feldbusbaugruppen, die ebenfalls an der Ausführung der Sicherheitsfunktion beteiligt sind. Unterstützung bietet hier das weit verbreitete und kostenlos erhältliche Software-Tool SiSteMa des BGIA (Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit). Um den gesamten Prozess zwischen Risikobeurteilung und der „Bewertung zur funktionalen Sicherheit“ zu optimieren, bietet Safexpert seinerseits eine Schnittstelle zu SiSteMa an. Das Ergebnis der Risikobeurteilung – die Definition der Sicherheitsfunktion mit dem zugehörigen PLr – ist die Eingangsgröße für SiSteMa; nach der Quantifizierung wird das Verifikationsergebnis zurück in Safexpert „gespiegelt“ und dort mit dokumentiert. Somit lassen sich komplette Projekte auch datentechnisch ideal zusammenführen.

Woher kommen die Daten für die sicherheitstechnischen Kennwerte?

Sind alle Sicherheitsfunktionen einmal entsprechend analysiert, folgt die Informationsbeschaffung der benötigten sicherheitstechnischen Kennwerte. Die Daten aller eingesetzten Komponenten zu ermitteln, die direkt oder indirekt an der Ausführung von sicherheitsrelevanten Funk-

tionen beteiligt sind, kann für den Konstrukteur eine recht zeitaufwändige Aufgabe sein, vor allem dann, wenn Hersteller anzufragen, Datenblätter zu beschaffen, Internetseiten zu durchsuchen und aufgeführte Kennwerte richtig zu interpretieren sind. Die Hersteller von Sicherheitskomponenten sollten sich von Haus aus mit der Informationsbereitstellung leichter tun – aber auch hier reicht der Blick in die Datenblätter oder Bedienungsanleitungen nicht immer aus, um an die benötigten Kennwerte zu gelangen. Weitauß komfortabler und prozesssicherer ist dagegen die Verwendung von SiSteMa-Bibliotheken, wie sie von Sick verfügbar ist. Die Produktbibliothek für SiSteMa unterstützt den Anwender bei der Bewertung von sicherheitsbezogenen Maschinensteuerungen nach EN ISO 13849 auf direktem Wege, da alle relevanten Kennzahlen direkt in SiSteMa exportiert und dort genutzt werden können. Der Konstrukteur hat deutlich weniger Rechercheaufwand und kann in seinem Arbeitsprozess zeitnah auf die Daten zugreifen – die im Übrigen bei Bedarf online aktualisiert werden.

Fazit

Der Umstieg von EN 954-1 auf EN ISO 13849 kann vielerorts nicht alleine mit den vorhandenen „Bordmitteln“ gestemmt werden. Tools wie Safexpert, SiSteMa und die Sick-Komponentenbibliothek bieten Hilfestellungen, deren effiziente Nutzung im Rahmen der von Bosch Rexroth und Sick gemeinsam angebotenen Qualifizierung zum zertifizierten „Experten – funktionale Sicherheit nach EN ISO 13849 (TÜV)“ trainiert wird.

Mit zertifizierter Kompetenz verliert die neue Norm EN ISO 13849 ihre Schrecken und eröffnet – u.a. durch den jetzt größeren Spielraum für die einzusetzenden Komponenten – neue technologische Innovationspotenziale.

Dipl.-Ing. (FH)
Carsten Gregorius,
Portfoliomanager
International Service
Management in der
Division Industrial
Safety Systems der Sick
AG, Waldkirch



KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: 0211/5301-0 · Fax: 0211/5301-100
info@sick.de · www.sick.de

TITEL

Speck im Kischtle!

Wie Prävention und Innovation einen schwäbischen Global-Player durch die Krise führen

Das Unternehmen Pilz ist ein auf sämtlichen Kontinenten tätiges, technologisch führendes Unternehmen der sicheren Automatisierungstechnik. Weltweit arbeiten 1.370 Mitarbeiter für das Unternehmen im schwäbischen Ostfildern und in 24 internationalen Tochtergesellschaften und Außenstellen.

Regina Berg-Jauernig und Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprachen mit Renate Pilz, Susanne Kunschert und Thomas Pilz unter anderem über die strategischen Antworten des Unternehmens auf die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise sowie über die jüngsten Innovationen des Hauses.



Frau Pilz, Frau Kunschert, Herr Pilz, Ihr Unternehmen hat seit seiner Gründung wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen großartigen Aufschwung erlebt – aber auch einige Krisenzeiten überstanden. Trifft Sie die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise?

R. Pilz: Wir sind von dieser Krise keineswegs unberührt. Für die deutschen Maschinenbauunternehmen spricht man ja sogar von Auftragsrückgängen zwischen 40 und 70 %. Wir mussten in unserem eigenen Unternehmen einen Rückgang des Auftragseingangs in Höhe von 32 % hinnehmen. Das ist gewaltig. Vom Wiederanlaufen der Wirtschaft ist derzeit nichts zu spüren. Auch nach unserem Eindruck ist in Deutschland derzeit noch kein Silberstreif zu erkennen.

Stellen Sie Unterschiede bei Ihren Niederlassungen in den anderen europäischen Ländern fest?

R. Pilz: Durchaus. In Frankreich, Italien und in den nördlichen europäischen Ländern ist die Auftragslage noch recht ordentlich. Auch in Asien ist die Lage aus unserer Sicht nicht ganz so schlimm. In Europa stehen vor allem Spanien und Portugal besonders schlecht da. In Deutschland ist die Lage vor allem wegen der Exportabhängigkeit und wegen der Bedeutung der Automobilindustrie ungünstig.

T. Pilz: In Deutschland ist es deshalb für mich sehr gut nachvollziehbar, dass die Bundesregierung bei Opel geholfen hat und bei Arcandor nicht. Denn vom Automobilbau hängen die in Deutschland produzierenden Maschinen- und Anlagenbauer sowie deren Zulieferer ab. Es geht hier tatsächlich um die Stärkung des Produktionsstandortes Deutschland.

Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung ein – und inwieweit sehen Sie sich in der Lage, als Unternehmen strategisch gegenzusteuer?

S. Kunschert: Wir stellen uns der Entwicklung vor allem durch ständiges Beobachten und durch ein sehr zeitnahe Controlling, wie auch bislang. Wir haben Notfallpläne entwickelt und passen diese immer wieder an, so dass wir sozusagen ganz natürlich und schrittweise mit der Entwicklung mitgehen. Dabei werden unsere Mitarbeiter ständig über den Stand der Dinge informiert, so dass sie jederzeit wissen, wo wir stehen. So ge-

hen wir, wie ich meine, sehr ruhig und gut mit der Krise um. Allerdings haben wir auch schon immer sehr krisenbewusst gelebt. Biblisch gesprochen haben wir in den „sieben fetten Jahren“ schon für die „sieben mageren Jahre“ vorgesorgt. Auch im Umgang mit dem Betriebsrat haben wir uns mit Zurückhaltung und einer konservativen Haltung durchsetzen können. Dank unseres zeitnahen Controllings und guten Wirtschaftens können wir als gesundes Unternehmen mit der Krise umgehen. Absehen, wann die Lage sich verbessert, können wir aber alle nicht.

R. Pilz: Diese Politik der Transparenz, von der meine Tochter gerade sprach, ist sehr wichtig. Es ist für die Mitarbeiter sehr wichtig, dass sie nicht von den Ereignissen überrollt werden oder erst in der Zeitung von ihnen lesen müssen. Das schürt nur Ängste.

S. Kuschert: Für uns galt immer: Man kann nur sparen, wenn's einem gut geht. Man muss dann, wie es schon in den Kinderbüchern von Janosch heißt, rechtzeitig „Speck ins Kischtle“ stecken, um auch für schlechte Zeiten gerüstet zu sein.

T. Pilz: Wir waren ja während der Boomzeiten in der Situation, dass es etwa seitens der Gewerkschaften teilweise exorbitante Forderungen gab, gegen die wir auch innerhalb unseres Unternehmens und insbesondere gegenüber unserem Betriebsrat stark mit dem Gedanken der Prävention argumentiert haben. Wir fühlten uns auch durch den Arbeitgeberverband damals nicht mehr gut vertreten, so dass wir ausgetreten sind. Wir haben daher heute einen gut gefüllten „Vorratsspeicher“, so dass wir hoffen, die Krise ohne Entlassungen durchstehen zu können. Außerdem profitieren wir heute von der bei uns bereits vor einiger Zeit eingeführten Lean-Production-Strategie. So sind wir trotz der unvermeidbaren Kurzarbeit in der Lage, unsere Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Forschung und Entwicklung in der Automatisierungstechnik sowie viele innovative Produkte

haben Sie zum Marktführer in diesem Bereich gemacht. Welche Techniken bewegen diesen Markt und Ihr Unternehmen derzeit vor allem?

T. Pilz: Wir haben das Glück, dass wir zur rechten Zeit mit der nächsten Generation an Steuerungen auf den Markt gekommen sind. Jetzt, in der wirtschaftlich schwierigen Zeit, eröffnet uns dies ungeahnte Möglichkeiten. Denn die Maschinenbauer sind jetzt nicht damit beschäftigt, ihre Maschinen vom Hof zu bekommen, sondern mit der Frage, wie man der Maschine einen Mehrwert geben kann. Hier ist die Steuerungstechnik ein elementarer Bestandteil. So ist auch die Entwicklung neuer Produkte ein Beitrag zur Krisenbewältigung und wir können dadurch heute technisch bessere Produkte anbieten als unsere Wettbewerber.

R. Pilz: Jetzt macht sich bezahlt, dass wir viele Restrukturierungsmaßnahmen in den guten Zeiten getroffen haben. Die verbesserte Effizienz unserer Organisation und Prozesse helfen uns jetzt sehr.

Sind Sie sich bei solchen strategischen Entscheidungen eigentlich immer einig gewesen?

S. Kuschert: Ja, absolut. Auch deshalb, weil wir alle drei mit unserem auf dem christlichen Glauben stehenden Fundament eine gemeinsame Basis haben. Wir haben außerdem festgestellt, dass die Arbeit an der Effizienz in allen Bereichen auch unseren Mitarbeitern bei ihrer Weiterentwicklung hilft.

Schon Ihr Mann, Frau Pilz, hatte ja das Bild des unternehmerisch mitdenkenden Mitarbeiters vor Augen. Ist das noch heute Bestandteil der Firmenphilosophie?

R. Pilz: Ja absolut. Mein Mann war schon damals ausgesprochen visionär was das betrifft. Er förderte ein Unternehmer-Ethos bei seinen Mitarbeitern – das ist noch heute ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Übrigens ging auch bereits die Internationalisierung unseres Unternehmens auf meinen Mann zurück. Auch das An-

streben der Technologieführerschaft war seine Idee.

Lassen Sie uns einmal einen näheren Blick auf Ihre jüngsten Innovationen in der Steuerungstechnik sprechen, das Automatisierungssystem PSS4000. Worum handelt es sich hier genau?

T. Pilz: Bei PSS4000 handelt es sich um unser neues Automatisierungssystem, mit dem sich Aufgaben der Sicherheit und der Maschinensteuerung ebenso lösen lassen, wie für die Bereiche Motion Control, Diagnose und Visualisierung. Unser Ziel ist es, die Dezentralisierung von Steuerungsfunktionen zu vereinfachen und den Aufwand des Engineering zu reduzieren. Dabei ist vor allem die Software interessant. Zum einen gibt sie dem Programmierer eine zentrale Sicht auf seine Automatisierungsaufgabe trotz möglicher verteilter Steuerungsstrukturen, entkoppelt von der Hardware. Sie ermöglicht außerdem den mechat-

ronischen Ansatz. Man kann jetzt in Modulen denken. Unsere Software, PAS4000 genannt, erlaubt es vorhandene oder programmierte Komponenten zu Modulen zusammen zu fügen, die man dann, äquivalent zur Mechanik, zu vollständigen Einheiten zusammensetzen kann.

Können Sie ein Beispiel für eine Applikation nennen?

T. Pilz: Nehmen wir z.B. den Hersteller einer Backstraße. Denkt er in Modulen, kann er diese einfach wiederverwenden, also z.B. das Ofenmodul unverändert einsetzen, auch wenn sich die Hardwarestruktur geändert haben sollte, weil eventuell weitere Module durch dieselbe Steuerungseinheit bearbeitet werden müssen oder die Ausbringung der Anlage sich geändert hat und dadurch eine veränderte Hardware erfordert. Da wir mit PAS4000 hardwareunabhängig arbeiten können und eine Zuweisung der Module zur Steuerungs-

Düsseldorf,
3. – 6. November

A+**A** 2009

Persönlicher Schutz,
betriebliche Sicherheit und
Gesundheit bei der Arbeit

Internationale Fachmesse
mit Kongress und Sonderschauen

www.AplusA-online.de



Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49 (0) 211/45 60-01
Fax +49 (0) 211/45 60-6 68
www.messe-duesseldorf.de

TM
Messe
Düsseldorf



Susanne Kunschert,
Renate Pilz, Thomas Pilz,
Regina Berg-Jauernig,
Matthias Erler (v.l.n.r.)

hardware wie CPU's und I/O-Ebene erst sehr spät erfolgen muss, bekommt der Backstraßenhersteller ein sehr flexibles Werkzeug in die Hand, um auf die Kundenanforderungen flexibel reagieren zu können.

Das eröffnet noch weitere Möglichkeiten innerhalb Ihres Produktportfolios?

T. Pilz: Unsere Steuerungssoftware wurde ebenfalls hardwareunabhängig entwickelt und als sog. Plattform aufgesetzt. Damit haben wir die Möglichkeit, unsere Software auf unterschiedlichsten Zielsystemen wie Steuerungshardware, Visualisierungshardware, und – was noch geplant ist – Umrichterhardware laufen zu lassen. Eine durchgängige E/A-Plattform, mit Hilfe derer sowohl Sicherheits- als auch Standardsignale eingesammelt werden können, bildet die Basis der Schnittstellen zur Peripherie. Das bietet dem Kunden erstmalig die Möglichkeit, eine Automatisierungsaufgabe ganzheitlich mit Pilz-Systemkomponenten zu lösen. Von unserer früheren Selbstbeschränkung auf Sicherheitskomponenten haben wir uns gelöst. Unser Ethernet basierendes Protokoll Safetynet p, bildet dafür die Kommunikationsplattform. Durch die hohe Performance von Safetynet p wird es möglich, Programmteile auf verschiedene Steuerungseinheiten zu verteilen. Es verbindet unsere Komponenten zu einem System. Wir sind jetzt in der Lage, dem Markt sowohl Gesamtlösungen als auch Komponenten anzubieten.

Welche neuen Märkte möchten Sie sich mit diesem Produkt erschließen?

T. Pilz: Wir entwickeln grundsätzlich eine branchenunabhängige Grundlösung. Diese können wir dann unter Berücksichtigung spezifischer Funktionen z.B. in Form von Softwarebausteinen der jeweiligen Industrie anpassen.

R. Pilz: Für uns ist vor allem der Maschinenbau interessant – und nach wie vor auch die Automobilindustrie. Wir bedienen insgesamt etwa

30 Branchen, darunter die Holzbearbeitung, die Metallbearbeitung, Nahrungsmittel, Pressen, Verpackungsindustrie, etc. Deshalb haben wir auch eine sehr starke Applikationsabteilung.

T. Pilz: Gerade beim Thema Pressen ist für uns die Umrichtertechnologie sehr wichtig: Die Sicherheit im Umrichter, die wir auch in einem Nachrüstpaket dem Markt anbieten. Wir können für unsere Kunden eine sichere elektrische Presse realisieren. Damit sind wir sehr interessant für Systemintegratoren, die unser Konzept nehmen und umsetzen können, aber auch für Endnutzer, die Pilz als Technologiepartner sehen, um ihren Maschinenpark zu sichern und effizienter zu machen.

Dazu zählt auch die Energieeffizienz – Stichwort „Green IT“?

R. Pilz: Das ist ein sehr wichtiger Aspekt, den wir auch in unsere Unternehmensziele mit aufgenommen haben.

T. Pilz: Unsere Hardware hat alles schon an Bord, um ökologisch zu sein. Der Umrichter an sich ist viel ökologischer als ein Getriebemotor. Auch eine Energierückspeisung kann in die jeweilige Applikation eingebaut werden. Dies muss nur umgesetzt werden. Hier hat der Systemintegrator alle Möglichkeiten. Sehr wichtig ist für uns derzeit noch das Thema Mechatronik: Bei einer so simplen Applikation wie einem Türschloss kann man, wenn es um Schutzeinrichtungen geht, Elektronik und Mechanik vereinen und damit ein Zuhaltungskonzept anbieten, das bisher so noch nicht möglich war. Mit neuen Technologien bieten wir auf diese Weise Innovationen auf alten Gebieten.

Lassen Sie uns noch über ein weiteres neues Produkt kurz sprechen – das neue PNOZmulti Mini.

R. Pilz: Das PNOZmulti Mini ist ein Sicherheitschaltgerät in kompakter Bauform, das für klei-

nere Applikationen gedacht ist. Insbesondere für Stand-alone-Maschinen ist es eine optimale Lösung. Im Paket mit unserer Sensorik bieten wir dem Anwender eine Komplettlösung für die Sicherheit. Zusammen mit dem am Markt bekannten konfigurierbaren Steuerungssystem PNOZmulti und den Steuerungen PSSuniversal multi im Rahmen von PSS4000 können wir eine durchgängige Steuerungslösung anbieten. Das Besondere: der Anwender kann die unterschiedlichen Hardwareklassen mit ein- und demselben Softwaretool auf einfache Weise konfigurieren.

T. Pilz: Bei neuen Produkten ist es uns technisch gesehen sehr wichtig, dass wir nicht wie eine Heuschrecke von Blatt zu Blatt hüpfen, sondern dass wir Kontinuität darstellen. Das zeigt auch die Stellung des PNOZmulti Mini in unserem Produktportfolio. Wir betreiben immer eine konsequente Weiterentwicklung. Es geht uns also nicht nur um die neueste Technologie um ihrer selbst willen, sondern um eine geführte Technologieentwicklung im Sinne unserer Unternehmensausrichtung.

Eine Frage zum Abschluss: Die von Ihnen beschriebene technologische Weiterentwicklung hängt ja stark ab von der Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter. Vor Jahren mussten Sie bis nach Irland gehen, um dort genügend Leute für die Forschung und Entwicklung zu finden – heute steuert Irland einen großen Teil für Ihre Forschungsaktivitäten bei. Fehlt es in Deutschland an technischem und wissenschaftlichem Nachwuchs?

S. Kunschert: Nein, die Situation bei uns ist schon sehr gut. Allerdings gab es damals in Irland eine kräftige Bildungsoffensive. Die Entscheidung, nach Irland zu gehen, hing aber vor allem mit unserer regionalen Lage zusammen: Der Wettbewerb um gut ausgebildete Mitarbeiter ist hier einfach extrem hoch – wir haben z.B. Firmen wie Porsche, Siemens und Bosch, um nur einige zu nennen. Wir betreiben deshalb schon immer Personalmarketing und haben auch jetzt ein neues, kreatives und den Gegebenheiten angepasstes Konzept entwickelt, um gute Leute von den Hochschulen und Fachhochschulen zu bekommen. So haben wir kontinuierlich die Marke Pilz auch als Arbeitgeber-Marke aufgebaut.

Frau Pilz, Frau Kunschert, Herr Pilz, herzlichen Dank für das Gespräch.

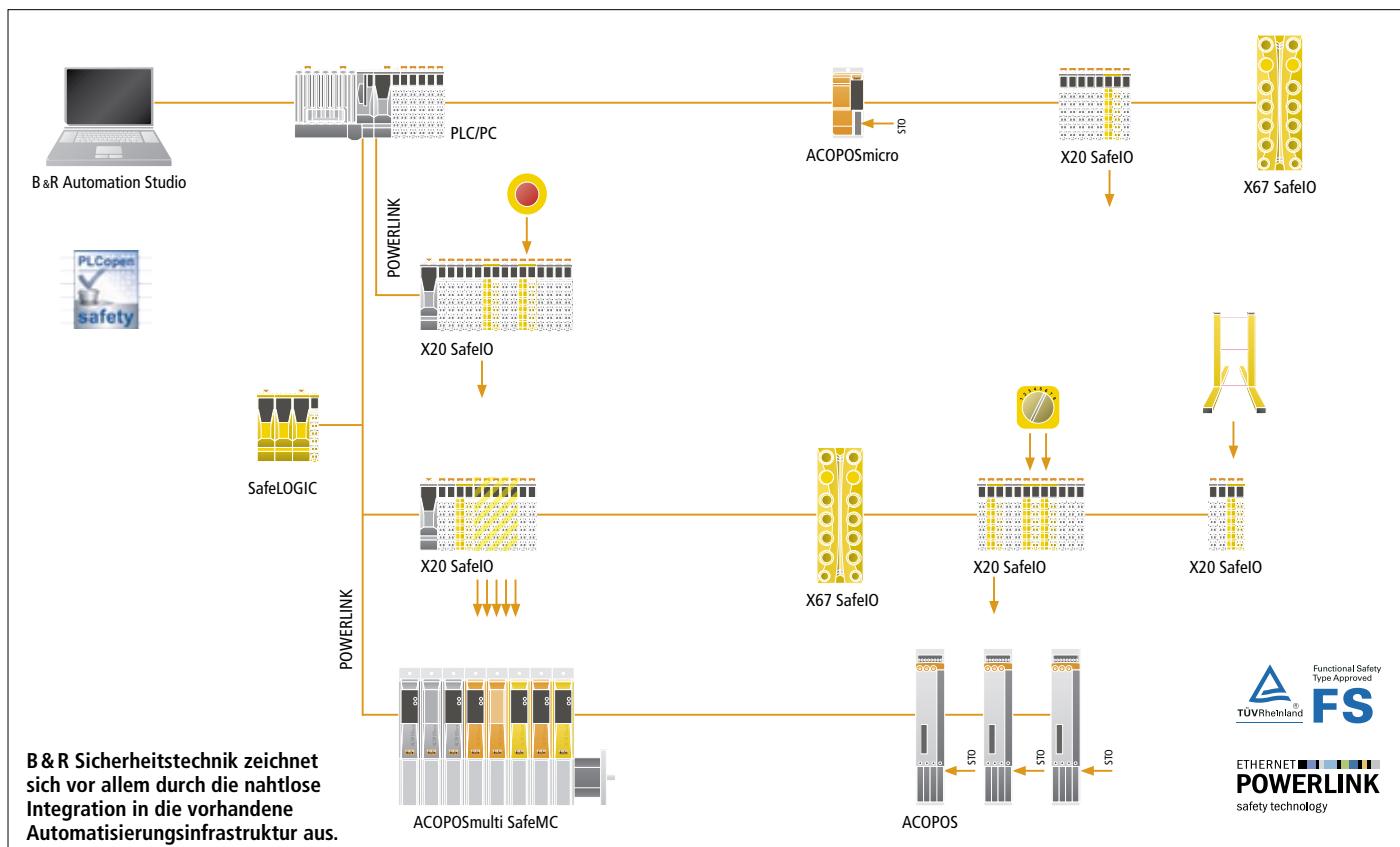
► KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel.: 0711 3409-0 · Fax: 0711/3409-133
pilz.gmbh@pilz.de · www.pilz.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Virtuell verdrahtet

Mehr Effizienz mit integrierter Sicherheitstechnik



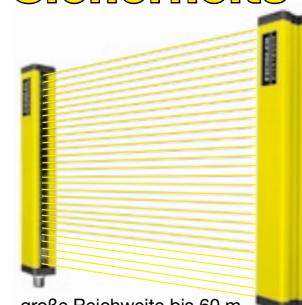
Integrated Safety Technology über Industrial Ethernet hat innerhalb kurzer Zeit die früher üblichen Sicherheitsschaltungen mit dedizierter Verkabelung abgelöst. Als Entwicklungs- und Konfigurationswerkzeug hat B & R den SafeDesigner auf den Markt gebracht, mit dem innerhalb der durchgängigen Entwicklungsumgebung Automation-Studio-Sicherheitstechnik ohne großen Umstellungsaufwand mittels virtueller Verdrahtung erstellt und getestet werden kann.

Kaum eine Neuerung in der industriellen Automatisierungstechnik ist so schnell von der Idee zur Realität geworden wie die Integrated Safety Technology. Noch vor wenigen Jahren waren fest verdrahtete Sicherheitsschaltungen üblich, über die Schutzgitter, Lichtvorhänge und Notausschalter abgefragt und Maschinen zum Stillstand gebracht wurden. Möglich geworden durch schnelle Bustechnologien mit ausreichend Reserven in der Übertragungsrate wie etwa Powerlink, gehört es heute bereits zum Standard, dass an den dezentralen I/O-Knoten

Safety-I/O-Module stecken, die über den Systembus mit dem Gesamtsystem, vor allem aber mit einer zentralen Safe CPU verbunden sind.

Einer der Vorteile dieser Technik ist die Erweiterung der Reaktionsmöglichkeiten auf Sicherheitsalarme: Statt der reinen Abschaltung können Maschinen schonende Strategien wie SLS (Safe Limited Speed; sicher begrenzte Geschwindigkeit) gewählt werden. Hauptvorteil und verantwortlich für das schnelle Aufgreifen dieser Technik ist jedoch der beinahe vollständige Wegfall der Verkabelung: Wurde die Sicher-

Sicherheits-Lichtvorhänge



über 50 Jahre Erfahrung
für Ihre Sicherheit

innovative Sicherheitstechnik
weltweiter Kunden- und
Vertriebsservice
individuelle Kundenlösungen

FIESSLER
ELEKTRONIK

Tel. +49 (0) 711-91 96 97-0
Fax +49 (0) 711-91 96 97-50
info@fieessler.de

www.fieessler.de

heitsschaltung früher mittels eigener Sternverkabelung mit allen relevanten Punkten in der Anlage verbunden, werden die Sicherheitssignale heute über den ohnehin vorhandenen schnellen Ethernet-Bus mit durchgeschleust. Das spart nicht nur Aufwand in der Herstellung der Maschine, sondern reduziert die Inbetriebnahmezeiten und verringert den Wartungsaufwand.

Strategischer Partner der Fahrzeugindustrie

Bereits lange bevor die einschlägigen Normen und Vorschriften für Safety formuliert wurden, gehörte B & R im Jahr 2004 zu den ersten Unternehmen, die sich mit der vollständigen Integration der Sicherheitstechnik beschäftigten. „Dabei spielte bereits in der Definitionsphase die Zeitkomponente eine erhebliche Rolle“, weiß Franz Kaufleitner, als Projektleiter Safety Technology bei B & R seit der ersten Stunde maßgeblich mit der Thematik beschäftigt. „Eine Gesamt-Reaktionszeit von 6 ms im Sicherheitsbereich war für uns ein klares Muss.“ Diese Reaktionszeit wurde erreicht und ist mit großem Abstand der beste Wert, der mit busbasierten Systemen erreicht wird.

Ebenfalls Teil der Spezifikation war die Integration der Sicherheitstechnik in die Antriebe. Bei der heute als Acopos 2 bekannten Serie ist es B & R gelungen, die erforderliche Parametrierung so im System zu hinterlegen, dass alle Konfigurationsdetails vom System wieder in die Komponente geladen werden, was bei Komponententausch die Nacharbeit durch Parametereingabe überflüssig macht und Stillstandszeiten sowie Fehlerquellen reduziert.

Im Gegensatz zu üblichen Sicherheits-Logikschatungen haben die redundant gespiegelt aufgebauten SafeLogic CPUs die Fähigkeit, neben boolescher Algebra auch echte Zahlen sicher zu verarbeiten, um etwa Istpositionen und Geschwindigkeiten direkt zu verrechnen, also Integers und künftig auch Fließkommawerte.

Neben der nahtlosen Integration in aktuelle Systeme – bei B & R wurde die damals neue X20-Serie als „Muttersystem“ gewählt – war auch eine Forderung, dass die Sicherheitstechnik ohne größere Umstellung für die Automatisierungstechniker innerhalb der gewohnten Entwicklungsumgebung erstellt, programmiert und getestet werden soll.

Zertifizierte virtuelle Verdrahtung

Dieses Bedürfnis erfüllt der SafeDesigner von B & R als Programmierumgebung. Dabei handelt es sich um eine Erweiterung der Entwicklungsumgebung Automation Studio für das Engineering von Sicherheitslösungen inklusive der Programmierung der SafeLogic-Sicherheitssteuerung und Parametrierung der enthaltenen Komponenten. Trotz vollständiger Integration in Automation Studio ist eine saubere Trennung der sicherheitsrele-

vanten Daten und Programme gegeben. Diese werden in einem sog. Safety Container gehalten und erfordern eigene Zugangsberechtigungen.

Entsprechend der Empfehlungen der für die Sicherheitstechnik relevanten Normen ISO 13849 und IEC 62061 beschränkt sich die Programmierung innerhalb des SafeDesigners auf KOP (Kontaktplan) und FUP (Funktionsplan). „Der entscheidende Vorteil dieser Beschränkung liegt in der deutlich vereinfachten Validierung sicherheitstechnischer Anwendungen“, sagt Franz Kaufleitner. „Bei Abweichung davon müssten nach diesen Normen nach IEC 61508 sehr umfangreiche, individuelle Prozeduren eingehalten werden.“

der entwickelten Schaltungen. Die SafeLogic kann nicht nur direkt am PC simuliert und validiert werden, ohne bereits an die fertige Maschine zu gehen, mithilfe der Diagnosemöglichkeiten von Automation Studio kann etwa mittels der Trace-Funktionen die Sicherheitslösung auf Fehler überprüft werden.

Ebenso wie im Automation Studio ist natürlich auch im SafeDesigner die Möglichkeit gegeben, unaufwendig durch Maschinenoptionen unterschiedliche Bestückungsvarianten einer Maschine zu berücksichtigen. Für Unabhängigkeit von der Ursprungsprogrammierung sorgt eine eigene, im Standard enthaltene Inbetriebnahmelizenz, mit deren Hilfe Inbetriebnahmetechniker die tatsächliche Ausstattung der Zielmaschine vor Ort konfigurieren können. Dabei handelt es sich um händische Festlegung der Ausstattungsoptionen (statisch).

Neu und derzeit bei ausgewählten Kunden in der Testphase ist die Möglichkeit, Konfigurationsänderungen nach der Inbetriebnahme, etwa bei häufigen Zubehörwechseln, auch mittels Übernahme einer Konfigurationsdatei aus der Maschinenapplikation (dynamisch) automatisch durchzuführen.

„Das System ist seit Anfang 2008 zertifiziert und verfügbar“, sagt Franz Kaufleitner. „Die ausschließlich positiven Rückmeldungen zeigen, dass es uns gelungen ist, ein zugleich sicheres und einfach anzuwendendes System zu schaffen.“

Produkt des Monats
Gewinnt einfach: Flexi Soft Sicherheits-Steuerung.

www.sick.de/flexi

Easy Info • 144

Der B & R-interne Ausdruck für diese Programmierung lautet „Virtual Wiring“. Dabei handelt es sich im Prinzip um in Software nachgebildete Verdrahtung. Die Methode ist selbstverständlich PLCopen-konform und stellt häufig benötigte Komponenten wie etwa eine Zweihandschaltung als fertige zertifizierte Module zur Verfügung. Damit können erfahrene Sicherheitstechniker recht einfach ihre von der direkt verdrahteten Logik her bekannten Verbindungen nachempfinden, ohne wirklich umlernen zu müssen.

Simulation und Inbetriebnahme

Der seit Beginn des Jahres 2008 durch den TÜV Rheinland zertifizierte B & R SafeDesigner bietet umfangreiche Möglichkeiten zur Überprüfung

Andreas Enzenbach

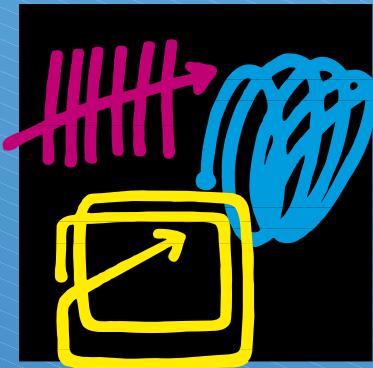


KONTAKT

B & R Industrie-Elektronik GmbH, Bad Homburg
Tel.: 06172/4019-0
Fax: 06172/457790
office.de@br-automation.com
www.br-automation.com

Easy Info • 318

THEMA		WANN	WO	INFO
Roadshow: Rauchwarnmelder Genius Hx – Deutschlandtournee	Tipp	April – Oktober	bundesweit	www.hekatron.de
Seminar: Projektmanagement – praxiserprobte Methoden und Verfahren		28.09.09	Hamburg	www.trigonus.de
Bosch-Planertag		01.10.09	Mainz	www.boschsecurity.com
IP-Infotage 2009		01.10.09	Rüsselsheim	www.schneider-intercom.de
Fachseminar: Grundlagen des betrieblichen Explosionsschutzes		07.10.–08.10.09	Lünen	www.dekra.de/exam-seminare
Praxistage: Sicherheitsnormen einfach umsetzen		13.10.09	Waldkirch	www.sick.de
Wissensveranstaltung: BKsolutions	Tipp	15.10.09	Berlin	www.bkvideo.de
Erfolgsfaktoren für Strategien, Design und Betriebe von Rechenzentren		20.10.–22.10.09	Frankfurt/Main	www.schnabel-academy.com
Seminar: Einführung in die Sachkunde zur Prüfung von Feuerlöschanlagen		27.10.–28.10.09	Dortmund	www.dmt.de
Kurs: GeViScope/re_porter – Technische Grundlagen, Aufbau der Geräte, Funktion der Basissoftware und der einzelnen Softwaremodule		27.10.–28.10.09	Windhagen	www.geutebrueck.com
Seminar: Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten		02.11.–06.11.09	Dortmund	www.dmt.de
Seminar: Arbeitsschutzmanagement-Auditor ASMA-TÜV		03.11.–16.11.09	Lollar	www.tuev-sued.de/akademie



Nürnberg

**SPS/IPC/DRIVES/
Elektrische
Automatisierung
Systeme und Komponenten
Fachmesse & Kongress
24.–26. Nov. 2009**

Ihre kostenlose Eintrittskarte
www.mesago.de/sps



VIDEOÜBERWACHUNG

Voll integriert

Kamerasysteme für explosionsgefährdete Bereiche

Zur Überwachung von Arbeitsbereichen, zur Produktionsflusskontrolle, Reaktorüberwachung oder für ähnliche Aufgaben stehen mit moderner Netzwerk- und Videotechnik auch für explosionsgefährdete Bereiche neue Möglichkeiten zur Verfügung. Die Signale einer oder mehrerer Kameras können benutzerfreundlich in Prozessbilder eingebunden und an beliebigen Bedienplätzen angezeigt werden. Auch die Fernsteuerung der Videotechnik ist direkt über das Leitsystem möglich. Realisieren lässt sich dies über die Software-Schnittstellen Active X und OPC.

Der seit Langem etablierte Standard bei Kameraüberwachungssystemen ist die Übermittlung analoger Bilder in Form eines Fernsehsignals im FBAS-Format (Farb-Bild-Austast-Synchronisation), das heute in der Regel die volle Auflösung des PAL- oder NTSC-Fernsehstandards erreicht. Es wird üblicherweise direkt zur Betrachtung im Vollbild, zur Aufzeichnung oder zur Anzeige auf einem Split-Screen für mehrere Bildquellen genutzt. Dabei ist bei konventionellen Überwachungssystemen allerdings gängige Praxis, dass das Bild lediglich an wenige spezielle Beobachtungsstationen übertragen wird, die darüber hinaus auch nicht einfach erweiterbar sind.

Netzwerkbasierte Videotechnik

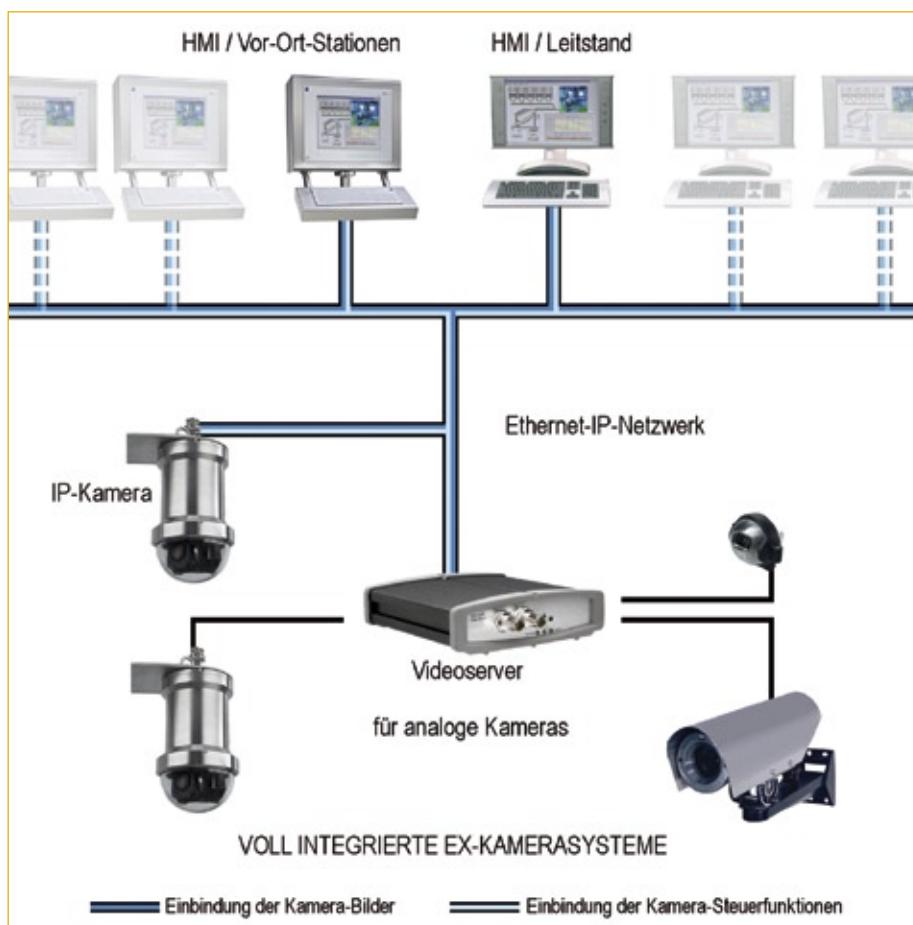
Moderner und flexibler ist die Verwendung von netzwerkbasierten Videotechniken. Hierbei werden entweder direkt IP-Kameras eingesetzt oder die analogen Bilder der FBAS-Kameras über Vi-

deoserver digitalisiert. Um die Videobilder anzuzeigen oder weiterzubearbeiten, wird Software benötigt. Dazu steht beispielsweise schon seit Längerem das von R. Stahl entwickelte schlanke Tool Smart Display für kleinere Konfigurationen zur Verfügung, bei denen auf eine Aufzeichnung verzichtet werden kann. Für komplexe Überwachungssysteme lassen sich große CCTV-Projekte etwa mit dem ProBox 5/10/15-Paket oder der Probox Enterprise Edition für beliebig viele Kameras implementieren. Diese Software bietet zusätzlich unter anderem eine integrierte Bewegungserkennung und die Möglichkeit, Zustände im Alarmfall automatisch per E-Mail, SMS oder über Netzwerkprotokolle zu benachrichtigen.

Unabhängig von der Softwarelösung muss bei allen herkömmlichen Systemen das Bedienpersonal jedoch einen in der Steuerwarte platzierten Überwachungsmonitor neben anderen Bildschirmen und Anzeigen im Auge behalten. Vor allem, wenn gleichzeitig Kameras zu steuern, ihre Bilder zu beobachten, Prozesse zu überwachen und Systeme in der Anlage zu bedienen sind, kann ein solcher separater Bildschirm unpraktisch sein. Problematischer noch ist es, wenn die Beobachtung der Kamerabilder nur an Spezialmonitoren dafür möglich ist, eigentlich aber auch an anderen Stationen in der Anlage nützlich oder sogar dringend erforderlich wäre. Abhilfe schaffen dann nur voll in das Leitsystem der Anlage integrierte Überwachungssysteme. Ihre Videosignale stehen an beliebigen HMI-Bedienplätzen und im Leitstand zur Verfügung, können auf diesen Bildschirmen einfach in Prozessbilder eingebettet werden – und die Kameras lassen sich bei Bedarf sogar direkt von dort aus steuern.

Integration via Active X und OPC

Neue Lösungen dieser Art können den Zugriff via Ethernet auf die digitalen Videodaten von überall aus der übergeordneten IT-Infrastruktur heraus eröffnen. Auch die Zoom-Optiken und Schwenk-Neige-Köpfe von Kameras können statt über herkömmliche serielle Leitungen über Ethernet-Verbindungen flexibler angesteuert werden. Softwareseitig sind sowohl Bild- als auch Steuerungsintegration auf unterschiedlichen Wegen möglich. Grundsätzlich ist man, um Kamerasignale in ein Leitsystem zu integrieren, auf projektspezifische Implementierungen durch Programmierer angewiesen. Je nach technischer Lösung fallen die Anforderungen bei gängigen Visualisierungssystemen recht unterschiedlich aus.





Als bei Weitem anwenderfreundlichste Lösung hat R. Stahl sich für die Einbindung der Videosignale über Active X-Controls entschieden. Um eine Kameraansicht einem Fenster zuzuweisen, genügt es, ein Drag & Drop-Objekt lediglich abzulegen und kurz zu parametrieren. Anders als die Bildeinbindung stellt sich die Steuerung von Kamerabewegungen via Active X allerdings deutlich komplizierter dar: Viele Leitsysteme behindern den Datenaustausch für solche Funktionen oder blockieren ihn ganz, und die Gewährleistung einer zuverlässigen Steuerung auf diesem Weg wäre anspruchsvoll. Bequemer lässt sie sich über die herstellerunabhängige Schnittstelle OPC (OLE for Process Control) realisieren, die auf den Microsoft-Techniken COM und DCOM für verteilte Anwendungen basiert. Der Standard bietet den großen Vorteil, dass er von allen gängigen Automatisierungssystemen unterstützt wird und in diesen durchgängig als einheitliche I/O-Schnittstelle implementiert ist. Zudem ist für diese Lösung eine Reihe sehr komfortabler Tools für Steuerungsfunktionen wie etwa Kamereschwenks verfügbar.

Drei Kameratypen

Für Systemlösungen zur Kameraüberwachung in Anlagen mit explosionsgefährdeten Bereichen bietet das Unternehmen drei geeignete Kameratypen an. Alle sind mechanisch robust ausgelegt und erreichen bis zu Schutzart IP68. Modellspezifisch bieten sie eine Reihe besonderer Ausstattungsmerkmale. Der erste Typ, die Autofokus-Kamera EC-730, besitzt ein Zoomobjektiv, das eine bis zu 22-fache optische Vergrößerung erlaubt. Hinzu kommt eine

11-fache digitale Zoomfunktion. Die Kamera eignet sich für Umgebungstemperaturen von -30°C bis $+60^{\circ}\text{C}$. Mit ihrem wasserdichten Gehäuse aus seewasserfestem Aluminium ist

sie auch gegen aggressive, salzhaltige Luft und Gischt unempfindlich. Als vollwertiges PTZ-Modell (pan, tilt, zoom) wird die Kamera dreh- und schwenkbar montiert.

Diese Autofokus-Kamera eignet sich für Überwachungsaufgaben rund um die Uhr, da sie dank Null-Lux-Nachtsichtmodus selbst in sehr lichtarmen Umgebungen noch ein verwertbares Bild erfassen und übermitteln kann. Ihr $1/4^{\prime\prime}$ -CCD-Sensor liefert ein hochauflösendes 480-Zeilen-Bild. Das zweite Modell ist die extrem kompakte, kugelförmige EC-710-090, die mit nur 55 mm Durchmesser auch in den kleinsten Einbauraum passt. Ihre Optik ist durch eine chemisch gehärtete Linse geschützt. Trotz ihres Stahlgehäuses erreicht sie nur ein Gesamtgewicht von 435 Gramm, hält aber dennoch sowohl aggressiven chemischen Stoffen in der Umgebung als auch erheblicher mechanischer Beanspruchung einschließlich Vibrationen stand. Sie verfügt über einen $1/3^{\prime\prime}$ -CCD-Sensor, der ein 470 Zeilen hohes Bild auflöst.

Erfasst wird ein fester Blickwinkel von $\pm 90^{\circ}$ horizontal sowie 68° vertikal vor der Optik. Diese Kamera ist noch extremeren Temperaturen von -30°C bis $+75^{\circ}\text{C}$ gewachsen und damit nahezu universell weltweit einsetzbar. Die unter einer durchsichtigen Kuppel sitzende Ex-Dome-Kamera EC-750 schließlich bietet maximale Flexibilität vor allem für gute Rundumsicht: Sie ist bei einem Neigungswinkel von $\pm 90^{\circ}$ horizontal frei über 360° schwenkbar. Auch dieser Typ verfügt über eine Nachsichtfunktion; ihr Zoom liefert bis zu 18-fach vergrößerte Ansichten. Die leistungsfähige EC 750 bringt jedoch noch besondere Ausstattungsmerkmale mit. Bei Bedarf lässt sie sich zum Beispiel direkt über eine eigene IP-Schnittstelle in digitale Netze integrieren. Zudem kann dieses intelligente Kameramodell bis zu 64 programmierbare Positionen und Pfade abfahren.

Umfassende Einbindung in Leitsysteme

Zum komfortablen Einsatz von Kameras im explosionsgefährdeten Bereich liefert der Hersteller damit flexible Komplettlösungen aus einer Hand, die eine umfassende Einbindung von Videobildern und Funktionen zur Kamerasteuerung in gängige Leitsysteme unterstützen. Teil des Pakets ist zum einen die komplette benötigte Hardware von den Kameras bis hin zu sämtlichem Zubehör wie Kabeln, Switches, Klemmenkästen, Joysticks oder Tastaturen. Zum anderen wird Anwendern eine leistungsfähige, direkt einsatzbereite Softwarelösung in Form der Bildintegration via ActiveX und der Steuerungsanbindung über OPC zur Verfügung gestellt.

► KONTAKT

R. Stahl AG, Waldenburg
Tel.: 07942/943-0
Fax: 07942/943-4333
info@stahl.de
www.stahl.de

Easy Info • 322



Maschinensicherheit und Normen?

...Ihr kostenloses "Sicherheitshandbuch"
[unter info@jokabsafety.de](mailto:info@jokabsafety.de)



≡JOKAB SAFETY≡

www.jokabsafety.com

Max-Planck-Straße 21, DE-78549 Spaichingen
Tel: 07424-95865-0, Fax: 07424-95865-99



Sicherheit in eigener Sache

Effizienter Zutrittschutz für Prüfstrecken mit Linearantrieb

Das Prüfen von Standard-Lichtschranken und -Lichttastern scheint auf den ersten Blick eine eher harmlose Tätigkeit zu sein, ohne große Gefahren für Mitarbeiter und Personal. Das mag vielfach zutreffen, nicht jedoch, wenn im Rahmen der Automatisierung und Effizienzsteigerung der Fertigung hochdynamische Verfahrenseinheiten mit Linearantrieb im Spiel sind, wie es im beschriebenen Anwendungsbeispiel der Fall ist. Basierend auf optischen Sicherheitssensoren ist hier eine hochwertige berührungslos wirkende Schutzeinrichtung erforderlich, einschließlich erweiterter Fähigkeiten wie Zugangskontrolle und Muting.

Eine Frage der Ehre ...

Das Kompetenzzentrum für Optoelektronik der Pepperl+Fuchs-Gruppe liegt in Berlin. Zahlreiche optische Sensoren und Geräte werden hier entwickelt und gefertigt. Die Vielfalt des Produktprogramms reicht von Standard-Lichtschranken aller Arten und Größen über Lichttaster, Tür/Tor-Sensoren und Spezialentwicklungen bis hin zu Datenlichtschranken, optischen Entfernungsmessgeräten oder komplexen Kamerasyystemen. Der Bau von zwei neuen automatisierten Prüfstrecken stellte die Mitarbeiter vor eine besondere Herausforderung: Für die Errichtung der notwendigen Sicherheitstechnik sollten ausschließlich Produkte und Komponenten aus dem eigenen Portfolio oder der eigenen Firmengruppe zum Einsatz kommen. Im Angebot des Sensorherstellers mit Hauptsitz in Mannheim findet sich schließlich auch ein umfangreiches Sortiment an optoelektronischen Sicherheitslichtschranken, Sicherheitslichtgittern und Sicherheitslichtvorhängen, nebst zugehöriger Auswerte- und Schalt-elektronik.



Optische Schutzfelder: Die Absicherung am hinteren Ende der Prüfstrecken übernehmen, für jede Prüfstrecke getrennt, zwei 4-strahlige Lichtgitter des Typs SLP10-4. (Foto: Pepperl+Fuchs)

Prüfen von Entfernungsparametern

Der beschriebene Prüfbereich besteht aus zwei Prüfstrecken für Standardsensoren, auf denen man die elektrischen und optischen Eigenschaften prüft und z.B. exakte Schaltpunkte prüft und einstellt. Die Genauigkeit der automatischen Entfernungsmesseinrichtungen für die Verifizierung von Tastweiten oder Entfernungsparametern liegt im Bereich von 50...80 µm. Jeder Sensor wird einer Einzelprüfung unterzogen. Als Target oder Referenz dienen Prüfflächen mit definierten optischen Eigenschaften. Ein wesentlicher Bestandteil der Prüfstrecken sind Verfahrsysteme, die die Targets extrem schnell in verschiedenen Abständen zum Prüfling positionieren. Jedes System besteht aus einer langen Präzisionsführung mit Linearantrieb. Aufgrund der relativ kurzen Beschleunigungsstrecken und der hier auftretenden großen Kräfte beim Beschleunigen oder Bremsen muss die Geschwindigkeit aus Sicherheitsgründen auf 3 m/s der maximal möglichen 10 m/s beschränkt werden. Der bewegliche Schlitten trägt einen drehbaren Wechselrahmen für die Aufnahme mehrerer Targets, über die sich ein oder mehrere, jeweils geforderte Target selektieren lassen. Diese moderne Anlage ermöglicht eine automatisierte und zuverlässige Prüfung von optischen Geräten mit einer vollautomatischen parallelen Protokollierung und Qualitätsdatenerfassung. Um sicherzustellen, dass zum Testen eines Sensors das richtige Target gewählt wurde, sind diese zur Identifikation jeweils individuell mit einem RFID-Chip ausgestattet, der über einen in der Wechselaufnahme integrierten Lesekopf ausgelesen wird und vor dem Prüfablauf entsprechend der Prüfvorschrift durch das Prüfprogramm verifiziert wird. Nebenbei erfasst diese Identifikationslösung die Nutzungshäufigkeit und veranlasst so eine regelmäßige Kalibrierung.

Gefahr durch schnell bewegte Massen

Die beschriebenen Prüfstrecken liegen parallel nebeneinander in einem Bereich, der regelmäßig auch von Personal frequentiert wird. Da die Verfahrenseinheiten mit ihren schnell bewegten Massen nicht unerhebliche Gefahrenstellen darstellen, ist ein Zutrittschutz erforderlich. Zur Sicherstellung eines ungehemmten Prüfablaufes ist eine „Berührungslos Wirkende Schutzeinrichtung“ (BWS), die geeignete Lösung. Die Hauptaufgaben sind die Absicherung des Hauptweges sowie der Schutz der dort arbeitenden Mitarbei-

ter und des technischen Personals, das zum Einrichten und Beheben von Störungen Zugang zu den Prüfstrecken benötigt.

Bei der Planung der Schutzeinrichtung waren einige zusätzliche Vorgaben zu berücksichtigen: Aus Gründen hoher Verfügbarkeit eine getrennte Absicherung der beiden Prüfstrecken, Muting-Fähigkeit für kurze Einrichtarbeiten ohne Arbeitsunterbrechung, Zugang nur für eingewiesenes Personal und schließlich nur die Verwendung von Komponenten der eigenen Unternehmensgruppe. Neben dem Safety-Aspekt (Unfallgefahr) galt also auch der Security (Berechtigung) entsprechende Aufmerksamkeit.

Das Sicherungskonzept wurde unter Berücksichtigung der Raum- und Platzverhältnisse sowie diverser Anlagenparameter entsprechend der gültigen Normen wie EN 999 und der neuen Norm EN 13849-1 erarbeitet. Dazu gehört insbesondere die Berücksichtigung von Sicherheitsabständen, die sich aus genormten Körpergeschwindigkeiten sowie der Summe von Schalt- und Nachlaufzeiten der Anlage errechnen lassen. Durch aktives Bremsen der Verfahreinheit der Prüfstrecke wurde die Nachlaufzeit im Zuge des Nothaltes bewusst reduziert.

Stets wachsam

Bei der konkreten Umsetzung der Schutzeinrichtung kommen Sicherheits-Lichtvorhänge, Sicherheits-Lichtgitter und als zentrales Sicherheitsauswertesystem die SafeBox zum Einsatz. Wegen der engen Nachbarschaft der Prüfstrecken befindet sich, zwischen diesen zur gegenseitigen Abgrenzung ein Lichtvorhang des Typs SLC30-900/31 mit 30 mm Strahlabstand (Handschutz) und 900 mm Schutzfeldhöhe. Dies ermöglicht, auch während des Betriebes einer Strecke, die andere zu betreten. Die Anforderungen an die Auflösung und die Schutzfeldhöhe des Sicherheits-Lichtvorhangs wurden im Rahmen einer Gefahrenanalyse ermittelt. Für den Schutz auf der Gangseite ist ein Lichtvorhang SLC90-900/31 mit 90 mm Strahlabstand und 900 mm Schutzfeldhöhe verantwortlich. Dieser Lichtvorhang ist horizontal in 600 mm Abstand vom Boden angeordnet. Damit erhält man einerseits den erforderlichen Abstand zur Gefahrenquelle, gleichzeitig wird die Häufigkeit des Auslösens durch unbeabsichtigtes Eingreifen passierender Mitarbeiter vermindert. Beide Lichtvorhänge decken mit 15 m Reichweite hinreichend den Weg längs der Schienensysteme ab und tragen zur Erfüllung des geforderten Performancelevel PI e nach EN 13849-1 bei.

Die Absicherung am hinteren Ende der Prüfstrecken übernehmen, für jede Prüfstrecke getrennt, zwei 4-strahlige Lichtgitter des Typs SLP10-4. Zum Betreten einer Prüfstrecke kann das entsprechende Lichtgitter, mit Hilfe einer Mutingeinrichtung kurzzeitig überbrückt wer-



Diese moderne Anlage ermöglicht eine automatisierte und zuverlässige Prüfung von optischen Geräten mit Protokollierung und Qualitätsdatenerfassung.

den. Diese Lichtgitter werden an der Safebox betrieben und bilden mit dieser eine optoelektronische Schutzeinrichtungen vom Typ 4 nach EN 61496 und tragen ebenfalls zur Erfüllung des geforderten Performancelevel PI e nach EN 13849-1 bei.

Zur Autorisierung für den Zutritt über Muting, wird die firmeninterne personalisierte Zutritts sicherung eingesetzt. Dadurch ist der Personenkreis auf unterrichtetes Personal begrenzt. Diejenigen Mitarbeiter, denen eine Zutrittsberechtigung zu den Prüfstrecken erteilt wurde, weisen sich gegenüber dem System berührungslos per RFID-Chipkarte aus. Für alle anderen gilt: Wir müssen leider draußen bleiben.

Flexibel und clever

Das Rückgrat der Absicherung bildet die SafeBox, ein modular aufgebautes Sicherheitsauswertesystem vom Typ 4 nach EN 61496, dass entsprechend der Anforderung flexibel mit unterschiedlichen Funktionsmodulen bestückt werden kann. Verschiedene Gehäusegrößen bieten zwischen zwei und acht Steckplätze mit insgesamt bis zu 32 Kanälen zum Anschluss von ein- und zweikanaligen Sicherheitssensoren. Das System eignet sich für alle gängigen optoelektronischen und mechanischen Schutzeinrichtungen und Sicherheitsschalter. Es lassen sich mehrere Not-Aus-Kreise bzw. Abschaltgruppen bilden, z.B. zum verzögerten Stillsetzen von Anlagenkomponenten. Diese Möglichkeiten wurden bei der Absicherung der Prüfeinrichtung in voller Breite genutzt.

Zur Konfiguration des Systems sind keinerlei Programmierarbeiten, Verknüpfungen von Ein- und Ausgängen, Adressvergaben oder Extraverkabelungen notwendig. Als Modultypen stehen, neben den beiden obligatorischen Grundmodulen

von Pepperl+Fuchs Sensor-Module für 4 und 6 Kanäle, Funktionsmodule wie z.B. Muting-Module sowie Blindmodule zur Verfügung. Diese Eigenschaften machen die Safebox zu einer eleganten und flexiblen Lösung für kleine bis mittlere Anlagen an die sich sämtliche Sicherheitssensoren und Sicherheitsschalter der verschiedensten Hersteller anschließen lassen.

Die beiden Prüfstrecken samt Schutzeinrichtungen bewähren sich seit über drei Jahren im Arbeitsalltag und erfüllen alle in sie gestellten Erwartungen. Das System ist auf hohe Störsicherheit und hohe Verfügbarkeit optimiert, z.B. „merken“ sich die Verfahreinheiten beim Auslösen des Sicherheitssystems ihre aktuellen Parameter, so dass nach einem Nothalte und der erneuten Freigabe zügig weitergearbeitet werden kann.

Dipl.-Ing. Rüdiger Ultze

Leiter der Prüfplanung bei Pepperl+Fuchs in Berlin

Dipl.-Ing. (FH) Volker Paroth

Technikredaktion Logos

KONTAKT

Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim

Tel.: 0621/776-1111

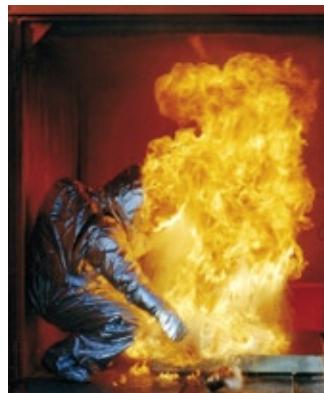
Fax: 0621/776-27-1111

fa-info@de.pepperl-fuchs.com

www.pepperl-fuchs.com

3. Essener Explosionsschutztage

Der Explosionsschutz umfasst alle Maßnahmen, die beim Einsatz brennbarer Gase, Dämpfe, Nebel oder Stäube geeignet sind, Explosionsen zu verhindern oder so zu begrenzen, dass kein Personenschaden und möglichst auch kein Sachschaden auftreten kann, der bei Explosionsen sehr hoch sein würde. Was sich in der Theorie so einfach anhört, ist leider in der Praxis nicht immer so leicht durchzusetzen. Da Explosionsgefahren ein großes Risiko für jedes Unternehmen darstellen und mit hohem Schaden im Falle des Eintretens zu rechnen wäre, ist ein effektiver und umsichtiger vorbeugender Explosionsschutz unter Berücksichtigung technischer, baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Maßnahmen unerlässlich und durch die Behörden und Brandversicherer gefordert. Das Haus der Technik in Essen bietet dazu die „3. Essener Explosionsschutztage“ am 23.–24. September 2009 an. Auf zwei Tage kon-



zipiert ist das Ziel, zu den derzeit wichtigen Themen des Explosionsschutzes umfassende Informationen und Anregungen für Fachleute und Interessenten anzubieten. Untermalt wird die Tagung von einer umfassenden begleitenden Fachausstellung, auf der Hersteller und Dienstleister ihre neuesten Produkte präsentieren.

Easy Info • 328

Hightech-Lösungen für Schutzkleidung

Die Nanotechnologie wird als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Sie birgt auch für die Textilindustrie und die Hersteller von Persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) große Chancen. Ausgewählte Aussteller der A+A, der international führenden Fachmesse für Persönlichen Schutz, betrieblichen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (3.–6.11.2009/Düsseldorf), sind auf diesem Hightech-Fachgebiet schon sehr aktiv hinsichtlich der Entwicklung innovativer Lösungen für Berufs- und Schutzkleidung. Mit Nanomaterialien, die Schmutz und Wasser abweisen, sind sie bereits am Markt er-

folgreich. Zum Schutz vor extrem aggressivem Schmutz, Staub, Viren und Bakterien im Umgang mit anorganischen Chemikalien, Farben und Lacken oder bei Reinigungsarbeiten in der Industrie hat Uvex, einer der größten Aussteller der A+A 2009 in Düsseldorf, die Produktgruppe „sil-wear“ entwickelt. Die Einweg-Schutanzüge sind mit dem antimikrobiellen Additiv AgPure beschichtet. „Die effektiven Konzentrationen von AgPure sind extrem niedrig und liegen bei 0,01 % Silber“, beschreibt Ute Raidel von Uvex die Beschichtung.

Easy Info • 329

Sicherheitsschuh mit Fertigsohlen

Gemeinsam mit der Firma Vibram hat Elten den ersten Sicherheitsschuh mit einer vorgefertigten Gummisoche entwickelt. Die Fertigsohlen kommen neben dem Outdoor- und Mode-Bereich

auch in vielfältigen Gebieten der Arbeitssicherheit zum Einsatz. Jede Vibram-Sohle wird speziell für den jeweiligen Einsatzbereich gefertigt. Dabei spielt neben dem Design auch die Mischung der Materialien eine wichtige Rolle. Der Sicherheitshalbschuh der Serie Runners, Racer S1, bietet sportliches Design und Leichtigkeit. Durch den Einsatz von hochwertigen Materialien in Kombination mit einer Kunststoffzehenkappe bietet der leichte Schuh einen sehr guten Tragekomfort. Abgerundet wird das Modell durch eine sportive, zweifarbiges Gummi-Lauffsohle.

Easy Info • 330

megacom

ist ein deutscher Hersteller für

Personennot-signalanlagen

zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

Haniel-Tochter auf anhaltendem Erfolgskurs

CWS-boco konnte im Geschäftsjahr 2008, das zum 31. Dezember 2008 endete, die Profitabilität signifikant steigern und weitere Wachstumssignale setzen: Der Umsatz des auf Waschraumhygieneprodukte und Textildienstleistungen spezialisierten Unternehmens stieg von 762 Mio. € auf 779 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs von 3 % gegenüber 2007. Das operative Ergebnis legte, bereinigt um Zu- und Verkäufe sowie Wechselkursschwankungen, überproportional um 17 % zu. Das Unternehmen widersetzt sich damit erfolgreich den

international angespannten ökonomischen Trends und bestätigte damit seine Marktposition. Die positive Geschäftsentwicklung lässt sich vor allem auf die in 2006 begonnene strategische Neuorientierung zurückführen: Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten die Zusammenführung des Vertriebs der beiden Marken CWS und boco, ein optimiertes Kostenmanagement sowie die gezielte Expansion in neue Wachstumsregionen wie China, Ost- und Nordeuropa.

Easy Info • 331

Selektive Messung elektromagnetischer Felder

Narda Safety Test Solutions präsentierte ein frequenzselektives Messgerät für Umwelt- und Sicherheitsmessungen in elektromagnetischen Feldern. Mit isotropen (richtungsunabhängigen) Messantennen von 9 kHz bis 6 GHz deckt es den gesamten Frequenzbereich von Langwelle bis zu neuesten mobilen Funkdiensten ab. Sein Einsatzbereich erstreckt sich von Sicherheitsuntersuchungen im Nahfeld von Langwellensendern über Messungen an Rundfunk- und TV-Sendern bis zu Expo-

sitionsmessungen an mobilen Kommunikationsdiensten der jüngsten Generation. Die Kombination von Messgerät und Messantenne ist für den Außeneinsatz konzipiert: Robuste, spritzwassergeschützte Gehäuse, vor Ort austauschbare Akkus, Speicherung der Ergebnisse mit Datum, Zeit und GPS-Koordinaten und ein Voice-Recorder für gesprochene Kommentare vereinfachen die tägliche Arbeit im Gelände oder am Masten.

Easy Info • 332

Hoher Tragekomfort, exzellente Bewegungsfreiheit

Der HyFlex 11-402 ist der erste Handschuh auf dem Markt, der ein auffälliges gelbes Trägermaterial mit einer Beschichtung aus wasserbasiertem Polyurethan kombiniert. Das Handschuhmaterial bietet dem Träger, neben der bereits bekannten exzellenten Bewegungsfreiheit und Passform der HyFlex-Reihe, einen erhöhten Tragekomfort. Die Tauchbeschichtung verstärkt den Schutz der Fingerrücken ohne Beeinträchtigung der Flexibilität und Bewegungsfreiheit. Der HyFlex 11-402 vereint somit Komfort und gute Sichtbarkeit. Der Handschuh eignet sich für leichte bis mittelschwere Arbeiten, die



eine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit erfordern, für die folgenden Industrien: Bauwesen, Metallverarbeitende Industrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und Logistik. Der Ansell HyFlex 11-402 ist vielseitig einsetzbar.

Easy Info • 333

Handschuhpflicht bei Chemikalien

Handschuhe schützen die Haut am besten vor Chemikalien. In vielen Berufen sind sie daher Pflicht. Die Auswahl an Schutzhandschuhen ist jedoch groß. Optimaler Schutz ist dann gewährleistet, wenn der Handschuh auf die Tätigkeit und die Chemikalien am Arbeitsplatz speziell abgestimmt ist. Aktuellen Erkenntnissen aus der Arbeitsschutzforschung zufolge sollten Schutzhandschuhe zudem deutlich häufiger gewechselt werden, als nach Herstellerangaben notwendig. Darauf weisen die

gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung im Rahmen ihrer Präventionskampagne Haut hin. „Schutz vor Chemikalien ist nicht nur ein Thema für das Chemielabor“, sagt Dr. Peter Paszkiewicz, Experte am Institut für Arbeitsschutz (BGIA) in Sankt Augustin. „Chemikalien finden sich heute in nahezu allen Berufen wieder – vom Bausektor über das Metall- oder Druckgewerbe bis hin zum Gesundheitswesen.“

Easy Info • 334



LESER SERVICE

Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich
diese Druckschriften durch Ankreuzen der
Easy Info Nr. auf der Leserdienst-Karte



ABUS Secvest 2WAY
Funkalarmanlage
Schneller als der Einbrecher

ABUS – Die gute Gefährte der Sicherheit www.abus-wi.com

Easy Info • 400

E-T-A
Weltweit für Sicherheit

E-T-A Automotive
Sicherheit in Bewegung.

Easy Info • 401

HEKATRON

Pro Sicherheit

naher schützen, weiter
Innovationen führen an die Spitze

Easy Info • 402

Komplette Systemlösungen
für Personal- und Zeitmanagement.

ISGUS
der ISGUS-Gruppe

Easy Info • 403

SafetyNET p.
für die komplexe Automation
Echtzeit-Ethernet

proRZ

Telefon: +49 912 210-0
Fax: +49 912 210-200
E-Mail: safetynet@prorz.de

Easy Info • 404

proRZ

Telefon: +49 912 210-0
Fax: +49 912 210-200
E-Mail: safetynet@prorz.de

Easy Info • 405

TELEFUNKEN
RACOMS

Homeland Security

Safe City

Easy Info • 406

vfdb
Zeitschrift für Forschung,
Technik und Management
im Brandschutz

Heft 3/2009
Ausgabe 300, Dr. Lüthje

- Schwellbrände
- Heißgasströmungen
- Simulation Tunnelleitbrände
- Recyclinglager
- vfdb-Mitglieder vorgestellt:
Das Schornsteinfegerhandwerk

Easy Info • 407

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Dr. Michael Schön, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Dr. Michael Schön, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller,
Dr. Michael Klinge

Beirat

Dipl.-Ing. Karl-Christian Hahn, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Fritjof Klases, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Krassis Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, DecHEMA e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Leserservice

adr.gitverlag.com

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner	(8090137)
Regina Berg-Jauernig M.A.	(8090149)
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert	(8090130)
Matthias Erler Ass. iur.	(0611/3 08 12 49)
Dr. Katina Leondaris	(8090107)
Susanne Mey M.A.	(8090230)
Nina Wehle (Assistenz)	(8090214)

Herstellung

Christiane Pothast	(8090121)
Claudia Vogel (Anzeigen)	(8090159)

Sonderdrucke

Christine Mühl	(8090169)
----------------	-----------

Versand

Zafer Inci	(8090119)
------------	-----------

GIT VERLAG GMBH & CO. KG

Röblerstraße 90, 64293 Darmstadt
Telefon 061 51/80 90-0
Telefax 061 51/80 90-144
E-Mail: info@gitverlag.com
Internet: www.gitsicherheit.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring
Dr. Michael Leising

061 59/5055
036 03/89 31 12

Bankkonten

Dresdner Bank Darmstadt
Konto-Nr. 1.715.501 00 888 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom
1.10.2008

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
stehen in der Verantwortung des Autors.

2009 erscheinen 10 Ausgaben

„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“

Druckauflage: 30.000 (Q2 09)

inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 12 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben)

102,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,00 € zzgl. Porto +

Mwst. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage

einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %.

Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf;

Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonne-

mentbestellungen können innerhalb einer Woche

schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen

sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen

möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE Safety Network

International und VfS sind im Rahmen ihrer Mitglied-

schaft Abonnierten der GIT SICHERHEIT + MANA-

GERMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO.



Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen
in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte und Abbildungen über-
nimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich
und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das
Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter
oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft
selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesell-
schaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie
Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungs-
recht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische
Medien unter Einschluss des Internets wie auch auf
Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder
gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen
können Marken oder eingetragene Marken ihrer
jeweiligen Eigentümer sein.

Satz, Layout und Litho

Katja Mink, Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein
GIT VERLAG, 64293 Darmstadt

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



Liebe Leserinnen und Leser,
In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre BUSINESSPARTNER tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen! Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

ABUS Security-Center 
ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Auffing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Sicherheitsmanagement

advancis
SOFTWARE & SERVICES
Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de

WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäude- management-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement

BOSCH
Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Koch-Str. 100 · 85521 Ottobrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, akustische Evakuierung, Löschesysteme, Haus-ServiceRuf, Personenschanlagen, Kongress- und Beschallung, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisation Deutschlands, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement

DORMA
DORMA GmbH + Co. KG
Division STA (Security, Time, Access)
DORMA Platz 1 · D-58256 Ennepetal
Tel. +49 (0) 2333/793-0 · Fax +49 (0) 2333/793-495
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de
Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Heimrauchmelder, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung

Sicherheitsmanagement

EVVA
access to security
Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@ewva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@ewva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@ewva.com
Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge
www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
plettac
Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Video- überwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell
Honeywell Security & Data Collection
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsystme

Sicherheitsmanagement

Lampertz
Lampertz GmbH & Co. KG
Auf dem Stützelberg · D-35745 Herborn
Tel. +49 (0) 2772/505-0, Fax +49 (0) 2772/505-2319
info@lampertz.de · www.lampertz.de
IT-Sicherheit, Rechenzentrum, Sicherheitszelle, Risk Management, Zertifizierte Sicherheit, IT-Sicherheitsraum, Risikoanalysen

Sicherheitsmanagement

nedap AEOS
Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement

NSC
Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik

Sicherheitsmanagement

REXROTH
the identity company
B. REXROTH
the identity company GmbH
Im Gründchen 14 · D-63856 Bessenbach
Tel. +49(0)6095/9720-0 · Fax +49(0)6095/9720-200
www.rexroth-ic.com
Talos – Hochintegrierte Corporate Security Solution für Zutrittskontrolle mit voller Online/Stand-Alone Integration, Zeiterfassung, Besucher- und Fremdfirmenverwaltung, Ausweiskartenerstellung, Beratung, Generalunternehmer, Service.

Sicherheitsmanagement

SCHILLE
Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement

SENSTAR
Senstar GmbH
Riedheimer Strasse 8 · D-88677 Markdorf
Tel. +49 (0) 7544 9591-0 · Fax +49 (0) 7544 9591-29
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Videobewegungsdetektion, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service

Sicherheitsmanagement

TELEFUNKEN RACOMS
Telefunken Radio Communication Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55 · D-89075 Ulm
Tel.: +49(0)731/15 53-0 · Fax: +49(0)731/15 53-112
info@tfk-racoms.com · www.tfk-racoms.com
Entwicklung und Vertrieb von Funkkommunikationssystemen für moderne, sicherheitsrelevante und hochtechnologische Anwendungen. Bereiche: Defense, Homeland Security, Train Communication

Sicherheitsmanagement

LED LENSER®
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Zweibrüder Optoelectronics GmbH
Kronenstr. 5-7 · D-42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-264
info@zweibrüder.com · www.zweibrüder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED
Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den
Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Alarmmanagement



Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,
Alarmübertragungstechnik

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Alarmierungs- und Konferenzsysteme,
ACD-Systeme, VoIP-Gateways und
Notrufsprachstellen

Gebäudesicherheit



Gebäudesicherheit

ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik
IKON

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · D-72458 Albstadt
Tel. +49 7431 123-0 · Fax +49 7431 123-240
info@assaabloy.de
Mechanische und mechatronische Schließylinder, Zutrittskontrolle, Schlösser und Zusatzsicherungen, Türbeschläge, -schließer und -öffner, Elektro-Riegel und -Magnete, Rettungswegtechnik, Feststellanlagen, Steuerelemente und Zubehör

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnelllauftore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit

SCHNEIDER INTERCOM

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel. +49(0)211/88285-333 · Fax +49(0)211/88285-232
www.schneider-intercom.de
Gebäudemanagementsysteme, Aufzugnotruf-/Schaltersprech-/Gegensprech-/ELA-Anlagen,
Evakuierung mit dynamischer Fluchtwegsteuerung,
Tür-/Tor-/Schrankenkommunikation

Gebäudesicherheit

Simons Voss technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Gebäudesicherheit

U&Z

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Videoüberwachung

SAMSUNG
ELECTRONICS

AASSET SECURITY

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com
• Alleinvertrieb für Samsung Electronics CCTV
• Modernste Videoüberwachungssysteme
• Kompetenz – Qualität – Service

Videoüberwachung

ABUS
Security Center

ABUS
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Videoüberwachung

aimetis

Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)69/9750 3167
info@aimetis.com · www.aimetis.com
Intelligent Video Analysis, Integrated network video recording NVR, Classify objects such as cars and people
Track cars and people, Automatic PTZ control

Videouberwachung



ASL Ademco Sicherheitstechnik
Logistikzentrum GmbH
Lindenstraße 70 · D-57627 Hachenburg
Tel. +49 (0) 2662/95 41-0 · Fax +49 (0) 2662/95 41-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Der deutsche Spezialist für Video Security mit IP-Megapixel-Technik. Komplettes Sortiment, Lösungen, Support und Techn. Hotline. Vertrieb ausschließlich über den Fachhandel und Errichterbetriebe.

Videouberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte; die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videouberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.net · www.balter.net
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türspeichenanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videouberwachung



Burgenkönig Video GmbH
Am Wall 22 · 14979 Großbeeren
Tel. +49(0)33701/906-10 · Fax +49(0)33701/906-12
video@bkvideo.de · www.bkvideo.de
Videotechnikkomponenten und Systeme aller Art. Distributor für über 30 Hersteller im Produkt- sowie im Projektgeschäft mit kompetenter Beratung und Planungsunterstützung.

Videouberwachung



BWA Technology GmbH
Frankfurter Ring 193a · D-80807 München
Tel. +49 (0)89/327088-0 · Fax +49 (0)89/327088-29
info@bwatech.com · www.bwa-technology.de
Kompatte Netzwerk-DVRs für mobile und dezentrale Anwendungen

Videouberwachung



Hardened Fiber Optic & Ethernet Transmission Products
ComNet Europe Ltd.
8 Turnberry Park Road, Leeds, LS27 7LE, UK
Tel./Fax: +49 36256 33311
Info-de@comnet.net · www.comnet.net
LWL Übertragung für Video und Daten.
LWL Bus und Ringübertragung für Video und Daten.
Robuste 100/1000 Mb Medienkonverter und Switches.

Videouberwachung



Convision Systems GmbH
Gablonzstraße 9 · D-38114 Braunschweig
Tel. +49(0)531/26450-0 · Fax +49(0)531/26450-10
info@convision.com · www.convision.com
Video-Fernüberwachung mit Langzeitaufnahme und ereignisgesteuerter Aufzeichnung. Übertragung von Live-Videobildern, Alarmierungen oder Statusmeldungen per E-Mail, SMS oder FTP. Darstellung über Standard Internet-Browser.

Videouberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videouberwachung



Dedicated Micros
Hamtorstraße 9 · 41460 Neuss
Tel. +49 (0) 2131/71886 30 · Fax +49 (0) 2131/71886 50
infobox@dmicros.com · www.dedicatedmicros.com
Digitale Rekorder, Netzwerklösungen, Multiplexer, Kameras, Dome-Kameras und Zubehör. Branchenlösungen für Einzelhandel, Banken, Behörden, Hotel/Freizeit, Städte, Strafvollzug, Casinos, Gesundheits-, Bildungs- und Transportwesen.

Videouberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
info@dekom-security.de · www.dekom-security.de
Mit Niederlassungen in Köln/Erkelenz, Stuttgart, München, Bremen, Schönewörde/Magdeburg und Berlin.
Zukunftsweisende Videoüberwachungssysteme mit digitaler Aufzeichnung und Übertragung in LAN, WAN und ISDN Netze

Videouberwachung



digivod gmbh
Breite Str. 10 · D-40670 Meerbusch
Tel.: +49(0)2159/52000 · Fax: +49(0)2159/520052
info@digivod.de · www.digivod.de
digivod® – das digitale, netzwerk basierte MPEG4 Video-Management System der Zukunft! Software, Videoüberwachung, Skalierbar, Echtzeit-Bildanalyse, IP-Video, Netzwerk-Support

Videouberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe. info@eneo-security.com oder www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videouberwachung



Everfocus Electronics AG
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videouberwachung

Videouberwachung



eyevis GmbH
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Systeme zur großflächigen Darstellung von sicherheitsrelevanten Informationen in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videouberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuhagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Videomanagement, Leitstellenintegration

Videouberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 42 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videouberwachung



Milestone Systems
Stefan Teuber
Am Kleefeld 6a
D-83527 Haag i.OB.
Tel./Fax: +49 (0)8072 442173
Mobil: +49 176 20415650
stt@milestone.dk · www.milestonesys.com
Der Marktführer bei Videoüberwachungssoftware mit offener Plattform. Die XProtect Softwarelösungen unterstützen die größte Zahl verschiedener Netzwerkgeräte; mehr als 500 verschiedene Typen von über 50 Herstellern können mit der Milestone Software betrieben werden.

Videouberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend, digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videouberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videouberwachung



opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videouberwachung



Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsbergring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videouberwachung



PENTAX Europe GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104 · D-22527 Hamburg
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax.de
CCTV-Objektive für die -Videoüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videouberwachung



PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
**Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.**

Videouberwachung



SANYO VIDEO VERTRIEB AG
An der Strusbek 31 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/4798-0 · Fax +49(0)4102/4798-10
info@sanyo-video.com · www.sanyo-video.com
Videoüberwachungstechnik, Video-over-IP,
IR-Frelandsensorik, Industrie-Videotechnik,
Planung, Dienstleistungen

Videouberwachung



SeeTec Communications GmbH & Co. KG
Wallgärtnerstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Pionier der netzwerkbasierten Videoüberwachung.
Hersteller von Kamera-Management-Software
(NVR). Entwicklung flexibler Komplettlösungen.

Videouberwachung



V.A.S. GmbH
Werner-Heisenberg-Str. 4 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel. +49(0)6102/364668 · Fax +49(0)6102/364680
info@vas-gmbh.com · www.vas-gmbh.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensitivität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Videouberwachung



Verint Systems GmbH
Spreestrasse 3 · D-24539 Neumünster
Tel. +49(0)4321-26985-0 · Fax +49(0)4321-26985-99
marketing.emea@verint.com
IP CCTV Lösungen für den Einsatz im stationären & mobilen Bereich, sichere drahtlose Videosysteme, IP Kameras, Ethernet Encoders & Decoders, skalierbare und IT-freundliche Video Management Software & intelligente Video Analytic. Umfassende Transit Video Lösung für den ÖPNV

Videouberwachung



VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de.de
Komplettanbieter und Hersteller von innovativen Videoüberwachungssystemen.

Videouberwachung



VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Videouberwachung

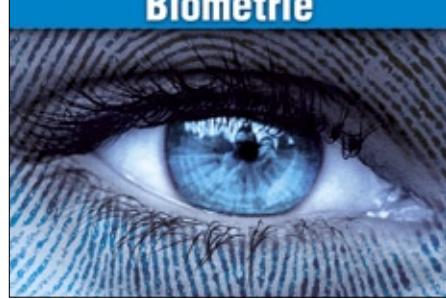


VTQ Videotronic GmbH
Grüne Straße 2 · D-06268 Querfurt
Tel. +49 (0) 34771-5 10 · Fax +49 (0) 34771-2 20 44
main@vtq.de · www.vtq.de
Systeme für digitale und analoge Video-,
Audio- und Datenübertragung per Funk,
COFDM-Modulation, MPEG2-Kompression,
Richtfunksysteme, Diversity-Systeme

Videouberwachung



Biometrie



Biometrie



Biometrische Identifikations-Systeme

Ident Technologies GmbH

Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser Schlüssel dazu.

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt



ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. 07577 9117 · Fax: 07577 9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie,
scharf/unscharf, verschlüsselte Technologie

Zeit + Zutritt



cichon+stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



Datafox GmbH
Dermbacher Str. 12-14 · D-36419 Geisa
Tel. +49(0)36967/595-0 · Fax +49(0)36967/595-50
sales@datafox.de · www.datafox.de
Entwicklung - Herstellung - Vertrieb
Terminals für Zutrittskontrolle, Personalzeit-,
Betriebsdaten-, Maschinendatenerfassung.
Konfigurierbar, offene Schnittstellen

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlens-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Frankfurt: Haintalstrasse 13 · 60437 Frankfurt/M.
Tel: +49 (0)6101 304 2378 · Fax: +49 (0)6101 304 2379
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics
(USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Servicecenter-
stützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs
mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie.
Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein
schlüsselfertiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt



DORMA Time + Access GmbH
Mainzer Straße 36-52 · D-53179 Bonn
Tel. +49 228 8554-0 · Fax: +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de
www.dorma-time-access.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsy-
steme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt



HID Global
Michael Wanka
Vertrieb für Süddeutschland/Österreich/Schweiz
mwanka@hidglobal.com · www.hidglobal.com
Mobile Tel. +49 (0) 172-1644397
Michaela Martin
Vertrieb für Norddeutschland
mmartin@hidglobal.com · www.hidglobal.com
Mobile Tel. +49 (0) 172 61 79 252
Zutrittskontroll-Lösungen, Biometrie, RFID Technik, Smart Cards

Zeit + Zutritt



IntraKey technologies GmbH
Morgengasse 5 · 78354 Sipplingen
Tel. +49(0)7551/949780-0 · Fax +49(0)7551/9497801
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Ausweissysteme,
Wertfachanlagen, Tankdaten-/fuhrparksysteme,
Facility Management

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorferstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt



LEGIC Identsystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf
13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule
und Transponder Chips)

Zeit + Zutritt



MIDITEC Datensysteme GmbH
Anne-Conway-Str. 5 · D-28359 Bremen
Tel. +49(0)421-175 81-0
Fax +49(0)421-175 81-30
info@miditec.de · www.miditec.de
Hard- und Software für Zutrittskontrolle,
Gefahrenmeldung, Besucherverwaltung,
Zeiterfassung, Personaleinsatzplanung und BDE

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Infor-Baan

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinenarten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



Berührungslose Fingerabdruck-Sensoren
Möhlstraße 39 · 81675 München
Telefon: +49 89 998855-0 · Fax: +49 89 998855-11
info@tst-biometrics.com
www.tst-biometrics.com
Lebend- und Falschfingererkennung, maximale Erkennungs-
leistung selbst bei kritischen Fingerabdrücken, robust,
erfüllt hohe Hygiene-Ansprüche.
Funktionsfähigkeit von -20° bis +50° C, auch bei Feuchtigkeit.

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipheim · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrern, Leitsysteme, Elektronische
Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz



Brandschutz



Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß
DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung
stationärer Löschanlagen. VdS-zugelassener Errichter
für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-Argon-
Gaslöscher-, Schaumlöscher-, Brandmelde-, Hydranten- und
Speziallöschanlagen

Brandschutz



Celsion Brandschutzsysteme GmbH
Werk 2 · Caminaer Straße 10 · D-02627 Radibor
Tel.: +49 (0)35934/7790-0 · Fax: +49 (0)35934/7790-19
office@celson.de · www.celson.de
Funktionserhalt, Brandlastdämmung,
Brandschutzbild, Tunnel, Trennwandsysteme,
Sonderlösungen

Brandschutz



C-Tec Deutschland
Virchowstr. 32 · D - 33332 Gütersloh
Tel. 05241/99817-34 · Fax 05241/99817-35
info@c-tec-germany.de · www.c-tec-germany.de
Brandmeldetechnik/ Brandmelderzentralen,
BMT – Sprachalarm, BMT – Netzgeräte,
Notrufsysteme, Rufanlagen, Personenrufanlagen

Brandschutz



detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen,
Brandschutz, Sicherheitssysteme

Brandschutz



EAS Technischer Brandschutz GmbH
Industriestraße 2, D-97947 Grünsfeld
Tel: +49 (0) 9346/9207-0 · Fax: +49 (0) 9346/9207-10
info@eas-tb.de · www.eas-tb.de
Brandlastdämmung, Funktionserhalt, Rauch- und
Brandfrüherkennung in Schaltschränken

Brandschutz



by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement

Brandschutz



Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschanlagen, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke, Explosionschutz, Explosionsunter-
drückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Brandschutz



Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Str. 91 · D-40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Brandschutz



Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de
• Textile Feuer- und Rauchschutzbüschüsse
• Flexible und statische Rauchschürzen
• Förderanlagenabschlüsse
• Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
• Brandschutzauben für Elektronikgeräte

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und Feuerschutztore, Rauch-
schutztüren, Schallschutztüren, Sicherheitstüren

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschanlagen,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit



Arbeitssicherheit



L. Priebs GmbH & Co. KG
Lupriflex Sicherheitsschuhe
August-Stieren-Str. 20 · D-45721 Haltern am See
Tel. +49(0)2364/9267-0 · Fax +49(0)2364/9267-20
info@lupriflex.de · www.lupriflex.de
www.sicherheitsschuhe.de
Sicherheitsschuhe, Umknickschutz, Näseschutz,
Schnittschutz, Bakterienschutz

Arbeitssicherheit



Mapa GmbH
Mapa Professionnel
Industriestr. 21-25 · 27404 Zeven
Tel.: 04281-73160 · Fax: 04281-73169
professionnel@mapa.de
www.mapa-professionnel.com
Handschuh, Schutzhandschuh, Handschutz,
Arbeitsschutz, Nitrit, Butyl

Arbeitssicherheit



megacom Kommunikationssysteme GmbH
Borsigstraße 16 · 24568 Kaltenkirchen
Tel.: +49(0)4191/90 85 - 0 · Fax: +49(0)4191/90 85 59
info@megacom-gmbh.de · www.megacom-gmbh.de
Deutscher Hersteller von Personennotsignalanlagen
zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen und von
Ortungssystemen zum Auffinden verunfallter Personen
zu einem hervorragenden Preisleistungsverhältnis

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen



More than safety.
EUCHNER

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



GeNUA mbH
Domagkstr. 7 · 85551 Kirchheim
Tel: +49 (89) 99 19 50-0 · Fax: +49 (89) 99 19 50-999
info@genua.de · www.genua.de
Hochsichere Fernwartungs-Lösungen,
Traffic-Optimierung für Satellitenkommunikation,
Virtual Private Networks (VPN)

Maschinen + Anlagen



iBF-Automatisierungs- und
Sicherheitstechnik GmbH & Co. KEG
Bahnhofstraße 8 · A-6682 Vils
Telefon: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
Telefax: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 50
www.ibf.at · office@ibf.at
CE-Beratung, CE-Seminare, CE-Praxissoftware,
Normenmanagement, Gefahrenanalyse

Maschinen + Anlagen



Pilz GmbH & Co. KG
Sichere Automation
Felix-Winkel-Straße 2 · 73760 Ostfildern
Tel.: +49 (0)711 3409-0 · Fax: +49 (0)711 3409-133
pilz.gmbh@pilz.de · www.pilz.com
Sensorik, Elektronische Überwachungsgeräte, Automatisierungs-lösungen mit Motion Control, Sicherheitsschaltgeräte, Programmierbare Steuerungssysteme, Bedienen und Beobachten, Sichere Bussysteme, Ethernetssysteme, Industrielle Funksysteme, Dienstleistungen zur Maschinensicherheit.

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion, Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltnungen, Sicherheits-Compact-Steuerung PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen



the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme, Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren, Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation, Sichere industrielle Kommunikationssysteme Echtzeit-Ethernet

Maschinen + Anlagen



steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-, Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern, Magnetsendoren, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement

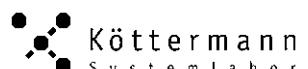


Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Mainparkstr. 6-10 · 63801 Kleinostheim
Tel. +49(0)6027/403-0 · Fax +49(0)6027/403-121
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagierung, Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender Brandschutz

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicherheitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik, Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Fax an 06151/8090144

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

inkl. Präsentation in:

**WWW.PRO-4-PRO.COM**
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

FIRMA	SEITE	EASY INFO	FIRMA	SEITE	EASY INFO
3HS trading	86	290	Integra Alarm	50	227
AASSET Security	62	255, 257, 258	Isgus	105	403
ABUS Security-Center	28, 105	200, 400	Jerra Soft Ges. f. Organisation und Softwareentwicklung	7	103
AD Group	51	236	Jokab Safety Deutschland	88, 101	139, 292
Advancis Software und Services	56	252	Knürr	55, 74, 83	134, 248, 266
Advisio	81	277	Kötter Verwaltungsdienstleistungen	34	202
AG Neovo Technology	51	119	Kwintet Deutschland	91	315
Airwave	62	256	Legic Identsystems	53, 72	243, 264
Albany Door Systems	53, 55	241, 249	Megacom Kommunikationssysteme	57, 104	122, 147
Ansell	104	333	Mesago Messemanagement	99	142
artec technologies	48	215	Messe Düsseldorf	95, 104	140, 329
Astrum IT	53, 73, 81	120, 265, 274	MH Electronics	51	233
Aug. Winkhaus	29	110	Mobotix	13	107
AxxonSoft	9, 32, Titel Corner	104, 201	Monacor International	55	251
B. Rexroth	67	261	Motorola	53	242
Basler	58	253	Moxa Europe	90	308
Baumüller Nürnberg	90	310	Narda Safety Test Solutions	104	332
Bernecker & Rainer Ind.-Elektronik	89, 97	303, 318	Neumann & Neumann	48	216
BHE Bundesverb. Hersteller von Sicherheitssystemen e.V.	75	130	Notifier Sicherheitssysteme	31, 80	150, 273
BM f. Bildung und Forschung	83	279	Novar Esser by Honeywell	27, 76	109, 269
Bosch	44	282	NSC Sicherheitstechnik	48	219
Bosch Sicherheitssysteme	37, 47	204, 211	Panasonic Marketing Europe	50	230
CB C Deutschland	49	220	PCS Systemtechnik	70	263
Cedes Safety & Automation	90	306	Pentax Europe	63	125
Contrinex	88	294	Pepperl + Fuchs	89, 102	300, 323
Controlware	60	254	Phoenix Contact	89	302
CWS-boco Deutschland	104	331	Pilz	89, 94, Titelseite	301, 319
Dallmeier electronic	49, 52	118, 237	primion Technology	53	239
Dehn & Söhne	50, 55, 90	232, 246, 305	Priorit	81, 84, 86	133, 276, 283, 288
deister electronic	40, 53	206, 238	proRZ Rechenzentrumsbau	55, 105	121, 405
detectomat	11	106	Rauscher	47, 48	210, 214
Dictator-Technik	67	126	RoboWatch Technologies	86	286
E. Dold & Söhne	90	311	Safety Network Intern.	105	404
Dorma	42	208	Samsung Techwin Europe	49, 61	124, 221, 224
E-T-A Elektrotech. Apparate	88	297	K.A. Schmersal	88, 90, 2. US	100, 295, 307
EADS Deutschland	81	275	Schneider Intercom	3, 41	101, 207
EAO Lumitas	89	299	Seagate Technology	44	282
Eaton	88, 89	298, 304	SecuMedia	73	129
Efaflex Tor- u. Sicherheitssysteme	66	260	SeTec Sicherheitstech.	54, 79	132, 245
Ela-soft	71	128	Sick	87, 92, 98,	141, 144, 291, Beilage
Elten	104	330	Siemens Building Technolog.	48, 86	213, 287
EMW - Exhibition & Marketing Wehrstedt	77	131	SimonsVoss Technologies	43, 49, 68	115, 223, 262
ETA Werbung	105	401	Sony Deutschland	47, 49	212, 222
Euchner	88, 91	137, 296	Sorex Wireless Solutions	6, 48	102, 218
Evac Chair Internat.	77	270	R. Stahl Schaltgeräte	90, 100	309, 322
EverFocus Electronics	69	127	steute Schaltgeräte	91	314
Fiessler Elektronik	97	143	Stöbich Brandschutz	82	278
FLIR Systems	64	259	TAS Telefonbau A. Schwabe	38, 51	205, 234
Fujinon Europe	10	105	Telefunken Radio Communication Systems	39	113
Funkwerk Security Communications	51	229	Thermopal	86	289
Gantner Electronic	53	244	Trigonum	53	240
GeNUA	88	293	Uhlmann & Zacher	50	226, 228, 231
Giesecke & Devrient	35, 50, 55	112, 235, 247	Vereinigung zur Förderung des Dt. Brandschutzes vfdb	86	284
GPS Perimeter	50	225	Videotec	47	117
Gretsch Unitas Baubeschläge	71	128	W.I.S. Sicherheit + Service	41	114
Gunnebo Deutschland	36, 55, 59	123, 203, 250	Wagner Group	78	271
Haus der Technik	104	328	Wieland Electric	91	312
HeiT Digital Video	48	217	Wiesemann & Theis	74	267
Hekatron	45, 79	116, 272	wodego	86	285
Helling	91	313	Zweibrüder Optoelectronics	25	108
Hewi Heinrich Wilke	4. US	146			
IB Automatisierungs- und Sicherheitstechnik	89	148			



Angelika Staimer

Mitglied der Leitung der Business Unit Fire Safety bei Siemens Building Technologies in Deutschland

- Angelika Staimer ist Vorsitzende des Lenkungsausschusses des Fachverbandes Sicherheitstechnik im ZVEI
- Sie lebt bei München und arbeitet seit 1976 bei Siemens in verschiedenen Fachgebieten und Positionen.
- Frau Staimer wurde vor Kurzem in den Programmausschuss für Sicherheitsforschung in Deutschland sowie in die FP7 security advisory group der EU berufen

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Couch

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Flugzeugpilotin.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?
Zunächst ein anspruchsvolles Jobangebot.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?
Rauchwarnmelderpflicht in jeder Wohnung und insbesondere in den Kinderzimmern.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Der Nachweis der Verfügbarkeit von Brandmeldeanlagen.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Die Einführung der gemeinsamen europäischen Währung.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?
Professor Luck von der Uni Duisburg. Er legte die wissenschaftlichen Grundlagen für die moderne Brandmelde- und Sicherheitstechnik.

Worüber können Sie sich freuen?
Wenn junge Leute tolle Ideen haben und die Energie aufbringen, diese umzusetzen.

Wobei entspannen Sie?
Bei klassischer Musik.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Graz und Umgebung.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Eine Frau mit Durchsetzungsvermögen und einem gewissen Hang zum Brücken Bauen – auch wenn's mühsam ist.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Ein paar Fachzeitschriften, Wirtschaftswoche und Focus.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Peter Scholl-Latour: „Zwischen den Fronten. Erlebte Weltgeschichte“.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Symphonien von Beethoven, Schubert und Bruckner.

Was motiviert Sie?

Wünsche oder Erwartungen von Menschen mit Bedeutung für mich.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Über das kurzfristige Erfolgsstreben in den Führungsetagen der deutscher Industrie – auch die Geschwindigkeit der Amerikanisierung unserer Industrie.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?

My Fair Lady: „.... mit 'nem kleinen Stückchen Glück ...“.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Die Erfindung des Ionisationsrauchmelders durch Professor Jaeger Ende der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts. Damit konnte die Sicherheitstechnik die Leistungsfähigkeit deutlich erhöhen und hat begonnen, die Errungenschaften der modernen Technik zu nutzen.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Positiv in die Zukunft schauen – trotz Wirtschaftskrise und unsicherem Umfeld.



Kennen Sie unser Easy-Info- System?

Wir helfen Ihnen, auf dem Weg zu mehr Informationen jede Menge Zeit zu sparen. Mit diesem Leserservice bietet der GIT VERLAG Ihnen zusätzlich zu allen elektronischen Wegen die Möglichkeit, mit einer einzigen Postkarte gleich von mehreren Unternehmen kostenlos Unterlagen anzufordern.

Notieren Sie einfach die bei dem Beitrag im Heft stehende Kenn-Nr. auf der Easy-Info-Card, füllen Sie die Angaben zu Ihrer Person vollständig aus und schicken Sie uns die Karte. Wir leiten Ihre Anfragen an den Hersteller weiter.

Verwenden Sie nebenstehende Schlüssel, um die Angaben zu Ihrem Tätigkeitsbereich richtig auszufüllen.

Wir möchten Sie bitten, nur Geschäftsadressen anzugeben. Ihre Privatadresse können wir leider nicht berücksichtigen.

Easy info

Beruf/Position/Wirtschaftszweig

IHR BERUF	IHRE POSITION	IHR WIRTSCHAFTSZWEIG	LA Labor allgemein
AR Architekt	AB Abteilungsleiter	BA Banken	LC Lack und Farben
C Chemiker	BL Betriebsleiter	BE Bergbau	LE Nahrungs- und Genussmittelindustrie
FE Feuerwehrmann	EL EDV-Leiter	BW Bauwesen, Architekten	LR Luftfahrt
I Ingenieur	GB Gefahrgutbeauftragter	C Chemische Industrie	MA Maschinenbau
IM Informatiker	GF Geschäftsführer	CO Unternehmensberatung	MO Mobilfunk
K Einkäufer	GL Vertriebsgruppenleiter	DV Datenverarbeitung	MR Meß- und Regeltechnik
KA Kaufmann	IL Institutsleiter	EL Elektronik/Elekrotechnik	MS Metall
PH Physiker	LI Leiter IT-Sicherheit	EN Energieversorgung	O Ämter/Behörden
VB Volks-/Betriebswirt	LL Laborleiter	F Forschungsinstitute	PC Petrochemie
T Techniker	LU Leiter Unternehmens-sicherheit	FB Fahrzeugbau	PH Pharmazeutische Industrie
anderer:	M Manager	FL Flughäfen	TR Transportwesen
	ML Marketingleiter	FW Feuerwehr	TX Textil
	PD Produktionsleiter	HA Handel	UE Entsorgungsunternehmen
	PE Projektleiter	HO Hotels	UM Umwelt
	PL Personalleiter	S Ingenieurbüros	VS Versicherungen
	PR Produktmanager	IF Feinmechanik, Optik, Video	VT Verfahrenstechnik
	PT Prokurst	IN Institute	WS Sicherheitsdienstleister
	SA Sicherheitsbeauftragter	KA Kaufhäuser	anderer:
	SF Sicherheitsfachkraft	KH Krankenhaus	
	ST Störfallbeauftragter	KU Kunststoffindustrie	
	TL Techn. Leiter	AN Anlagenbau	
	VE Verkaufs-/Vertriebsleiter	SI Sicherheit	
	anderer:		

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Arbeits- und Interessensgebiete

SECURITY	BRANDSCHUTZ	ARBEITSGEBIETE
S1 Security allg.	SR Brandschutz allg.	SA Ausbildung
SS Sicherheitsmanagement	M2 Löschechnik mobil	SD EDV/Dokumentation
SH Gebäudesicherheit/-management	M3 Löschechnik stationär	SE Entsorgung
S2 Einbruchschutz	M4 Baulicher Brandschutz	SF Forschung/Entwicklung/Labor
SX Videoüberwachung	M5 Löschmittel	SL Produktion
ZZ Zeit und Zutritt	M6 Brandmeldetechnik	SZ Prozesskontrolle/Qualitätssicherung
S3 Gefahrenmeldetechnik		ST Technikum
SK Dienstleistung		SO Transport/Logistik
IT SECURITY	SAFETY	I4 Planung
SY IT-Security allgem.	M7 Arbeitsschutz allg.	I5 Verwaltung
S4 Netzwerksicherheit	M8 Gasmesstechnik mobil	I6 Vertrieb
S5 Sichere Telekommunikation	M9 Gasmesstechnik stationär	I7 Einkauf
S6 Chipkartentechnik	SI Gefahrstoffe	anderer:
S7 Verschlüsselung	SV Maschinen/Anlagensicherheit	
S8 Identifikation und Zugangsberechtigung	I1 Persönliche Schutzausrüstung	
S9 Firewalls	I2 Markierung/Kennzeichnung	
M1 Schutz vor Datenmanipulation	I3 Ergonomie	
	anderer:	

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Wir garantieren, dass Ihre Angaben ausschließlich unter strikter Beachtung des Datenschutzes gespeichert und verwendet werden. Für Ihre freundliche Hilfe dankt Ihnen der GIT VERLAG.

eLOCK

Sicher. Komfortabel. Wirtschaftlich.

hewi.de/eLOCK

Die eLOCK Beschläge sind im laufenden Betrieb upgradefähig und lassen sich sukzessive um verschiedene Funktionen erweitern. Speziell für den Innentürbereich wurde das Komfortsystem entwickelt. Diese, am Markt einzigartige Schloßlösung wurde in Funktion und Preis auf das Thema Organisation und Flexibilität abgestimmt. Alle eLOCK Beschläge können mit sämtlichen HEWI Drückerformen kombiniert werden und lassen sich ebenfalls im Bestand problemlos einsetzen.

